

11/2023 November

www.stereo.de

7,50 €

Österreich 8,30 € • Schweiz 13,70 sfr • Niederlande 8,70 €
Belgien 8,70 € • Luxemburg 8,70 € • Italien 10,20 € • Spanien 10,20 €
Griechenland 10,80 € • Dänemark 85,00 DKK

STEREO

STEREO®

MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH END • MUSIK



50

JAHRE
JUBILÄUM

DAS NONPLUSULTRA



Paradigm[®]

PERSONA 9H



ENTDECKE MEHR!



www.audio-components.de

040 - 40 11 30-380

Ein halbes Jahrhundert STEREO



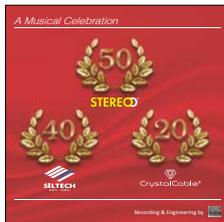
**Volker Pigors,
Chefredakteur**

Kaum zu glauben, aber wahr: Die STEREO feiert mit dieser Ausgabe den 50. Geburtstag. 1973 mit der ersten Ausgabe, damals noch hauptsächlich beherrscht von Musikrezensionen, wandelte die STEREO sich schnell in ein HiFi-Magazin. Qualitätsvergleiche von Musikkassetten unterschiedlicher Hersteller waren damals an der Tagesordnung, bot die Musikkassette doch endlich ein bezahlbares Medium, auf das man Musik aus Radiosendungen „zusammenschneiden“, mit auf Feten oder in den Urlaub nehmen konnte. Uli Wienforth, dienstältester STEREO-Redakteur, hat schon diese Zeit mitgemacht, ein Bild von Uli auf Seite 17 zeigt ihn im damaligen Messlabor.

Unzählige Trends von der Quadrophonie bis zur digitalen Revolution durch die CD und den heutigen Streaming-Plattformen, dem neuerlichen Vinyl-Boom und vieles mehr – STEREO hat alles miterlebt, überlebt und darüber in aller Ausführlichkeit berichtet. Unser festes Redaktionsteam hat sich damit einen wohl einmaligen Status in der HiFi-Landschaft erarbeitet. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen, ich lege Ihnen dazu unser Impressum auf Seite 157 ans Herz.

Begleiten Sie uns durch die ausführliche Zeitreise ab Seite 14 in dieser Ausgabe, die wir als Sonderstrecke zum gewohnten Heftumfang eingebunden haben. Sie werden dort viele „alte Bekannte“ treffen. Neues gibt es ebenfalls zur Genüge, wir haben uns auf die Suche nach Firmen gemacht, die ebenfalls dieses Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum feiern und deren „Anniversary-Modelle“ zum Test bestellt. Darüber hinaus gibt es jede Menge weiteren Lese-stoff, der unserem Herzblut-Hobby gerecht werden dürfte.

Last but not least haben wir mal wieder eine CD im Heft, aufgenommen und gemastert vom STS-„Klang-Magier“ Fritz de With, der für das Einfangen des perfekten Raumklangs bekannt ist. Neben Stücken unterschiedlicher Genres hat die Konzertpianistin Gabriele Rynveld, auch Inhaberin der Edelschmiede Crystal Cable, wohlbekannte Meisterwerke klassischer Musik speziell für diese Jubiläums-CD auf einem brandneuen Konzertflügel von Steinway & Sons eingespielt. Genießen Sie also nicht nur das Jubiläums-Heft, sondern auch gute Musik, bleiben Sie der STEREO treu und blicken Sie gemeinsam mit uns den kommenden 50 Jahren positiv entgegen. ■



**Infos zur Aufnahme der
Jubiläums-CD ab S.26**



48 Der Plattenspieler **Magnat MTT 990 50th Anniversary** überzeugt nicht nur durch seine edel lackierte Zarge, sondern auch durch seinen Klang.



74 Der Röhrevollverstärker **Prima Luna Evo 400** ist kräftig und bietet sowohl den Pentoden- als auch den Triodenbetrieb.



42 Zum 50. Firmenjubiläum präsentiert Premiumanbieter **Backes & Müller** die ausgesprochen beeindruckende „**BM Line Jubilé**“ mit Aktivtechnologie.



68 Der Hersteller **Innuos** fokussiert sich auf digitale Geräte. Anhand der reinen Streaming-Bridge **Pulse** sehen wir, was in diesem Bereich möglich ist.



60 Nach dem superben Red bringt die Nippon-Marke **Hana** jetzt das deutlich günstigere **Umami Blue**. Was kann man von dem Edel-MC erwarten?



36 1973 erschien der Vollverstärker Nait 1 des Kultherstellers Naim. Zum 50. Geburtstag kommt mit dem **Naim Nait 50** die moderne Reinkarnation.



30 Die **Canton Reference 3** ist eines von insgesamt acht neuen Modellen der „Reference-Serie. Ob sie uns überzeugt hat, lesen Sie hier.



56 Ein echter Endstufen-Brocken ist die **Krell KSA-i400**. Doch beim genaueren Hinsehen offenbart diese vielfältige technische Feinsinn.



Foto: Hajo Müller

138 Mit **Steven Wilson** haben wir über sein aktuelles Soloalbum „The Harmony Codex“ und dessen klangliche Ausrichtung gesprochen.

Rubriken

Editorial	3
News & Trends	6
Leserfragen / Lesermeinungen	72
Der Markt	M1
Impressum	157
Vorschau	158

Test & Technik

50-Jahre-Jubilare

Canton Reference 3	30
Naim Nait 50	36
Linn Sondek LP 12-50	40
Backes & Müller BM Line Jubilé	42
Magnat MTT 990 50th Anniversary Edition	48

Endverstärker

Krell KSA-i400	56
----------------	----

Tonabnehmer

Hana Umami Blue	60
-----------------	----

Streaming-Vollverstärker

SVS Prime Wireless SoundBase	62
------------------------------	----

Streaming-Bridge

Innuos Pulse	68
--------------	----

Röhren-Vollverstärker

Prima Luna EVO 400	74
--------------------	----

Service & Entertainment

50 Jahre STEREO

Eine Zeitreise durch die HiFi-Geschichte	14
--	----

Solo für zwei

Entstehung der STEREO-Jubiläums-CD	26
------------------------------------	----

Firmenbesuch Canor

Auf der Suche nach dem magischen Klang	78
--	----

Workshop

Bei HiFi-Linzbach Phono-Phänomenen auf der Spur	84
---	----

STEREO Premium Partner

Kompetente und geprüfte HiFi-Händler	88
--------------------------------------	----

Sweet Spot

Apple Music bohrt Klassik-Metatags auf	156
--	-----

Musik

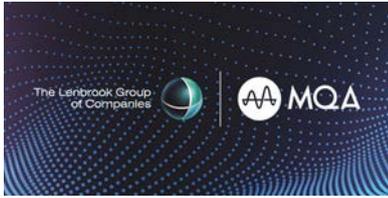
Pop Neue Alben	136
Video & Film	143
Oldies	144
Jazz Neue Alben	145
Klassik Neue Alben	150
LP-Tipps	154
Die besondere Platte	155

Verlagsservice

STEREO-Print-Abos	54
STEREO-Digital-Abos	66
STEREO-Shop	73

Lenbrook übernimmt MQA

Im April dieses Jahres hatte MQA, der britische Spezialist für Audio-Codierung, Insolvenz angemeldet. Jetzt ist ein Käufer für das Unternehmen gefunden: Lenbrook, bekannt für die Marken NAD, Bluesound und PSB-Lautsprecher. Die Kanadier übernehmen allerdings nur die „Assets“ von MQA, also vor allem die Rechte an den Audio-



Codecs MQA und SCL6, sowie einige Mitarbeiter. Der Unternehmenssitz in England bleibt erhalten, und auch die Verträge mit den über 120 Lizenznehmern aus der Geräte- und Musikindustrie sollen weitergeführt werden. Lenbrooks eigene Marken, vor allem Bluesound mit dem hauseigenen BluOS-Betriebssystem, gehörten schon früh zu den MQA-Unterstützern. Als einziger Musik-Streaming-Dienst nutzt derzeit Tidal das MQA-Format – allerdings bietet Tidal seit einiger Zeit auch hochauflösende Titel im FLAC-Format an. Sollte sich Tidal ganz von MQA verabschieden, sieht die

Zukunft des Systems düster aus. Interessanter für Lenbrook sind womöglich die Rechte am SCL6-Codec, der auf Funkübertragung mit skalierbarer Bandbreite optimiert ist. Er könnte im ersten Drahtlos-Kopfhörer von PSB eingesetzt werden, der Anfang nächsten Jahres auf den Markt kommen soll.

www.lenbrook.com

All-in-One-Aktivboxen R40PM und R50PM von Klipsch

Klipsch will die All-in-One-Stereoanlage bezahlbar machen: Die neuen R40PM und R50PM haben Verstärker, Bluetooth und Phono eingebaut. Die gesamte Technik des Vorverstärkers, D/A-Wandlers und der Steuerung sind in einer der beiden Boxen eingebaut, die passive zweite Box macht das Stereoset komplett. Weitere Komponenten sind nicht notwendig. Ein Subwoofer-Ausgang mit eingebauter Weiche erlaubt den Anschluss eines Basslautsprechers. Beide Modelle sind mit einem Hochtornhorn der neuesten Generation und einem Cerametallic-Tieftöner bestückt. Die mit einem 4-Zoll-Tieftöner ausgestatteten R40PM bieten eine Dauerleistung von 70 Watt, bei der R50PM sind es 120 Watt und ein 5,25-Zoll-Woofer. Die Klipsch R40PM (um 550 €) und R50PM (um 650 €) sind ab sofort in Holzoptik Walnuss oder Esche schwarz über die Klipsch-Fachhandelskanäle erhältlich.

www.klipsch.com



Gratulationen zum **STEREO-Gewinnspiel**

Wir haben uns die diesjährige High End zum Anlass genommen, unsere Leser mal wieder zu Wort kommen zu lassen: In einer groß angelegten Umfrage hatten sie die Gelegenheit, uns zu erzählen, was ihnen gut gefällt, welche Themen ihnen wichtig sind und was wir vielleicht noch besser machen können. Als Belohnung gab es für alle Teilnehmer an der Befragung die Möglichkeit, an einem Gewinnspiel mit tollen Preisen teilzunehmen. Hiermit möchten wir den Gewinnerinnen und Gewinnern herzlich gratulieren und viel Spaß mit der neuen „Hardware“ wünschen, die Hauptgewinne gingen an:

Ralf Lodder

Peter Raguse

Bjorn Zweekhorst

Ilona Keller

Michael Dorsel

Werner Nittel

Michael Kiesewetter

Eckhard Voß

Iris Weigl

Rupert Jurisch

Bernhardt Jaburek

MoFi Sourcepoint 10

T+A Solitaire T-Kopfhörer

Project Metallica-Plattensp.

KEF LSX II-Aktivlautsprecher

NAD C368-Vollverstärker

Canton GLE 90-Standlautsp.

Thorens TD 204-Plattensp.

AVM PH 30.3-Phono-Preamp

B&W Zeppelin-Musiksystem

Set Goldkabel & Silent Wire

QED Reference Lan-Kabel

Wir bedanken uns für die rege und konstruktive Teilnahme an der Umfrage.

Neuheiten von **Denon**: Plattenspieler, Kompletanlage und In-Ears

Denon stellte über die letzten Wochen gleich drei neue Produkte vor, darunter neue True Wireless In-Ears, die sich „PerL“ und „PerL Pro“ nennen. Beide sollen sich besonders durch ausgefuchste Sound-Personalisierung mit Hilfe der „Masimo Adaptive Acoustic Technology“ auszeichnen. Auch IPX4-Spritzwasserschutz sowie Active Noise Cancelling sind bei beiden an Bord. Das größere Modell „Pro“ zeichnet sich durch Upgrades in diversen Bereichen aus, inklusive anderer Membranen, mehr Mikrofonen und fortschrittlicheren Technologien. Die PerL kosten um 200 €, während die PerL Pro mit etwa 350 € zu Buche schlagen. Außerdem präsentierte Denon jüngst eine Neuauflage des CEOL-Minisystems, einer kompletten Stereo-Anlage mit einem CD-Netzwerk-Receiver als Steuerzentrale und passenden Lautsprechern. Musikquellen einschließlich DAB+- und UKW-Tuner, CD, HEOS-Streaming, AirPlay2, Bluetooth, HDMI ARC und Phono sind vielfältig vorhanden. Die Receiver RCD-N12 wird ab Anfang September für um 700 € zu haben sein. Der optional erhältliche passende Lautsprecher SC-N10 kostet im Paar um 100 €. Last but not least stellt Denon einen neuen Flaggschiff-Plattenspieler, den DP3000-NE vor. Dieser kommt mit einem Direktantriebsmotor, drei Geschwindigkeiten (33, 45 und 78 U/min), einem überarbeiteten S-förmigen Tonarm und einem massiven MDF-Gehäuse. Der DP3000-NE kommt ohne Tonabnehmer und soll um 2.500 € kosten.

[www.denson.com](http://www.denon.com)



ROTEL®

**ROTEL gratuliert Stereo zu
50 Jahren redaktioneller Exzellenz.**





Neuer Hörer von **HiFiMan**: Arya Organic

Mit dem neuen Modell Arya Organic will HiFiMan die Treibertechnologie des Spitzenmodells HE1000V2 Stealth zum Kampfpriis anbieten. Schon der Vorgänger Arya Stealth baute auf der Treibertechnologie des Flaggschiffs auf, nunmehr verwendet der Organic auch die Stealth-Magnete des HE1000V2. Die Membranen sind dünner als ein menschliches Haar und können sich entsprechend schnell innerhalb des Dauermagnetfeldes der Treiber bewegen. Während das Kunstleder-Kopfband und die einseitig perforierten Kunstleder/Polyethylen-Vlies-Ohrmuscheln des Arya Organic laut Hersteller ergonomisch geformt und angenehm zu tragen sein sollen, soll das Design mit den Echtholz-Schalen besonders hochwertig wirken. Bei der Abbildung strebte man ein großes und sattes Klangbild an, zudem wurde Wert auf eine exzellente Stimmenwiedergabe gelegt, der Bass sollte sonor, aber nicht übertrieben sein. Das Gewicht des Hörers liegt bei 440 Gramm und die Nennimpedanz bei 16 Ohm. Der HiFiMan Arya Organic ist ab sofort zum Preis von um 1.500 € erhältlich und wird mit 1,5 m sauerstofffreiem Kupferkabel sowie 3,5- und 6,3-mm-Klinke ausgeliefert.

www.sieeking-sound.de

Wharfedale erweitert Spitzenserie: neue Standlautsprecher Elysian 3

In der Flaggschiff-Serie „Elysian“ von Wharfedale gibt es ab sofort einen neuen Standlautsprecher, der in Größe und Preis unter dem absoluten Flaggschiff Elysian 4 angesiedelt ist: die Elysian 3, die viele Technologien der größeren Box übernommen haben soll. Mit einer Höhe von 105 Zentimetern arbeitet der neue Lautsprecher ebenfalls als Drei-Wege-System mit vier Treibern, davon zwei Tieftönern. Wie bei den anderen Modellen der Serie trägt die Elysian 3 einen Air Motion Transformer als Hochtöner. Die restlichen Treiber arbeiten auch hier mit Glasfaser-Membranen und kommen inklusive mittigem Phase Plug. Weiterhin tragen die Elysian 3 eine nach unten gerichtete Bassreflexöffnung mit der „Slot-Loadad Profiled Port“-Technologie von Wharfedale. Die neuen Wharfedale Elysian 3 sollen ab sofort erhältlich sein und kommen zu einem Paarpreis von um 7.000 € in den Klavierlack-Ausführungen Weiß, Schwarz und Walnuss.

www.iad-audio.de



Große Premiere: »Frankfurter HiFi-Tage«

Es war eine faustdicke Überraschung, als das Team, das die Norddeutschen wie Süddeutschen HiFi-Tage veranstaltet, für das Wochenende 28./29. Oktober 2023 die ersten „Frankfurter HiFi-Tage“ ankündigte. Schließlich bewegt man sich dort auf „heiligem Boden“, denn die Veranstaltung läuft im Kempinski Hotel Frankfurt Gravenbruch, wo bis einschließlich 2003 jährlich die „High End“-Messe stattfand. Der Rahmen fällt entsprechend exklusiv aus: Gerade mal ein rundes Dutzend Vorführräume sind vorgesehen. Unter den Präsentationen stehen einmal mehr die jeweils rund 30-minütigen STEREO-Workshops hervor, die unser Kollege Matthias Böde durchführt. In der Liste rechts sehen Sie die Themen und Partner. Raumhinweise gibt's dann direkt vor Ort. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Infos: Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist wie gewohnt frei. Weitere Informationen zu den Frankfurter HiFi-Tagen sowie eine Ausstellerliste finden Sie unter:

www.frankfurterhifitage.de

STEREO-WORKSHOPS AUF DEN »FHT«:

- 11 Uhr: Klangverbesserung dank Raumeinmessung**
Das Studio „Hör Genuss“ macht's mit Trinnov
- 12 Uhr: Lautsprecher richtig anschließen**
Per Single- und Bi-Wiring an Canton-Boxen
- 13 Uhr: Steigern Sie die digitale Performance**
Bei der „Hörzone“ geht's von MP3 bis Hochbit
- 14 Uhr: Schallplatte, CD und UHQCD im Vergleich**
Mit Phonosophie zeigen wir, was wie klingt
- 15 Uhr: Klanggewinn dank Netzfilterung**
Filter-Profi IsoTek reinigt stufenweise den Strom

Achtung, Sondervorführung: Nur am **Samstag** spielen wir um **16:30** bei Lyravox Ausschnitte aus dem neuen „STEREO Festival der Master-Tapes“ vor.

DATEN & FAKTEN

Ort: Kempinski Hotel Frankfurt Gravenbruch
Graf-zu-Ysenburg-und-Büdingen-Platz 1, 63263 Neu-Isenburg, Tel.: 06102/5050, www.kempinski.com

Termin & Öffnungszeiten:

Das Wochenende 28./29. Oktober 2023
Samstag von 10 bis 18 Uhr, Sonntag von 10 bis 16 Uhr



Helmut Lua verstorben

Zu unserem großen Bedauern müssen wir heute an dieser Stelle vom Tode Helmut Luas berichten. Der streitbare Kaufmann und für

seine profunden Kenntnisse in Röhren- sowie Messtechnik bekannte Entwickler und Techniker starb bereits Ende August im Alter von 78 Jahren. Er war als glühender Verfechter der Röhrentechnologie bekannt und fiel nicht zuletzt durch den Ankauf und Einsatz sehr alter, wertvoller NOS-Röhren auf, die er für überlegen hielt und in seinen Geräten einsetzte. Nach mehreren beruflichen Stationen in der HiFi-Branche, unseres Wissens etwa bei AEG Telefunken, einem eigenen Ladengeschäft sowie jahrzehntelanger unternehmerischer Tätigkeit als Importeur, Hersteller und Vertrieb von hervorragender Röhrenelektronik, Lautsprechern und Kabeln unter eigenem Namen lebte der Lebenskünstler und Weinkenner bis zu seinem Tod am Bodensee. Die STEREO verliert einen geschätzten Geschäftspartner und Freund. Unsere Gedanken sind bei seiner Frau und den beiden erwachsenen Kindern.

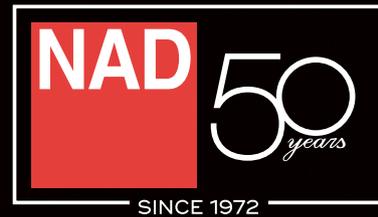
Hama und Canton starten Zusammenarbeit

Mit der IFA 2023 als Anlass verkünden Hama und Canton ihre Zusammenarbeit, aus der zuerst zwei preiswerte Bluetooth-Lautsprecher entstehen. Diese sind mit beiden Hersteller-Logos versehen. Beide Modelle sind mit drei Klangmodi, zwölf



Stunden Akkulaufzeit und der Möglichkeit, einen zweiten Speaker für kabellosen Stereo-Sound zu koppeln, ausgestattet. Der Kleinere heißt „Glow Pro“, ist spritzwassergeschützt und trägt Lampen mit verschiedenen Lichtmodi für Lichteffekte. Das größere Modell, der Hama Mate Pro, verfügt über zwei Lautsprecher und zwei Passivradiatoren und ist IPX6-zertifiziert. Der Mate Pro kann zudem Smartphones und Tablets aufladen. Der aus der Zusammenarbeit von Hama und Canton entstandene, zirka 2,5 kg schwere Mate Pro soll zirka 110 € kosten, der kleinere Glow Pro zirka 90 €.

de.hama.com, www.canton.de



MUSIK IST UNSERE DNA



Der preisgekrönte Stereo-Vollverstärker NAD C 3050 im Vintage-Look

Das Industriedesign des C 3050 wurde vom Stereo-Verstärker NAD 3030 inspiriert, einem Klassiker der 1970er Jahre. Zu den Vintage-Stilelementen gehören zwei beleuchtete VU-Meter, Drucktasten für die Quellenwahl, ein walnussfarbenes, vinylverkleidetes Gehäuse sowie eine dunkelgraue Frontplatte mit dem originalen New Acoustic Dimension-Logo im Look der 1970er Jahre. Mit der renommierten HybridDigital UcD-Verstärkertechnologie von NAD verfügt der C 3050 über eine Full Disclosure Power von 100 Watt pro Kanal (Dauerleistung) und 135 Watt pro Kanal (Impulsleistung). Rauschen und Verzerrungen sind über das gesamte Audioband praktisch nicht messbar. Das Ergebnis ist ein neutraler, einladender Klang. Der C 3050 reproduziert Musik, mit wunderbaren Details, beeindruckender Räumlichkeit und mitreißender Dynamik. NAD ist eine Marke im Deutschland-Vertrieb der DALI GmbH
Tel: 06251-80 79 010 / info@nad.de



www.nad.de

JBL präsentiert neue Smartspeaker, Kopfhörer und mehr

Gleich einen ganzen Stapel Neuheiten präsentierte JBL kürzlich, angeführt von der komplett neuen Produktreihe „JBL Authentics“. Diese besteht aus zunächst drei All-in-One-Smartspeakern mit Retro-Design. Alle drei empfangen Musik über Bluetooth oder WLAN, weiterhin gibt es AirPlay, Spotify Connect und Chromecast. Die „Authentics“-Modelle sollen ab dem 15. September zu Preisen zwischen 330 und 630 € verfügbar sein. Gleichzeitig präsentiert JBL die beiden neue „Live“-Bluetooth-Kopfhörer 770NC (um 180 €) und 670NC (um 130 €). Beide kommen mit 40-mm-Treibern und adaptivem Noise Cancelling. Als bisher größte und lauteste Party-Box



stellt JBL außerdem die neue „PartyBox Ultimate“ vor. Die mit IPX4 zertifizierte PartyBox Ultimate empfängt Musik per WLAN oder Bluetooth und soll ab sofort für zirka 1.500 € erhältlich sein. Zuletzt präsentiert JBL auch die neuen Soundgear Sense, die als kabellose „Open Ear“-Kopfhörer auf den Ohren sitzen und den Gehörgang nicht komplett abschließen sollen. Die IP54-zertifizierten Soundgear Sense sollen ab September für zirka 150 € erhältlich sein.

de.jbl.com

IFA 2023: Lenco zeigt drei neue Plattenspieler

Lenco nutzt die IFA 2023 in Berlin, um drei preiswerte Plattenspieler vorzustellen, alle mit Tonabnehmer, Riemenantrieb, Geschwindigkeitsumschaltung zwischen 33 und 45 U/Min, USB-Ausgang und Bluetooth. Einer davon ist der LS-470WA, der als „All-in-One“ nicht nur Verstärker, sondern auch vier Lautsprecher in seinem Gehäuse trägt. Der Lautsprecher-Teil des LS-470WA kann auch per Bluetooth und AUX-In angesteuert werden, das Signal des Plattenspielers kann außerdem per Cinch-Ausgang an einen externen Verstärker gegeben werden. Mit Blick auf Nachhaltigkeit kündigt Lenco zudem den Plattenspieler LBT-335BA an, dessen Gehäuse aus Bambus besteht und der mit einer Teller Auflage aus Kork kommt. Am Tonarm aus Kohlefaser hängt ein 2M Red von Ortofon. Der dritte neue Plattenspieler LBT-345WA kommt in einem dunklen Holzchassis und ebenfalls mit einem 2M Red. Das größte der drei neuen Modelle verfügt über einen „Record-Stabilizer“, der Vibrationen reduzieren und den Kontakt zwischen Nadel und Schallplatte verbessern soll. Sowohl der mit Lautsprechern ausgestattete Plattenspieler LS-470WA wie auch der LBT-335BA sollen je um 350 € kosten, der größere Plattenspieler LBT-345WA zirka 430 €.

www.lenco.de



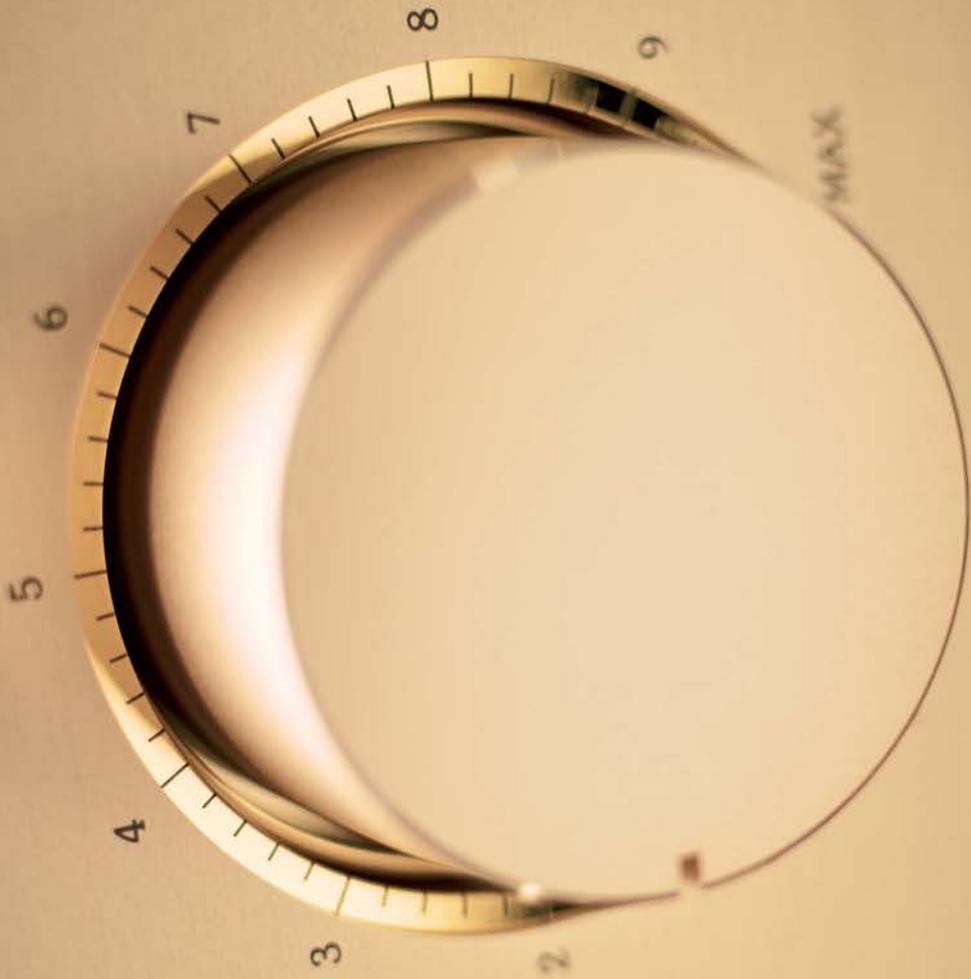
Pro-Ject bringt neue EVO-Tonarme

Die neue EVO-Tonarmreihe setzt sich aus zwei verschiedenen Qualitätsstufen der Lagerblöcke, zwei Armrohrformen, drei Längen und zwei Oberflächenausführungen zusammen. Damit stehen insgesamt 24 verschiedene Armausführungen zur Verfügung. Von der leichtesten Option mit einem reinen Carbon-Tonarmrohr über etwas schwerere Carbon-Aluminium-Sandwich-Konstruktionen bis hin zu S-förmigen Aluminium-Tonarmen mit hochwertigen SME-Headshells. Alles erhältlich in den Längen 9, 10 und 12 Zoll, standardmäßig in Schwarz oder handpoliertem Silberfinish – sowie in Premium-Versionen mit einem Lagerblock aus Edelstahl, Tonarmverkabelung mit Silberleiter plus verbessertem Gegengewichtsdesign. Pro-Ject liefert zwei Gegengewichte mit TPE-Dämpfung zu jedem Tonarm. Die Tonarmhöhe, sowie der VTA & Azimut können eingestellt werden. Alle neu ausgelieferten Pro-Ject-Plattenspieler ab dem X8 und dem RPM 5 Carbon sollen mit einem der neuen EVO-Tonarme erhältlich sein. Obendrein soll es umfangreiche Angebote für Upgrades und Inzahlungnahmen geben. Die Preise der neuen EVO-Tonarme liegen je nach Ausführung zwischen 800 und 2.400 €. Alle Modelle sind ab sofort bei Pro-Ject-Händlern erhältlich.

www.audiotra.de



VOLUME



Accuphase

enrich life through technology



HIFI-VERTRIEBS GMBH TEL: (0 61 50) 5 00 25 PIA-HIFI.DE

Erster Vollverstärker von **Aurender**

Der vor allem für Streamer und Server bekannte südkoreanische Hersteller Aurender kündigt seinen ersten Vollverstärker an. Dieser soll mit seinem großflächigen Display von vorne gesehen einer von Aurenders Digitalkomponenten gleichen, doch im Innern einen Verstärkeraufbau nach Doppel-Mono-Art mit einem separaten Ringkerntrafo pro Kanal vorweisen. Insgesamt sollen sechs separate Spannungsversorgungen auch für die digitalen Kreise oder die optionalen Speicherkarten bereitstehen.



Als Endstufen kommen Class-D-Module von Purifi mit 350 Watt pro Kanal an vier Ohm zum Einsatz. Für die vier digitalen Inputs, zu denen sich noch zwei USB-Schnittstellen für externe Datenträger addieren, hält der AP20 einen AKM4497 in zweifacher Ausführung bereit. Eine Besonderheit sind die beiden bei Nichtbenutzung von Metallkappen verschlossenen

Schächte des AP20 für HDD- oder SSD-Speicherkarten nach Wahl des Betreibers, die den Amp zum vollwertigen Musik-Server machen. Ein variabler XLR-Ausgang und Kopfhöreranschluss sind auch an Bord. Der AP20 ist in Schwarz oder Silber erhältlich und kostet rund 23.900 €.

www.audio-components.de

Sony kauft Magnetostaten-Manufaktur **Audeze**

Die Sony-Tochtergesellschaft Sony Interactive Entertainment wird zum neuen Besitzer des in Kalifornien ansässigen Kopfhörer-Herstellers Audeze. Sony Interactive Entertainment ist unter anderem für die Gaming-Konsole PlayStation verantwortlich – Audeze soll davon profitieren, Teil des PlayStation-Ökosystems zu werden, und Sony will dadurch die Audio-Erfahrung bei PlayStation-Spielen verbessern. Laut Sony soll Audeze aber weiterhin unabhängig arbeiten sowie Produkte für verschiedene Plattformen entwickeln. Audeze baut schon länger auch „Gaming“-Kopfhörer, immer mit magnetostatischen Treibern und teils kombiniert mit Wireless-Optionen für die Nutzung als Headset. Der Spezialist für magnetostatische Kopfhörer bietet aber auch Studio- und HiFi-Modelle an und will dies laut Pressemitteilung auch weiterhin tun.

www.playstation.com, www.audeze.com



Neuer Tonarm »TP160« von **Thorens**

Thorens kündigt die Modelle TD1600 und TD1601 mit neuem Tonarm an. Beide Versionen, eine mit dem bisherigen Modell TP 92 und die neue mit dem TP160-Tonarm, werden im Thorens-Sortiment parallel erhältlich sein. Der neue TP160 ist ein klassischer J-förmiger Neun-Zöller mit einem präzisen Aluminiumrohr, das von einem hochwertigen Schneidlager geführt wird. Eine magnetische Führung soll jedwede Tendenz zum Ausbrechen verhindern. Der TP 160 ist dabei laut Hersteller der erste Arm mit einem Schneidlager in der Thorens-Geschichte. Das Antiskating wird ganz klassisch über eine Feder eingestellt. Der Arm kann in der Höhe verstellt werden (VTA), und der Azimut ist justierbar. Das skalierte, zweiteilige Gegengewicht soll die präzise Einstellung der jeweils nötigen Auflagekraft erleichtern und sicherstellen, dass auch schwere Tonabnehmer mit einem Eigengewicht von bis zu 30 g präzise ausbalanciert werden können. Außerdem verfügt der TP160 über eine gefräste, abnehmbare Headshell mit SME-Anschluss. Der motorische Lift und die patentierte Endabschaltung des TD1601 stehen natürlich auch mit dem neuen TP160 zur Verfügung. Der TD1600 mit TP160 kostet um 3.450 €, der TD1601 mit TP160 um 4.000 €.

www.thorens.com



HORN & STROM.

EIN AUDIOPHILER TRAUM IST WAHR GEWORDEN.



uno ^{SD}

Die neuen Lautsprecher der G3-Serie sind als Aktivlautsprecher mit unserer innovativen integrierten ITRON™-Elektronik oder alternativ als Passivlautsprecher für den Betrieb mit externen Verstärkern erhältlich.

ITRON™ ist eine zukunftsweisende Stromverstärker-Technologie, mit der – in einer bis dato unerreichten Präzision – direkt die Beschleunigung der Lautsprechermembran geregelt wird. Die Geschwindigkeit und Dynamik der neuen DUO-Hörner in Kombination mit der Kontrolle und Auflösung der patentierten ITRON™-Schaltung ist eine audiophile Traumkombination. Die perfekte Verbindung zwischen der Welt der Akustik und der Welt der Elektronik für ein einzigartiges und unvergleichliches Musikerlebnis.

Die neue ITRON™-Technologie wurde vom Rat für Formgebung als Preisträger 2023 für herausragende innovative Leistungen mit dem deutschen Innovationspreis ausgezeichnet.



Zitat für den Preisträger:

"Mit ihrem ganzheitlichen Ansatz setzt die ITRON-Technologie in der Audiobranche völlig neue technologische Maßstäbe für ein kompromisslos immersives Hörerlebnis."

PHONOPHONO – Berlin – Heitersheim bei Freiburg
AUDITORIUM – Hamburg – Hamm – Münster
AURA HIFI – Essen
RHEINKLANG HIFI – Köln
HIFI PROFIS – Frankfurt am Main
SOUND HEAVEN – Heidelberg
HIFI STUDIO WITTMANN – Stuttgart – Isny
LIFE LIKE – München
AUG & OHR – Zürich





STEREO lässt die Korken knallen. Wir feiern unseren 50. Geburtstag – feiern Sie mit! Tauchen Sie mit uns ein in fünf Jahrzehnte HiFi-Geschichte, in die Entwicklung der Technik, der Musik, des Marktes, der HiFi-Community und der STEREO-Redaktion.

Ulrich Wienforth, Ingo Baron (Musik)

Wir schreiben das Jahr 1973 – ein halbes Jahrhundert her, und doch fast ein anderes Zeitalter. Telefoniert wird schnurgebunden und analog, geschrieben wird auf der Schreibmaschine, der Liter Benzin kostet 50 Pfennig und das STEREO-Heft vier Mark. Später im Jahr kommt die Ölkrise mit den autofreien Sonntagen – ein Vorgeschmack auf das, was uns aktuell bewegt. Die HiFi-Welle ist inzwischen aus Britannien bei uns angekommen, und erste Anlagen aus Einzelkomponenten lösen die Wohnzimmerradios der 60er-Jahre ab: Plattenspieler, Verstärker oder Receiver, separate Boxen für links und rechts. Dazu ein Tonbandgerät: Man kopiert LPs, die man von Freunden ausleiht, oder man nimmt Musik aus dem Radio auf, gern auch via Rotorantenne. Besonders penible Puristen kopieren sogar ihre eigenen LPs auf Band, um die Platten zu schonen. Es sind Gründerjahre, nicht nur für STEREO. Auch HiFi-Hersteller wie Canton, Magnat, Quadral, Backes & Müller, Linn oder Naim Audio feiern in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag.

Das Weltbild aufgemischt

Der HiFi-Fan war damals im Normalfall Klassikhörer, denn bei Rock und Pop mit ihren elektrischen Gitarren fehlte ja das akustische Original, an dem man die Wiedergabetreue der HiFi-Kette hätte messen können. Auch Jazz war noch nicht so recht hoffähig. Und dann kommt eine neue Zeitschrift namens STEREO daher und mischt dieses fest gefügte Weltbild auf: Erstmals werden auch Rock, Pop und Jazz gleichberechtigt neben der Klassik berücksichtigt. Tatsächlich war STEREO damals eher eine Musikzeitschrift mit HiFi-Teil: mit Köpfen statt Geräten auf dem Titel.

Media-Markt & Co. gab es anno 1973 noch nicht. HiFi-Geräte standen neben Fernsehern und Waschmaschinen beim „Rundfunkhändler“. Nur zaghaft eröffneten erste

HiFi-Studios, die sich ganz dem guten Ton verschrieben hatten und ihren Kunden in Wohnzimmer-ähnlicher Atmosphäre eine Klangbeurteilung der Geräte ermöglichen. Erst 1979 startete in München der erste Media-Markt – schon damals mit einer spektakulären Aktion: Weitwurf von Altgeräten. Die HiFi-Kundschaft fühlte sich von solchen Events weniger angesprochen. Doch erst spät konterten die kleinen HiFi-Studios mit eigenen, seriösen Aktionen wie den beliebten samstäglichen Workshops mit STEREO-Redakteur Matthias Böde.

Als STEREO geboren wurde, schien die Zweikanal-Stereofonie schon fast überholt zu sein. „Quadrofonie“ war der neue Trend: Zwei zusätzliche Lautsprecher hinter dem Hörplatz sollten den Hörer mitten ins Musikgeschehen versetzen. Mit technischen Tricks brachte man der guten alten Schallplatte bei, in ihren Rillen vier Kanäle zu speichern. Und schon der erste STEREO-Titel trug, etwas verschämt, den Schriftzug „Quadro“ klein im großen „O“ des STEREO-Logos. Doch die Quadrofonie trat rasch wieder von der Bühne ab – nicht zuletzt, weil kein Konzertsaal-Feeling aufkommt, wenn man mitten auf der Bühne zu sitzen scheint. In den 90er-Jahren erlebten wir ein Déjà-vu der Mehrkanaltechnik: von Dolby ProLogic über Dolby Digital, DVD-Audio und SACD bis zu Dolby Atmos. Obwohl die hinteren Kanäle nun vorwiegend für Raumhall genutzt wurden, konnte sich die Mehrkanaltechnik zwar für den Ton zum Bild, nicht aber für reine Audiowiedergabe durchsetzen.

HiFi saß am Katzentisch

Ein weiterer Jubilar, der dieses Jahr seinen 50. Geburtstag feiert, ist der Branchenverband gfu, der alljährlich die Berliner „IFA“ veranstaltet. Die hieß damals noch „Funkausstellung“, und sie drehte sich ausschließlich um Audio und TV – schließlich gab es weder PCs noch Smartphones, mit

DIE FRÜHEN 70er



Ein Klassiker: Der Tonabnehmer Shure V15, ist seit 1964 in verschiedenen Versionen am Markt – hier als V15 Vx.



Unverwüstlich: Das Uher Report gab's seit 1961, in Mono, Stereo, 2- und 4-Spur – hier als „Report Monitor“.



Very British: Seit 1959 war der SME-Tonarm Inbegriff für gehobenes HiFi – hier als „3009 ST“.



Design-Objekt mit Kultstatus: Mit dem Tangentialplattenspieler Beogram 4000 begründet Bang & Olufsen sein Renommee.



1973

Ein Langläufer, bis heute mit etlichen Optimierungen am Markt: Linn LP12



In den 70ern geht man noch auf Wellenjagd – am liebsten mit einer UKW-Rotorantenne.



Der Gründungs-Chef: Ernst Pfau steht 1973 an der Spitze der ersten STEREO-Redaktion.

Kühlschränken und Waschmaschinen hatte die Funkausstellung erst recht noch nichts am Hut. Allerdings dominierten auf der Berliner Messe die großen Vollsortimenter mit ihren Fernsehern – die HiFi-Spezialisten fühlten sich an den Rand gedrängt. So schuf sich die HiFi-Branche mit Spezialmessen in Düsseldorf und Köln ihre eigene Plattform. 1983 waren den HiFi-Puristen auch diese Messen zu mainstreamig, und sie zogen ins Kempinski-Hotel Gravenbruch bei Frankfurt, um ihre Preziosen in der intimen Atmosphäre von Hotelzimmern statt in der Geräuschkulisse großer Messehallen vorführen zu können. Einer der Gründer der „High End“ war übrigens Klaus Renner, ein ehemaliger STEREO-Mitarbeiter. 20 Jahre lang war das Hotel Gravenbruch das Mekka der HiFi-Szene. Doch die Branche expandierte immer weiter, weshalb die lauschige Hotel-Atmosphäre schließlich eine Nummer zu klein war und man ins Münchner MOC umzog. Und natürlich war STEREO immer dabei – meist mit eigenem Stand.

München ist auch die Geburtsstadt von STEREO. Das Heft erschien im „PC Moderner Verlag“, der 1978 auch „HiFi exklusiv“ startete. Chefredakteur und Mastermind hinter den HiFi-Titeln war Stratos Tsobanoglou. Anfang der 1980er-Jahre erwarb der

Münchner Verlag auch die Zeitschriften FONO FORUM und Klangbild, und in den 90ern übernahm er die „HiFi Vision“. Aus dem PC Moderner Verlag war inzwischen der „Spezial Zeitschriften Verlag“ (SZV) geworden. 1997 stieg Reiner H. Nitschke in den Verlag ein und brachte neue Zeitschriften wie „DVD & Surround Test“ und später „HIFI DIGITAL“ auf den Weg. Heute gehört der Reiner H. Nitschke Verlag zur Funke Mediengruppe.

In geheimer Abstimmung

Traditionell verstanden sich HiFi-Zeitschriften als wissenschaftliche Magazine, deren Testmethoden auf nachprüfbareren Verfahren beruhten, sprich auf Messungen. Denn HiFi-Komponenten eignen sich wie kaum ein anderes Produkt für eine messtechnische Prüfung: Was man vorne an Mess-Signalen reinsteckt, soll möglichst eins zu eins hinten wieder rauskommen, etwa bei einem Verstärker – nur eben mit höherer Leistung. Nur bei Lautsprechern konnte man sich nicht ausschließlich auf die Messungen verlassen, denn wie sich die unvermeidbaren Unebenheiten im Frequenzgang auf den Klang auswirken, war nur durch Hörtests zu ermitteln. Damit auch diese Hörtests dem wissenschaftlichen Anspruch genügten, wurde der



1975

König der Analog-Ära: Klein + Hummel FM 2002 mit Drehko-Abstimmung



1975

Subchassis-Ikone: Der Thorens TD 166 wurde bis in die 90er-Jahre gebaut.



1976

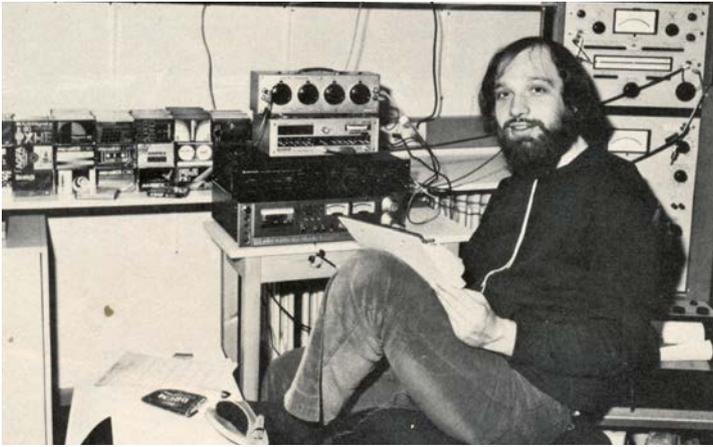
Das Auge hört mit: schlanke „Atelier“-Komponenten von Braun.



Köpfe statt Geräte auf dem Cover: Der erste STEREO-Titel 1973. Im „O“ stand verschämt „Quadro“.



Geräte statt Köpfe: Ehrfurcht gebietende Türme im 19-Zoll-Format kommen aus Japan. Titel aus STEREO 2/1978



Ulrich Wienforth
1979 beim
Cassettentest – alles
rein analog mit Brüel
& Kjaer-Equipment

Jury im STEREO-Hörraum stets derselbe Musikmix im Blindtest vorgespielt, und die Juroren mussten auf einem Fragebogen die einzelnen Klangeigenschaften bewerten – in „geheimer Abstimmung“. Aus den Ergebnissen wurden dann Mittelwerte gebildet und als umfangreiches „Testprofil“ veröffentlicht. Der Spaßfaktor bei diesen Hör-Sessions hielt sich in Grenzen.

Anfang der 1980er macht das Cassetten-deck dem Tonbandgerät mächtig Konkurrenz, und alljährlich gibt es nun in STEREO einen großen Cassetten-Vergleichstest. Bei der analogen Aufzeichnungstechnik sollte es noch viele Jahre bleiben – an den Erfolg der Compact Cassette konnten ihre digitalen Nachfolger nicht anknüpfen. Das „Digital Audio Tape“ (DAT) war technisch komplex, und die Geräte waren entsprechend teuer. Zudem bremste die digitale Kopiersperre, die die Musikindustrie durchgesetzt hatte, das System aus. Die „Digital Compact Cassette“

von Philips wurde durch Sonys MiniDisc in den Schatten gestellt und verschwand rasch wieder vom Markt. Aber auch der Sony-Scheibe war kein langer Erfolg beschied – nicht zuletzt wegen Sonys rigider Lizenzpolitik. Schließlich konterte Philips mit der beispielbaren und später auch der löschbaren CD – doch diese Technik wanderte sehr schnell aus der HiFi-Anlage in den PC. Heute ist selbst das CD-Brennen am Rechner Geschichte.

Wie bei Hempels unterm Sofa

Die japanischen Hersteller drängen ab 1980 massiv auf den europäischen Markt. Sie kommen mit „Türmen“ daher, aber was für welchen! Ehrfurcht gebietende 19-Zoll-Racks mit senkrecht eingebautem Tonbandgerät. Allmählich verschwindet auch der Wohnzimmer-Look mit den echtholzfurnierten Gehäusen. Technisches Outfit ist jetzt angesagt, besonders spektakulär beim „Technics



1976

Acryl-Basis und goldene Stützen statt Plattenteller: das Transrotor-Urmodell war der AC – hier die Version „Golden Shadow“.



1977

Eine Bandmaschine für die Ewigkeit: Revox B77 – robust und mit Logik-Laufwerksteuerung

POPMUSIK-SZENE 1973 BIS 1983

Mit der ersten Stereo-Ausgabe erscheint ein Album, das bis heute als Meilenstein gilt: Pink Floyds „Dark Side Of The Moon“. Ein Jahr später kommt Kraftwerks „Autobahn“ auf den Markt – ein gänzlich anderer, futuristischer Klang, der die Grundlage für vieles Zukünftige werden wird. Hatten zu Beginn des Jahrzehnts noch die (progressive) Rockmusik mit Bands wie Led Zeppelin und Deep Purple oder Glam-Rock à la David Bowie und T. Rex das Geschehen dominiert, verlagert sich der Schwerpunkt zunehmend in die Diskotheken und den neuen Sound einer fiebrigen „Saturday Night“ – und 1976 bricht von England aus mit Bands wie den Sex Pistols und The Clash der Punk los. Gleichsam dominiert ein schwedisches Quartett namens ABBA das Geschehen. 1976 kommt „Hotel California“



von den Eagles auf den Markt. 1977 stirbt Elvis, im gleichen Jahr erscheint mit „Rumours“ von Fleetwood Mac eines der erfolgreichsten Alben aller Zeiten. 1980 wird John Lennon ermordet, 1981 verliert Bob Marley den Kampf gegen den Krebs. In Deutschland bricht Ende der Siebzigerjahre eine „Neue Deutsche Welle“ los, die zunächst mit Bands wie den Einstürzenden Neubauten oder DAF alles andere als kommerziell oder gar erfolgreich ist. International herrschen New-Wave-Bands. 1982 erscheint mit „Thriller“ von Michael Jackson ebenfalls ein Meilenstein.

Meilenstein anno 1973:
Pink Floyds
„Dark Side Of The Moon“



1977

Speichert auf den 15 Stationstasten digitale Frequenzwerte: Synthesizer-Tuner Revox B760



1979

Nicht nur bei DJs beliebt: Technics SL-1200 mit Direktantrieb



1979

In den Top-Tonstudios zu Hause: Die B&W-Serie Diamond 800 gibt's bis heute.



1979

Mit dem Walkman hat Sony Geschichte geschrieben – hier das Urmodell TPS-L2.



Massenhaft umlagerter STEREO-Stand auf der Düsseldorfer hifivideo 1984

Black“, das eher an Militär-Oliv erinnert. Neben Branchengrößen wie Technics (Panasonic) und Sony jagen auch HiFi-Spezialisten wie Denon, Pioneer, Onkyo, Kenwood, Akai oder Teac den einheimischen Herstellern Marktanteile ab. Die Angst vor der Gefahr aus Fernost geht um – damals Japan, später Korea, heute China.

Um der Geräteflut annähernd Herr zu werden, gehen die HiFi-Zeitschriften zu großen Sammeltests über. So titelt auch STEREO: „15 Lautsprecher im Vergleich“, „12 Receiver im Vergleich“ etc. Die HiFi-Branche ist auf dem Weg in den Massenmarkt, und da müssen die HiFi-Zeitschriften in ihren Aussagen griffiger werden, um auch von Nicht-Insidern verstanden zu werden. 1982 wird die „STEREO-Empfehlung“ mit bis zu drei Sternen eingeführt, und das „STEREO-Qualitätsprofil“ mit einer Bewertung unter anderem auch für die „Verarbeitung“. Denn die Chips waren noch nicht so hoch integriert, und so sah es in manchem Gerät aus wie bei Hempels unterm Sofa. Auch der „Testspiegel“ entstand in dieser Zeit. Kaufberatung war gefragt, und kaum jemand kaufte sich eine neue HiFi-Anlage, ohne sich vorher in Testzeitschriften zu informieren oder

jemanden um Rat gefragt zu haben, „der sich da auskennt“. HiFi war für viele Neuland – erst recht, wenn Komponenten verschiedener Hersteller miteinander kombiniert werden sollten. Entsprechend stieg die Auflage von STEREO, und mit ihr der Heftumfang – in Spitzenzeiten Ende 1991 mit über 250 Seiten. Den Gipfel erreichten die Umsätze der HiFi-Branche nach der Wiedervereinigung, denn in Ostdeutschland herrschte Nachholbedarf in Sachen HiFi-Equipment.

Zum Beginn der Digital-Ära kämpfen die großen Technologiekonzerne um den Nachfolger der Vinyl-LP. Doch gegen die Compact Disc von Philips hat Telefunken mit seiner mechanisch abgetasteten „Mini-Disc“ letztlich keine Chance, zumal Sony zu Philips ins CD-Boot steigt. Schließlich versucht Telefunken 1981 über seine Tochter Teldec, mit „Direct Metal Mastering“ das Letzte aus der Schwarzen Scheibe herauszuholen. Dabei schreibt der Schneidstichel die Rillen nicht in eine Lackfolie, sondern direkt in eine Kupferschicht. Dadurch sollten Rauschen, Echos und Verzerrungen minimiert werden. Allerdings zieht die Konkurrenz bei DMM nicht mit: Schließlich gehören Deutsche Grammophon, Polydor & Co. zum Philips-Imperium und pushen die CD.

»MidFi's Latest Event«

März 1983: Offizieller Start des CD-Systems in Europa. Der Handel meldet eine rege Nachfrage nach den neuen Playern – die immerhin um die 2.000 Mark kosten. Im September 1983 sind schon 300 verschiedene Titel am Markt, und bei Polygram in Hannover läuft bereits die viermillionste CD vom Band! Allerdings bleibt die



1978: STEREO bekommt ein Schwesterchen, besser gesagt eine große Schwester: HIFI exklusiv.



1989 erreichen uns erste Botschaften von einer bespielbaren CD.

STEREO – Qualitätsprofil Digital/Analogtuner Grundig ST 303		
Standardklasse	Mittelklasse	Spitzenklasse
Klangqualität		
Empfang		
Verarbeitung		
Ausstattung		
Qualitätsstufe:	angehende Spitzenklasse	
Preis-Gegenwert-Relation:	sehr gut	

Anfang der 80er führen wir das „Qualitätsprofil“ mit – theoretisch – zehn Qualitätsstufen ein.

High-End-Fraktion in puncto CD gespalten: Amerikanische Audiophilen-Magazine sprechen verächtlich von „MidFi's Latest Event“.

Doch schon wenige Jahre nach der CD-Markteinführung erhält die Euphorie einen kräftigen Dämpfer: Berichte vom „Lackfraß“ bei CDs machen die Runde. Aggressive Lacke hatten sich von der Label-Seite der CD bis zur spiegelnden Alu-Schicht durchgefressen und behinderten den Lesevorgang. Die Unsterblichkeit der CD war in Gefahr! Der Traum von der ewigen Jugend der Silberscheibe – geplatzt wie eine Seifenblase? Zum Glück nicht: Nur einige wenige Presswerke hatten den aggressiven Lack verwendet, die CD konnte ihren Siegeszug fortsetzen. Am deutschen Tonträgermarkt überholt der CD-Umsatz 1988 die Vinyl-LP, und schon vier Jahre später ist die Schwarze Scheibe praktisch vom Markt verschwunden. Ihren Gipfel erreichen die CD-Umsätze 1997 mit umgerechnet 2,3 Milliarden Euro allein in Deutschland. Der digitale Tonträger, den die Plattenbranche einst so gefürchtet hatte, spülte nun ungeahnte Gewinne in ihre



Die High-End-Branche koppelt sich 1983 von der IFA ab und hält im Kempinski in Gravenbruch Hof.

Kassen – zumal man Katalog-Aufnahmen nun ein weiteres Mal verkaufen konnte, nach LP und Music-Cassette zum dritten Mal.

»Jetzt wird zurückgesendet«

Mit dem Start der Privatradios erfährt der Hörfunk 1985 eine radikale Wende. Anfangs sind die Hörer von der fetzigen Musikauswahl und der launigen Art der Moderatoren begeistert – dagegen wirken die betulichen „Ansagen“ der Öffentlich-Rechtlichen reichlich altbacken. Doch schon wenige Jahre später ist der Privatradiopop zu einem Gute-Laune-Hitparaden-Einheitsbrei verkommen, Dynamik-komprimiert bis Oberkante Unterlippe. Und die Öffentlich-Rechtlichen folgen der privaten Konkurrenz: „Seit heute Morgen wird zurückgesendet“, tönt es eines Tages wie eine Kriegserklärung auf Bayern 3. Wer einen speziellen Musikgeschmack jenseits des Mainstream-Pop hat, wird bei den Radiostationen kaum noch fündig. Allenfalls Klassik-Fans kommen bei den Kultursendern der ARD noch auf ihre Kosten. Heute hat herkömmliches Radio im



1982

Endlich verschleißfreie Abtastung: Mit der CD beginnt eine neue Zeitrechnung – hier das Philips-Urmodell CD100 als Toploader.



1983

Perfektionierung eines nicht ganz so perfekten Tonträgers: Cassettendeck Nakamichi Dragon mit automatischer Azimutkorrektur

POPMUSIK-SZENE 1983 BIS 1993

Zu Beginn der Achtziger singt eine gewisse Nena von „99 Luftballons“ und löst einen Boom aus, während das internationale Geschehen weiter vom „King of Pop“ Michael Jackson und seinem weiblichen Pendant, der allerdings zu dieser Zeit wesentlich provokanteren Madonna, dominiert wird. 1984 tun sich, darunter auch Jackson, zahlreiche Künstler zusammen, um Spenden für Afrika zu sammeln. Das alles gipfelt in einem parallel in London und Philadelphia stattfindenden Megakonzert: „Live Aid“. In Deutschland findet zum ersten Mal „Rock am Ring“ statt. In England wird derweil die „Home Taping is Killing Music“-Kampagne gegen illegale Verbreitung von Mixtapes gestartet. Die „Compact Disc“ kommt auf den Markt. Während weltweit alle im Aerobic-Fieber sind, an Zauberwürfeln oder LCD-Spielen herumfummeln, formiert sich von England aus die New Wave of British Heavy Metal mit Bands wie Iron Maiden. Spandexhosen und turmhohe Lockenfrisuren beherrschen das Geschehen im Metal. In den



Eine der ersten CDs: 1983 rezensiert STEREO „Love Over Gold“ von Dire Straits.

späten Achtzigern wird die Musik mit House und Acid mehr und mehr elektronisch, Eurodance-Bands dominieren hierzulande das Geschehen und tausende Menschen zapeln zu dröhnenden Techno-Beats. Die Scorpions liefern mit „Wind Of Change“ 1989 den Soundtrack zur Maueröffnung, Metallica mit dem gleichnamigen Album (umgangssprachlich „Black Album“, 1991) einen Klassiker. Ein Jahr zuvor findet das erste Festival in einem Örtchen namens Wacken statt. Nirvana, eine bis dahin eher namenlose US-Band, pustet mit „Smells Like Teen Spirit“ 1991 einer ganzen Generation den sauberen Scheitel aus der Frisur.



1987

Nachfolger der Compact Cassette? Aus Japan kommen DAT-Recorder mit Schrägspurtechnik.



1993

Tonträger mit Datenreduktion: Sony wagt mit der MiniDisc einen Alleingang.



1997

Lang ersehnt: Die wiederbespielbare CD-RW ist da! Marantz -Recorder DR 6000



1998

Musikwiedergabe ohne rotierende Teile: Diamond Rio 500, einer der ersten MP3-Player



„Lackfraß“! Ist die Unsterblichkeit der CD in Gefahr? Hiobsbotschaft in STEREO 11/1986

Schatten des Streaming-Booms an Bedeutung verloren, jedenfalls für engagierte Musik- und HiFi-Liebhaber. Sie hören lieber auf Qobuz & Co. die Musik ihrer Wahl.

Hinzu kommt, dass Radiohörer durch die vielen gescheiterten Versuche, das UKW-System durch digitale Nachfolger abzulösen, verunsichert sind. Von DSR über ADR zu DAB zu DVB-Radio zu DAB plus: Wer steigt da noch durch, und wer will abermals das Risiko eines teuren Fehlkaufs eingehen? Die Rundfunkanstalten haben zudem die Datenraten immer weiter reduziert und sich damit als HiFi-Medium verabschiedet. Neue Tuner bietet die HiFi-Branche kaum noch an. Den letzten großen Tuner-Vergleichstest gab's in STEREO im Jahr 1998!

»Die Lizenz zum Tönen«

HiFi-Titel wandeln sich Anfang der 90er-Jahre von „Fachzeitschriften“ zu „Publikumszeitschriften“ mit eher journalistischer Herangehensweise. Weshalb die Chefredakteure nicht mehr unbedingt studierte Physiker und die Tester keine Ingenieure sein müssen. Bei STEREO übernimmt 1994 der Journalist Klaus-Peter-Bredschneider das Ruder, der dem Heft nicht nur eine neue Optik verpasst. Da gibt's dann schon mal Headlines wie „Die Lizenz zum Tönen“ – so was wäre



1994: Neues STEREO-Logo mit Doppel-„O“, neues Titelkonzept mit „Flappe“, neue Grafik

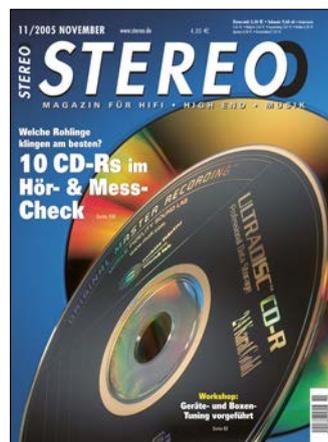


Heiß begehrt: STEREO erstellt 1988 eine 8-cm-CD mit Testsignalen und verteilt sie gratis an die Leser.

den drögen Technikern ja im Traum nicht eingefallen. Und die analogen Messgeräte sind inzwischen durch Computer-gestütztes Equipment ersetzt worden. Doch in die Bewertung fließen nun immer stärker die Hörtests ein. Die Testergebnisse sind zweifellos einen Schuss subjektiver als zuvor, dafür basieren sie aber auf real erlebtem Klang statt auf virtuellen Zahlen.

1993 macht STEREO erstmals beim „EISA Award“ mit und kürt seither als deutscher Vertreter im Audio-Panel zusammen mit vielen Zeitschriften aus anderen Ländern alljährlich die besten HiFi- und HighEnd-Geräte. Verliehen werden die EISA Awards auf der IFA in Berlin.

Anfang der 90er kommen hochwertige Mini-Komponenten in Mode – gerade so breit wie ein Doppel-Cassettendeck. Und nach den Edel-Minis kommen die Mikros, die alle Funktionen in einem Gehäuse vereinen und kaum breiter sind als der Durchmesser einer CD. Dass in den kleinen Kisten kaum noch hochwertige Technik mit gutem Klang Platz hat, scheint immer mehr Verbrauchern egal zu sein. Möglichst klein und unscheinbar soll die Gerätschaft sein, und sie wird oft lieblos irgendwo ins Regal gestellt. Beim Kauf braucht man auch keine Fachberatung mehr – es reichen ein paar Tipps



CD-Rohlinge im Mess- und Hörtest. Die Ausgabe 11/2005 fand reißenden Absatz.

vom Media-Markt-Verkäufer. Das Ende von HiFi als Massenphänomen kündigt sich an. Das bekommt auch die Industrie zu spüren: Die solide Mittelklasse bricht weg. Geräte, die guten Klang und wertige Verarbeitung zu erschwinglichen Preisen bieten, sind nicht mehr gefragt. HiFi wird zum exklusiven Hobby für Puristen, die bereit sind, in Geräte im Wert eines Kleinwagens zu investieren. Der Begriff „HighEnd“ macht die Runde.

Per Flaschenzug zum Hörraum

1997 zieht der Verlag von München nach Euskirchen vor den Toren Kölns um, und es kommt zu etlichen personellen Wechseln. Matthias Böde übernimmt 1999 das Ruder bei STEREO. Er startet Aktivitäten wie die „STEREO PREMIUM PARTNER“ und die Regionalmessen „World of HiFi“. Auch die STEREO Hörtest-CDs sind seine Spezialität. Im dicken Gemäuer von Burg Veynau wird ein Hörraum eingerichtet, dessen Akustik von Besuchern immer wieder gelobt wird. So eine Burg hat enge Treppen und keinen Aufzug, und weil sich Fotostudio, Messlabor und Hörraum im Dachgeschoss befinden, werden die Testgeräte per Flaschenzug hochgezogen. Retro in Reinkultur!

In langen Redaktionskonferenzen haben wir zu dieser Zeit unser Bewertungssystem diskutiert. Einst waren es zehn „Qualitätsstufen“, von denen in der Praxis aber gerade mal vier genutzt wurden, von „Obere Mittelklasse“ bis „Absolute Spitzenklasse“. Das hatte zur Folge, dass es bei zwei annähernd gleich guten Geräten, die sich an der Grenze



Seit 1993 stimmt STEREO im Audio-Panel der EISA mit.



„Premium Partner“ – der Ritterschlag für besonders kompetente HiFi-Händler

zweier Stufen platzieren, zu einem unfairen Sprung in der Bewertung kommt. Wir haben uns deshalb für eine viel feinere Abstufung in Form von Prozenten entschieden.

Und dafür, dass ein Testkandidat, der den 100-Prozent-Deckel sprengen würde, zu einer entsprechenden Abwertung aller bisher getesteten Geräte führt. Mit dem Vorwurf, niemand könne ernsthaft bei einem Hörtest den Unterschied zwischen einer 97-Prozent- und einer 98-Prozent-Bewertung reproduzieren, können wir leben. Immer noch besser, die „Unschärfe“ liegt nur bei einem Prozentpunkt als bei zehn Prozent wie im Falle des zehnstufigen Systems oder gar 25 Prozent bei nur vier Qualitätsstufen. Um auch die Preis-Leistungs-Bewertung feiner abstimmen zu können, haben wir sie von drei auf fünf Sterne erweitert.

Das Ende der Erfolgssträhne

Als das Highspeed-Kopieren der CD am PC Mode wird, brechen die Umsätze der Musikindustrie ebenso schnell ein, wie sie zuvor angestiegen waren. Verzweifelt versucht die Branche, mit dubiosen Tricks das Kopieren am PC zu verhindern. Doch geholfen hat es nicht – die Umsätze stürzen weiter



1999

Musiktauschbörse Napster: Die Musikindustrie sieht ihre Felle davonschwimmen.



1999

CD goes HiRes: Sony startet mit dem Super-Audio-CD-Player SCD-1.

POPMUSIK-SZENE 1993 BIS 2003

Bereits seit Ende der Achtzigerjahre gibt es ein völlig neues Programm, das landauf, landab wie eine Bombe einschlägt: reines Musikfernsehen. MTV strahlt – zunächst aus Amerika, später auch aus Europa – rund um die Uhr immer aufwendiger und teurer produzierte Musikvideos aus. Deutsche Ableger folgen. Blur und Oasis „erfinden“ den rotzigen Britpop, während aalglatte Boygroups und Girlbands überall wie Pilze aus dem Boden schießen. 1998 tritt ein gewisser Guildo Horn beim „Eurovision Song Contest“ an. Hip-Hop, einst eine Underground-Musikrichtung aus den amerikanischen Großstädten, wird weltweit immer erfolgreicher. 1991 war Queen-Sänger Freddie Mercury an Aids gestorben, 1994 erschießt sich Nirvana-Frontmann Kurt Cobain. Zu Beginn der Neunzigerjahre veröffentlicht Eric Clapton sein „Unplugged“-Album, auch das übrigens eine Konzertreihe von MTV. Triphop und Alternative treiben immer neue, nach wie vor faszinierende Blüten. 1999 schreibt das 30-Jahre-Jubiläums-Woodstock mit

Gewaltausschreitungen traurige Geschichte. Die Remastering-Welle von Alben für CD nimmt international an Fahrt auf. Derweil verbreitet sich eine völlig neue Erfindung, das sogenannte World Wide Web, immer weiter auf heimischen Computern, verdrängt das Musikfernsehen und nach und nach alles andere mehr oder minder komplett. Jetzt wird „gesurft“, und musikalisch gerät so einiges ins



Wanken. Es tun sich schließlich ganz neue Wege für die Verbreitung und Erstellung von Musik auf.

Back to the roots:
Eric Claptons
„Unplugged“-Album



2000

Tivoli setzt mit dem Tischradio „Model One“ einen Trend: Das Retro-Modell gibt es immer noch.



2001

Mit Apples iPod und dem iTunes Store (ab 2003) beginnt ein neues Zeitalter – hier der Ur-iPod mit 5-GB-Festplatte.



2003

Kostenpflichtige Musik-Downloads statt illegaler Tauschbörsen: Apple startet den iTunes Store.



2007

Alleinstellungsmerkmal: Resteks M-Sat ist das einzige echte HiFi-DVB-Radio.

Die STEREO-Hörtest-CDs mit audiophil aufgenommenen Musiktiteln erstellt Matthias Böde. Die erste erschien bereits 1996.

ab. Dazu tragen nicht zuletzt das MP3-Format und die Musik-Tauschbörse Napster bei, die 1999 startet. Erste MP3-Player versprechen Musikwiedergabe ohne bewegte Teile – verschleißfest in alle Ewigkeit. Erst als Apple-Chef Steve Jobs 2003 die Tonträgerbranche davon überzeugt, dass man mit legalen und kostenpflichtigen Musik-Downloads das Ruder herumreißen kann, stabilisieren sich die Geschäfte der Labels allmählich. Heute sind Downloads kaum noch gefragt – stattdessen floriert das kostenpflichtige Musik-Streaming und beschert den Labels Jahr für Jahr kräftiges Umsatzwachstum. Und das Smartphone ist für viele Menschen zur beliebtesten Musikquelle geworden.

Die SACD von Philips und Sony und die DVD-Audio von Panasonic, Toshiba & Co. liefern sich zur Jahrtausendwende erbitterte Kämpfe um die Gunst des Publikums – mit mehr Kanälen und höherer Auflösung. Schließlich scheitern beide. Der HiFi-Kundschaft ist eine Investition in neue Geräte angesichts der konkurrierenden Systeme zu riskant, und der Massenmarkt zeigt kein Interesse an höherer Auflösung und Mehrkanal-Audio. Erst als Download- und Streaming-Dienste angesichts schnellerer Internet-Zugänge ihre Klangqualität steigern, gewinnt das Thema „Auflösung“ an Bedeutung, sogar bei Mainstream-Anbietern wie Apple Music oder Amazon.

Zurück zum Vinyl?

Neben den üppigen Streaming-Einnahmen freuen sich die Platten-Bosse seit etwa 2010



auch über steigende Umsätze mit Vinyl-LPs. In den USA generiert die LP längst mehr Umsatz als die CD, und mittlerweile hat sie die Silberscheibe auch nach Stückzahlen überholt. Die HiFi-Community ist zunehmend gespalten: zurück zu Vinyl oder vorwärts zum Streaming? Vinyl-Fans beklagen, dass die Musiker am Streaming viel zu wenig verdienen, und dass Streaming zur Dauerberieselung führe. Und anfangs hing den Diensten das Schmutzel-Image der miserablen Tonqualität dank sparsamer MP3-Datenraten an. Doch das ist längst Geschichte. Im Gegenteil: Qobuz, Tidal & Co. brillieren seit einigen Jahren sogar mit hochauflösender Lossless-Musik.

Wie soll eine HiFi-Zeitschrift den Spagat zwischen diesen Philosophien schaffen? Der Nitschke Verlag entschied sich 2011, eine eigene Zeitschrift für die PC- und Internetorientierte Musikwiedergabe herauszubringen: HIFI DIGITAL. Darin geht es um Netzwerkspieler, um DACs, um Software für die Musikwiedergabe am PC und um Raumkorrektursysteme, die immer beliebter werden. Später wurde dieser Themenbereich als



2008: Die HiFi-Szene entdeckt das „Tuning“. STEREO-bringt ein Sonderheft rund um Kabel, Pucks & Spikes etc.



2012: Vinyl ist wieder angesagt: STEREO-Sonderheft mit den Highlights der Analog-Szene



Neues Domizil in historischem Gemäuer: 1997 zieht der Verlag um in die Burg Veynau bei Euskirchen.

Spezialstrecke in STEREO integriert, und heute leben beide Genres friedlich nebeneinander im Heft. Für beide Bereiche gibt es Spezialisten in der Redaktion.

Auch im Internet gibt STEREO unter der Regie von Volker Pigors, der 2018 den Stuhl des Chefredakteurs aus der Hand

Hörraum im Turm: In den massiven Mauern von Burg Veynau haben die Experten von W4 die Akustik mit Absorbieren, Diffusoren und Bassfallen optimiert.

des Verlegers Reiner H. Nitschke übernahm, Vollgas: 2019 präsentieren wir unsere optisch aufgefrischte und inhaltlich wesentlich erweiterte Website mit Test-Datenbank, Archiv-Suche, Musik-Rezensionen etc. Kurz darauf startet unser Abo-Angebot „stereo+“ mit digitalem Zugang zu allen Tests schon vor der Veröffentlichung in der Print-Version.

2002 macht ein kalifornisches Start-up von sich reden: Der Newcomer Sonos hat kompakte Lautsprecher entwickelt, die Musik via WLAN aus dem Heimnetz oder von Streaming-Diensten empfangen und zu einem drahtlosen Multiroom-System



2009

Kopfhörer sind nicht länger nur ein Zubehör: Mit dem HD 800 eröffnet Sennheiser die Premium-Klasse.

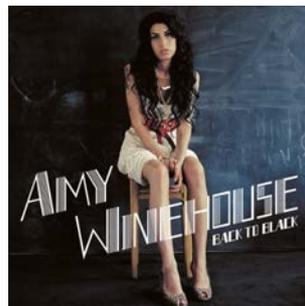


2009

WLAN macht's möglich: mit dem Play 5 kreiert Sonos die Produktkategorie „Multiroom-Lautsprecher“.

POPMUSIK-SZENE 2003 BIS 2013

Der US-Rapper Eminem wird zu einem der erfolgreichsten Künstler des Jahrzehnts. Hip-Hop, R'n'B, Soul und Rap werden auch in Deutschland immer populärer – zunehmend sogar in Landessprache. Es entwickelt sich eine sehr erfolgreiche Szene um Bands wie die Söhne Mannheims. Dark- und Gothic-Rock kommen ebenfalls in der Breite an. In England tritt eine bis dahin völlig unbekannte Sängerin auf die Bühne und schreibt Geschichte: Amy Winehouse, und das vor allem mit ihrem zweiten Album „Back To Black“ (2006). Bands wie Limp Biskit und Linkin Park prägen eine Musikrichtung, die als Nu-Metal in die Geschichtsbücher eingeht. Vor allem weibliche US-Stars wie Rihanna, Britney Spears und Lady Gaga dominieren international den äußerst erfolgreichen Electro-Pop. Casting-Shows bringen



hierzulande so manches „Sternchen“ zum zumindest kurzzeitigen Flackern. 2009 stirbt Michael Jackson, 2011 Amy Winehouse, 2012 Whitney Houston. Die britische Sängerin Adele landet 2011 einen Megahit mit „Rolling In The Deep“. Im gleichen Jahr endet die Loveparade in Duisburg in einer Katastrophe mit 21 Todesopfern – eine ganze Ära ist vorbei. Der klassische, internationale Musikmarkt rutscht derweil in nie erlebte Absatzschwierigkeiten, weil man die neuen technischen Möglichkeiten noch nicht „ausspielen“ kann und wohl so manches auch etwas verschlafen hat. Vieles läuft jetzt eben „social“.

Schreibt 2006 mit „Back To Black“ Geschichte: Amy Winehouse



2012

Gestern Equalizer, heute „Room Correction“ – hier der populäre Anti-Mode 2.0 Dual Core von DSPer



2012

Als Jubiläumsmodell gestartet, zur „All in One“-Box avanciert: Die KEF LS50 hat in der Wireless-Version einen Netzwerkspieler an Bord.



2012

Eine neue Ära der Musikwiedergabe beginnt: Spotify startet in Deutschland.



Unser Messtechniker Roger Schult im Labor, schon immer überprüft STEREO die angegebenen Werte.

kombiniert werden können. Möglich wird das durch moderne WLAN-Standards sowie durch eine aktive Lautsprechertechnik mit DSP-Entzerrung und Langhub-Tieftöner, die aus den kompakten Gehäusen vergleichsweise volle Bässe zaubern. Ausgewählt wird die Musik via App. Das Konzept hat schnell Schule gemacht und wurde unter anderem von Bose, Denon-HEOS und Bluesound übernommen. Auch Lautsprecherhersteller wie Canton, KEF, DALI etc. bieten Aktivboxen an, die per Funk angesteuert werden. Ein „Must have“ in der jüngeren Generation sind zudem die „True Wireless In-Ears“, die linken und rechten Kanal direkt via Bluetooth im jeweiligen Ohrstöpsel empfangen. Auch immer mehr hochwertige Bügel-Kopfhörer werden in letzter Zeit Bluetooth-tauglich.

Das erste richtige HiFi-Erlebnis

In der jüngeren Generation, bei den „Digital Natives“, sind klobige HiFi-Türme aus separaten Komponenten „so 80er“. Selbst die Vinyl-LPs, die sie recht gerne kaufen, stellen sie sich eher ins Regal als damit Musik zu hören. Es sind Sammlerobjekte. In den USA hat unlängst eine Umfrage ergeben, dass nur 50 Prozent der Vinylkäufer einen



Matthias Böde in Aktion: Die samstäglichsten Workshops bei HiFi-Händlern begeistern die Kunden.

Plattenspieler besitzen. Statt Vinyl hören die jungen Leute Musik vom Smartphone oder von Streaming-Diensten. Und statt billiger In-Ears greifen sie gern zu großen und wohlklingenden Bügelkopfhörern – und haben dabei oft ihr erstes richtiges HiFi-Erlebnis.

Der Kopfhörer-Branche hat das in den letzten Jahren einen immensen Auftrieb verschafft. Und weil die Youngsters quasi mit dem Kopfhörer aufgewachsen sind, setzen sie ihn nicht nur unterwegs gerne auf. Alles, was sie brauchen, ist ein Smartphone, ein Kopfhörer und eventuell einen Netzwerkspieler.

Verändertes Nutzerverhalten und gewandeltes Marktumfeld haben so manchen HiFi-Hersteller aus der Bahn geworfen. Man denke an einst große Namen wie Grundig, Telefunken, Saba – alles Geschichte bzw. längst in asiatischer Hand. Designspezialist Braun verabschiedet sich 1990 in einer Anzeige in STEREO aus der HiFi-Branche mit dem ebenso schlichten wie bewegenden Satz: „Wir danken für Ihr Interesse“.

Auch Vollsortimenter wie Sony oder Philips haben sich aus dem HiFi-Segment zurückgezogen. Nur Panasonic hat die Marke Technics, die 2010 vom Markt verschwunden war, 2014 mit hochwertigen HiFi-Produkten



2014

Technics is back: Panasonic reaktiviert die legendäre HiFi-Marke – hier der Netzwerk-Verstärker SU R1.



2011: Der PC wird zur Musikquelle. Wir widmen dem Thema eine neue Zeitschrift – HIFI DIGITAL.



Alle Jahre wieder: das STEREO-Jahrbuch mit Hunderten von Tests in der Kurzfassung



STEREO-Stand auf der High End 2012: An der „Hörbar“ können Besucher Kopfhörer vergleichen.

wiederbelebt. Bei anderen Firmen herrscht die Fusionitis: Denon, Marantz, Bowers & Wilkins, Classé, Boston Acoustics etc. gehören heute zum Masimo-Konzern. Onkyo und Pioneer firmieren zusammen mit Klipsch, Jamo, Magnat, Heco, Oehlbach etc. unter dem Dach der Premium Audio Company.

HighEnder-Spezialisten wie McIntosh, Wadia, Sumiko und Sonus Faber haben zur McIntosh Group fusioniert. Harman hat im Laufe der letzten Jahrzehnte allerlei HiFi-Hersteller aufgekauft – und ist dann selbst von einem noch Größeren geschluckt worden: von Samsung. Und Sennheiser hat seine Consumer-Sparte an den Hörgeräte-Hersteller Sonova verkauft.

Doch es gibt sie noch, die kleinen, aber feinen Familienunternehmen wie Burmester, T+A, Canton oder Linn und Analog-Spezialisten wie Thorens, Elac, Perpetuum-Ebner, Transrotor, Pro-Ject und viele andere. Auch Newcomer haben ihren Weg in die HiFi-Community gefunden, vor allem Digital-Cracks wie Bluesound, FiiO, Cocktail

Audio, Auralic, iFi – und nicht zuletzt Apple, die mit ihren AirPods den Markt der True-Wireless-In-Ears dominieren.

Die Überlebenskünstler

Und die Zukunft? Ein Teil der HiFi-Community wird dem HiFi-Rack mit Plattenspielern und majestätischen Endstufen treu bleiben. Der andere, vermutlich größere Teil wird sich von physischen Tonträgern völlig verabschieden, Musik übers Heimnetz streamen und über Aktivlautsprecher mit integriertem Netzwerkmodul hören, die alle anderen HiFi-Komponenten überflüssig machen. Fein raus sind dann vor allem jene Hersteller, die akustisches und elektronisches Know-how unter einem Dach vereinen. ■



Besucher können Platten waschen: STEREO-Stand auf der High End 2008.



2016

Mit den „True Wireless In-Ears“ alias AirPods kreiert Apple eine neue Kopfhörer-Kategorie: Sie kommen ganz ohne Kabel aus.



2019

Multiroom im klassischen HiFi-Format: Cantons Smart-Serie – WLAN-Lautsprecher mit integriertem Streamer – hier die GLE3

POPMUSIK-SZENE 2013 BIS 2023

David Bowie und Prince sterben 2016, und irgendwie wird das für eine große Masse von „Usern“ geltende musikalische Geschehen immer fragmentierter: Wirkliche Trends lassen sich dadurch kaum mehr ausmachen, und im Mainstream-Radio regiert, mit Verlaub, eher Einheitsbrei. Groß ist die Szene der European-Dance-Music mit DJs wie David Guetta oder Robin Schulz. Während Adele 2015 mit einem schlichten „Hello“ um die Ecke kommt, ist Pharrell Williams 2013 nur noch „Happy“. 2017 singt ein bis dahin mehr oder weniger unbekannter britischer Musiker namens Ed Sheeran vom „Shape Of You“, schafft damit eine der meistgestreamten Singles überhaupt und ist seither aus den Charts kaum mehr wegzudenken. Überhaupt: Das klassische Langspielformat von CD und LP, dereinst die Königsdisziplin im Recording-Business, tritt aufgrund des nun schwerpunktmäßig verbreiteten



Download-Geschehens endgültig in den Hintergrund. Jetzt sind „tunes“ gefragt. Musikalisch wichtig ist, wer in den Streaming-Charts die Klicklisten der gängigen „Portale“ anführt oder möglichst viele Zugriffe auf Video- und Social-Media-Plattformen generiert, und das oft egal womit. Besonders K-Pop-Bands genießen unter Jugendlichen hohen Status. 2023 stirbt Tina Turner. Die US-Sängerin Taylor

Swift dominiert Platz eins bis zehn der amerikanischen Single-Chart – und das gleichzeitig. Die in Bewegung umgesetzte Euphorie der Fans löst bei ihren Konzerten auch schon mal zumindest messbare Erdbeben aus, nachdem das Corona-Virus zuvor jedes Live-Geschehen unmöglich gemacht hatte.

„Midnights“ zementiert 2022 Taylor Swifts Reputation als eine der erfolgreichsten Musikerinnen weltweit.

Solo für zwei

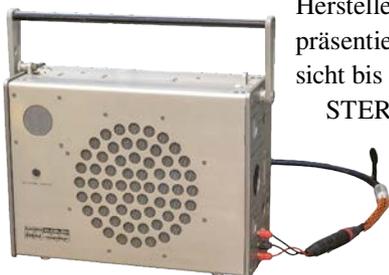
Extra für die STEREO-Jubiläums-CD spielte Pianistin Gabi Rynveld sechs beliebte Titel neu ein. Wir begleiteten die Recording-Session, während derer Aufnahmeleiter Fritz de With für den besten Klang sorgte.

Matthias Böde



BEWÄHRT

Für die Beurteilung der Klangfarben zieht Fritz de With gerne Nagras klassischen, von ihm leicht optimierten portablen DSM-Monitor heran.



Unter den HiFi-Fans sind die Aufnahmen von STS Digital in Utrecht hoch geschätzt. Was Studio-Chef Fritz de With, der bereits seit Jugendtagen vom Recording fasziniert ist, je nach Ansatz analog oder digital einfängt, erfüllt höchste Ansprüche an den Klang. So finden sich viele seiner Werke etwa auf den ehemaligen Demo-SACDs von Marantz, mit denen der Hersteller einst seine ambitionierten Player präsentierte, und die in mancherlei Hinsicht bis heute Maßstäbe setzen.

STEREO-Lesern sind sie etwa von unserer CD auf Heft 1/2020 bekannt, die viel Lob einheimste. So war schnell abgemacht, dass de With auch den

Inhalt zur CD fürs 50. Jubiläum liefert. Und als Sahnehäubchen obendrauf sollte Gabi Rynveld, Chefin des niederländischen Kabelspezialisten CrystalCable sowie ausgebildete Konzertpianistin, ein halbes Dutzend Highlights aus der gängigen Klavierliteratur beisteuern.

Aber, bitteschön, nicht aus der Konserve. Die Musik von Frédéric Chopin, Claude Debussy und Felix Mendelssohn-Bartholdy sollte exklusiv für die Heft-CD neu eingespielt werden. Und Fritz de With übernahm dabei die Rolle des „Master of Recording“. Der Clou: Als Aufnahme-Location diente kein nüchternes Studio, sondern wegen des natürlicheren akustischen Ambientes das ansehnliche „Concertgebouw“ im

niederländischen Nijmegen, das dafür einen dreistündigen Time-Slot zugewiesen hatte.

Dort steht ein neuer Steinway-Flügel, dessen klarer, markanter Ton wunderbar mit der gediegenen Akustik des Saals korrespondiert. Die Einspielung der insgesamt sechs Klavierpreziosen fand freilich vor leeren Rängen statt, sodass keinerlei Ablenkung oder Nebengeräusche die Session störten.

Die Akustik »trägt« den Flügel

In Absprache mit der Redaktion hatte Gabi Rynveld, die bereits seit ihrem neunten Lebensjahr als professionelle Konzertpianistin auftritt, dabei mit Orchestern größere Werke wie auch intimere Liederabende bestritt und an international besetzten Wettbewerben teilnahm, einige besonders eingängige, gern gehörte Schmankerln aus ihrem umfangreichen Repertoire vorgeschlagen, die zugleich zu ihren Favoriten zählen.

Und so wird der Reigen der 19 Titel unserer Jubiläums-Disc von einem „Venetianischen Gondellied“ Mendelssohn-Bartholdys eröffnet. Schon nach kurzem Einspielen geht es los, gibt de With, der sich mit seinem so puristischen wie hochklassigen Recording-Equipment in einem Nebenraum eingerichtet hat, das Startzeichen.

Die Spannung bei den wenigen Zuhörern steigt, darunter Gabis Mann Edwin Rynveld, Chef und Mastermind der Kabelmarke Siltech. Wir sitzen erwartungsvoll und mucksmäuschenstill in der ersten Reihe und sind überrascht, wie nachhaltig die Saalakustik den Klang des Instrumentes „trägt“. Konzentriert spielt Gabi Rynveld mit der Selbstverständlichkeit der Könnlerin das der

deutschen Romantik entstammende Stück, das sie so oft vorgetragen hat, dass sie kaum noch in die aufgeschlagenen Noten schaut. Ob es dem Selfmade-Aufnahmespezialisten de With wohl gelingen wird, dieses Erlebnis authentisch einzufangen? Der setzt zu diesem Zweck insgesamt vier Mikrofone ein, die sowohl den Direktschall des Instrumentes wie auch das Raumambiente einfangen.

Die Hauptrolle übernimmt dabei ein Mono-Mic vom Typ Neumann KM131, das dicht ans edle Piano heranrückt und mit deutlich nach vorne geneigter Kapsel von oben in dieses hineinhört. Der gewiefte Aufnahmeleiter kommentiert, dass er an dieser Stelle absichtlich kein Stereo-Mikro gewählt hat, um so eine stabilere Abbildung des Flügels zu erzielen. „Trotz der fixen Installation auf dem Stativ würde eine Stereoausführung weniger umrissen und fokussiert zeichnen“, weiß de With aus seiner mehr als vierzigjährigen Erfahrung zu berichten.

Der Stereo-Effekt entsteht vielmehr durch die drei anderen, knapp dahinter platzierten Mikrofone jeweils identischen Typs, nämlich Schoeps MK2 Hg, die ihre Köpfe steil nach oben Richtung Decke recken. Auch deren Eigenschaften kennt der Niederländer aus langer Praxis aus dem Effeff, weiß etwa, dass ihre leichte Hochtonanhebung den Abstand zur Schallquelle wie auch die Dumpfheit des Raumhalls etwas kompensiert.

Aufnahme in Hochbit

Im Kämmerchen, das de With bezogen hat, ist der portable, sechskanalige Digitalrecorder Nagra VI aufgebaut. So bekommt jedes der vier Mikrofone seine eigene, vom



GUT VERNETZT

Im Interesse höchster Klangqualität verwendet STS selbst an den fürs akustische Ambiente eingesetzten Mikrofonen Top-Leiter von Crystal-Cable (o.) und Siltech. Aufgrund der unvermeidlichen Kabellängen sind diese symmetrisch angeschlossen, wodurch etwaige Einstreuungen beim Aufsummieren der phasengedreht geführten Signale effektiv ausgekreuzt werden.



Während das Hauptmikrofon von oben in den Flügel „hineinhört“, sind die Mikros für den ergänzenden Raumklang kurz dahinter platziert sowie nach oben gerichtet. Im Studio erfolgt dann die finale Abmischung.



Höchste Qualität im portablen Format: Der sechskanalige Digitalrecorder Nagra VI lief bei 24 Bit/88,2 kHz; Netzfilter und Top-Kabel für Störraum.

beziehungsweise Siltech, die – unter Profis selbstverständlich und angesichts der üppigen Kabellängen auch sinnvoll – symmetrisch angeschlossen sind. Als Aufnahmeformat wählte der STS-Chef 24 Bit Wortlänge bei einer Abtastrate von 88,2 Kilohertz, was hohe Qualität sichert und obendrein gegenüber geradzahigen Frequenzen die anschließende Konversion ins CD-Format von 44,1 kHz vereinfacht. Anspruchsvolle Netzleiter sowie ein Stromfilter aus dem Hause BADA machen die Sache perfekt.

Konsequenz und Hingabe

Derweil ist Gabi Rynveld im hinteren Teil ihres Programms angelangt. Sie hat die schillernden Facetten von Debussys impressionistischer „Arabesque“ perlen lassen und sich der expressiven Lyrik zweier „Conso-lations“ von Franz Liszt hingegeben, dessen Temperament die gebürtige Ungarin an ihrem Landsmann insbesondere schätzt. Ein paar Minuten Pause zwischen den Takes reichen der geübten Pianistin, um sich auf die spezifischen Anforderungen der jeweils nächsten Komposition einzustellen. Denn das Zeitlimit rückt näher. Doch Kompromisse geht Rynveld nicht ein. Gefällt ihr etwa eine bestimmte Passage nicht, wiederholt sie diese. Das ist indes selten der Fall: Nur drei für den Hörer unmerkliche „Schnitte“ gibt es im gesamten Piano-Sextett.

Dessen Ergebnisse können sich ohnehin sehen und hören lassen. Als Fritz de With die gefinishten Musik-Files zur Abnahme einreicht, sind wir begeistert. Wie von ihm im Vorfeld angekündigt, ist die Abbildung des Steinways plastisch greifbar, erscheint die Aufnahme keineswegs steril, sondern ist vom charakteristischen Nachhall des Nijmegener Concertgebouws geprägt. Zugleich sind die Klangfarben gut ausgebildet, hat der Flügel durch die „Nahaufnahme“ sogar mehr Nachdrücklichkeit und Energie, als wir das live zwar in der ersten Reihe, aber eben doch aus einigem Abstand vernommen haben.

Und so erwartet Sie, liebe Leser, neben den anderen Titeln der Jubiläums-CD ein exklusives Hörvergnügen als Ergebnis dieses – Rynveld und de With – Solos für zwei. ■

Nachbarn unbeeinflusste, selbstverständlich manuell und ohne die Dynamik beschneidende Limiter ausgepegelte Spur. Der Klangmeister trägt zwar einen Kopfhörer und hat die tonale Balance zuvor mit Nagras tragbarem DSM-Monitor gecheckt, doch die finale Abstimmung entsteht erst im Nachhinein im Studio, wo ein Stereo-Downmix erfolgt, indem Raum- und Direktschallanteile mit Sachverstand und jeweils korrekter Dosis ineinandergemischt werden.

Um Verluste der Mikrofonsignale auf dem Weg von den Kapseln zum Recorder möglichst gering zu halten, laufen diese über Spitzenleiter von CrystalCable



MUSIK IN DER DNA

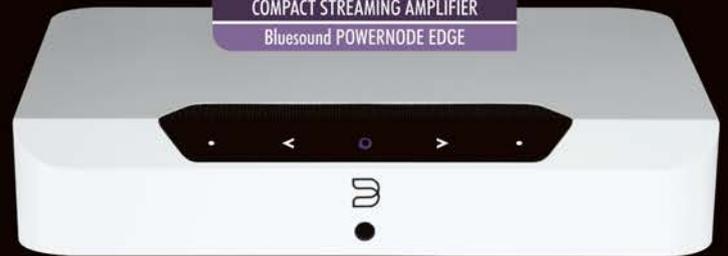
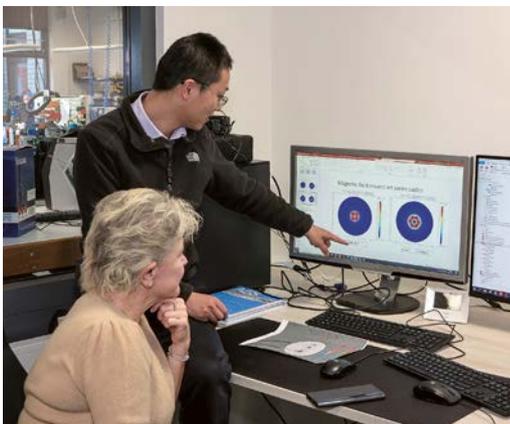
Gabi Rynveld ist womöglich die einzige professionelle Musikerin im gesamten HighEnd-Sektor. Sie ist bereits an der Mailänder Scala oder in Tokio aufgetreten. Zu HiFi und Kabeln kam sie erst um das Jahr 2000 herum durch ihren Ehemann Edwin, der heuer bereits den 40. Geburtstag seiner Kabelmarke Siltech feiert und als Ingenieur auch den wissenschaftlich-technischen Background für CrystalCable liefert. Gabi Rynveld hingegen nähert sich diesen mit ihrer musikalischen Expertise sowie einer exakten Vorstellung davon,

wie es zu klingen hat. Deshalb betont sie „Musik ist die DNA von CrystalCable.“ Auf der anderen Seite hat der Siltech-Gründer dank seiner Frau seine musikalische Ader entdeckt. Für Ende Oktober ist die Aufnahme des ersten von ihm komponierten Klavierkonzerts mit dem Athens State Orchestra in der griechischen Hauptstadt angesetzt...

MIT GEHÖR UND TECHNIK

Dicke Kabel haben andere. Bei ihren seit 2004 im niederländischen Elst in der Provinz Gelderland gefertigten, eigenständigen CrystalCable setzt Gabi Rynveld andere Prioritäten als den Querschnitt. So etwa auf eine spezielle, in langen Versuchs- und Hörreihen ausgetüftelte Silberlegierung mit geringem Goldanteil als Leitermaterial, wobei sich die Goldatome perfekt in das Kristallgitter des Silbers einfügen sollen. Denn man hatte festgestellt, dass der Silberleitern oft zugeschriebene leicht harsche und überpräsenste Klang auf Lücken in der Materialstruktur zurückzuführen sei, die von den Elektronen beim Weg durchs Kabel überwunden werden müssen, was zum typischen Klangcharakter führe, den Rynveld, die konstruktive Feinheiten stets mit dem Entwicklungsteam bespricht (u.), bei ihren CrystalCables überwunden sieht.

Tatsächlich bestachen zuletzt die Vertreter der neuen Serie „Micro Diamond²“ im Test in STEREO 3/23 durch die außergewöhnlich hohe Definition der Klangbilder sowie durch ihren Drive und Pep. Von Materialschlachten halten die Niederländer dabei wenig. Dafür umso mehr von Präzision. So sind die nur 1,9 Quadratmillimeter dünnen Solid-Core-Silberleiter fest in hocheffektive Dupont-Dielektriken aus Kapton und Teflon gepackt. Die physische Festigkeit und Genauigkeit soll direkt Einfluss auf die exakte Abbildung ohne Vagheiten nehmen. Und CrystalCable kommen nicht etwa aus diskret verschwiegener Quelle in Asien, sondern werden wie die Siltech-Leiter nach strengen Vorgaben in Elst produziert. Rund 35 Mitarbeiter hat das weltweit exportierende Unternehmen.



POWERNODE EDGE SUPERKOMPAKT UND FLEXIBEL MULTIROOM MUSIK-STREAMEN

Ob TV-Ton über HDMI eARC oder kleine Stereo-Lösung - der POWERNODE EDGE (N230) ist Dein Spielpartner. Streame Deine Musik in Deinem Netzwerk über die BluOS App oder AirPlay 2, nutze Bluetooth 5.0 mit aptX HD oder binde Dein NAS ein. Dazu noch ein Digital-/Analogeingang und 2 x 40 Watt Dauerpower. Und wenn du den POWERNODE EDGE nicht sehen willst, lass ihn dank mitgelieferter Wandhalterung einfach hinter Deinem TV oder Sofa verschwinden. Alles zusammen gibt es für 699 € (UVP) im Fachhandel.

50 HI-FI EXKLUSIV STANDLAUTSPRECHER



Weg vom Brutalismus

Canton überraschte auf der High End mit der neuen Reference-Serie, die statt dem kantigen Design der Vorgänger mit Rundungen bestach. Wir orderten die Reference 3 zum Test.

Michael Lang

Sie waren eine der meistbestaunten Attraktionen auf der diesjährigen High End in München: die Modelle von Cantons neuer Reference-Serie. Mit einer optischen Kehrtwende um 180 Grad zu den Vorgängermodellen und umfangreichen technischen Weiterentwicklungen sowie einer für Messebedingungen beeindruckenden Vorführung überraschten die Hessen die zahlreichen Gäste aus dem In- und Ausland – egal ob Endgenießer oder aus professioneller Neugierde erschienene Besucher. Insgesamt acht neue Modelle präsentierte der traditionsreiche und eher als Produzent von hochwertigen, aber preisgünstigen Lautsprechern bekannte Hersteller aus dem Taunus.

Den letzten Modellen der Reference-Serie eilte stets der Ruf voraus, so kantig zu klingen, wie sie optisch wirkten – obwohl

wir diesen Eindruck bei unseren Tests keinesfalls bestätigen konnten. Darüber hinaus gab es vereinzelte Abverkäufe mit abenteuerlichen Rabattschlachten, was auch bei der Vorstellung der ab sofort erhältlichen neuen Reference-Serie des Jahrgangs 2023 kritisch angemerkt wurde, verbunden mit der – je nach Blickwinkel – Hoffnung oder Befürchtung, dass auch diesmal der Listenpreis früher oder später Makulatur sei und damit der Wertverfall vorprogrammiert.

Mehr Wertstabilität angestrebt

Doch die Hessen haben in den vergangenen Jahren mit unterschiedlichsten vertrieblichen Maßnahmen Stück für Stück dafür gesorgt, dass das Preisgefüge stabiler wurde und der Fachhandel wieder Vertrauen in die Marke fasste.

Nun geht es dem Team um Firmengründer und Seniorchef Günther Seitz darum, auch das klangliche Image auf ein Niveau zu hieven, an dem sich High-Endler und sonstige Klangfetischisten laben und erfreuen können.

Der dafür getriebene technische Aufwand ist jedenfalls, ganz besonders beim hier getesteten Modell Reference 3, auch angesichts des Preises beachtlich. Beginnend beim mittels Computersimulation entwickelten und an vibrationskritischen Stellen besonders versteiften Klavierlack-Gehäuse, der für die Schallabstrahlung als vorteilhaft erkannten Formgebung und zusätzlicher Dämpfungsmaßnahmen aus einem akustisch hochwirksamen, im Innern stehende Wellen vermeidenden Spezial-Vlies blieb

**1,5 Millimeter
Lack sind
in zwölf
Schichten
aufgetragen**



Das hochwertige WBT-Anschlussfeld wird mit vergoldeten Reinkupfer-Brücken bestückt. Darüber: Anpassmöglichkeiten für Höhen und Mitten



EIGEN- ENTWICKLUNG

Sämtliche der aufwendigen Chassis entwickelt Canton selbst.

nicht mehr viel beim Alten. Auch an die Probleme in einem durchschnittlichen Wohnraum hat man gedacht. So strahlt die Bassreflexöffnung in einem definierten Abstand nach unten auf den Sockel und muss deshalb auch nicht zwangsweise weitab von der Rückwand postiert werden.

Zu dieser einfachen Handhabung trägt auch die Verteilung tiefer Frequenzen bei, die durch die Gehäusekonstruktion besonders gleichmäßig nach vorne und hinten verteilt werden sollen. Zusätzlich gibt es noch Anpassungsmöglichkeiten für den Mittel- und Hochtonbereich, die beide, wie unsere Messungen belegen, mild, aber hörbar den Klang an den Hörraum und die persönlichen Vorlieben anzupassen erlauben. Die Entkopplung vom Boden erfolgt hier nicht mit klassischen Spikes, sondern massiven Edelstahltellern, die mit speziellen Gummi-Pads versehen sind.

Ein Puzzle aus vielen Teilen

Die Frequenzweichen sind aufgeteilt für Bass und Mittel-/Hochtonbereich und mit hochwertigen, teils speziell für Canton gefertigten Bauteilen bestückt. Chefentwickler Frank Göbl war es dabei besonders wichtig, einen möglichst großen Frequenzbereich im Sinne von bestmöglicher Homogenität vom sehr breitbandig zwischen rund 180 und 3.000 Hertz arbeitenden Mitteltöner wiedergeben zu lassen. Hochwertig mutet auch die Innenverkabelung an, die sich durch erstklassige elektrische Werte und eine hohe Immunität gegenüber durch Mikrofonie verursachte Resonanzen auszeichnen soll.

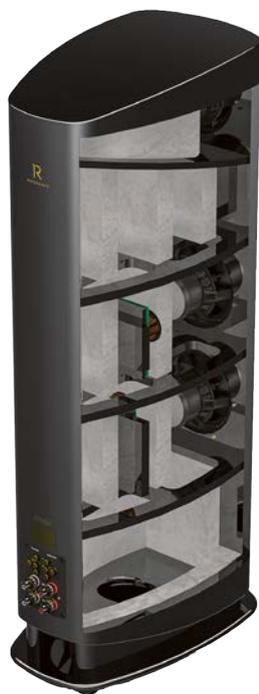
Um nicht auf halber Strecke stehen-zubleiben, hat man der Reference-Serie die kostspieligen, aber

klanglich bestens beleumundeten Nextgen Bi-Wiring-Anschluss terminals von WBT spendiert und die Verbindungsbrücken dort aus massivem, vergoldetem Kupfer statt einfachem Blech anfertigen lassen. Die eigentlichen Terminals bestehen aus dem auch bei den Tellern von Plattenspielern wegen seiner Resonanzarmut beliebten Kunststoff POM. Der in der Reference-Serie auch beim Abdeckring der Chassis zur Anwendung kommt.

Die Meinungen zur Bedeutung der Chassisqualität für das klangliche Ergebnis gingen bei Entwicklern lange Zeit weit auseinander. Mittlerweile ist aber klar, dass sich gravierende klangliche Fortschritte nur noch dann erzielen lassen, wenn neben den Gehäusen und erstklassigen Weichen, die im Fall der Reference-Serie auch impulsoptimiert sind, auch die Chassis in sämtlichen Parametern exzellent konstruiert und auf den jeweiligen Einsatzbereich hin optimiert sind und darüber hinaus so miteinander harmonieren, dass sie nicht noch mit reichlich Widerständen und sonstigen Weichenbauteilen aufeinander angepasst werden müssen.

Zusätzlich ist strenge Selektion und/oder eine äußerst penible, mit minimalen Toleranzen arbeitende Fertigung unumgänglich, um dem Endprodukt wirklichkeitsnahe Töne zu entlocken. Eine Anforderung übrigens, die die BBC an ihre Lautsprecherlieferanten schon immer stellte.

Canton gehört zu den wenigen Herstellern, die Chassis komplett in Eigenregie entwickeln mit Hilfsmitteln wie beispielsweise



INNENAUFBAU

Versteifungen, eigene Kammern für die Treiber und eine definiert nach unten strahlende Bassreflexöffnung deuten die Komplexität bei der Entwicklung an.



Getrennte Weichen für Bässe und Mittel-/Hochtonbereich mit speziell für Canton gefertigten Bauteilen



Magnetsystem, Schwingspule, Spinne, Korb, Membran und Sicke müssen sorgfältig aufeinander abgestimmt werden.

Klippel-Messsystemen und selbstgeschriebenen Programmen. Das Resultat sind Chassis, bei denen vom Magnetsystem über die Schwingspule, den Dichtungsring zwischen Chassis und Gehäuse bis hin zu Zentrier-spinne und Korb alles aufeinander abgestimmt ist. Die Membranen für jeden einzelnen Töner sind auf ihren Aufgabenbereich sowohl vom Gewicht, als auch in der Form und Steifigkeit hin optimiert, während die wiederum spezielle Wave-Sicke dafür sorgt, dass die Kraft des Chassis verzerrungsarm und unmittelbar in Bewegungsenergie umgewandelt wird.

Für all diese speziellen Techniken und Materialien hat man sich bei Canton klangvolle Kürzel einfallen lassen, mit denen wir Sie an dieser Stelle aber nicht langweilen oder gar verwirren wollen. Schlussendlich dient die ohne sichtbare Schrauben befestigte Chassis-Abdeckung aus POM durch ihren schichtweisen Aufbau und die Formgebung als sogenannter „asymmetrischer Waveguide“, um die Abstrahlung der Chassis zu perfektionieren und die mechanische Stabilität des gesamten Schwingsystems zu steigern.

Hörbarer Fortschritt

Doch natürlich ist und bleibt das wichtigste Kriterium beim Kauf einer jeden der hochwertigen Musikwiedergabe dienenden Komponente der Klang. Also ging es nun daran, sich über die Qualitäten, Stärken und Schwächen sowie über den Klangcharakter der Reference 3 ein umfangreiches Bild zu machen. Dazu braucht es Zeit, die wir auch Ihnen bei jeglicher Kaufentscheidung ans Herz legen möchten. Nicht jeden Tag hören und empfinden wir Musik gleich, nicht jeden Tag, nicht einmal zu jeder Tages- oder Nachtzeit liefert das Stromnetz die gleiche Netzspannung und das gleiche Maß an „reinem“ Strom. Deshalb waren wir sehr froh, uns über mehrere Wochen mit den Tugenden und Untugenden der Box befassen zu können.

Die passende Positionierung im großen, klanglich optimierten STEREO-Hörraum gelang in kurzer Zeit. Mit leichter Anwinkelung auf den Hörplatz bei knapp drei Metern Basisbreite und ähnlichem Hörabstand sowie den Klangstellern in Neutralposition ging es nach kurzer Zeit bereits erfreulich lebhaft zur Sache. Dass man sich im Taunus auf dynamisch aufspielende Schallwandler versteht, ist kein Geheimnis, hier jedoch trat bei Till Brönner und Dieter Ilg und „A Thousand Kisses Deep“ ein erster Unterschied im Charakter zu anderen Canton-Boxen zutage: Weniger saftig, dafür aber noch eine Spur schneller und lebendiger als erwartet zeigte die Reference 3 hier bei überschaubarem Bassvolumen, was wirklich zählt, wenn Musik packen soll. Sie spielte wie aus einem Guss und mit erstaunlicher Plastizität.

Zudem erklangen Trompete und Kontrabass ohne Schärfe respektive Dröhnneigung,

TEST-GERÄTE

CD-Spieler:

T+A SDV 3100 HV

Vorverstärker:

Audio Research Reference 6 SE

Endverstärker:

Krell KSA-i400

Vollverstärker:

Audio Research I50, Symphonic Line RG 14Edition MK 5 S, Prima Luna Evo 400 -1

Lautsprecher:

DALI Epicon 6, Focal Vestia N4

Kabel:

Ansuz, Audioquest, HMS, In Akustik, Silent Wire, Stockfisch

CANTON – DEUTSCHLANDS NR.1

Der Taunus im Speckgürtel rund um Frankfurt ist sicherlich nicht das Herz der Welt, aber in der deutschen Lautsprecherwelt hat sich das vor 50 Jahren von Seniorchef Günther Seitz und einigen Mitstreitern gegründete Unternehmen längst eine Spitzenposition erobert. Nach wie vor fertigt und entwickelt das Unternehmen seine Lautsprecher in einer ehemaligen Dorfschule (und mittlerweile einigen Anbauten) von A bis Z selbst. Zu Beginn waren es kompakte und preiswerte Lautsprecher wie die LE 250, mit denen die damals noch junge Firma für Furore sorgte und den Markt nachhaltig veränderte. Immer wieder heimsten die Produkte des Familienunternehmens in Tests Bestnoten und Auszeichnungen ein.



Der stetige Erfolg machte es nötig, ein zweites Werk in Tschechien aufzubauen. Längst sorgt Canton auch in zahlreichen Automobilen für den guten Klang. Insbesondere die Fahrzeugflotte von Skoda ist durchgängig mit den maßgeschneiderten Soundsystemen der Hessen ausgestattet.

Darüber hinaus umfasst das nahezu unüberschaubare Angebot der Weilroder neben den klassischen Kompakt- und Standlautsprechern in den unterschiedlichsten Preisklassen bis hinauf zu der 50.000 Euro kostenden, limitierten Referenzbox GS auch In- und On-Wall-Lautsprecher, Aktiv- und Smartboxen, Surroundsysteme, Soundbars und Sounddecks. Die Ideen scheinen dem Team um Geschäftsführer Christoph Kraus jedenfalls nicht auszugehen.

**DAMIT HABEN
WIR GEHÖRT**

**Giuseppe Verdi:
Aida**



Durch Leontyne Price' Stimme geadelte Version des Meisterwerks

**Duran Duran:
Singles**



Insbesondere die achtminütige Version von „Wild Boys“ stresst so ziemlich jede Anlage.

alles wirkte harmonisch, ohne Aufmerksam heischende Zutaten. Ja, da geht sicher noch etwas mehr in Richtung Frequenzkeller, aber die Lockerheit, mit der die Canton auch die Impulsorgie bei Nils Frahms „All Melody“ meisterte, ließ staunen. Next Stop war „Das Rheingold“ von Richard Wagner und „Weiche, Wotan, weiche!“ Hier mangelte es im Vergleich zu großen Lautsprechern etwas an der Opulenz in der Größenabbildung einer Bühne, während das Tiefenrelief und die Fokussierung überzeugend gelangen und den Wunsch nach „mehr“ nicht ernsthaft aufkommen ließen. Die Natürlichkeit männlicher wie weiblicher Stimmen ließ keinen Wunsch offen. Diese wussten vielmehr dank der fantastischen Auflösung mit einer Fülle an Feinstinformationen zu glänzen. Die Gänsehautmomente wurden gratis mitgeliefert, was sich auch bei Verdis „Aida“ mit der wunderbaren Leontyne Price selbst bei den heikelsten Passagen nicht im Geringsten änderte.

Zu den klassischen Stärken einer Canton gehört die Fähigkeit, auch hohe, live-ähnliche Pegel ohne jegliches Zeichen der Anstrengung in allen Facetten wiedergeben zu können. Jimi Hendrix mit „Gloria“ – alles andere als eine audiophile Live-Aufnahme – deutete dank der gebotenen Durchhörbarkeit und des Detailreichtums bereits an, zu welchen Großtaten die Reference 3 fähig ist. Doch auch ein 80er-Jahre-Party-Kracher wie „Wild Boys“ von Duran Duran bereitete der Box – einen ebenso gelassenen Verstärker vorausgesetzt – keine Probleme, ermöglichte vielmehr eine kleine Zeitreise in die längst vergangene Jugend. Wenn also auch Ihnen der Sinn nach virtuellen Zeitreisen steht – das Gefährt dafür hat Canton entwickelt! ■



Der Sockel ist so geformt, dass eine definierte Schallführung sichergestellt ist.

Canton Reference 3

Preis: um 12.000 € (in Lack weiß matt oder Klavierlack schwarz erhältlich)

Maße: 32 x 110 x 47 cm (BxHxT)

Garantie: 10 Jahre

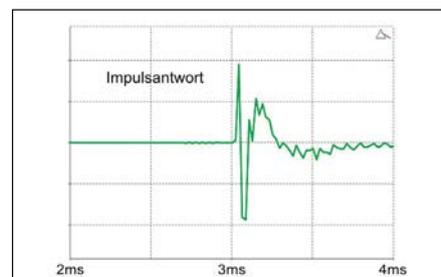
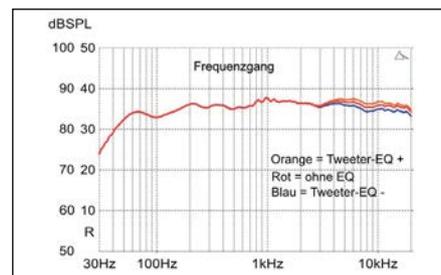
Kontakt: Canton

Tel.: +49 6083 2870

www.canton.de

Die Reference 3 ist ein Lautsprecher, der optisch radikal mit seinen Vorgängern bricht, klanglich überzeugend in Richtung Musikalität weiterentwickelt wurde, ohne die Kerntugenden der Marke dabei zu verleugnen. Die Verarbeitung ist „Reference“-würdig.

Messergebnisse



DC-Widerstand	5,3 Ohm
Minimale Impedanz	3,14 Ohm bei 363 Hz
Maximale Impedanz	10,32 Ohm bei 3888 Hz
Kennschalldruck (2,83 V/m)	87 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	7,95 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	55 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	0,34/0,073/0,149 %

Labor-Kommentar

Niedrige Verzerrungen, unauffälliger Impedanzverlauf und sehr linearer Frequenzgang. Sehr gute Impulsantwort. Praxistauglicher Wirkungsgrad, verstärkerunkritisch.

Ausstattung

Drei-Wege-Bassreflex-Lautsprecher mit Anpassungsmöglichkeiten für Mitten- und Höhen; WBT Nextgen Bi-Wiring-Terminal; magnetisch haftende Bespannungen für jedes Chassis; EntkopplungsfüÙe aus Edelstahl mit spezieller Gummimischung

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU 90%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆

EXZELLENT



Anzeige

PREMIUM IN KLANG
UND DESIGN

TECHNICS C600 SERIE – EXZELLENZ AUF GANZER LINIE

Die kompakte Premiumklasse für audiophilen Luxus. Der SA-C600 CD-Netzwerk-Receiver bietet im Zusammenspiel mit den SB-C600 Lautsprechern und optional mit dem SL-1500C Plattenspieler höchsten Musikgenuss. Hochwertigste Komponenten und edles Design verleihen der Serie eine besondere Note.



SA-C600: In den Farben Schwarz und Silber erhältlich.

SA-600 Premium-CD-Netzwerk-Receiver

Die voll-digitale Technics Verstärker-Technologie erzeugt anspruchsvollen Klang aus digitalen und analogen Quellen: CD, DAB+ und Internetradio, Plattenspieler über MM Phone und Netzwerk. Der SA-600 streamt hochauflösende Musik über Bluetooth, Airplay 2 und Chromecast sowie über Spotify, TIDAL und Amazon Music. JENO-Engine, getrennte Netzteile sowie Space Tune™-Funktion für die Klangraumanpassung runden die Ausstattung ab. Das Ergebnis: Eine Klangqualität in Höchstform mit feinen Nuancen.

SB-C600 Lautsprechersystem

Das Technics Kompakt-Lautsprechersystem verwandelt mit einem hervorragenden Klangbild und einer breiten Klangbühne jeden Schrank und jedes Regal in ein Klangmöbel. Hochwertige Bauteile und hochgradig optimierte Komponenten sorgen für ein Sounderlebnis der Premium-Klasse.

SL-1500C Premium-Plattenspieler

Der elegante SL-1500C spielt Musik in voller Schönheit über den SA-600 Receiver und die SB-C600 Lautsprecher aus. In Sachen audiophiler Klangqualität steht er den größeren Plattenspielermodellen von Technics in nichts nach. Der eisenkernlose Direktantrieb mit präzisiertem, stabilem Gleichlauf und kraftvollem Antriebsmoment zeichnen das Premium-Modell ebenso aus wie der automatische Tonarmlift und die für Technics typische komfortable Bedienung.

Nicht nur vom edlen Look passen die Technics Produkte zusammen, auch mit ihrer technologischen Exzellenz sind sie auf einer Linie. Erleben Sie es bei einem Händler in Ihrer Nähe:
technics.com/de/haendler



SL-1500C: In den Farben Schwarz, Silber und Weiß erhältlich.

Rediscover Music

Technics

technics.com

The Naim Of The Game

Als Naims erster Vollverstärker, der Naim 1, 1983 das Licht der Welt erblickte, war der Autor dieser Zeilen 17 Jahre alt. Und 40 Jahre später ist dieser Amp als Naim 50 buchstäblich auferstanden.

Tom Frantzen

**Der Nait 50
aus dem
Hause Naim
wiederholt den
phänomenalen
Coup von 1983
mit modernen
Mitteln**

Außerlich – das Datenblatt nennt es „ästhetisch“ – ist er fast derselbe geblieben, der Wiedererkennungsfaktor ist dank des Aluminiumkleides und mit wie Stoßfänger vorstehenden Chrom-Zierleisten jedenfalls enorm. Eine Fernbedienung gibt es nicht, das war zu erwarten. Auch auf Digitaleingänge wurde verzichtet, schließlich gab es die 1983 auch noch nicht. Der Nachfolger kam 1988 und hieß Nait 2, 1993 kam der Nait 3.

Nur wo früher der Balanceknopf saß, befindet sich jetzt die Kopfhörerbuchse. Grund ist natürlich das Firmenjubiläum des Herstellers. Innerlich soll der Jubilar freilich

zumindest zum großen Teil auf erheblich modernisierter Technologie und Bauteilwahl beruhen. Das ist insofern gut, als wir uns ansonsten wirklich schweräten mit der Bewertung, die wir ja stets im Hörtest gegen „Klassenkameraden“ vornehmen. Erklärtes Ziel Naims ist es, mit dem Jubiläums-Amp einen „Klassensprecher“ und eine „big box in a small box“ zu erzeugen.

Retro-Klassiker

Der klassische Naim ist ungeheuer klar in seiner Form, mit knapp 21 Zentimetern Gehäusebreite, acht Zentimetern Höhe und gut 32 Zentimetern Tiefe ausgesprochen



HISTORIE

Strenge genommen begann die Historie von Naim bereits 1969, als Julian Vereker (Foto) eine „Sound-to-light“-Box für Filme-macher entwickelte und vermarktete. Das Unternehmen Naim Audio wurde tatsächlich 1973 gegründet, das erste Audio-Produkt war der NAP160-Endverstärker, darauf folgte die Vorstufe NAC12 und 1975 das wohl bekannteste der frühen Produkte, die Endstufe NAP250. Guy Lamotte entwickelte 1983 den Vollverstärker Nait 1, der für den getesteten Jubiläumsverstärker Nait 50 Pate stand. 1987 endete eine lange Partnerschaft mit Linn. Im Jahr 2000 verstarb der Gründer Julian Vereker, 2011 kam es zur Fusion mit dem französischen Lautsprecherhersteller Focal. Heute gehören beide Marken zur französischen VerVent Audio Group.

Wegen des meist auffallend ergreifend emotionalen „Sounds“ ist unter Fans der nicht selten puristisch anmutenden Komponenten aus Salisbury das Motto „No Naim, no music“ beliebt und verbreitet.

Foto: Naim



flüssig-musikalischen und mühelosen Klangbildes.

Zwar ist der kleine Naim auf dem Papier nicht besonders stark, doch davon sollte man sich nicht täuschen lassen. Für den normalen Hausgebrauch, also weder zu große Räumlichkeiten noch zu ineffiziente Lautsprecher, wird das meist allemal reichen, und beim Reinhören wird man womöglich ebenso staunen wie die Kollegen vor 40 Jahren, als die neu aufkommenden britischen Kraftzwerge à la Naim 1 oder wenig später auch der Cyrus One den einen oder anderen japanischen Monsterverstärker aus musikalischer Sicht geradezu „aus dem Wasser bliesen“, um es mal anschaulich mit amerikanischem Zungenschlag zu sagen.

Tatsächlich gibt Naim sogar eine Stromlieferfähigkeit von +/-15 Ampere bei einem Ohm und 225 Watt an. Freilich schaltet er als moderner Vertreter klassischer Tage nach knapp 20 Minuten Inaktivität ab, wenn man diese Automatik nicht hat. Auch der Einschaltvorgang setzt einen unorthodoxen Softstart in Gang, um Gerät oder Sicherung keinen hohen Einschaltströmen auszusetzen. So etwas kann im Einzelfall durchaus ein Geräteleben verlängern.

Ein mit 160VA durchaus üppiger und streufeldarmer Ringkerntransformator soll stets für kräftigen Energienachschub sorgen, während ein kleines Schaltnetzteil für die neuzeitliche Standby-Schaltung verantwortlich zeichnet. Tatsächlich stammt der Kopfhörerverstärker als durchaus potenter Ableger aus dem NSC 222, und der Endverstärker selbst ist ein direkter, zumindest aber



SPEZIALITÄT

Für den standesgemäßen Betrieb lieferte Naim uns ein offenbar von Supra Cables gefertigtes DIN-Verbindungskabel mit.

kompakt und mit dem hochwertigen Aluminium-Lautstärkereger von Alps ganz links, der Kopfhörerbuchse und vier Schaltern mitig sowie rechts der weißen 5-mm-Power-LED ebenso intuitiv wie attraktiv. Front- wie Rückseite bestehen aus massivem Aluminium und haben ihren Anteil an den 4,5 Kilogramm „Lebendgewicht“.

Stromquelle

An Motorleistung bringt es der britische Zwerg auf gemessene fast 30 Watt je Kanal an acht, über 40 Watt an vier sowie angegebene 60 Watt an zwei Ohm, selbstverständlich in der aus Energiesicht großzügigen Class-AB-Technologie. Man sieht also, dass Naim auf Stabilität auch an niedrigen Impedanzen enormen Wert legt, was nichts anderes bedeutet, als dass der Verstärker selbst komplexe und schwierige Lasten (sprich Lautsprecher) dominiert und an der kurzen Leine führt. Ob er damals sogar mit einer Infinity Kappa klarkam? Vermutlich. Viele sehen hierin auch das oder zumindest ein Geheimnis des Naim-typisch

Full House: Das kompakte Gehäuse des Naim Nait ist gut gefüllt. Das solide Linearnetzteil mit 160-VA-Ringkerntrafo trägt zur Klangqualität bei.



TEST-GERÄTE

Plattenspieler:

Micro Seiki MR-122

CD-Spieler:

Lua Appassionato MkIII
Nos

Vollverstärker:

Exposure 3510
Integrated

Lautsprecher:

DALI Epicon 6,
Focal Vestia N4,
Musical Fidelity LS3/5A

Kabel:

Naim, Supra

stark verwandter Abkömmling des aktuellen NAP 250. Mit diskreten Transistoren als Hommage an den Nait 1 völlig neu entwickelt wurde die Phono-Vorstufe für Moving-Magnet-(MM)-Tonabnehmer, ebenfalls neu ist besagter Kopfhörer-Amp, der alle gängigen Impedanzen mit gewaltiger Kraft antreibt. Insgesamt ist das Auftreten des Naim edel, aber auch ausgesprochen puristisch. Quellen – eine via RCA/Cinch (Phono-MM), zwei Hochpegel Aux/Stream via DIN-Buchsen – lassen sich per Knopfdruck über hochwertige Relais auswählen, wobei Naim gerade an dieser Stelle darauf hinweist, dass der Qualitätsunterschied und Fortschritt gegenüber dem Urmodell signifikant sein soll. Naim-typisch sind auch die handverdrahteten Buchsen für Lautsprecherkabel, lose Strippen oder Gabelschuhe bleiben damit allerdings außen vor, nur Bananas und Hohlbananas passen. Dass der kompakte Amp keine Pre Outs oder Line-Ausgänge vorsieht, finden wir aber durchaus schade, denn das hätte seinen Einsatzbereich durchaus wesentlich erweitert, etwa Bi-Amping oder das Befeuern aktiver Lautsprecher ermöglicht.

Bedienung »per pedes«

Da es, wie gesagt, eine Fernbedienung schon beim Stapellauf 1983 nicht gab, gibt es auch beim „Remaster“ des Ur-Naim keine. Punkt. Das ist ungeheuer konsequent, aber man muss sich wohl trotzdem erstmal gewöhnen, zumal die Fans der ersten Stunde heute nicht mehr die Jüngsten sind. Auch daran, dass es zum Teil in ähnlichen Preisregionen auch ganz aktuelle, besser ausgestattete oder kräftigere Verstärker gibt, auch aus gleichem Hause. Trotzdem ist und bleibt das Jubiläumsmodell selbstredend etwas ganz Besonderes.

Messtechnisch gab sich der Naim keine Blöße, im Gegenteil. Lediglich eine Kanalungleichheit von 0,75 dB im Phonteil riss ein wenig nach oben aus, ohne dramatisch zu sein. Wir führen das, weil die RIAA-Kurve beider Kanäle ansonsten absolut top und parallel, nur eben mit leichtem Versatz verlief, auf einen kleinen Bestückungsfehler bei unserem Testmuster zurück. In der Serie dürfte diese Petitesse so kaum auftreten.

Top-Klang

Im ausgiebigen Musikdurchlauf erwies sich der Naim als geradezu zauberhafter Entertainer, der etwa Cara Dillons facettenreiche Stimme sehr natürlich und fokussiert geradezu auf dem Silbertablett offerierte. Die erlebte Kontrolle über die angeleiteten Lautsprecher, darunter neben den LS3/5A von Musical Fidelity auch größere, basspotente Kaliber wie Focals Vestia N4 oder gar DALIs Epicon 6, machte unüberhörbar klar, wer gerade der Herr im STEREO-Hörraum ist. Man hat nicht für eine Sekunde den Eindruck, es mit einem „kleinen“ Vollverstärker zu tun zu haben. Der Bass bei Joe Jacksons Gute-Laune-Hymne „Steppin’ Out“ knallt und knarzt, dass es eine wahre Freude ist. Ebenso glänzt der Brite mit einer sehr guten, tiefengestaffelten und glaubhaften Raumbildung, gerade bei naturbelassenen Instrumenten absolut superben Klangfarben und vielen Details. So vermag er diesbezüglich auch mit teuren audiophilen Konzepten mitzuhalten. Freilich kostet er auch schon satte 2.999 Euro, und da ist die Konkurrenz durchaus groß und hat die letzten Jahrzehnte auch nicht gerade verschlafen.

Dennoch spielt dieser 4,5 Kilogramm leichte Naim musikalisch weit vorne mit. Das muss auch jemand anerkennen, der hohe Leistungen wirklich schätzt – wenn man sie denn braucht. Die Stückzahl des Naim Nait 50 ist auf weltweit 1.973 Exemplare limitiert. Das ist nicht viel, und somit dürfte das spartanische Gerät bei der bekanntlich großen Fangemeinde schnell vergriffen sein. Der Grund dafür ist ganz einfach: Jeder will ihn haben. Historisch, optisch, haptisch wie auch klanglich. ■

Selbstverständlich weist auch der Naim Nait 50 die für den Hersteller typischen Lautsprecher- und DIN-Anschlüsse auf, RCA/Cinch ist für Phono-MM.



Naim Nait 50

Preis: um 3.000€

Maße: 21 x 9 x 32 cm (BxHxT)

Garantie: 2 Jahre

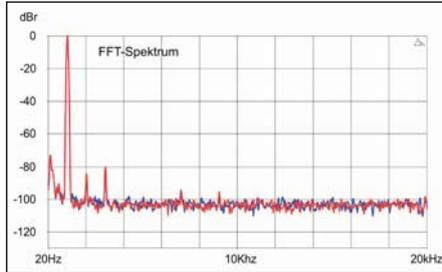
Kontakt: Focal Naim Deutschland

Tel.: +49 4105 77050

www.focal.com/de

Kleiner, moderner Retro-Verstärker mit exemplarisch emotional mitreißendem, rhythmisch-treibendem Klangbild und sehr puristischer Ausstattung. Auf 1.973 Stück limitiertes Naim-Jubiläummodell.

Messergebnisse



Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	20 W/41 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	44 W
Klirrf. 50mW/5W/-1dB Pmax	0,048 %/0,01 %/
Intern. 50mW/5W/-1dB Pmax	0,017 %/0,0058 %/1,4 %
Rauschabstand bei 50mW/5W	64 dB/87 dB
Rauschabst. Phono MM (5 mV für 5 Watt)	79 dB(A)
Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	24/15/15
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	43 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	66 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	4,4 dB
Stereo-Kanaltrennung bei 10kHz	75 dB
Leistungsaufnahme Leerlauf	13 W

Labor-Kommentar

Moderate, meist ausreichende Leistung, sehr gute Verzerrungs- und gute Rauschwerte, hohe Kanaltrennung, Phono-Rauschen musste über die Boxenausgänge ermittelt werden. Gleichlauffehler des Lautstärkepotis ist zu hoch.

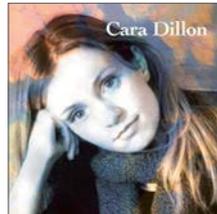
Ausstattung

Aluminiumgehäuse mit Chromleisten, Phono-MM (Cinch), zwei Hochpegeleingänge (DIN), Anschluss für zwei Lautsprecher (nur Bananas), Kopfhörerausgang, keine Fernbedienung, keine Cinchanschlüsse

STEREO-TEST	
KLANG-NIVEAU	80%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★☆	
SEHR GUT	

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

Cara Dillon:
Cara Dillon



Äußerst bemerkenswertes Debütalbum einer mehrfach preisgekrönten Irish Folk-Künstlerin

Joe Jackson:
Night And Day



Vielleicht das bekannteste, mit „Steppin' Out“ und „Slow Song“ aber sicherlich eines der besten Alben Joe Jacksons

Ist Ihr Verstärker in Nöten ... Mythical Creatures eilen zur Rettung!



Fast alle Lautsprecherkabel haben einen „Wellenwiderstand“ – und damit meine ich nicht die Impedanz oder den bekannteren Gleichstromwiderstand. Ich meine die Eigenschaft des Kabels, die für Ihre Kabelverbindungen 75 Ohm und für eine zweiadrige Antenne 300 Ohm beträgt.

Eine der großen Herausforderungen in unserer wunderbaren Audiowelt besteht darin, dass die Lautsprecherimpedanz über den Frequenzbereich oder über die gesamte Bandbreite, die für gute Impulswiedergabe erforderlich ist, nie gleich ist. Deshalb spricht man bei den Lautspechterspezifikationen von „Nennimpedanz“. Und deshalb gibt es keinen einzelnen korrekten Wert für den Wellenwiderstand eines Lautsprecherkabels.

Es gibt nur einen Weg, um den Effekt zu eliminieren, wie der Wellenwiderstand jedes Lautsprecherkabels die Stromlieferfähigkeit des Verstärkers wie ein Sirup erstickt – und der besteht darin, überhaupt keinen Wellenwiderstand zu haben.

AudioQuests ZERO-Technology-Lautsprecherkabel eliminieren die Wechselwirkungen zwischen Plus und Minus, die den Wellenwiderstand eines Kabels definieren – ohne Wechselwirkungen kein Wellenwiderstand.

In den ZERO-Tech-Kabeln finden sich die gleichen exzellenten Designzutaten wie in den früheren AudioQuest-Modellen: Vorspannung des Dielektrikums, Rauschableitung, Perfect-Surface-Metalle usw. – allerdings in einem Maße optimiert wie nie zuvor.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei, wenn Sie Ihren Verstärker zum ersten Mal wirklich hören!

William E. Low

audioquest

Bares für Rares

Auch Linns legendärer Plattenspieler wird heuer 50! Zur Feier erscheint er als limitierter Sondek LP12-50. In dieser Ausführung kam er auf Stippvisite zu STEREO. Wer einen will, sollte schnell sein – und zahlungskräftig.

Matthias Böde



RUNDSTÜCK

Anstelle des eckigen Schalters zeichnete Designer Jony Ive einen runden Schalter für den Betrieb sowie die Drehzahlwahl bei unveränderter Funktionalität.



AUSZIEHBAR

So solide die neuen Scharniere sind und aussehen – die Haube lässt sich einfach aus ihren Führungen ziehen.

Gibt es eine berühmtere, ja, ikonischere HiFi-Komponente als den erstmals 1973 vorgestellten Plattenspieler Linn Sondek LP12? Auf jeden Fall wohl keine, die länger produziert wurde. Im Laufe von fünf Jahrzehnten erfuhr der Dreher in verschiedensten Teilen eine Unzahl von Modifikationen wie Upgrades – und blieb sich im Kern doch stets treu. Heute bieten die Schotten ihren Dauerläufer mit unterschiedlichem Aufwand bei Laufwerk, Tonarm und Abtaster in drei Hauptvarianten an: nämlich als „Majik“- , „Select“- und schließlich ultimativen „Klimax“-LP 12. Letzterer liefert die Basis des zum Jubiläum weltweit in nur 250 Exemplaren aufgelegten Sondek LP 12-50 zum sagenhaften Preis von – Achtung, festhalten! – 59.500 Euro.

Wurde der legendäre Dreher dafür vollvergoldet? Nein, er steht in klassischem Holz-Outfit oder aber weiß lackiert da. Die optischen Veränderungen gegenüber dem normalen LP 12 sind zwar gering, fallen dem Kenner jedoch sofort auf. Tatsächlich gehen sie auf den gleichfalls renommierten Apple-Designer Sir Jony Ive und seinem Kreativkollektiv „LoveFrom,“ zurück, mit dem Linn für die behutsame Gestaltung seines Kultplattenspielers erstmals in seiner Geschichte eine Kooperation eingegangen ist.

Volle Ausstattung – und mehr!

An die Stelle des eckigen Druckschalters für Ein/Aus und die Geschwindigkeitswahl rückt eine runde Taste. Die Innenkante der Zarge zur metallischen Oberfläche hin ist in den Ecken ebenso abgerundet wie das Tonarmboard. Und es gibt neu geformte Scharniere für die Haube, die bei Bedarf einfach aus den Führungen gezogen werden kann. Jeder

Sondek LP 12-50 besitzt auf seiner Rückseite eine Plakette mit der Produktionsnummer sowie der Bestätigung der Begrenzung auf 250 Stück sowie dem Namen der Person, die ihn bei Linn in Schottland in Handarbeit zusammengebaut hat.

Anders als beim gewohnten LP 12, der zwar in den drei genannten, sinnvollen Abstufungen angeboten wird, sich jedoch ebenso nach dem Baukastenprinzip in seinen Teilen beinahe beliebig konfigurieren lässt, ist hier stets Vollausstattung angesagt. Dazu zählen natürlich der große Tonarm Ekos SE, das ultimative Netzteil Klimax Radikal II sowie Linns Top-MC Ekstatik beziehungsweise das, was Linn sonst noch an Gutem zu bieten hat. Eine interne Signalaufbereitung ist ebenfalls im Preis enthalten, wobei der Kunde zwischen dem analogen Phono-Pre Urika oder der Digitalstufe Urika II frei wählen darf. Letztere gibt die Musik in Form von 24 Bit/192 Kilohertz-Signalen aus, bedarf aber eines weiteren Linn-Gerätes wie zum Beispiel der Streamer-Vorstufe Klimax DSM zu deren Weiterverarbeitung.

All diese feinen Zutaten gibt es auch für den Klimax LP 12. Rechnet man sie für diesen zusammen, kommt man allerdings nur auf rund die Hälfte des aufgerufenen Preises.

50 JAHRE LINN

Der Sondek LP12 markierte zugleich den Start von Linn im schottischen Glasgow. Schnell entwickelte sich das Unternehmen weiter und wurde für konsequent auf Klang gezüchtete Komponenten im schlicht-funktionalen Look bekannt. Diese Linie sowie der früh einsetzende, von den Schotten nie offensiv, jedoch unterschwellig geförderte Kult um den LP 12 ließen bald eine treue Fan-Gemeinde entstehen. Nicht wenige bekannten sich als „Linnianer“. Dieser Nimbus umweht immer noch die längst mit modernsten Maschinen und Hightech produzierenden Briten, die es stets verstanden, eigenständige Konzepte zu entwickeln. Und das mit seltener Geradlinigkeit. So überraschte man 2010 mit der Ansage, zugunsten von Netzwerkspielern künftig keine CD-Player mehr zu bauen. Heute sieht man sich in der damals radikalen Entscheidung bestätigt. Nur den LP12, mit dem 1973 alles begann, den wird es wohl auch in 50 Jahren noch geben.



Jeder Sondek LP12-50 trägt eine Plakette mit der Seriennummer – dieser ist der 4. von 250 –, und Linn-Mitarbeiterin Liz Lamb hat ihn gebaut.

Und die paar optischen Retuschen und neue Scharniere können ja nicht einen solchen Unterschied ausmachen, oder? Selbst wenn Design-Koryphäe Jony Ive diese gezeichnet hat. Tatsächlich besitzt der Sondek LP12-50 eine ultrafeste „Bedrok“-Zarge aus hochverdichteten Buchenholzschichten, die es in näherer Zukunft auch solo für alle LP12 geben könnte. Offenbar wurde auch das ohnehin superstabile „Keel“-Subchassis für den Jubiläumsdreher verbessert.

Diana Krall fast wie live

Natürlich wollten wir den Super-Linn in Augenschein nehmen und obendrein eine Hörprobe machen. Ein Test, so viel war klar, hätte wenig Sinn, da schon der Klimax LP12 unter den Referenzen residiert und die 250 „50er“ garantiert so schnell vom Markt verschwunden sein werden wie die Sonderserien exklusiver Sportwagen oder Luxusuhren.

Zum Glück kam Linn-Händler Reiner Pohl vom Bodenheimer

„Klangstudio“, der sich früh die Nummer 4 gesichert hatte, mit dieser in der Redaktion vorbei. Den Plattenspieler hatte er erst tags zuvor ausgepackt. Fürs Einspielen blieb keine Zeit. Dennoch: Welch ein Auftritt! In der Tat wirkt der Edel-LP12 noch eine Spur gediegener und wertvoller. Was ein paar kleine Retuschen doch ausmachen können!

Schnell ins Fotostudio mit dem elitären Gast und dann ab in den Hörraum. Pohls Exemplar hat das digitale Urika II an Bord. Ein Klimax DSM wartete schon auf dessen Hochbitströme. Tja, und dann ging die Post ab. Denn natürlich präsentierte sich der Sondek LP12-50 in fantastischer Form – und als echter Linn. Will heißen, dass er genau den Elan, die Beweglichkeit sowie das rhythmische Gespür offenbarte, für das der Schotte seit jeher gerühmt wird.

Mag sein, dass er dieses sogar auf die Spitze treibt. So kam es uns jedenfalls vor, als Diana Krall wie entfesselt, aber doch kontrolliert durch den quirligen Opener ihres Paris-Konzertes fegte. So viril, schillernd und temperamentvoll hatten wir den Titel selten gehört; wenn überhaupt. Zugleich zeigte dieser eine geradezu holografische Dreidimensionalität. Echtes Live-Feeling!

Viele Analog-Fans werden dieses nicht genießen können. Da sind die geringe Stückzahl und natürlich der exorbitante Preis vor. Doch bei HighEnd zahlt man ja eh vor allem für das, was es mit einem macht... ■



WEISSMUSTER

Alternativ gibt's den Linn Sondek LP12-50 zum identischen Preis auch mattweiß lackiert.



NA LOGO

Die Haube des Sondek LP12-50 trägt das Linn-Logo als markantes Alu-Frästeil.



Zum Sondek LP12-50 gehört stets das große Netzteil Klimax Radikal II (I.). Seine optische Erscheinung fällt eine ganze Note gediegener aus als gewohnt.

Tower Of Power

Traditionshersteller Backes & Müller schenkt sich zum 50-jährigen Jubiläum ein auf 50 Stück (25 Paar) limitiertes Sondermodell namens „BM Line Jubilé“ zum Preis von 40.000 Euro.

Tom Frantzen



HERZSTÜCK

Hier ist der Zylinderwellenstrahler als Ganzes mit „Adapter“ und Treiber abgebildet.

Sie kamen gewissermaßen im Liegewagen, jeweils gut behütet verpackt in rollbaren Flight Cases. Davon befreit und im STEREO-Hörraum zur vollen Höhe von 145 Zentimetern aufgerichtet machen die Jubilés in Weiß enorm was her. Zentral im Gehäuse sitzt der für den Hochtonbereich zuständige Zylinderwellenstrahler, leicht zu erkennen am vertikalen Schlitz, durch den der Schall abgestrahlt wird. Hier ist nichts konventionell. Der schallerzeugende Hochtontreiber ist ein Ringradiator und weist eine Austrittsöffnung von 25 Millimetern auf. Um eine Isodistanz-Abstrahlung zu erreichen, entwickelte Backes & Müller gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut eine Art schallführenden Adapter, der tatsächlich an allen Punkten der Schlitzöffnung für denselben

Abstand zur Treiberoberfläche sorgt und so eine extrem gleichmäßige Abstrahlung ermöglicht. Diese ist horizontal sehr weiträumig, während die vertikale Schallabstrahlung vorsätzlich eingeschränkt wird, um Raumeinflüsse durch Boden- oder Deckenreflexionen zu minimieren.

Den eminent wichtigen Tiefmitteltonbereich verantworten gleich acht Konustreiber mit keramikfarbener, beschichteter Aluminiummembran, die sich die aus der Profiszene stammende Technologie einer Line Array zunutze machen und den Hochtöner in ihre Mitte nehmen. Der Schalldruck ist gerichtet und fällt mit der Entfernung weniger ab als bei anderen Prinzipien. Sowohl mechanisch als auch digital mittels des hauseigenen Firtec-Prozessors unterstützt wird eine extrem kohärente Phasenlage, gewissermaßen eine „zeitrichtige“ Wiedergabe erreicht.

Unsichtbare Kellergeister

Auch in der Abteilung Tiefton griff man in Saarbrücken nicht unbedingt zu gängigen Konstruktionen, um den mechanischen Zylinderwellenstrahler zu unterstützen. So sind und bleiben die beiden hubstarken und mit hochwertigen, kräftigen Papiermembranen ausgestatteten 12-Zoll-Treiber der Jubilé vollkommen unsichtbar. Tatsächlich sitzen sie seitlich in den Gehäusen und strahlen dort unmittelbar auf eine umlenkende Platte, die den Schall nach hinten aus der Rückwand führt. Zwei solche Treiber sind mächtig genug, enorme Luftbewegungen und Druck zu erzeugen, aber im Gegensatz zu noch größeren Membrandurchmessern ebenso schnell



Die Jubilé kann analog wie digital (24 Bit/192 Kilohertz Delta Sigma) angesteuert und per „Pegel-Programmier-Gerät“ abgestimmt werden.





LIMITED EDITION

Von der „Jubilé“ werden 50 Stück aufgelegt, danach ist Schluss.

und impulsiv genug, um keinerlei Trägheit aufkommen oder gar hörbar werden zu lassen. Bei der ohnehin kugelförmigen Abstrahlung tiefer Töne respektive langer Wellenlängen muss man sich abstrahlungstechnisch wenig graue Haare wachsen lassen.

Aktiv und geregelt

Backes & Müller gilt als Pionier der Aktiv- und der Regelungstechnik, sprich schon in der legendären BM 6 oder BM 12 waren die Verstärker für die Treiber mit an Bord und wurden die Membranbewegungen überwacht sowie durch Vergleich von Ein- und Ausgangssignal gegengeregt. Wie beim Verstärker spricht man dabei von Gegenkopplung, bei B&M konkret von der „DMC2-Sensoregelung“. Heutzutage, so der Hersteller, braucht man sich im Mittel-/Hochtonbereich keine Gedanken mehr zu machen, die Treiber sind derart schnell und durch die Firtec-Vorentzerrung präzise, dass es keiner Nachregelung mehr bedarf. Im Bass allerdings setzt Backes & Müller nach wie vor darauf, für eine höhere Impulstreue auch das Ausschwingen bremsen zu können. Auch hier hat selbstredend Fortschritt stattgefunden. Die Regelung misst die Membranbewegung mittels eingebautem Sensor und sorgt

dafür, dass diese genau dem Eingangssignal folgt. Messtechnisch ist das ganze Konstrukt aus dem Saarland übrigens eine immense Herausforderung, aber das haben unorthodoxe Lösungsansätze nunmal so an sich. Wir müssen damit leben, dass sich das Hörerlebnis nicht zur Gänze abbilden lässt. Als kurzer Exkurs sei hier nur erwähnt, dass sich etwa eine Line Array dieser Länge selbstverständlich nicht wie gewohnt in einem Meter Abstand befriedigend messen lässt, weil die resultierende Schallkeule erst ab zwei Metern perfekt funktioniert. Diese Technologie kommt nicht zufällig aus dem PA-Bereich, bei dem es eher um Dutzende Meter geht.

Die Motorisierung der Backes & Müller setzt im Bassbereich auf Class D, während der Mittel-/Hochtonbereich zwar auch sehr kräftig, aber in Class AB ausgelegt ist. Insgesamt stehen zwei Kilowatt Leistung bereit. Wer jetzt wissend lächelt und denkt, die Aufsplittung sei ja aus qualitativen Gründen klar, dem sei gesagt, dass man mittlerweile ohne klangliche Kompromisse auch komplette Class-D-Lösungen realisieren könnte, aber derzeit noch die bewährte Technologie favorisiert. Wer weiß, wie lange noch, ausgereift sind die Alternativen bereits – und effizienter sind sie bekanntlich ohnehin.

TEST-GERÄTE

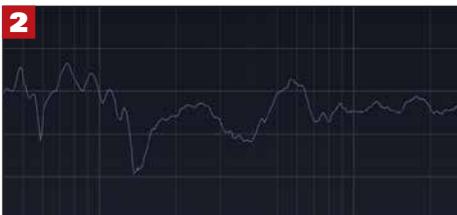
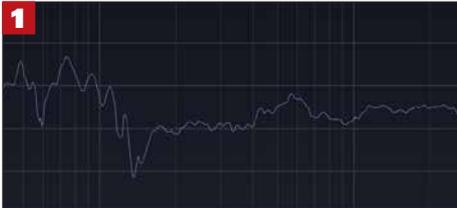
- CD-Spieler:**
T+A MP 3100 HV
- Vorverstärker:**
Audio Research Reference 6 SE
- Lautsprecher:**
B&W 801 D4
- Kabel:**
Audioquest, HMS, Supra



B&M-Chef und Mastermind Dipl.-Ing. Johannes Siegler ließ es sich nicht nehmen, die BM Line Jubilé im großen STEREO-Hörraum gemeinsam mit dem Testredakteur einzumessen und gewissermaßen „abzunehmen“. Dabei wurde der gemessene Frequenzgang um 500 Hertz angenehm geglättet.

B&M-MESSUNGEN VORT ORT BEI STEREO

Johannes Siegler rückte der zunächst nach Gehör und Gegebenheiten aufgestellten Jubilé per Notebook, Messmikrofon und Pegel-Programmier-Gerät (PPG) zu Leibe. Während das Mikrofon am Hörplatz ausgerichtet wurde, fand die Messung mit Audionet-Software statt. Anschließend konnte man die Messungen analysieren und anhand der Kurven neuralgische Punkte ausmachen, die man korrigierend bearbeitete. Da der STEREO-Hörraum akustisch präpariert ist, konnten wir den Eingriff entsprechend minimieren und auf eine leichte Schärfe in den unteren Mitten (2) beschränken, dieser Bereich wurde mit niedriger Güte, also etwas breitbandiger, linearisiert und dann den Boxen eingespeist. Das Ergebnis war homogener und angenehm (1).



Dank parametrischem Equalizer mit bis zu 400 Einsatzpunkten, aus denen für eine individuelle Raumeinmessung vor Ort eine Handvoll ausgewählt und zudem in verschiedenen Parametern wie etwa Güte feinjustiert werden können, klingt die Jubilé wunschgemäß, also etwa im Hochtönen leicht zurückhaltend oder besonders frisch und im Bass besonders autoritär. Das führt dazu, dass das ermittelte und eingemessene Idealergebnis für einen bestimmten Kunden bei einer Hörsession mit mehreren Personen so ausfallen kann, dass einem bestimmten Menschen im Auditorium die Gitarren überragend, die menschliche Stimme hingegen „nur“ gut gefallen. Darüber könnte man vortrefflich streiten – aber wozu? Alles ist möglich.

Die B&M beherrscht die Opulenz und Weiträumigkeit eines Orchesters ebenso wie das Filigrane kleiner Besetzungen, sie puncht bei „TriCycle“ wie ein Schwergewichtsboxer und spielt bei „Oh Yeah“ von „Yello“

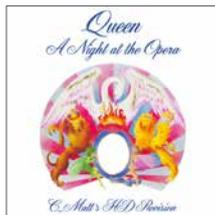
DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

**Eagles:
Hotel California**



Einer DER 70er-Jahre-Klassiker schlechthin und eine Art Pflichtalbum in jedem Plattenschrank

**Queen:
A Night At
The Opera**



„Bohemian Rhapsody“ zeigt Mercury auf dem Höhepunkt seines Schaffens.

**HANDMADE
IN GERMANY**

Das Beste oder nichts



Neu und schon Referenz

»Au Signature Serie«
limitiert auf 200 Paar



DAS KABEL.

Deutsche Kabelmanufaktur
Hermannsburg

Tel.: +49 (0)5052 / 9135 88
www.silent-wire.de



müheles mit spektakulären Klangfarben und Raumeffekten. So sollte das in der Spitzenklasse auch sein. Auffallend ist die unmittelbare Direktheit der Ansprache.

Ganz in Weiß

Ist unser Testmuster in Weiß in einem Ambiente eine geradezu skulptureske Erscheinung, so sind selbstverständlich – gegebenenfalls gegen Aufpreis – auch optisch andere Varianten möglich. So sprach Johannes Siegler von einer ursprünglich vornehmlich für den asiatischen Geschmack erschaffenen, schwarzen Hochglanzausführung mit vergoldeten Aluminium-Applikationen – am Testmuster sind die Rahmen um die Treiber übrigens ebenfalls aus massivem Aluminium. Auch die schwarze Version – ich bin sonst kein großer Fan von Gold oder Bicolor – sieht überraschend gut und wertig aus. Pegelreserven liefert die Saarbrückerin buchstäblich ohne Ende. Johannes Siegler erwähnt nicht ohne Grinsen, dass die auf 25 Paar limitierte Jubilé zum halben Preis mit dem zudem deutlich voluminöseren Modell BM 35 absolut auf Augenhöhe spielt.

Das könnte das rare Sondermodell nahezu zum Sonderangebot werden lassen, stünden nicht immer noch 40.000 Euro auf dem Zettel. Dennoch, dieser Lautsprecher ist ein Aktivposten der absoluten Spitzenklasse und zudem sehr flexibel auf den Raum und die klanglichen Präferenzen seines Besitzers einstellbar. Feinfühlicher als die meisten Mitbewerber und eine echte Botschafterin der Aktiv- und Regelungstechnik. Wir sind nachhaltig beeindruckt. ■

ABSTRAHLUNG

Der aus zwei unsichtbaren, seitlichen 30er-Woofern stammende Bass wird indirekt nach hinten abgestrahlt.

AKTIV LEBEN

Backes & Müller wurde 1973 am Standort Saarbrücken von den Informatik- respektive Physikstudenten Wolfgang Backes und Friedrich Müller gegründet. Mit ihren aktiven sowie elektronisch geregelten Schallwandlern waren sie womöglich ihrer Zeit nicht nur voraus, sondern gar für den ganz großen Durchbruch der heute verbreiteteren Aktiv-Technologie zu früh dran. Die meisten HiFi-Fans beharrten seinerzeit auf ihrer Endstufe als einer Art Schrein oder Wahrzeichen ihrer Hörleidenschaft. Klassiker des frühen B&M-Programms waren die BM6 (Bild) von 1978 und die bis heute weiterentwickelte BM12. 2001 übernahm Johannes Siegler, der mit seiner Firma „KS Digital“ als Anteilseigner und Entwickler in Saarbrücken einstieg, auch die Geschäftsführung des Unternehmens.



Backes & Müller BM Line Jubilé

Preis: um 40.000€ (Jubiläummodell in Weiß, nur 25 Paar gebaut)

Maße: 23 x 144 x 54 cm (BxHxT)

Garantie: 4 Jahre

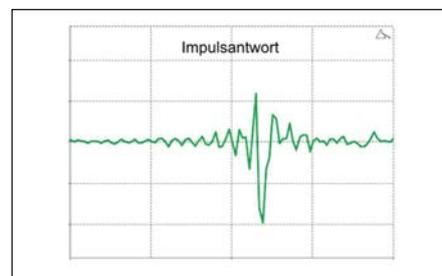
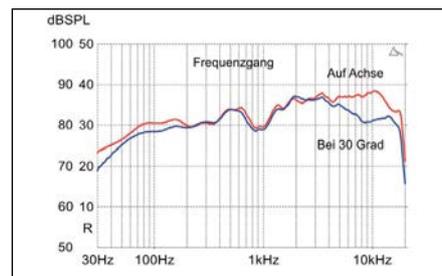
Kontakt: Backes & Müller

Tel.: +49 681 7616809

www.backesmueller.de

Technisch wie klanglich beeindruckender Standlautsprecher, voll aktiv, geregelt und am Hörplatz sehr präzise einmessbar. Opulenter, direkter, sehr feingliederiger Klang mit spektakulärer Dynamik und einem trockenen, tiefen Bass.

Messergebnisse



Leistung für 94 dB SPL	274 mV
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	49 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	0,79/0,92/0,6 %

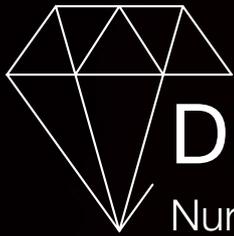
Labor-Kommentar

Aufgrund ihrer speziellen Abstrahlcharakteristik entzieht sich die B&M zum Teil unserer Messtechnik und misst sich bei einem Meter und drei Metern unterschiedlich. Die Einmessung am Hörplatz gelang famos.

Ausstattung

Zylinderwellenstrahler, Line Array sowie unsichtbare 30er-Tieftöner. 24 Bit/192 Kilohertz-Wandler, analoge wie digitale Eingänge, Einmessung, Subwooferanschluss, Hybrid-Endstufe (Class D/Class AB) mit zwei Kilowatt Leistung

STEREO - TEST	
KLANG-NIVEAU	100%
PREIS/LEISTUNG	
★ ★ ★ ☆ ☆	
SEHR GUT	



DiamondDays

Nur bis zum 24. November 2023

Geben Sie beim Kauf eines der Referenz-Modelle aus der **Serie 800 Diamond** Ihren gebrauchten Lautsprecher, ganz egal welcher Marke, in Zahlung und profitieren Sie von den besonders attraktiven Konditionen im Aktionszeitraum!



Finden Sie hier den Fachhandelspartner in Ihrer Nähe.

Bowers & Wilkins



Auch für Eilige Musikfreunde

Magnat baut Plattenspieler? Ja, die Kölner haben mittlerweile ihre Liebe zum Vinyl entdeckt und begehen ihr 50. Jubiläum mit dem Modell MTT 990 50th Anniversary Edition.

Michael Lang

Vor 50 Jahren trieb der Lautsprechermarkt in Deutschland wilde Blüten. Der Kölner Hersteller Magnat hatte eine Bulldogge als Markenzeichen und buhlte mit speziell gewickelten Schwingspulen und hohen Maximalpegeln um ein eher junges Publikum.

Doch im Laufe der Jahre gelang es dem Unternehmen immer wieder, mit technologisch teils gewagten, aber spannenden

Produkten wie den MP-X101 mit rundumstrahlendem Plasmahochtöner für Furore zu sorgen. Längst ist die Marke in ein internationales Firmengeflecht integriert, in dem sich auch andere prominente Namen wie Heco oder Klipsch finden. Unter diesem Dach hat sich auch Magnat vom Lautsprecherhersteller zu einem Anbieter von Elektronik wie Röhrenvollverstärkern entwickelt, und seit einigen Jahren lässt man ebenfalls Plattenspieler unter dem Label Magnat vom Stapel laufen.

Entwicklung in Deutschland

Die Entwicklung des direktgetriebenen Plattenspielers fand in Deutschland statt, und wenn man das Gerät betrachtet, kommt man nicht umhin, den Hut zu ziehen vor einem angesichts des Preises wirklich gut

gemachten und durchdachten Plattenspieler, der in seiner Urversion bereits vor rund vier Jahren auf den Markt kam.

Die Jubiläumsversion unterscheidet sich im Wesentlichen in zwei Punkten: einer aufwendigen, hochwertigen und glänzenden Lackierung in einem edlen Grauton und durch ein besseres MM-Tonabnehmersystem als das standardmäßige AT 95 E, das ebenfalls von Audio Technica zugelieferte VM520EB.

Am restlichen Stand der Dinge gab und gibt es angesichts des Preisschildes zunächst mal nicht viel zu meckern. Die Angaben zu den Gleichlaufwerten sind Vertrauen erweckend, wenn auch nicht auf Spitzenklasse-Niveau, der J-förmige, zehn Zoll lange Tonarm aus einer laut Magnat besonders resonanzarmen Alu-Legierung mit kardanischer Edelstahl-Lagerung und besonders harten und langlebigen Carbonstahl-Lagerkugeln hat



Wer experimentieren möchte, kann auf den POM-Plattenteller auch die mitgelieferte Filzmatte legen.

eine mittlere Masse, mit der die meisten Tonabnehmer problemlos kombinierbar sein sollten und eine für diese Preisklasse überdurchschnittlich hochwertige Innenverkabelung des japanischen Herstellers Mogami. Leider hält das mitgelieferte steckbare Cinchkabel dieses Niveau nicht.

Der Tonarm hat in horizontaler wie vertikaler Richtung weder erkennbares Spiel, noch lässt sich eine unbotmäßig hohe Lagerreibung attestieren. Die Headshell ist für Experimente mit verschiedenen Tonabnehmern erfreulicherweise abnehmbar, und die Tonarmhöhe lässt sich leicht mittels großem Rändelrad verstellen. Der Lift geht seidenweich rauf wie runter und setzt punktgenau auf.

Das Laufwerk kommt, wie bereits erwähnt, ohne Riemen aus und ist nach typischer Direktantriebsart schnell auf Drehzahl – die hier neben den üblichen 33



Die Haube ist recht solide ausgelegt, die Scharniere wirken ebenfalls Vertrauen erweckend.



DREH-BAR

Unüblich: die 78er-Geschwindigkeit für Schellackplatten – oder ein „schnelles“ Reinhören



TRIANGLE
DER ABSOLUTE.



und 45 Umdrehungen pro Minute auch die nur für Schellackplatten gebräuchlichen 78 Umdrehungen umfasst und per Drehkranz wählbar sind.



STAUBDICHT

Die solide Haube schützt den Plattenspieler gut vor Staub.

Der fast zwei Kilo schwere Teller ist aus dem Spezialkunststoff POM hergestellt, der sich durch hohe Verwindungssteifigkeit auszeichnen und in seinem Resonanzverhalten dem Vinyl der Schallplatte besonders ähneln soll und alternativ mit der mitgelieferten festen Filzmatte belegt werden kann. Seine Masse, versichern die Kölner, ist optimal auf die Kraft des Motors für hohe Gleichlaufkonstanz und die Auslegung des Lagers abgestimmt.

Die Zarge sieht nicht nur sehr hochwertig aus, sie trägt durch den massiven Einsatz von MDF auch zum stattlichen Gewicht des kompletten Spielers von rund elf Kilogramm bei. Das ist grundsätzlich auch eine gute Voraussetzung, um gegen Trittschall und akustische Rückkopplung, wie sie je nach Bodenverhältnissen und Abhörlautstärke auftreten können, gewappnet zu sein. Allerdings klappt das viel besser, wenn eventuell auftretende Schwingungen mithilfe eines aufwendigen federnden Subchassis oder zumindest, wie in diesem Fall, von ordentlichen und in der Höhe verstellbaren Dämpfungsfüßen unterdrückt werden. Auch in diesem Punkt hat man bei Magnat die Hausaufgaben gemacht und die Erfahrungen aus dem Lautsprecherbau genutzt, um den MTT 990 weitestgehend unbeirrt von äußeren Einflüssen seine per Quarzregelung Drehzahl-stabilisierten Runden drehen zu lassen.

Eine Drehzahlfeinregulierung ist nicht vorhanden – als DJ-Werkzeug ist der Magnat also eindeutig nicht gedacht. Dafür gab's noch eine Zugabe, die für Ihr Zuhause allemal wichtiger und sinnvoller ist: eine recht stabile Abdeckhaube mit ordentlichen Scharnieren.

Als Tester ist man vermutlich von den ganzen ausgelagerten Billig-Steckernetzteilen

TEST-GERÄTE

Plattenspieler:
Pro-Ject X1

Phono-Vorverstärker:
Audionet PAM G2

Vollverstärker:
Musical Fidelity NuVista 800.2

Lautsprecher:
Focal Vestia N4

Kabel:
Ansuz,
Audioquest,
Stockfish

MAGNAT HISTORY

Gegründet 1973 in Köln von Rainer Haas, der einer Familie von Lautsprecherentwicklern entstammte. Seit über 30 Jahren werden Magnat-Produkte in Pulheim bei Köln entwickelt, konstruiert und getestet. Die Lautsprecherchassis werden exklusiv von Magnat entwickelt und ausschließlich in Magnat-Lautsprechern verwendet.



Immer wieder gelang es dem Unternehmen, mit außergewöhnlichen Kreationen für Aufsehen zu sorgen, nicht zuletzt mit den All Ribbon-Modellen. Aber auch die monströse und extrem aufwendige Vintage 990, der raumgreifende Subwoofer Omega 530 und der bis heute bei Sammlern begehrte MPX 088 mit rundumstrahlenden Ionenhochtönern genießen fast schon Legendenstatus.

Im Jahr 2008 präsentierten die Kölner mit dem RV 1 ihren ersten Röhrenverstärker, dem weitere folgten.

Das letzte Glied in der Historie des Unternehmens war der Plattenspieler MTT 990. Die Firma gehört heute zur Premium Audio Group, unter deren Dach auch Marken wie Klipsch, Onkyo und Pioneer zuhause sind.

mehr genervt als man es als normaler Musikliebhaber ist, aber wir haben mit Freuden zur Kenntnis genommen, dass der Trafo des MTT 990 im Gerät steckt und zur Resonanzvermeidung schwingend aufgehängt wurde. Ein ganz normales Netzkabel zur Steckdose genügt also, um den Plattenteller des Magnat in Rotation zu versetzen.

Sogenannte »Kleinigkeiten«

Zuvor sollten Sie aber die Auflagekraft auf ungefähr zwei Gramm einstellen. Falls Sie keine Tonarmwaage haben, empfehlen wir, dies beim Händler Ihres Vertrauens vornehmen zu lassen oder sich eine Tonarmwaage (gute gibt's ab zirka 20 Euro) zu kaufen. Warum? Weil die Auflagekraft sehr stark den Klang beeinflusst, und man bei falscher



Solide Anschlussbuchsen, Ein-/Aus-Schalter und eine richtige Buchse fürs Netzkabel!



Der Tonabnehmer von Audio Technica tastet verzerrungsarm ab und klingt spritzig-dynamisch, dabei tonal neutral.

Einstellung einiges an möglichem Vergnügen einbüßt. Was im Falle des Magnat besonders bedauerlich wäre, setzte er sich doch klanglich gekonnt in Szene.

33, 45 & 78 u/min

Die 78er-Drehzahl kam bei uns nicht zum Einsatz, wir nahmen uns genügend Zeit, alle Platten mit der vorgesehenen Drehzahl zu betreiben. Diese Aufgabe erfüllte der Magnat still und zuverlässig, keinerlei Störgeräusche waren zu vernehmen, als er die leisen Passagen in Schuberts „Unvollendeter“ mit einer Menge an Details abtastete. Auch die räumliche Darstellung überzeugte, es kam durchaus dieses spezielle „Analogfeeling“ auf. Ganz anders ging es bei „My Cosmos Is Mine“ von Depeche Mode zu. Kraftvolle Synthiebässe, viel Energie durch alle Tonlagen und die sehr dynamisch-lebendige Gangart ließen Freude aufkommen. Wobei positiv zu bemerken ist, dass die Bässe nicht nur tief und kraftvoll, sondern auch sauber abgetastet wurden.

Dizzy Gillespie mit „No More Blues“ ertönte als Nächstes. Was Gillespie hier mit den Arrangements von Lalo Schifrin und der Produktion von Quincy Jones musikalisch verewigt hat, vermischt nicht nur diverse Stile miteinander, sondern sprüht geradezu vor Spielfreude, die der Magnat gekonnt zu Gehör brachte. Wenn Sie also einen sehr hübschen und in der Praxis überzeugenden Plattenspieler suchen – hier ist er! ■

Magnat MTT 990 50th Anniversary

Preis: um 1.500 €

Maße: 45 x 16 x 37 cm (BxHxT)

Garantie: 2 Jahre

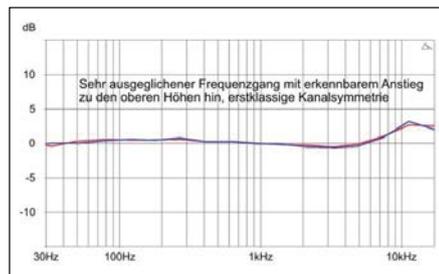
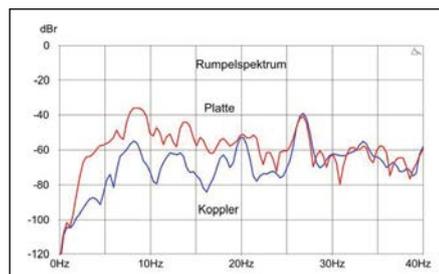
Kontakt: Voxx Intl.

Tel.: +49 2234 8070

www.voxxintl.de

Manueller Plattenspieler mit quartzgesteuertem Direktantrieb und drei Geschwindigkeiten. Die Verarbeitung ist sehr gut, die Bedienung einfach und die Praxistauglichkeit hoch. Der hochwertige MM-Tonabnehmer von Audio Technica ist im Preis enthalten.

Messergebnisse



Solldrehzahl (Abweichung)	0,07 %
Gleichlaufschwankungen	0,07 %
Frequenzgangfehler max.	0,4 dB
Ausgangsspannung:	6,6 mV
Auflagekraft:	20 mN

Labor-Kommentar



Netzphase
am Testgerät

Gleichlauf, Rumpelwerte und die Messungen des Tonabnehmers bei Frequenzgang, Verzerrungen und Abtastfähigkeit sind gut. Der Tonarm ist für Systeme mittlerer bis niedriger Nadelnachgiebigkeit ausgelegt.

Ausstattung

Drehzahlen 33/45/78; abnehmbare Abdeckhaube, Tonabnehmer und Kabel im Lieferumfang; Netzkabel; Tonarm höhenverstellbar; Standby-Schaltung; harter Netzschalter rückseitig

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU	63%
PREIS/LEISTUNG	
★ ★ ★ ★ ☆	
EXZELLENT	

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

Schubert: Die Unvollendete



Unvollendet? Kaum zu glauben, so berückend klingt dieses Meisterwerk!

Depeche Mode: Memento Mori



Beeindruckendes Spätwerk der dunklen Synthie-Pop-Band

Mozart und Merchandising

„Wer kümmert sich um das Profil von Mozart auf Spotify und Co.“ und „Wie viel ist ein Bandshirt wert?“. Zwei Fragen und ein gemeinsamer Nenner: Beide werden in den neuen Folgen des STEREO-Podcasts „Obligato“ behandelt.

Tobias Harmeling



Auf die Frage: „Wer kümmert sich um das Profil von Mozart auf Spotify und Co.“ bin ich bei einem Ausflug ins verschneite Salzburg im letzten Winter gekommen. Ich wollte mich beim Frühstück für die Stadt in Stimmung bringen und habe Wolfgang Amadeus Mozart bei Spotify in die Suchmaske eingetippt. Die weite Welt der klassi-

schen Kompositionen des Salzburger eröffnete sich, und während ich die Stücke hörte, fragte ich mich, wer steckt eigentlich hinter dem dort angelegten Profil von Mozart?

Denn es ist schon spannend, dass Mozart, dessen Werke und Name durch seinen Tod 1791 seit langem gemeinfrei sind, einen verifizierten Account bei Spotify hat, also einen blauen Haken. Vor allem vor dem Hintergrund, dass Bach, Beethoven, Chopin und Co. keinen blauen Haken haben.

Der verifizierte Account bedeutet, dass irgendjemand das Profil verwaltet. Mozart selbst oder Nachkommen von ihm können es nicht sein. Aber wer ist es dann, wenn niemand die Rechte am Namen und der Musik hat? Ich habe über das Thema mit einem Rechtsanwalt für Medienrecht, der Stiftung Mozarteum in Salzburg und auch mit Spotify selbst – bzw. der PR-Agentur des Streaming-Giganten – gesprochen. Und ich habe bei dem Streaming-Anbieter Qobuz nachgehakt, wie dort mit Mozart umgegangen wird. Eine sehr spannende Recherche über das Rätsel um Mozarts Spotify-Profil!

Merchandising in der Musik

In der zweiten, aktuell neuen Folge von Obligato geht es außerdem um die Frage „Wie viel ist ein Bandshirt wert?“. Merchandising ist seit Jahrzehnten fester Bestandteil

der Musikszene und vor allem auch ein riesiges Geschäft. Der Klassiker ist dabei das Bandshirt. Musikerinnen und Musiker geben ihren Fans durch den Aufdruck ihrer Namen, Albumtitel, Tourdaten, Albumcover oder sonstiger Grafiken auf ein T-Shirt einen Bonus zu ihrer Musik. So können echte Fans stolz ihre Lieblingsband auf dem Shirt tragen, sich zu einer Szene zugehörig zeigen und obendrein durch den Kauf die Künstlerinnen und Künstler noch monetär unterstützen.

Ich habe die Frage „Wie viel ist ein Bandshirt wert?“ auf verschiedenen Wegen beantwortet und dafür unter anderem einen Experten aus dem kulturwissenschaftlichen Feld über die Bedeutung und den Sinn von Bandshirts zu Wort kommen lassen. Zudem habe ich mit einem Musikjournalisten und Sammler von Bandshirts kritisch auf den Merchandising-Markt geschaut, vor allem in Bezug auf sehr erfolgreiche Bands. Denn in der kapitalistischen Welt werden Wege, die einen Mehrwert schaffen, naturgemäß auch ausgenutzt. Und ich habe mit dem Geschäftsführer des Merchandising-Anbieters „krasserstoff.com“ darüber gesprochen, wie das Geschäft aktuell aus Künstlerinnen- und Produzenten-sicht läuft.

Als originellen Abschluss gibt's dann noch ein Interview mit dem Verein Secondbandshirt. Sie verkaufen gespendete Bandshirts aus zweiter Hand und sammeln die Einnahmen, um diese wiederum für karitative Zwecke zu spenden. Der Verein hat mittlerweile 15 Ortsgruppen, die ihren Fundus auf verschiedenen Konzerten, Festivals oder Flohmärkten anbieten. So haben sie eine Möglichkeit geschaffen, wie Leute ihre angestaubten Bandshirt-Sammlungen ausdünnen können und dabei auch noch etwas Gutes tun.

www.stereo.de/podcast ■



DER HOST

Tobias Harmeling ist Autor und Host des Podcasts Obligato. Er hat seine journalistische Ausbildung bei der Funke Mediengruppe absolviert. Den Masterstudiengang „Kultur, Ästhetik, Medien“ an der Hochschule Düsseldorf hat er mit der Thesis „Podcasts und Bildung“ abgeschlossen.

 **FOCAL**[®] **naim**

FOCAL SCALA UTOPIA POWERED BY NAIM SERIES 300

Genießen Sie Ihre Musik mit den Modellen aus der Focal Utopia Evo-Serie, handgefertigte Meisterstücke aus besten Komponenten, geschaffen und entwickelt, um jedes Genre perfekt wiederzugeben. Unterschiedliche Ausführungen geben dem Design mit seiner zeitlosen Silhouette den letzten Schliff und integrieren die Lautsprecher perfekt in jedes Wohnambiente.

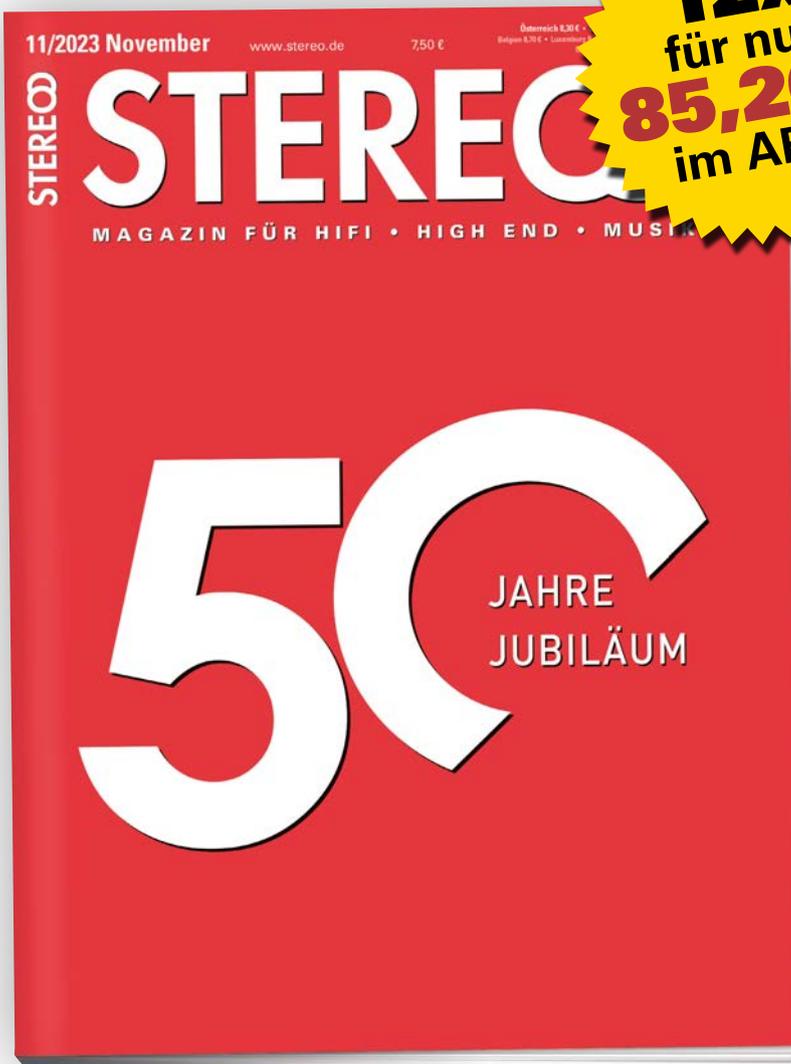
Kombiniert mit dem Naim Streamer NSS 333, der Vorstufe NAC 332 und den Mono-Endstufen NAP 350 erhalten Sie eine High End Lösung aus unerreichter Klangqualität, Leistung, zeitlosem Stil und einfacher Bedienung. Mit dem Netzteil NPX 300 lässt sich die Performance der Anlage weiter steigern, da sowohl der Streamer als auch die Vorstufe jeweils mit einem NPX 300 weiter verbessert werden können. Zusätzlich erhältlich ist der für Schallplattenliebhaber entwickelte Phonovorverstärker NVC TT und das passende Netzteil NVC TT.

www.focal-naim.de

Abo für Studenten:
20% **ERMÄSSIGUNG**
nach Vorlage des Studentenausweises

Abonnieren oder verschenken Sie

STEREO®



12x
für nur
85,20€
im ABO

STEREO+ für Abonnenten zum Vorzugspreis

Als Abonnent der **STEREO** haben Sie die Möglichkeit, das neue **Online-Portal STEREO+** zum Vorzugspreis zu abonnieren. Statt 4,90€ für nur **0,75€ im Monat**. Das **STEREO+-ABO** ist monatlich kündbar. Unter www.stereo.de/stereoplus können Sie sich ab sofort anmelden, **STEREO-Tests** direkt nach der Fertigstellung lesen und viele weitere Vorteile des Plus-Abos genießen. Modern und digital auf allen Endgeräten.

IHRE VORTEILE ALS PRINT-ABONNENT

- Bequem und pünktlich im Briefkasten
- **E-Paper zum Vorzugspreis** von 0,75€ anstatt 4,99€
- Unter www.stereo.de haben Sie als Abonnent exklusiven Zugriff auf das **STEREO-Archiv**. Hier können Sie alle Inhalte, die seit 1998 erschienen sind, kostenlos im **PDF-Format** herunterladen.

Unter www.fonoforum.de haben Sie als **STEREO-Abonnent** kostenlosen Zugriff auf das **PHONO FORUM-Archiv**.

- Vergünstigter Einkauf im **STEREO-SHOP** für audiophiles Zubehör und spezielle, im Handel nicht erhältliche CDs!
- Sie können das Abo nach Ablauf eines Jahres jederzeit kündigen – garantiert! Zu viel gezahltes Geld erhalten Sie dann zurück.

SIE HABEN DIE WAHL!

Alle Abo-Prämien und Informationen zum Abo finden Sie auf www.stereo.de



Jahresabo (inkl. Porto): Inland 85,20€, EU und Schweiz 102€, übriges Ausland 103,20€ (Studentenrabatt 20%)

Zusatzangebote & Dienstleistungen für Abonnenten gelten nur für Kunden der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH



KRAFT-QUELLE

**Selbst ohne
Aufdruck
wüsste der
Kenner: Dies
ist eine Krell**

Wie wäre es, über eine beinahe unerschöpfliche Endstufe zu verfügen, die obendrein jeden Lautsprecher im Griff hat und fantastisch klingt? Das Ding gibt es! Es heißt KSA-i400 und kommt von der Kultmarke Krell.

Matthias Böde

Vor den Hörspaß haben die HiFi-Götter leider oft die Mühe gesetzt. Und im Falle von Krells neuer Stereo-Endstufe KSA-i400, die auf der diesjährigen HighEnd-Messe für Aufsehen sorgte, erst recht. Denn dieser 73 Kilogramm schwere und satte 49.000 Euro teure Amp-Brocken lässt sich selbst zu zweit nur mit Mühe

bewegen. Dass seine offensichtliche Solidität wie auch zur Schau gestellte Potenz leicht zu Irrtümern führen, dazu später mehr.

Zunächst ist da nämlich der überwältigende „Wow!“-Faktor, wenn dieser 61 Zentimeter tiefe Verstärker vor einem steht. Dessen Design knüpft an frühere Boliden der seit jeher für verschwenderisch aufgebaute

Amps berühmten US-Marke an. Und dieses zeigt, was die KSA-i400 zu bieten hat. Hinter Durchbrüchen in den massiven Seitenplanken blickt man auf die Phalanx aus Kühlkörpern, die der Armada aus 32 Leistungstransistoren – 16 pro Kanal – und je acht Treibern angenehme Arbeitsbedingungen verschaffen. Bei geliftetem Deckel fällt der Blick auf zwei von Netzteilcondensatoren gebildete Blöcke mit insgesamt 188.000 Mikروفarad Kapazität, die im Untergeschoss, wo die beiden Energiespender in Form kanalgetrennter 2.700 V/A-Trafos montiert sind, keinen Platz mehr fanden. Vergoldete Leiterplatten und versilberte Kupferschienen sorgen für die verlustarme Übermittlung an die mächtige Ausgangsstufe.

Leistungskontrolle

Nun hat es Krell längst verstanden, schiere Kraft mit Intelligenz zu verbinden. Diese steckt etwa im cleveren, patentierten „iBias“-System, das den Verstärker bis zur vollen Leistung im besonders linearen Class-A-Modus betreibt. Dieser vermeidet sogenannte

Übernahmeverzerrungen, wie sie beim Wechsel von der positiven zur negativen Halbwelle des Signals entstehen. Nachteil: Die Power-Transistoren müssen über einen hohen Ruhestrom stets offen gehalten werden. Normalerweise würde ein Class-A-Amp mit den Leistungswerten der KSA-i400 vor sich hinkochen, da er nach der reinen Lehre ständig die Hälfte davon zu Wärme verbrät.

Nicht so die Krell-Endstufe, die mittels einer ausgefuchsten Sensorik stets den aktuellen Leistungsbedarf ermittelt und den Ruhestrom dynamisch anpasst, wobei neben anderen Größen etwa auch der Impedanzgang des angeschlossenen Lautsprechers mit ins Kalkül gezogen wird, sodass das Signal möglichst weder den Class-A-Bereich verlässt noch unnötig Energie verheizt wird. Gleichwohl ist die Mikroprozessor-gesteuerte Amerikanerin mit einer Leistungsaufnahme von 260 Watt im Leerlauf keine

61 Zentimeter Tiefe, 32 Leistungstransistoren, Netzteil mit 5.400VA und 188.000 µF, 73 Kilo Gewicht – die KSA-i400 prahlt mit Superlativen.



Das Grundprogramm an Anschlüssen, 16-Ampere-Stromanschluss, LAN- und Klinkenbuchse für die optionale Ferneinschaltung

Kostverächterin, denn sie hält beim Bias einen gewissen Grundpegel und hat nebenbei vielerlei Bauteile zu versorgen.

Diese sind nicht zuletzt für die „XD“-Technik zuständig, die für eine besonders niedrige Ausgangsimpedanz und damit eine möglichst hohe Kontrolle über den Lautsprecher, vornehmlich dessen Tieftöner sorgen. Dafür ist es laut Krell notwendig, dass sämtliche Leistungstransistoren auf demselben Wärmeniveau gehalten werden und damit in identischer Weise zum Ergebnis beitragen. Um dies zu erreichen, setzt Krell eine massive Aluminiumschiene plus eine spezielle Temperaturkompensation ein, was Schwankungen in engen Grenzen halten soll. Die nach Herstellerangabe allerorten kurzen und damit so niederimpedanten wie verlustarmen Signalwege dienen demselben Zweck.



TEST-GERÄTE

Plattenspieler:

Transrotor Rondino nero mit TRA9

Tonabnehmer:

EMT Novel Titan G, Transrotor Figaro

Phono-Vorstufe:

Nagra Classic Phono

Medien-Spieler:

T+A MP3100HV

Vor-/Endstufen:

T+A SDV3100HV, Audio Research Reference SL6/160 M

Lautsprecher:

B&W 801 D4, PMC Fact Fenestria

Kabel:

HMS Suprema (NF/Bi-LS), In-Akustik NF-/LS-2404 (Bi-Wire)

Um letzte Störungen auszukreuzen, ist die KSA-i400 symmetrisch, also mit separaten Zügen für die positive wie negative Signal-seite aufgebaut. Dies funktioniert aber nur absolut perfekt, wenn die beiden gegenphasig arbeitenden Stränge exakt dasselbe tun, was in der Praxis nur bis zu einem gewissen Grad gegeben ist. Deshalb nimmt die „Symmetry Maximization“, kurz „Sym-Max“, kleinere Anpassungen an den Schaltungsparametern vor, um so winzige Ungleichheiten zu beseitigen, was gerade die Ordnung der Wiedergabe sowie das Timing fördern soll.



ENTSTÖRER

Zwei kleine Metallbügel (o.) gehören zum Lieferumfang. Bei Verwendung des Cinch-Eingangs (u.l.) schließen sie die XLR-Buchse (u.r.) kurz, was störende Einstreuungen über diese verhindert.



Meisterin der Nuancen

Auf ihrer Rückseite bietet die KSA-i400 einen harten Power-Schalter, der sie zunächst ins Standby versetzt. Ein Druckknopf auf der Krell-typisch geformten Frontplatte erweckt den Amp dann zum Leben, wobei zwei schmale, grün illuminierte Leuchtstreifen auf Blau umspringen. Eingangsseitig gibt's je eine Cinch- und XLR-Buchse; griffige Klemmen für die Boxenkabel nehmen Bananenstecker oder auch größere Gabelschuhe auf.

Zum Einspielen stellten wir die ausladende Krell kurzerhand auf den Fußboden, was man mit Endstufen, egal welchen Kalibers, bekanntlich nie tun soll, da diese dort eher dick, plump und träge tönen. Doch was, bitteschön, soll angesichts der hier wirkenden schiereren Masse schon resonieren?

Tatsächlich bot die KSA-i400 uns bereits so einen auftrumpfend dynamisch, betont druckvoll und insbesondere im Grundtonsektor mittels einer üppig belegten Farbpalette gestalteten Auftritt. Bereits so offenbarte der

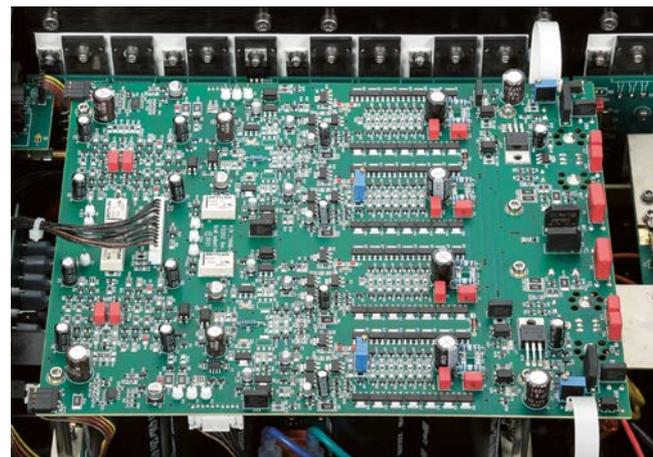
kein bisschen ungehobelt auftretende Amp-Klotz viel von seiner klanglichen Faszination. Doch als wir ihn mit vereinten Kräften auf wegen seiner Tiefe gleich zwei „Fondato Silenzio“-Basen von Acapella hievten, tat sich nochmals eine perfektioniertere, geschliffenere Klangwelt auf.

Die Darbietung gewann an Finesse, Leichtigkeit und Flair, geriet untenherum nicht mehr ganz so rund wie zuvor, jedoch sehner und agiler. Ja, schlich sich eben noch der Verdacht ein – Fehleinschätzung Nummer zwei –, dass die massige Krell womöglich vor Kraft kaum gehen kann, verblüffte sie nun mit flinker Beweglichkeit, wehten zudem in „Les adieux“ des Sebastian Sternal Trios zarte HiHat-Schleier aus dem Hintergrund herüber, während der Flügel sonor, plastisch umrissen und mit einer reichen Palette an subtilen Klangfarben dargestellt wurde. Der Kraftprotz enthüllte mühelos wie mit Fingerspitzengefühl das lyrisch-träumerische Potenzial der eingängigen Ballade.

Dass sich die Krell als „Schwergewicht“ in Sachen leichtfüßig schwebender Stile entpuppen würde, das hatten wir zumindest in dieser Ausprägung nicht erwartet. Doch diese Kompetenz für Sensibles und Zwischentöne geht nicht etwa mit einer weichzeichnerischen Perspektive einher. Die KSA-i400 ist vielmehr hellwach, überträgt aufmerksam winzige feindynamische Details und erscheint im besten Sinne musikalisch, wobei mit unseren Referenz-Röhren-Monos von Audio Research der Maßstab sehr hoch liegt. Doch selbst diese hat die Krell nicht zu fürchten. Und das will etwas heißen!



Für die ausladenden Kondensatorbänke der Amerikanerin war im von den Trafos besetzten Untergeschoss kein Platz mehr.



Ein Treiber bedient zwei Power-Transistoren (hi.). Die Ansteuerung obliegt mehreren Kleinleistungsstufen mit einer Unmenge an SMD-Bauteilen.



Hier stimmt das Bild wortwörtlich: Krells dick beplankte, klotzige KSA-i400 ist tatsächlich ein unerschütterlicher „Fels in der Brandung“.

Das gilt insbesondere auch für Stimmen, die keinerlei Anflug von Künstlichkeit zeigen. Markant umrissen und nachdrücklich sowie mit fesselnder Spannung stand Esther Fellner bei „Ma Chanson De La Rue“ zwischen den Lautsprechern, schwirrten die Instrumente in Sol Gabettas Interpretation von Vivaldi-Cellokonzerten wie ein aufgescheuchter Vogelschwarm vor den Ohren. Dies alles mit perfekter Organisation der ebenso virilen wie in sich praktisch perfekt organisierten Klangbilder.

Spektakuläre Kraftentfaltung

Abseits wunderschöner Hörtrips in audiophile Gefilde ist es natürlich ein Heidenspaß, mit Krells „Eisenschwein“ so richtig die Sau rauszulassen. Das Ding aus einer anderen HiFi-Welt zeigt sich wie erwartet von Pegelattacken weitgehend ungerührt. Hatte das Labor angemerkt, dass das FFT-Verzerrungsspektrum über weite Teile der Leistungsbandbreite identisch aussieht, bestätigte sich dies im Hörraum: Es wurde einfach immer lauter, doch der Klang änderte sich nicht.

Umso eindrucksvoller, wenn man absolut stressfrei die harten Drum-Schläge von Monty Alexanders „Moanin“ nach Belieben aus den Boxen kicken lässt oder David Cheskys dank tiefstfrequenter Einschübe umwerfende Klang-Collage „Graffiti Jazz No. 6“ hochgestaffelt wie ein Gebirge vor einem steht. Selbst an PMCs im Wirkungsgradmäßiger, aber superb tönender Fact Fenestria ging der Krell nicht die Puste aus, blieb sie jederzeit entspannt und souverän.

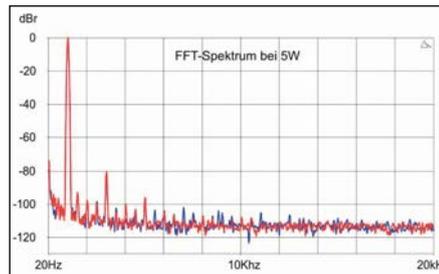
Doch dieser Super-Amp bringt nicht nur jeden Lautsprecher auf Trab. Er ist zugleich auch die „Kraft-Quelle“ des Hörers, indem er diesen begeistert, ja, euphorisiert und ihn stets aufs Neue in der Gewissheit bestätigt, dass HiFi das tollste Hobby der Welt ist. ■

Krell KSA-i400

Preis: um 49.000 €
Maße: 44x24x61 cm (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre (nach Registrierung)
Kontakt: Audio Reference
 Tel.: +49 40 53320359
 www.audio-reference.de

Eine Endstufe der Traumklasse mit cleverem „Energiemanagement“, das hohe Leistung samt Ultrastabilität mit überragendem Klang kombiniert. Die rundum erstklassigen Messwerte unterstreichen die Qualität des technischen Konzepts. Eine „Krell“ wie aus dem Bilderbuch – und Referenz!

Messergebnisse



Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	399/680 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	1076 W
Klirrf. 50mW/5W/-1dB Pmax	0,021/0,006/0,01 %
Interm. 50mW/5W/-1dB Pmax	0,009/0,0034/0,41 %
Rauschabstand bei 50mW/ 5W	73/92 dB
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	78/59/46
Obere Grenzfrequenz (-3dB/4Ohm)	>80 kHz
Stereo-Kanaltrennung bei 10kHz	77 dB
Leistungsaufnahme Sby/Leerlauf (bei) <1 W/199 W (225 Volt)	

Labor-Kommentar



Unter den Messwerten stechen neben den üppi- gen Leistungsdaten die extrem hohen Störabstände, die sehr niedrigen Intermodulationen sowie die effektive Kanaltrennung hervor, die als Indiz für die hervorragende Raumabbildung der KSA-i400 gelten mag. In den technischen Unterlagen erwähnt Krell, dass man durch die „Sym-Max“-Technik dicht am Nutzsignal liegende K2-Verzerrungen minimieren konnte. Tatsächlich sind diese im sehr sauberen FFT-Diagramm kaum vorhanden. Insgesamt ein tadelloser Labordurchgang!

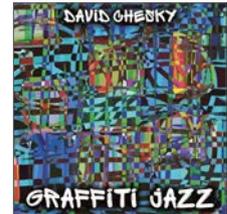
Ausstattung

Je ein Cinch- und XLR-Eingang, ein Paar Anschlussklemmen für Boxenkabel, Betriebsanzeige per Leuchtbalken

STEREO - TEST	
KLANG-NIVEAU	100%
PREIS/LEISTUNG	
★ ★ ★ ☆ ☆	
SEHR GUT	

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

David Chesky:
Graffiti Jazz



Bei höheren Pegeln fast beängstigend dichte, mit tiefstfrequenten Anteilen angereicherte Aufnahme

Shirley Horn:
Softly



Die Intensität des ruhigen Balladenalbums entfaltet sich dank der glutvollen Energie der KSA-i400 besonders gut.



Oh Mami Blue

Sein Name schmeckt nach fleischiger Würze. Doch fließen durch die Windungen von Hanas neuem MC-Abtaster Umami Blue tatsächlich Blues und Soul?

Matthias Böde

Oh Mamy, oh Mamy, Mamy Blue, oh Mamy Blue“ dudelt Ricky Shanes alter, aber unvergessener, souliger Ohrwurm in Dauerschleife durch meinen Kopf, als ich das Umami Blue, aktueller Neuzugang unter den Top-Hits des MC-Spezialisten Hana, auspacke. Klar, die unumstößliche Nummer eins der noch jungen Nippon-Marke mit dem traditionsreichen **Background** des Mutterhauses bleibt das famose, in STEREO 11/20 getestete Umami Red für 3.700 Euro. Doch das knapp elf Gramm schwere Blue kostet nur gut zwei Drittel dieser Summe und bringt dennoch eine ähnliche Anzahl erlesener Zutaten mit.

Dabei sticht natürlich sofort das makellos mit blauem Melaninharz beschichtete „Auricle“-Gehäuse ins Auge, dessen rundlich ausgeschnittene Form dem menschlichen Ohr nachempfunden ist und eine besonders gute Resonanzdämpfung bieten soll. Es wurde aus einem Block Duraluminium herausgefräst und gibt dem messingfarbenen „Open Air“-Generator festen Halt.

Dieser umfasst kräftige AlNiCo-Magnete, die für eine leicht überdurchschnittliche Ausgangsspannung sorgen, die ebenso zum Verstärkungsfaktor gängiger Phono-MC-Inputs passt wie auch der Innenwiderstand des Hanas von elf Ohm zu deren typischem Eingangswiderstand von 100 Ohm. Beides bedeutet, dass das Umami Blue keine speziellen Werte einfordert, um zu Höchstleistungen aufzulaufen. Dass der Phono-Pre – ob nun in einem Vor- oder Vollverstärker integriert oder als separate Komponente vorhanden – von angemessener Qualität sein sollte, versteht sich dabei von selbst.

Denn sonst könnten ihm einige der delikaten Signale entgehen, die der nackt auf das harte, leichte Boron-Stäbchen aufgesetzte Diamant in der Rille ertastet. Dafür ist dieser nach „Microline“-Art geschliffen, was höchste Detailfülle bei niedrigen Verzerrungen verspricht. Dass vorne ins Blue eingelassene helle Plättchen wurde von Hana-Entwickler Masao Okada nicht willkürlich

Das Umami Red unterscheidet sich neben der Farbe in vielen kleinen Details vom Blue.

So etwa hinsichtlich der Holz- statt Delrin-Einlagen.



TEST-GERÄTE

Plattenspieler:

Transrotor Rondino nero/800-S

Phono-Vorstufen:

Brinkmann Edison MK II, Nagra Classic Phono

Vor-/Endverstärker:

Audio Research Reference 6 SE/160 M und Krell KSA-1400

Lautsprecher:

B&W 801 D4 Signature, Paradigm Persona 7F, PMC Fact Fenestria

Phono-Kabel:

Audioplan Maxwell A



Im Zubehör finden sich vier Paar unterschiedlich langer Schraubchen samt Inbus-Schlüssel sowie ein holzgefasstes Nadelbürstchen.

gewählt. Es besteht aus dem Kunststoff Delrin und soll an dieser Stelle gezielt Schwingungen bedämpfen. Das übergeordnete, hinsichtlich Nadelträger, Schliff und Body identische, aber mit Urushi-Lack überzogene Umami Red, dessen elektrische Werte allerdings anders ausfallen, was auf die in diesem Fall eingesetzten Samarium-Cobalt-Magnete sowie unterschiedlich gewickelte Spulen zurückgeht, hat beidseitig Ebenholzeinlagen.

Emotion? Ja, wenn angebracht

Das Red läuft bei praxisingerechten 21 Millinewton Auflagedruck an sämtlichen heute gebräuchlichen Tonarmen und ist dank seiner geraden Vorderseite einfach an einer Einbauschablone ausrichtbar. Von den vier Paar mitgelieferten Schraubchen wird man wohl vor allem auf die kürzeren zurückgreifen, denn die Befestigungsgewinde sind nicht lang.

Klanglich ist der Newcomer mit seinem größeren, teureren Bruder ganz auf einer Linie, indem er keineswegs in Opulenz und Vollmundigkeit schwelgt, sondern betont kernig, drall und differenziert aufspielt. So etwa in Christoph Bouets gefühlvoll angelegtem neuen Album „Roadkill Madness“, wo nicht nur „Who Sent You“ seinen typischen, gemächlich-bewegenden Groove ausstrahlte, sondern sich auch das feinperlige Rascheln der Gitarrensaiten glitzernd von den dunkleren Klangfarben wie der sonoren Stimme des Sängers abhob. Das förderte den



Wie beim großen Umami Red rüstet Hana das Blue mit einem harten, leichten Boron-Nadelträger aus, auf dessen Spitze der Diamant geklebt ist.

Aufmerksamkeitsfaktor und Reiz des Titels, wozu die nuancierte, atmende Mittenwiedergabe des Umami Blue ebenfalls beitrug.

Keinerlei Hektik, aber konzentrierte Spannung vermittelte das per Analogtechnik herrlich zupackend und natürlich eingefangene Jens Düppe Quartet mit seinem treibenden „Living Rhythm“. Hier behielt das die Akteure nach vorne hin orientierende, auf Unmittelbarkeit setzende Nippon-MC stets alles im Griff, bot Übersicht wie Ordnung – und den gehörigen Schuss Emotion oben drauf. Weil diese in der Musik ist. Dann hat das Hana Blues und Soul, aber es betrachtet nicht alles durch die gefühlsschwangere Brille, sondern spielt betont neutral und erfrischend geradeaus.

Dies auch beim knackig-fülligen Basslauf von James Taylors „Her Town Too“. Kommentar eines Mithörers: „Oh Mami Blue!“ ■

Hana Umami Blue

Preis: um 2.500 €

Garantie: 2 Jahre

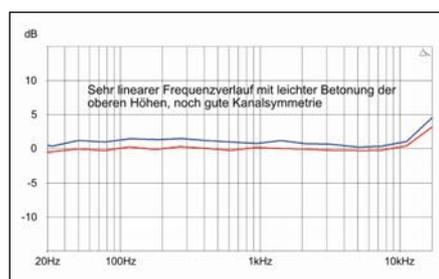
Kontakt: High Fidelity-Studio

Tel.: +49 821 37250

www.high-fidelity-studio.de

Als „Kronprinzen“ zum Abtasterkönig Umami Red bringt Hana mit dem Blue ein beinahe ebenso hochklassiges MC, das nicht nur wesentliche Bauteile mit dem großen Vorbild teilt. Der Klang des so aufwendig wie perfekt gearbeiteten MCs ist ähnlich klar, dynamisch auf dem Punkt sowie durchstrukturiert und damit jeden geforderten Euro wert.

Messergebnisse



Nadelnachgiebigkeit: 10 µm/mN

Ausgangsspannung (1 kHz, 5 cm/sek.): 0,56 mV

Auflagekraft: 21 mN

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU 95%

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT



FARB-CODE

Wie in dieser Klasse üblich sind die Anschlusspins verwechslungsfrei farblich gekennzeichnet.

STICHWORT

Background

Hana ist die noch junge Marke der japanischen Excel Sound Corporation, wo man bereits seit 1970 Tonabnehmer fertigt – zunächst unter eigenem Namen, später aber nur noch für andere Unternehmen.



MIKRO-GRAT

Der mit einem schmalen Grat an seiner Spitze versehene „Microline“-Schliff garantiert eine so saubere wie detailreiche Abstimmung.

Easy Listening

Mit dem SVS Prime Wireless Sound Base schickt sich ein kleiner, aber feiner Tausendsassa an, die Wohnzimmer zu erobern. Er hat hohe Leistung und mit Streamer, DAC und cleverem Handling auch sonst einiges zu bieten.

Tom Frantzen

**Günstig,
komplett und
zupackend –
viel mehr an
Verstärker
brauchen die
meisten nicht**

Technisch gesehen und auch nach STEREO-Lesart haben wir es beim „SVS Prime Wireless Sound Base“ mit einem Streaming-Vollverstärker in Midi-Bauform zu tun.

2,1 Kilogramm Gewicht bringt der SVS auf die Waage und verrät somit zugleich sein Class-D-Herz respektive eine Chip-Architektur und als Energieversorgung ein Schaltnetzteil. Denn mit klassischer AB-Technologie und Trafo wären 2 x 150 Watt Ausgangsleistung an vier Ohm aus so einem Gehäuse wohl kaum möglich. Und trotzdem wirkt er keine Sekunde billig, sieht im Gegenteil

sogar hochwertig und modern aus, die Verarbeitung ist durchweg sehr gut.

Sogar das symmetrische Erscheinungsbild mit dem Quellenswitcher links, der auch das zentrale OLED-Display steuert, und dem ebenso griffigen Lautstärksteller rechts hat SVS mit erheblich teureren Komponenten gemein. Frech, aber auch irgendwie genial. Man darf attestieren, dass es womöglich ja auch 2 x 75 Watt getan hätten, aber die Amerikaner wollten offenbar Zeichen und womöglich Stachel setzen.

Doch der gleichermaßen clevere wie bedarfsorientierte und doch unkonventionelle





Klein, aber oho: Der smarte SVS-Streamer-Vollverstärker hat Leistung und Anschlüsse satt. Zudem klingt er gut, ist sehr durchdacht und kostet alles andere als ein Vermögen.

SVS-Ansatz beinhaltet selbstverständlich noch weitaus mehr als ein Kraftpaket. So überraschen wiederum die hochkarätige Wandlerausstattung sowie die Streaming-Fähigkeiten, zumindest bei einem letztlich nur 800 Euro ausweisenden Preiszettel.

Im Grunde stellt der SVS einen in allen Belangen für das aktuelle, moderne Digital-Zeitalter angepassten Vollverstärker dar. Pragmatisch, schick, leistungsfähig, energiesparend und mit digitaler Vollausrüstung. Sogar zwei weiteren Analogquellen bietet der SVS Zuflucht, davon darf eine RCA/Cinch-Buchsen aufweisen, die andere eine 3,5er-Klinke. Ausgangsseitig können dank geregelter Ausgänge gerne neben einem Paar passiver auch aktive Lautsprecher befeuert werden. Oder gar eine Endstufe.

Nur mit einem analogen Plattenspieler versteht sich der SoundBase ohne zusätzliches Zubehör nicht, es sei denn, das Gerät der Wahl hat den Phono-Entzerrer/Verstärker bereits mit an Bord. Der SVS wird sich aber auch als reine, moderne Quelle (digitaler DAC-Streamer) in eine vorhandene Anlage integrieren lassen, was ihn für ein breites Publikum interessant macht.

Streaming-IQ

Unterstützt werden beispielsweise im „Critical Listening Mode“ native Quellen bis 24 Bit/192 Kilohertz, sprich HiRes-Musikdateien via WiFi. Zudem setzt SVS mit „Chromecast Built-In“ (Android) und „DTS Play-Fi“ ungewöhnlicherweise auf gleich zwei sehr offene Plattformen, die somit eine gewisse Zukunftssicherheit etwa für neue

Streaming-Dienste bieten. Mit dieser Ausstattung wird es einem Kunden nicht passieren, dass er eines Tages wie ein Ochse vorm Berg steht und sich von Internetradio oder seinem Lieblings-Streaming-Dienst ausgesperrt sieht, denn hier wird ähnlich wie bei Software-basierten Streaming Engines eine gewisse Anpassungsfähigkeit, Flexibilität und somit Zukunftssicherheit quasi systematisch eingebaut und mitgeliefert.

Auch Apple AirPlay 2 wird unterstützt, all das übrigens in hoher CD-Qualität. Versprochen wird ein „immersives Klangbild“, was so viel heißt wie ein emotional mitreißendes, plastisch-natürliches Erlebnis. Bluetooth 5.0 samt hochkarätiger aptX-Unterstützung für die direkte Kommunikation mit Mobilgeräten, also zum Abspielen von deren Musikdatenbanken, rundet die wirklich sehr gute und vollständige Audio-Ausstattung ab. Die Bauteilqualität ist durchweg hoch.

Eine mitgelieferte Fernbedienung, eine eARC/ARC-rückkanaltaugliche HDMI-Schnittstelle für den Fernseher, der somit auch steuerbar ist, sowie zur weiteren tonalen Aufrüstung ein Subwoofer-Ausgang sowie ein digitaler Toslink-Anschluss und eine Kopfhörerbuchse sorgen für ein Maximum an Konnektivität. Selbst Gamer sollen sich mit dem SVS wohlfühlen, rudimentäre Multiroom-Funktionen hat er auch.

Und ein mehr als drei Zoll messendes, sehr hochwertiges OLED-Display bietet dem Auge Komfort und Informationen satt. Anzeigt werden dort Quelle, Künstler, Titel, Pegel usw., lesbar auch aus einiger Entfernung. Das Ganze ist schon ein erstaunlich

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

Katja M. Werker: Mitten im Sturm



Katja Maria Werker in absoluter Höchstform. Anspieltipp: „Here Comes The Flood“

Various Artists: Canton Reference Check Vol.1



Einer der besten Testsampler überhaupt!



FERN-BEDIENUNG

Simpel, aber gut ist auch das Bedienzepfer. Die komplexere Steuerung obliegt eh dem Smartphone samt App.

TEST-GERÄTE

CD-Spieler:

Lua Appassionato MkIII GS NOS

Vollverstärker:

Bluesound Powernode, Cyrus 3i

Lautsprecher:

Musical Fidelity LS3/5, DALI Epicon 6

Kabel:

Supra Cables

mächtiges „Spielzeug“, was selbstredend nicht negativ gemeint ist.

Sechs schaltbare Presets lassen bequem individuelle Voreinstellungen etwa für verschiedene Quellen oder auch Nutzer zu. Auch das kennen wir von seinen Geschwistern aus dem letzten Test, dem Aktivboxen-Set SVS Prime Wireless Pro, die überhaupt einige Ähnlichkeiten mitbringen. Daran werden dieselben Entwickler gearbeitet haben.

Konfiguriert ist der SVS nach dem Herunterladen der DTS Play-Fi App mit dem Smartphone oder Tablet – Apple oder Android – sehr flott, er führt zunächst den Start-up-Prozess praktisch selbst durch und verschafft sich im Handumdrehen Zugang zu den Terabytes des STEREO-Netzwerkes. Das dauert allenfalls Minuten und ist in den mitgelieferten Unterlagen hervorragend beschrieben, wenn auch in Englisch. Unterstützt werden Amazon, Spotify, Qobuz und Tidal und alle anderen wichtigen Streaming-Dienste.

Wie klingt's?

Kurzum: Gut, erst recht, wenn man nur ansatzweise bedenkt, was dieser Winzling für moderates Geld so alles mitbringt. Denn für knapp 800 Euro steht hier ein DAC, ein Streamer und ein Vollverstärker auf dem Tisch. Eine Kombo gewissermaßen.

Mit Temperament und Schmiss geht der Kleine ans Werk und treibt dank der immensen Power auch größere Lautsprecher wie die DALI Epicon 6 locker an, zieht eine offene, breite wie tiefe Bühne auf, die er zudem auch noch gut auszuleuchten und mit Klangfarben anzureichern versteht. Seine Schöpfer hatten offenbar auch mittlere bis größere Räumlichkeiten im Sinn, in denen der Winzling aus Ohio eben nicht verhungert wie womöglich manch anderer, dafür eben nicht ausgelegter Mini-Baustein.

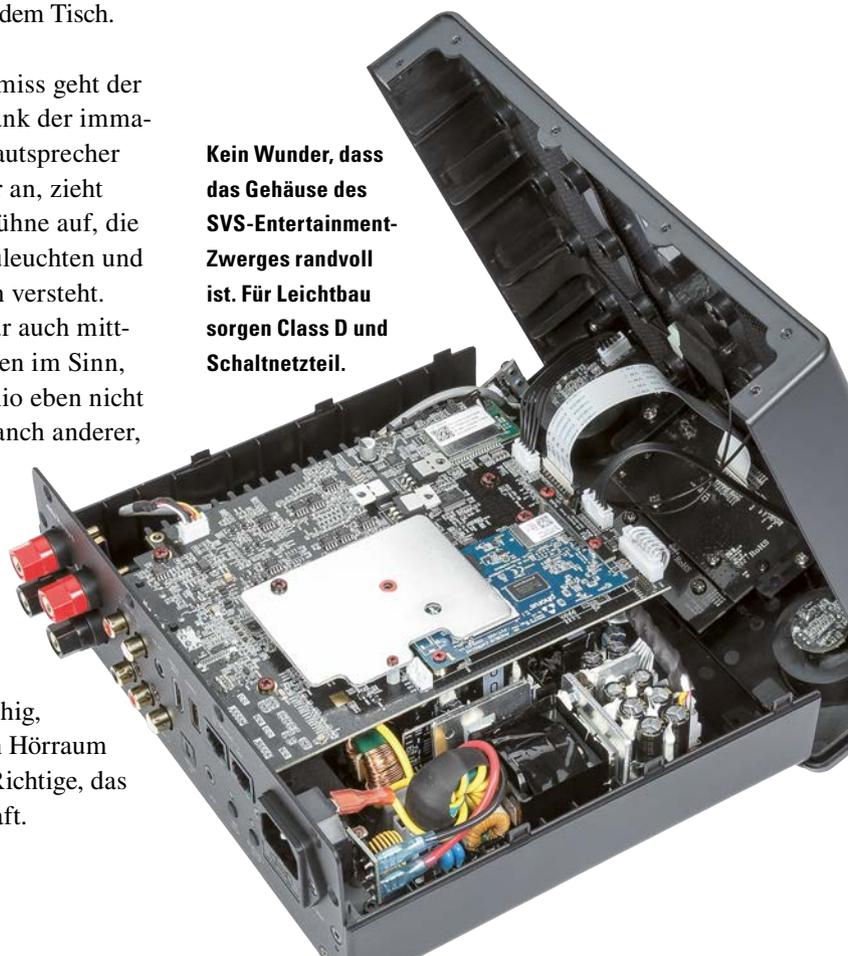
Selbstverständlich ist er nicht das audiophilste oder feingeistigste Gerät unter der Sonne, aber frech und knackig abgestimmt, was schon leise funktioniert. Mehrheitsfähig, könnte man sagen. Für meinen Hörraum wäre er womöglich nicht das Richtige, das erwartet auch niemand ernsthaft.

Dort spielen eher Kaliber wie eine Audible Illusions-Vorstufe oder ein Lua CD-Player auf, beide schon zu Lebzeiten hochgezüchtete Klassiker mit Röhrenausstattung. Aber fürs Wohn-, Gäste- oder Jugendzimmer sowie den Partyraum taugt der Ami allemal – und kann letztlich rein funktional mehr als solche High End-Bausteine.

Nach dem überzeugenden Auftritt der Prime Wireless Pro-Aktivlautsprecher ist dies schon die zweite wirklich bemerkenswerte und nachhaltig beeindruckende Vorstellung von SVS in der STEREO-Redaktion. Die Marke, mir persönlich zuvor eher aufgrund meiner Heimkino-Affinität als Lieferant ausgesprochen leistungsfähiger Subwoofer bekannt, muss man künftig auf dem Zettel haben, wenn es um durchdachte, angepasste und bezahlbare Technologie daheim geht.

Der SoundBase-Verstärker ist ein Wolf im Schafspelz, der dank hoher Leistung deutlich autoritärer ans Werk geht, als er aussieht. Bei bereits vorhandenen Lautsprechern stellt er eine ernsthafte und womöglich auch audiophilere Alternative zu Soundbars oder -docks, aber auch einen kompakten, modernen und frischen Konkurrenten zu klassischen HiFi-Komponenten dar. Respekt und Gratulation! ■

Kein Wunder, dass das Gehäuse des SVS-Entertainment-Zwerges randvoll ist. Für Leichtbau sorgen Class D und Schaltnetzteil.

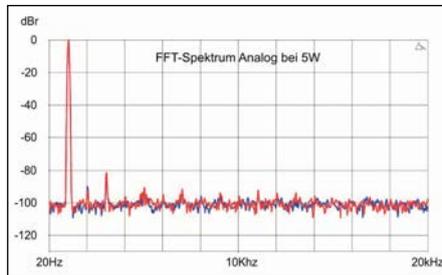


SVS Prime Wireless SoundBase

Preis: um 800€
Maße: 24x9x22,5 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre
Kontakt: SVSound
 Tel.: +49 (0)228 5044 3591
 www.svsound.de

Leistungsstarker Midi-Amp mit DAC/Streamer sowie exzellenter Ausstattung und gutem, eher treibend-temperamentvollem als feingeistigem Klang samt gutem Bass. Kompakt, einfach bedienbar, durchdacht. Preistipp!

Messergebnisse



Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	84 W/170 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	–
Klirrf. 50mW/5W/-1dB Pmax	0,029 %/0.013 %/1 %
Interm. 50mW/5W/-1dB Pmax	0,006 %/0.004 %/0.056 %
Rauschabstand bei 50mW/5W	63 dB/70 dB
Dämpfungsf. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	26/26/21
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	41 kHz
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	0.05 dB
Maximale Ausgangsspannung (1% THD)	2,82 V
Stereo-Kanaltrennung bei 10kHz	71 dB
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	/23 W

Labor-Kommentar



Recht hohe Leistung, besonders an vier Ohm, gute Verzerrungs-, knappe Rauschwerte. Auch digital prima. Bandbreite bis etwa 40 Kilohertz, guter Dämpfungsfaktor. Bodenplatte wird im Lastbetrieb heiß.

Ausstattung

Fernbedienung, DAC, Streamer mit DTS Play-Fi (auch Multiroom), Chromecast Built-In, AirPlay 2, Bluetooth/apt-X, unterstützt alle gängigen Streaming-Dienste. Analog/Digital In, HDMI (ARC/eARC), Pre Outs, Kopfhöreranschluss

STEREO-TEST	
KLANG-NIVEAU	60%
PREIS/LEISTUNG	
★ ★ ★ ★ ★	
ÜBERRAGEND	

R
Raidho
 Acoustics

HiFi PiG
MAGAZINE
 EDITOR'S CHOICE

S
 STATEMENT
 of
 High Fidelity

INNOVATION
AWARDS
 2021
 SOUND INVESTMENT

Klein aber erschreckend realistisch



Fidelity Magazine auf die High End 2022:

„Eine Überraschung erwartete die Zuhörer bei Raidho. Betrat man den Raum, wenn die kleine Kompaktbox X-1T spielte, dachte man unwillkürlich, dass die Musik von der direkt danebenstehenden Klangsäule TD6 (EUR 210.000) reproduziert würde. Chapeau – selten hat man eine dermaßen kleine Box so erwachsen und vollmundig erlebt.“

X1t – EUR 5.800

Erleben Sie Raidho bei ihrem Fachhändler.
 Für mehr Info besuchen Sie raidho.dk

E-Paper

Was gibt's Neues in der HiFi-Szene, welcher kompetente Händler ist in der Nähe, wie schlagen sich aktuelle Geräte im STEREO-Test? Antworten und vieles mehr finde ich in meinem **STEREO-E-Paper**.

Jederzeit griffbereit! Ob **Smartphone, Tablet oder Computer**, unterwegs oder zu Hause – immer verfügbar! Mit der komfortablen Online-Reader-Funktion oder als **PDF** aus meinem **Archiv**. Angepasst an jeden Bildschirm und optimal zu lesen. Mein **STEREO**.

EPAPER.NITSCHKE-VERLAG.DE



4,90€
im Monat

STEREO+

Wir laden Sie ein in die virtuelle Welt der STEREO. Testen Sie **stereo+**, das Online-Angebot der STEREO-Redaktion – kostenlos und unverbindlich. Über 300 Artikel aus der STEREO-Redaktion und alle brandaktuellen Tests noch vor der Print-Ausgabe. Dazu sinnvolle Verlinkungen zu direkt anspielbaren Hörbeispielen, Testprofilen, Herstellern und Handel. Sauber strukturiert und auf allen Endgeräten optimal nutzbar. Jeder **STEREOPLUS-Abonnent** hat zudem den vollen Zugriff auf alle PDF-Artikel von STEREO seit 1998 und FONO FORUM seit 1956, mit der Möglichkeit des **PDF Downloads**.

WWW.STEREO.DE/STEREOPLUS



12x ab
49,99€
im ABO



DIE DIGITAL-ABOS **STEREO** ZUHAUSE & ÜBERALL



VORTEILE FÜR ABONNENTEN

- ▶ Unter www.stereo.de haben Sie exklusiven Zugriff auf das **STEREO-Archiv**. Hier können Sie alle Inhalte, die seit 1998 erschienen sind, **kostenlos im PDF-Format** herunterladen.
- ▶ Vergünstigter Einkauf im **STEREO-SHOP** für audiophiles Zubehör und spezielle, im Handel nicht erhältliche CDs!
- ▶ Sie können das Abo nach Ablauf eines Jahres jederzeit kündigen – garantiert! Zu viel gezahltes Geld erhalten Sie dann zurück.
- ▶ **STEREO Print-Abonnenten können das E-Paper oder stereo+ zu je nur 0,75 € pro Ausgabe dazubuchen.** Damit sind Sie gewappnet für das genussvolle Lesen des gedruckten Magazins und nutzen das digitale Format für unterwegs, jederzeit und überall auf allen Endgeräten.

Unter www.fonoforum.de haben Sie als **STEREO**-Abonnent kostenlosen Zugriff auf das **FONO FORUM**-Archiv.

JETZT ABONNIEREN:

- 🌐 WWW.NITSCHKE-VERLAG.DE
- ☎ 0225 1/650 46 16
- ✉ NITSCHKE@SERVICE.FUNKEMEDIEN.DE



AM PULS DER ZEIT

Über 2.500 Euro für eine „simple“ Streaming-Bridge, die einfach nur Musik aus dem Netzwerk zum DAC spielt? Der Innuos Pulse ist viel mehr als das und eher ein digitales Komplettpaket.

Julian Holländer

STICHWORT SSD

Im Gegensatz zur früher häufigen „Hard Disk Drive“ (HDD)-Festplatte ist eine moderne „Solid State Drive“ unter anderem kleiner, schneller und leiser.

Die Welt der digitalen Musik bewegt sich viel, und vor allem schnell. Während nicht wenige etablierte Marken und Hersteller sich für Streaming und Co. öffnen, hat diese Form des Musikhörens auch einige neue Namen hervorgebracht, die sich auf das Feld spezialisieren. Und dabei oft eindrücklich beweisen, was in der digitalen Welt möglich ist, sei es an Bedienungskomfort oder Klangqualität.

Genau in diese Kategorie fällt die in Portugal beheimatete und produzierende Firma Innuos, deren reiner digitaler Streaming-Bridge Pulse wir uns hier annehmen. Die will und soll einerseits zeigen, was der Hersteller kann, aber auch, was bei dieser Gerätekategorie möglich ist.

Eine Streaming-Bridge, analog zum CD-Transport, zieht nur das digitale Signal und gibt es an einen externen D/A-Wandler weiter; manch einer mag behaupten, dass ein solches Gerät wenig bis gar keinen Einfluss auf den Klang haben kann, auch wenn nach unserer Erfahrung durchaus das Gegenteil der Fall sein kann – dank digitaler Optimierung oder gutem technischem Aufbau.

Eine Übersicht über die Produkte von Innuos ist relativ simpel: Die Zen-Serie steht für Musik-Server mit eingebautem CD-Ripper und Streaming-Möglichkeiten, und die Pulse-Serie beheimatet reine Streamer. Wobei das kleinste Gerät im Portfolio, der PulseMini, als einziges auch mit eingebautem D/A-Wandler kommt. Für höchste Ansprüche gibt es zudem den „Statement“ als Server/Streamer. Alles digitale Produkte, und alle teilen sich dasselbe Herzstück: das hauseigene, auf einer SSD laufende Betriebssystem „innuOS“ inklusive dazugehöriger Steuer-App „Sense“. Diese ist für Handys und Tablets gemacht, aber auch Computer können mit einer quasi identischen Browser-Oberfläche die Geräte steuern.

Die Software durften wir erstmals zusammen mit den ZenMini MK3 (Test in STEREO 1/23) ausprobieren – und waren begeistert. Dort, also bei einem (Ripping-)Server, spielt sie selbstredend alle ihre Trümpfe aus, aber auch „nur“ für Streaming weiß die Anwendung zu überzeugen. Musik kommt übrigens aktuell von Qobuz, Highresaudio oder Tidal sowie Internetradio oder Server im Heimnetz. Spotify läuft nur über Connect, Deezer soll bald kommen – hier auch ein Lob an Innuos für die stetige Arbeit an Betriebssystem und App inklusive online einsehbarer Pläne, was kommen soll, oft als Antwort auf Kundenwünsche.

Auf die App konzentriert

In der App – ohne Fernbedienung und Steueroptionen auf dem Gerät die quasi einzige Kontrollmöglichkeit – haben wir grundsätzlich zwei Optionen: auf einen Streaming-Dienst direkt gehen oder die zusammengefasste Darstellung nutzen. Für Ersteres emuliert Innuos die Sortierung und den Aufbau etwa von Qobuz hervorragend inklusive Beschreibungen, Infos und Verlinkungen. Die andere Option wären die „Home“- oder „My Library“-Bildschirme, auf denen Favoriten und Playlists aller Dienste sowie Server-Inhalte kombiniert dargestellt werden und sich auch mischen lassen, manuell sowie mit den automatischen „Smart Mixes“.

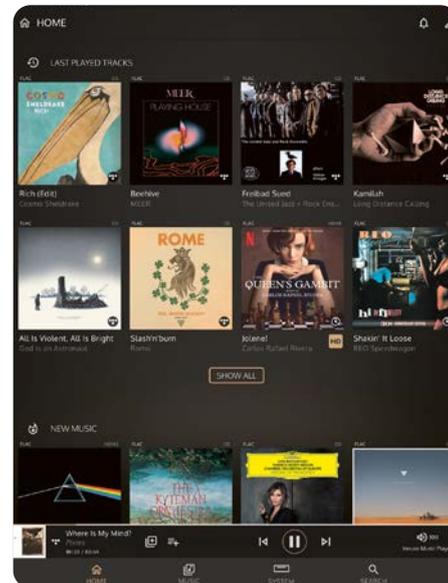
Obwohl er kein Server ist, hat der Pulse aber doch etwas von deren DNA mitbekommen: die Möglichkeit, von ihm per UPnP auf andere Streamer zu spielen und ihn damit als Schaltzentrale für ein Heimnetzwerk aufzubauen. Alternativ bietet Innuos auch das Gegenteil: Der Pulse lässt sich in den „Endpoint Mode“ stellen, bei dem er gemäß dem Namen von anderswo gesteuert wird, nur ein Signal empfängt sowie weitergibt. Dieses

kann neben Roon von einem anderen Innuos-Gerät, einem Logitech- (bzw. Squeezebox-)Server oder dem auf DSD und Upsampling spezialisierten HQ Player kommen. Auch ohne einen separat eingerichteten Server kann darüber auf dem Computer gespeicherte Musik an die Bridge gegeben werden.

Um nun für alles davon beste Performance anzupeilen, hat die Innuos-Software auch ein paar kleine Begrenzungen; Roon-Zugriff gibt es nur im Endpoint-Modus, WLAN und Bluetooth-Verbindungen gibt es nicht, Spotify und Airplay sind nicht direkt aktiviert, und deren Einrichtung braucht etwas Aufwand.

Ähnlich auch bei den USB-Inputs: Hier werden nur direkte Datenströme akzeptiert, etwas von angeschlossenen Sticks oder Festplatten spielen geht nicht. Das zumindest will Innuos auch noch ändern, und die bisherige Begründung, dass es neben möglicher Klangschiädigung die „User Experience“ verschlechtern könnte, klingt erstmal plausibel, da die App auch für das Abspielen dieser Quellen zuständig sein müsste.

Denn genau das, das Nutzererlebnis und die Handhabung, sind die großen Stärken von Innuos. Man muss kleine Abstriche machen, hat dafür aber sonst vielleicht schwer mögliche Vorteile. „Sense“ ist, kurz gesagt, im Hinblick auf Aufbau und Bedienung eine der besten Apps, mit denen wir je arbeiten durften. Den „Hinterbau“ dafür liefert Innuos zudem auch; Intel-CPU, 8GB Arbeitsspeicher und die Betriebssystem-SSD sorgen dafür, dass die Navigation durch Musiksammlung und Streaming schnell, sauber und flüssig vonstatten geht.

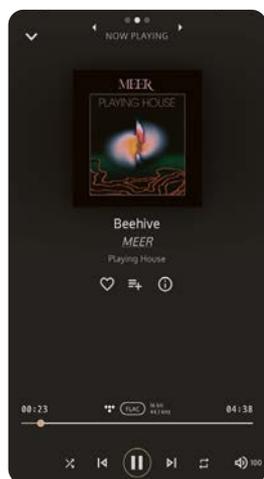


ÜBERSICHT

Der Startbildschirm, hier auf dem iPad, aber quasi identisch am Handy und Computer, lässt sich anpassen und präsentiert Inhalte aller integrierten Streaming-Dienste.



Gleich vier USB-Verbindungen trägt der Pulse sowie eine zweite LAN-Buchse, mit der der Innuos ein weiteres Gerät mit Netzwerk-Zugriff versorgen kann.



WIEDERGABE

Der Wiedergabebildschirm ist simpel und bietet trotzdem alles, was man braucht.

Die oberen Pfeile nach links und rechts bringen uns zu einer Übersicht der letzten und nächsten Titel, die Navigation geht flüssig.

Einen großen Teil im Inneren nimmt die Stromversorgung ein, oben rechts der Ringkerntrafo und daneben der restliche „RECAP2“. Die eigentliche „Magie“ vollzieht sich im abgeschirmten und mit Chips gefüllten unteren Bereich.

Betrachten wir nun kurz das Gerät an sich und wenden uns einer Frage zu, die man sich vielleicht schnell stellen könnte. Der PulseMini als Einstiegs-Innuos mit einem Preis von 1.000 Euro bietet einen DAC, und für mehr als das Doppelte kommt der hier getestete Pulse mit einigen Verbesserungen, aber ohne ein solches Bauteil? Bei genauem Hinsehen wird klar: Der Pulse will highendigere HiFi-Fans ansprechen, die ein Upgrade wollen und nicht selten einen hochwertigen D/A-Wandler – separat oder in Verstärker, CD-Player oder Aktivboxen eingebaut – besitzen, während das bei Einsteigern vielleicht nicht unbedingt der Fall ist. Also spart man sich den extern zugekauften Chip, fokussiert sich auf die digitale Seite und investiert an anderer Stelle.

Wie etwa der Stromversorgung; wie wichtig diese für die Performance eines Gerätes sein kann, scheint Innuos äußerst bewusst, der Hersteller bietet bei diversen Modellen optional externe Netzteile an. Beim Pulse ist die Stromversorgung eingebaut, aber deswegen keineswegs simpel und auch ein wichtiger Bestandteil des Gerätes. Hier hört diese Sektion auf den Namen „Recap2“ und soll einiges bieten: von hochqualitativen Mundorf-Kondensatoren bis zu einem dicken, optimierten und bedämpften Ringkerntrafo. Dieser trägt wohl auch seinen Teil zum Gewicht des Pulse bei, der fast fünf Kilogramm auf die Waage bringt.



Neben dem Gewicht fällt von außen noch eine Kleinigkeit auf – und damit ist hier nicht einmal das ausgefallene, typische und (subjektiv) extrem schicke Design von Front und Alu-Oberfläche gemein, sondern das Fuß-Trio, das komplett asymmetrisch dafür sorgen soll, dass das Gehäuse optimal bedämpft wird.

Technisches und der Klang

Zuletzt richten wir unseren Blick nach hinten und damit auf die Anschlüsse des Pulse – und finden quasi eine Vollausstattung, auch wenn das der Gerätekategorie geschuldet eher wenig ist, sprich Digital-Ausgänge optisch und koaxial sowie AES/EBU. Dazu kommen vier USB-Verbindungen, die sowohl Ein- wie auch Ausgänge darstellen. Über diese laufen neben MQA und DSD bis 512 auch PCM-Datenraten bis zu 768 kHz. Wobei die Obergrenze von 24 Bit/192kHz der anderen Ausgänge auch deutlich HiRes ist und für die allermeisten Hörsituationen durchaus reichen sollte.

Der Pulse ist nicht nur technisch ausgereift sowie hervorragend zu bedienen, es geht ja eigentlich darum, was am Ende rauskommt: um den Klang der Musik – hier noch in Form digitaler Datenströme. Ist er mal an eine adäquate Kombination aus Wandler, Verstärker und Lautsprecher angeschlossen, lässt der Innuos nichts anbrennen.

Selbst bei den Füßen will Innuos das Letzte herausholen und platziert diese asymmetrisch, was Vibrationen optimal unterdrücken soll.



Als Teil einer solchen ausgewachsenen Anlage beweist er, wie wichtig die Quelle der Musik ist. Er spielt sauber, gut definiert und vor allem räumlich, die Bühne ist weit aufgezogen, ohne dass die Bridge dem Klang etwas wegnimmt oder künstlich dazugibt. An unseren Amps arbeitete er vorbildlich als neutraler wie realitätsnaher Musiklieferant und machte deutlich, dass er für den nicht niedrigen Preis auch entsprechend hochwertigen Klang zu bieten hat.

Musik hören mit dem Innuos Pulse macht Spaß – es ist ein von vorne bis hinten gut durchdachtes Gerät, bei dem Auftreten, Bedienung, Vielseitigkeit und Klang Hand in Hand gehen. Zusammen mit einem hochwertigen DAC kann der Pulse eine Anlage um Top-Streaming-Möglichkeiten erweitern. Etwas unterhalb dieses exklusiveren Levels gibt es zudem mit dem PulseMini einen spannenden Konkurrenten aus eigenem Hause, der durch ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis glänzen und bereits viele Vorteile der Innuos-Welt bieten möchte. Und diese hat es uns sehr angetan. ■

Innuos Pulse

Preis: um 2.600 €

Maße: 30 x 7 x 25 cm (BxHxT)

Garantie: 2 Jahre

Kontakt: Innuos

Tel.: +44(0) 2475 200 210

www.innuos.com

Reine Streaming-Bridge ohne DAC mit guten digitalen Möglichkeiten und herausragender Bedienung: hauseigenes Betriebssystem und App sind mit die Besten am Markt. Klanglich ebenso auf voller Linie überzeugend.

Ausstattung

Streaming-Bridge mit Digital-Ausgängen koaxial, optisch, AES/EBU; vier USB-Verbindungen; LAN-Port zur Signal-Weitergabe; bis zu 32 Bit/768 kHz und DSD512 per USB, andere Ausgänge bis 24 Bit/192 kHz PCM; Spotify Connect, Tidal, Qobuz, Highresaudio, Internetradio, Roon, UPnP-Quelle; MQA Software Decoding; „Endpoint Mode“



TEST-GERÄTE

Streamer/Bridge:

Bluesound Node,
iFi Zen Stream,
Aurender N10

D/A-Wandler:

Aavik D-180

Vollverstärker:

Bluesound Pownode,
Prima Luna Evo 400,
Audio Research I/50

Lautsprecher:

DALI Epicon 6,
Focal Vestia N4

Kabel:

Silent Wire, Anszu

R

REFERENCE

DIE NEUE REFERENCE-SERIE



Herzlichen Glückwunsch zu 50 Jahren STEREO wünscht die Family of Sound. Dem Anlass angemessen, freuen wir uns, die neue Reference-Serie präsentieren zu dürfen und sind gespannt auf die zukünftigen Testberichte.

Datenreduziertes Streaming Warum weist STEREO auf Spotify hin?

In Ihren Testberichten wird oft explizit darauf hingewiesen, dass das Gerät Spotify-Connect unterstützt. Mir erschließt sich nicht, weshalb auf einer HiFi-Anlage Musikstücke mit einer Auflösung weit unter CD-Qualität gehört werden sollen. Selbst auf meiner betagten Anlage fällt MP3 im Vergleich zu Vinyl, CD und Streaming über LAN/Internet mit CD-Qualität gewaltig ab. Beim ersten Hören überraschend, später hören sich die Musikstücke irgendwie leer an. Über eine Antwort freue ich mich, denn diese würde mir die Auswahl meiner neuen Anlage erleichtern.

Wulf-Dieter Kühl

HiFi-Test

Netzwerkspieler

Filter

<input type="checkbox"/> Bluetooth	<input type="checkbox"/> Airplay	<input checked="" type="checkbox"/> Chromecast
<input type="checkbox"/> USB	<input type="checkbox"/> Digitaleingänge	<input type="checkbox"/> Ohne DAC
<input type="checkbox"/> Display	<input checked="" type="checkbox"/> Tidal	<input checked="" type="checkbox"/> Qobuz
<input type="checkbox"/> Spotify	<input type="checkbox"/> MQA	<input type="checkbox"/> Roon Ready
<input type="checkbox"/> App	<input type="checkbox"/> Fernbedienung	

Sortiere nach: Preis ▾ Preis-/Leistung ▾ Klangniveau ▾ Datum ▾

0 Suche

In unserer Test-Datenbank auf www.stereo.de können Sie gezielt nach Geräten suchen, die Qobuz und Tidal unterstützen.

Absolut d'accord: Wer auf optimalen Klang Wert legt, sollte sich beim Streaming für einen Lossless-Dienst wie Qobuz oder Tidal entscheiden. Wenn Sie Geräte suchen, die diese Dienste unterstützen, können Sie auf www.stereo.de/hifi-test/kategorie/netzwerkspieler die Filterfunktion nutzen. Dort finden Sie neben Spotify auch die Filterkriterien Tidal und Qobuz sowie das Chromecast-Protokoll, mit dem Sie auch Tidal und Qobuz aus der jeweiligen Smartphone-App verlustfrei zum Netzwerkspieler schicken können. Dass wir auf die Spotify-Unterstützung dennoch bei den Tests hinweisen, ist der weiten Verbreitung von Spotify geschuldet. Achten Sie beim Vergleich der Klangqualität verschiedener Streaming-Dienste darauf, dass die Lautstärke-Normalisierung deaktiviert ist, und beachten Sie auch, dass die Datenraten beim Gratis-Streaming deutlich niedriger sind als beim kostenpflichtigen Abo.

Die Redaktion

Optimale Netzsteckerpolung bei zweipoligem Anschluss?

Wie prüfe ich denn die richtige Netzpolung bei einem Gerät ohne Schutzleiter an der Kaltgeräteeinbuchse, wie z.B. Marantz SACD 30n? Oder spielt bei so einem Gerät die Netzpolung gar keine Rolle? **Axel Dobra**

Schließen Sie ein Voltmeter zwischen dem Schutzkontakt der Steckdose und einem Massekontakt des Players an. Player einschalten und die Spannung messen. Dann Netzstecker umdrehen und wieder die Spannung messen. Die Steckerposition mit der kleineren Spannung ist die optimale.

Die Redaktion

Bessere Foto-Auflösung Bei E-Paper-Ausgaben

Herzlichen Glückwunsch zu der gelungenen Edition „STEREO classics SPEZIAL 2023“. Endlich einmal keine Zahlen, Messergebnisse und Höreindrücke, sondern Stories. Eine Bitte hätte ich jedoch: Sie bieten das Heft nur als e-Paper an. Dann sollte die Auflösung der Fotos auch so hoch sein, dass man durch Zoomen mehr Details erkennen kann.

Rüdiger Fanslau



Das Sonderheft STEREO classics Spezial 2023 ist nur als E-Paper erhältlich.

Freut uns, dass Ihnen das Classics Spezial gefallen hat. Die Auflösung der Bilder ist immer eine Abwägungssache zwischen der Größe der resultierenden Datei und der Qualität. Beim E-Paper müssen wir hier zwangsläufig Abstriche machen im Vergleich zu unseren Druck-PDFs. Wir nehmen Ihren Hinweis aber zum Anlass, unseren aktuellen Prozess für die Erstellung der E-Paper nochmal auf den Prüfstand zu stellen und zu testen, ob sich nicht vielleicht noch ein besserer Kompromiss zwischen Qualität und Performance finden lässt.

Die Redaktion

STEREO LESERBRIEFE

Schreiben Sie uns! An dieser Stelle beantworten wir technische Fragen und veröffentlichen Wünsche, Lob und Kritik – wobei wir uns Kürzungen vorbehalten.

Bitte verwenden Sie für die Kontaktaufnahme das Formular unter www.stereo.de/leserfragen





Der Favoriten- schreck

Lange galten kräftige Röhrenvollverstärker als beinahe ausgestorben. Doch das dürfte sich mit Produkten wie dem hier getesteten Prima Luna Evo 400 ändern.

Michael Lang

Was für ein Lichtermeer – insgesamt 14 Röhren hat das Team um Prima Luna-Inhaber Herman van den Dungen dem Evo 400 spendiert, mit dem Anspruch, ihn klanglich, vom Leistungsangebot, seinen Einsatzmöglichkeiten und seiner Zuverlässigkeit ans Limit dessen zu treiben, was heute im Bereich der Röhrenvollverstärker machbar ist.

Der Bolide, sorgfältig von Punkt zu Punkt verdrahtet, bringt satte 31 Kilo auf die Waage und verlangt nach einem festen Griff,

um sich zu einem Ortswechsel animieren zu lassen. Die Verarbeitung macht, wie schon bei der Phonovorstufe Evo 100 Phono, die uns in STEREO 6/23 begeistert hat, sowohl vom Gehäuse und dem Finish im Detail als auch durch den überlegten Innenaufbau mit jeder Menge hochwertiger Bauteile einen absolut überzeugenden Eindruck.

Flexibel & vielseitig

Hinzu kommt eine Ausstattung, die sich ebenfalls nicht zu verstecken braucht: fünf Cinch-Hochpegeleingänge, ein optionales, komplett abgeschirmtes MM-Phonomodul, ein Tapeausgang und eine „Home Theater“-Schleife für die Anhänger des Heimkinos. Doch damit nicht genug: Auch ein auf Stereo oder Mono umschaltbarer Subwooferausgang sowie Lautsprecherabgriffe für Vier- oder Acht-Ohm-Lautsprecher finden sich noch an der Rückseite.

Die Vordereite bleibt dabei sehr aufgeräumt: Links befindet sich die Lautstärke-regelung, die ein hinter der Frontplatte liegendes, motorgetriebenes Alps-Poti umsetzt, rechts der Eingangswahlschalter und direkt daneben die 6,3-mm-Klinkenbuchse für Kopfhörer, die sich bei einem kurzen Check als kräftig und klanglich sehr ansprechend erwies und ab Werk auch auf ausgefallene und besonders leistungshungrige Exemplare angepasst werden kann. Sie bezieht ihre Kraft aus dem Endstufentrakt der Evo 400.

Mittig gibt es dann noch eine rote und eine grüne LED, die auf die gewählte Betriebsart Ultralinear oder Triode hinweisen, und auf die wir später noch zu sprechen kommen werden. An den Seiten verbergen sich aber auch noch nennenswerte Details. Hier erfolgt die Umschaltung zwischen Lautsprecher und Kopfhörerbetrieb. Achtung: Lautstärke vor dem Umschalten runterdrehen und nur auf Kopfhörer umstellen, wenn auch ein Kopfhörer an der Front angeschlossen ist. Gleich hinter diesem Wahlschalter kann

man die optimale Bias-Grundeinstellung für die gewählten Endstufenröhren wählen. Ganz gleich, ob Sie die serienmäßig gematchten EL34 oder die kräftigeren, angesagten Typen KT 120 oder 150 wählen – der EVO 400 kommt damit klar.

Auf der linken Seite befinden sich der Ein-/Aus-Schalter und die Sicherung für den Auto-Bias-Schaltkreis. Dieser ist bei Prima Luna besonders clever konzipiert – verspricht der Hersteller, überwacht er doch fortlaufend die Parameter der Röhren, greift bei Abweichungen vom Sollwert sanft, aber unmittelbar ein und stellt so sicher, dass der Evo 400 immer mit geringstmöglichen Verzerrungen arbeitet.

Dieser aufwendige und reichlich mit Bauteilen bestückte Schaltkreis ist übrigens auf einer eigenen Platine untergebracht und nicht wie viele andere Verbindungen in Punkt-zu-Punkt-Verdrahtung umgesetzt.

Auch was das A und O eines Röhrenverstärkers betrifft – Übertrager und Trafos –, jetzt das niederländische Unternehmen



INTUITIV

Die Metallfernbedienung ist einfach zu bedienen und mit Gummiringen gegen Kratzer geschützt.



STABI R

Ein Plattenspieler für alle Fälle





Der Innenaufbau ist komplex, wodurch es im Servicefall etwas aufwendiger werden dürfte.

Eingangswahl und Lautstärkereger noch etwas geschmeidiger sein könnten.

Nach Abstechern im Fotostudio und einer ziemlich souverän absolvierten Runde im Testlabor ging es dann in die Hörräume, wo der Proband sich an unterschiedlichen Lautsprechern mit verschiedensten Ansprüchen mächtig ins Zeug legte, um die anwesenden Zuhörer von seinen Qualitäten zu überzeugen und für sich einzunehmen.

Kaum ans Limit zu bringen

Sofort überraschte der ungemein kraftvolle Auftritt des Niederländers, der bis hin zu unvernünftig hohen Pegeln so gut wie keine Andeutung von „weißer Fahne hissen“ erkennen ließ. Selbst bei kraftvollen Bassimpulsen wie bei „Sail“ von Meute brannte nichts an, wengleich wir attestieren, dass der Bass hier eher auf der saftig-fetten als der asketisch und auf letzte Präzision bedachten Seite lag.

Ähnlich klang es auch bei den Eagles, als „Frail Grasp On The Big Picture“ erklang, wengleich der funkig angehauchte Bass hier sehr sauber durchhörbar war.

Danach ging es darum, herauszufinden, inwieweit Ray Browns Kontrabass bei „Take The ‚A‘ Train“ in Klangfarbe, Sauberkeit und Abbildungsgröße das Gefühl von Echtheit und Authentizität über den Prima Luna zu vermitteln wusste. Dazu wechselten wir von Focals Vestia N4 zunächst auf die Canton Reference 3 und anschließend auf unsere seit Jahren bewährte und uns immer noch begeisternde DALI Epicon 6, da die Focal hier an ihre Grenzen in puncto Auflösung und Präzision kam, die Canton gerne noch etwas mehr Kraft als Antrieb gehabt hätte, während es mit der DALI einrastete und die Kombi deutlich vermitteln konnte, dass der EVO 400 die geforderten Qualitäten selbst im Triodenmodus liefern konnte. Das swingte, hatte Leichtigkeit, und

TEST-GERÄTE

**Streamer/
CD-Spieler/DAC:**

Aurender A15,
Innuos Pulse,
Aavik D 180,
T+A PSD 3100 HV

Vollverstärker:

Audio Research I/50,
Symphonic Line RG
14 Edition MK 5S

Lautsprecher:

Canton Reference 3,
DALI Epicon 6,
Focal Vestia N4

Kabel:

Audioquest, Silent
Wire, Stockfisch

Zeichen und verbaut sowohl Ringkerntrafos als auch einen EI-Trafo im Netzteil – alles speziell für Prima Luna in Amerika entwickelt, vergossen und gefertigt. Die ungewöhnlich hohe Bandbreite bis knapp an die 70 Kilohertz belegt die Qualität der eingesetzten Übertrager. Ergänzt wird dieses Vertrauen erweckende Paket von Kondensatoren der renommierten Zulieferer Nichicon und DuRoch. Nicht richtig ins Bild passt aus unserer Sicht dagegen, dass die Garantiebestimmungen so gefasst sind, dass nur der Erstbesitzer im Servicefall in den vollen Genuss selbiger kommt.

Aber die Gefahr, dass bei der sorgfältigen Bauteileauswahl und dem ebenso klugen Innenaufbau während der Garantiezeit etwas anbrennen könnte, was einen Service nötig machen würde, erscheint uns eh marginal. Zumal man in den Niederlanden und in den fernöstlichen Fabrikationsstätten über langjährige Erfahrung verfügt und die Geräte als ausgereift gelten dürfen, wenn auch die Dreh- und Schaltfunktionen für



Ungewöhnlich viele Anschlüsse finden sich rückseitig.



Einen erleuchtenden Anblick bieten die insgesamt 14 Röhren, besonders, wenn das Gitter abgenommen wurde.

die Luft schien zu vibrieren. Von mangelnder Präzision oder gar einer Dröhnneigung, die den Bass aufgebläht und konturenlos erscheinen ließ, war nun nichts mehr zu spüren. Weil der dänische Lautsprecher und der Verstärker aus den Niederlanden so fein harmonierten, blieben wir bei dieser Kombination auch für die weiteren Hörstunden, die wir uns unter anderem mit dem legendären Album „Jazz At The Pawnshop“ auf angenehmste Art und Weise vertrieben. Diese betagte Live-Aufnahme überzeugt bis heute durch ihre atmosphärische Dichte und die Funken, die zwischen Band und Publikum hin- und herfliegen, während Gläserklirren, Gespräche des Publikums und ein leises Raunen die Musik untermalen.

Wir wechselten den musikalischen Kurs mehrfach, beispielsweise zu Kraftwerk und „Model“, um schließlich zu dem Urteil zu gelangen, dass sich der Prima Luna klanglich vielleicht eine winzige Spur in Richtung Euphemismus, der klanglichen Schönfärberei, übt, Klangfarben kräftig leuchtend und die räumliche Abbildung großzügig gestaltet. Die Fokussierung stimmt, die Plastizität und Dreidimensionalität der Wiedergabe setzen dabei in ihrer Klasse Bestmarken.

Sicherlich wird der Prima Luna keinen Designpreis gewinnen, dennoch ist dieses ohne Effekthascherei daher kommende, zeitlose Äußere in der Praxistauglichkeit mancher ästhetisch auffälligeren Lösung aus unserer Sicht überlegen. Durch seine Flexibilität mit Trioden- und Pentodenbetrieb kann er eine Vielzahl von Lautsprechern überzeugend bedienen. ■

Prima Luna Evo 400

Preis: um 5.890 €

(Phono-MM 190 € inkl. Einbau; in Schwarz oder Alu erhältlich)

Maße: 39 x 21 x 41 cm (BxHxT)

Garantie: 2 Jahre

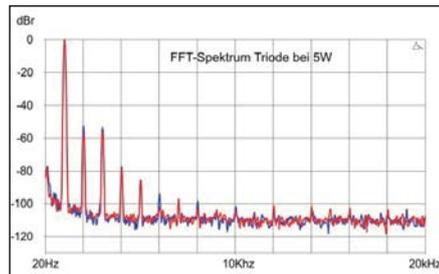
Kontakt: Besser Distribution

Tel.: +49 (0) 30856065010

www.pmc-speakers.com

Ein kraftvoller und gut ausgestatteter, voluminös klingender Röhrenvollverstärker mit insgesamt 14 Röhren. Besonders flexibel durch Umschaltmöglichkeit zwischen Trioden- und Pentodenbetrieb.

Messergebnisse



Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	36/67 W/78/71 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	46/81 W
Klirr. 50mW/5W/-1dB Pmax	0,031 %/0,28 %/0,42 %
Intern. 50mW/5W/-1dB Pmax	0,18 %/0,019 %/1,9 %
Rauschabstand bei 50mW/ 5W	/87 dB
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	53/74 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	59 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	1 dB
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	/265 W(226 Volt)

Labor-Kommentar



Netzphase
am Testgerät

Kräftig und mit recht niedrigen Verzerrungen für ein Röhrengerät;

messtechnisch im Pentodenbetrieb etwas besser; gute Geräuschspannungsabstände und Kanaltrennung, Frequenzgang mit großer Bandbreite.

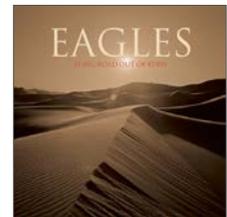
Ausstattung

Fünf Cinch-Eingänge; zwei Subwoofer-Ausgänge; Home-Theater-Funktion; Auto-Bias; Metallfernbedienung; Kopfhöreranschluss Klinke 6,3 mm; getrennte Lautsprecherabgriffe für Vier- und Acht-Ohm-Boxen; Umschaltung; Phono-MM optional; Trioden-/Pentodenbetrieb per Fernbedienung; Gitter abnehmbar

STEREO - TEST	
KLANG-NIVEAU	94%
PREIS/LEISTUNG	
★ ★ ★ ★ ☆	
EXZELLENT	

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

Eagles:
Long Road
Out Of Eden



Jenseits von „Hotel California“ haben die Eagles weitere Meisterwerke zu bieten.

Meute: Sail



Modern, kraftvoll, elektronisch – und packend!

Tief im Osten...



**Nach den
ersten Tests
verblieben
einige Geräte
als Klassen-
referenz**

Manche Markennamen werden hierzulande noch immer als „Geheimtipp“ angesehen, obwohl sie in Testberichten positiv abgeschnitten haben und weltweit immer mehr an Bedeutung gewinnen. Woran liegt das? Weil es sich um Geräte in Röhrentechnik aus der Slowakei handelt? Wir gingen auf die Reise zu Canor, um zu verstehen, was hinter der Marke steckt.

Volker Pigors

Canor? Noch nie gehört? Als regelmäßiger Leser der STEREO sollte Ihnen diese Marke nicht nur über den Weg gelaufen sein, sondern auch Ihr Interesse dafür geweckt haben. Wir waren bei den ersten Tests nicht nur überrascht, sondern so angetan von der Qualität und musikalischen Performance, dass wir einige Geräte als „Klassenreferenz“ im Fundus belassen haben. Nun sind wir sehr gespannt, einmal hinter die Kulissen schauen zu dürfen und wollen das gern mit Ihnen teilen. Eine

Firmenreise, so denken viele, sei ein tolles HiFi-Erlebnis, zumal es oft in ferne Länder geht. Meistens ist es jedoch ein harter Blues, insbesondere diesmal. Die Strecke zu Canor, nach Prešov in die tiefste Slowakei nahe der Hohen Tatra, wurde mit dem Auto in 1.250 Kilometern mit Zwischenstopp in Polen bewältigt. Dazu gesellten sich fast 40° Außentemperatur, tägliches Aufstehen um 06.00 Uhr mit einem dann folgenden langen Arbeitstag.

Canor, ein Betrieb, der Röhrengeräte in der Slowakei herstellt. Was löst das erste Bild der



Worte „Röhrentechnik“ und „Slowakei“ bei Ihnen aus? Rustikale Technik aus einem noch rustikaleren Land? Das ist sehr weit gefehlt, denn wir trafen auf einen hochmodernen Produktionsbetrieb in einer prosperierenden europäischen Universitätsstadt mit modern-mediterranem Flair und verträumter Altstadt. Doch kommen wir zur Produktion und versuchen zu ergründen, warum die Testgeräte von Canor uns musikalisch so sehr begeistert haben. Wie machen die das? Was ist das Besondere daran?

Ivan Bosnovic, Leiter Marketing, nahm sich viel Zeit, um uns durch das Werk zu führen. Während des Rundgangs durch den Produktionsbetrieb mit insgesamt über 3.000 qm Gesamtfläche zieht sich eines durch: Ruhe, Sorgfalt und ein hohes Maß an Liebe zu den Produkten. Man macht lieber alles selbst, bevor mal Teile zukauf, und alles wird mehrfach sorgsam geprüft, bevor man es verwendet. Wirklich ALLES.

Maschinenbau bis Hightech

Gestartet sind wir im Materiallager, in dem massive Aluminiumbleche in allen Stärken bis hin zu Blöcken und Stangenaluminium gelagert werden. Das ähnelt erst einmal eher einer Maschinenbaufabrik als einer HiFi-Manufaktur. Dort werden die Aluminiumteile präzise geschnitten, CNC-gefräst, poliert, Laser-graviert und eloxiert. Ein großer Teil der verarbeitenden Maschinen wurde ebenfalls im eigenen Werk hergestellt. So beeindruckte uns u. a. eine selbst konstruierte Eloxierstraße beachtlicher Länge, die Computer-programmiert ganze Gehäuse oder Kleinteile sekundengenau durch eine Vielzahl von Bädern führte. Lediglich die Stahlgehäuse der kleinen Serien werden (noch) zugekauft, die will man aber zukünftig auch aus Aluminium im eigenen Werk herstellen.

- 1 Frontplatten und Gehäuseteile werden an hauseigenen CNC-Fräsen hergestellt.**
- 2 Im eigenen Werk vorgefertigte Bauteile werden sorgsam von Hand geprüft.**
- 3 Beschriftungen werden per Laser-Gravur aufgebracht.**



Hat das Herstellen der Gehäuse schon was mit dem Klang zu tun? Auf jeden Fall, zumal man diese hier nicht einfach nur zusammenbaut, sondern sich über jedes noch so kleine Detail des Gehäuses Gedanken macht, das klangrelevant sein könnte. Genau so muss es sein, wenn man Produkte in den Markt bringen will, welche die Seele der Musik an den Zuhörer öffnen will. Nach sorgfältiger Endkontrolle des „Heavy Metal“ geht es dann weiter in die Fertigung und Bestückung der Elektronik.

Der zweite Teil des Rundgangs zeigte sich schon erheblich feiner und „highendiger“. Im Gegensatz zur Metallverarbeitung wählte man sich eher in einem wissenschaftlich-klinischen Labor. Ruhe, leises maschinelles Klicken, konzentrierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Bildschirmen und klinisch sauberen Handarbeitsplätzen. Vom Entwurf der Leiterbahn-Platinen durch die hauseigene R&D-Abteilung über das anschließende Ätzen und Bestücken der Platinen, dem Herstellen eigener Ausgangsübertrager, Trafos oder Lautstärkeregler passiert alles in professioneller, ruhiger Atmosphäre. Das Bestücken der Platinen hat bei uns größte Verwunderung hervorgerufen. Dort stehen drei Roboter in Reihe und Glied, die in der

KONTAKT

IDC Klaassen
+49 231 9860285
idc-klaassen.com

STICHWORT
SMD

Surface Mounted Device: Winzige Chips werden an der Oberfläche der Leiterplatte temperaturgesteuert verlötet.

Lage sind, bis zu 50.000 SMD-Bauteile per Pick- and Place-Verfahren in der Stunde zu verbauen. Das geht so schnell, dass ein Auge kaum folgen kann. Der Roboter greift sich die Bauteile von Rollen ab, auf denen die Einzelteile befestigt sind, und setzt die Winzlinge mit unfassbarer Präzision auf die Leiterplatten. Verklebt werden sie mit einer Lötpaste, die später genau temperaturgesteuert mit der Platine fest verbacken wird. Größere THT-Bauteile werden sorgsam von fachkundigen Mitarbeitern an Handarbeitsplätzen eingesetzt. Das abschließende Verlöten findet in einer „Lötstraße“ statt, auf der die Platinen millimetergenau über eine „Lötwellen“ aus flüssigem Zinn geführt werden, welches die „Beinchen“ sicher mit den Leiterbahnen verlötet. Der Lötstop-Lack, der die Platinen im bekannten Grün, Blau oder Rot erscheinen lässt, verhindert Fehllötungen.

Jede Platine wird dann von einem Computer gegen eine Referenzplatine gegengeprüft, dabei werden minimale Abweichungen auf einem Bildschirm als Fehler angezeigt. Die Abschlusskontrolle, die darüber entscheidet, ob die Platine innerhalb der Toleranz liegt

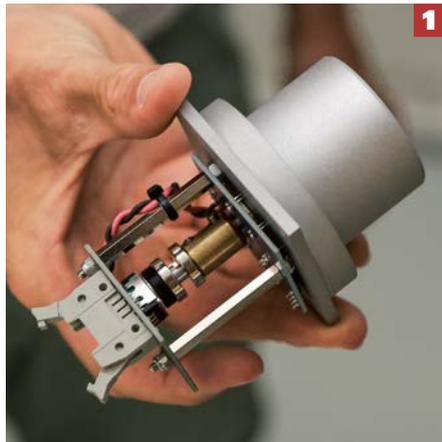
oder verschrottet wird, macht wiederum ein Mensch mit gesundem Menschenverstand.

Und dann die Röhren! Röhren sind in den Augen der Canor-Crew unabdingbar. An diesem Punkt stieß zu allgemeiner Verwunderung John Westlake zu uns, eine wohlbekannte Entwicklerlegende, der sich über Jahre schon bei Quad und Audiolab seinen hoch angesehenen Namen erworben hat. Wer einen Entwickler wie John Westlake in seine Dienste holt, der meint es wirklich ernst mit HiFi! Es gilt das Motto: „Tube sound is the best“. Punkt. Keine Diskussion.

Tube sound is the best!

Aber Röhren sind schwierige Bauteile, das weiß man in Prešov, daher widmet sich Zdenek Brezovjak, einer der Eigentümer und Chefitwickler des Hauses, dieser Leidenschaft mit besonderer Aufmerksamkeit. Die Vielzahl verwendeter Röhren wird natürlich zugekauft, unterliegt aber ab Werkseingang bei der Prüfung den höchsten Maßstäben, die man sich vorstellen kann: Es werden große Chargen an Röhren eingekauft, jede einzelne wird an selbstentwickelten Prüfgeräten zuerst auf Einhaltung der Spezifikationen selektiert.

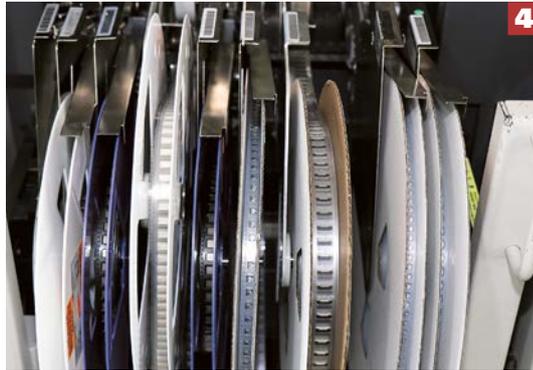
Die Guten ins Körbchen, die Schlechten zurück zum Hersteller. Dann wird jede einzelne Röhre 200 (!) Stunden auf den selbstentwickelten Stationen „Aladdin“ eingebrannt, sowohl die Vorstufen- als auch die Leistungsröhren. Danach werden von jeder einzelnen Röhre nochmals die Werte gecheckt, wie uns Zdenek Brezovjak am Monitor vorführte, die Glaskolben nummeriert und die Prüfdaten mit gleicher Nummer in einer Datenbank erfasst. Nur perfekt gematchte Röhren kommen in ein Gerät.



1 Auch aufwendige Teile, wie der Multifunktionsknopf mit integriertem LCD-Display, kommen aus der eigenen Entwicklung und Fertigung. **2** Das Einbrennen der Röhren dauert am selbstentwickelten Gerät 200 Stunden. **3** Die Canor-R&D-Abteilung entwirft das Layout der einzelnen Leiterbahn-Platinen.



4 Von diesen Rollen entnimmt der Roboter die einzelnen SMD-Bauteile. **5** Bis zu 50.000 Bauteile pro Stunde kann der Roboter-Park verarbeiten.



Sind endlich alle Teile fertig, geprüft und selektiert, geht es an die Endmontage. Dort werden sämtliche Geräte sorgsam von Hand komplettiert. Auffällig ist dabei ein fast liebevoller Umgang mit ihnen, so werden die polierten oder eloxierten Fronten mit flauschigen Covern gegen Kratzer geschützt. Es sei noch erwähnt, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchweg einen relaxten und zufriedenen Eindruck hinterlassen.

Nach Fertigstellung wird jedes, wirklich jedes einzelne Gerät in einer Teststation 48 Stunden eingespielt. Nicht nur einfach am Netz, sondern laufend mit einer Überspannung von 250 Volt, und parallel wird gemessen, ob die einwandfreie Funktion durchgängig gegeben ist. Damit nicht genug, werden alle Geräte in einem schall- und funksignaltothen Raum bis über die Leistungsgrenze hinaus belastet und gemessen. Wer diese Prozeduren durchlaufen hat, ohne nennenswerte Schäden aufzuzeigen, kommt zum Abschluss-Kontrollleur. Der hört in einem akustisch gedämmten Raum Musik mit dem Gerät, am Ende der Prüfprozesse entscheidet also das musikalische Gehör des Prüfers.

Gibt er sein „Go“, sollte das Gerät dem späteren Besitzer über Jahre schadlos Freude

STICHWORT

THT

Through Hole Technology: Größere Bauteile werden mit Drahtanschlüssen durch die Platine gesteckt und über eine flüssige „Lötwellen“ verlötet.

Eine weis(s)e Entscheidung

nuConnect ampX
+ nuLine 24



Musikgenuss in Reinform für alle, die kompakt den Luxus eines DSP-Vollverstärkers mit beeindruckendem Raumklang und Tiefgang verbinden möchten.

nuConnect ampX

- Echte 110 Watt pro Kanal
- Volle Konnektivität mit Bluetooth aptX HD, für klassische HiFi-Komponenten und nuSub-Woofer (auch wireless)
- Umfassende Klangeinstellungen
- App-Steuerung und Raumeinmessung

nuLine 24

- Bassreflexbox mit 55 Hz Tiefgang
- Dipol – mehr Räumlichkeit durch Extra-Hochtöner auf der Rückseite

nuConnect ampX, Vollverstärker mit digitalem Signalprozessor, 2x 110 W (4 Ohm), Weiß oder Schwarz, 725 €.

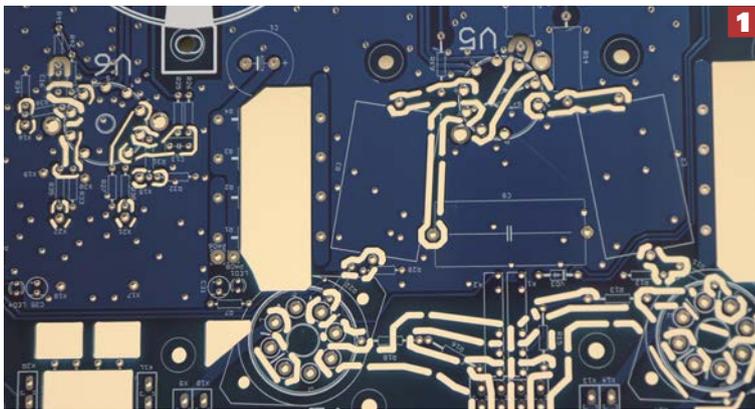
nuLine 24, Passivlautsprecher (55 Hz/-3 dB), 170 W. Weiß, Schwarz od. Nussbaumfurnier, 590 €/Paar. Preise inkl. MwSt. ggf. zzgl. Versand.

Direkt + günstig
vom Hersteller **nubert.de**

Nubert electronic GmbH, Nubertstr. 1, D-73529 Schwäbisch Gmünd
Webshop www.nubert.de · Vorführstudios in Schwäbisch Gmünd und
Duisburg · Expertenberatung +49 (0) 7171 8712-0

nubert®

MEHR KLANGFASZINATION



1 Das Durchbrechen der Platinen soll sich klanglich positiv auswirken und ein Klangbild „wie handverdrahtet“ erzeugen. **2** Das Einbrennen der Röhren dauert am selbstentwickelten Gerät 200 Stunden. **3** Leiter Marketing Ivan Bosnovic, Miteigentümer und Chefentwickler Zdenek Brezovjak und Entwicklerlegende John Westlake (v.l.n.r.) Der legere Kleidungsstil zeugt sowohl von lockerer Atmosphäre als auch knapp 40° Außentemperatur.

angesiedelt und tritt gegen die Top-Referenzen an. In dieser Serie werden nur absolute Sahneteilchen verbaut und bei allen Produktionsschritten nochmals eine mächtige Schüppe draufgelegt. Besonders ins Auge fiel uns eine Platine, die herumgereicht wurde: Diese war nicht, wie man es sonst kennt, eine vollflächige Tafel voller Bauteile, sondern an allen Stellen, wo sich weder Bauteile noch Leiterbahnen befinden, filigran durchbrochen. „Das kommt dem Klang zugute und klingt eher wie eine Punkt-zu-Punkt-Direktverdrahtung als eine Platine“, so Westlake. Hier wird alles getan, um das letzte Quäntchen Klang herauszuholen – und das hört man auch. Wenn der geforderte Preis Ihr Budget übersteigen sollte, dann trösten die kleineren Serien durchaus darüber hinweg.

Canor ist auch OEM-Hersteller

Abschließend fragten wir uns, wie es sich Canor bei den vergleichsweise kleinen Stückzahlen ihrer Pretiosen leisten kann, solche hochmodernen Gerätschaften in der Menge wirtschaftlich auszulasten. Die Lösung liegt darin, dass Canor auch als „OEM-Hersteller“ für Fremdmarken produziert. Als Beispiel sei IsoTek genannt, der Weltmarktführer von Stromfiltern, Netzleisten und Kabeln. Aber die großen Montage- und Logistikhallen lassen auf enorme Stückzahlen auch anderer Marken schließen. Sollten Sie mal eines Ihrer Geräte aufschrauben, kann es durchaus passieren, dass ein Canor-Aufdruck auf den Platinen zu finden ist.

Dazu allerdings wollen wir Sie um Himmels Willen nicht animieren, zu einem Hörtest der Originale von Canor jedoch unbedingt. Besuchen Sie einen der Händler und hören Sie mal rein, vielleicht wird auch Ihre musikalische Seele berührt, und wenn ja, dann können Sie sich entspannt auf eine langjährige Liaison einlassen. ■

bereiten. Abschließend wird alles protokolliert, im Gerätepass erfasst und als Datei in der Canor-Datenbank dauerhaft abgelegt. Sollten bei den Kunden mal Probleme auftauchen, kann man schnell und effizient helfen.

Es ist sicherlich die Summe des Ganzen, was zu dem verführerischen Klangbild führt und spätestens in einer ausführlichen Hörsession bei den Interessenten zu Herzklopfen führen kann. Der moderate Preis im Verhältnis zum Aufwand kann das Klopfen noch verstärken. Moderate Preise, ja, aber Canor kann auch anders. Die Referenzklasse ist im hochpreisigen Sektor

STICHWORT

OEM

OEM bedeuten Original Equipment Manufacturer und besagt, dass Geräte für Fremdmarken hergestellt werden

”

Diese neuen Endverstärker stellen einen bedeutenden technologischen und ästhetischen Fortschritt in der traditionsreichen Geschichte der Burmester Verstärker dar.

THOMAS SCHNEIDER

TEAM LEADER QUALITY MANAGEMENT

216 ENDVERSTÄRKER

TOP LINE

218 ENDVERSTÄRKER

REFERENCE LINE



SCANNEN SIE DIESEN QR-CODE UND ENTDECKEN SIE WEITERE DETAILS
ZU BURMESTERS ENDSTUFEN

Phono-Phänomene

Anhand eine Kuzma-Plattenspieler der Superlative samt Traum-MC von EMT spürten wir bei HiFi Linzbach in Bonn mit Hilfe einer echten Top-Anlage aufschlussreichen Phono-Phänomenen nach.



Ein aufwendiges Rack von Finite Elemente trägt den Plattenspieler und Phono-Vorverstärker.

Wow! Was uns in der HighEnd-Villa von HiFi Linzbach an Bonns Adenauerallee anlässlich des verabredeten Analog-Workshops erwartet, hatten wir natürlich im Vorfeld geklärt. Doch beim Betreten des großen Vorführraums, ach was, Prachtsaals stockt uns dennoch kurz der Atem: Auf einem Pagode Edition MK II-Rack von Finite Elemente thront auf einer 27-Kilo-Kuzma-„Platis“-Basis das 80 Kilogramm schwere, rund 35.400 Euro teure Vinylaufwerk XL DC des kompromissfeindlichen slowenischen Herstellers.

Dessen aufwendige, elektronisch überwachte millimetergenau einstellbare Tonarmbasis trägt den Safir 9 aus selbem Haus für sage und schreibe 21.000 Euro. Dessen ultrasteifes weißes Rohr besteht aus einem einzigen Stück des harten Minerals. In der Headshell sitzt das ultimative EMT-MC JSD Novel Titan G (um 7.250 Euro). Kurzum dreht hier ein Plattenspielertraum und die so unbestechliche wie präzise Basis für die zu demonstrierenden Phono-Phänomene.

Auf deren Darstellung freuen wir uns umso mehr, als dass die Vorführanlage, in der große McIntosh-Amps inklusive der gewaltigen Hybrid-Mono-Endstufen MC 901 AC ein Paar B&W 801 D4 ansteuern, ähnlich höchstwertig ausfällt. Das gilt ebenso für Helmut Brinkmanns umfänglich anpassbaren Phono-Vorverstärker Edison MK II, der im Interesse kurzer Kabelwege für die ja nur wenige Tausendstel Volt schwachen Tonabnehmersignale auf ihrer Granitbasis dicht am Kuzma-Dreher platziert ist, während die unterste Rack-Etage durch die Netzteile von Drive und Pre belegt wird.

Natürlich ist zum Start alles tiptop auf dem Punkt justiert: Das Saphirrohr steht exakt wagerecht zur Plattenoberfläche, sobald eine 180-Gramm-Scheibe auf dem Teller liegt, und die Auflagekraft



»Eben habe ich erlebt, wie wichtig sowohl die ohmsche wie auch die Anpassung des Verstärkungsfaktors aufs jeweilige MC ist. Lag man nur leicht daneben, beeinträchtigte dies die Performance.«

Hans-Wilhelm Bauer



»Stand der Tonarm nur minimale zu hoch, tönnte der EMT-Abtaster glasig, fast etwas schrill, bei geringfügig zu tiefer Einstellung hingegen leicht gedeckt und leblos. Hier ist Millimeterarbeit gefragt.«

Dennis Bornemann



»Dass sich die ‚Ebony Clamp‘ klanglich so deutlich bemerkbar macht, hat mich überrascht. Sie war auch Kuzmas Schraubklemme klar überlegen. Eine echte Empfehlung – trotz des satten Preises!«

Tobias Schneider



des Abtasters beträgt vorgeschriebene sowie in der Praxis bewährte 21 Millinewton. Am Brinkmann sind 62 Dezibel Verstärkung bei 200 Ohm Abschlussimpedanz gewählt. Im Folgenden wollen wir mit sämtlichen Parametern ein bisschen herumspielen und auf die Auswirkungen horchen.

Alles Sache der »Einstellung«

Auch für uns überraschend: Der vom Brinkmann-Vertrieb Gaudios eingestellte Verstärkungsfaktor war nicht willkürlich gewählt. In unserer Redaktion betreiben wir das EMT, das bei uns Referenzstatus hat und relativ „laut“ ist, rund sechs dB niedriger. Stellten wir den Edison MKII entsprechend ein und glichen den Unterschied am McIntosh-Pre dB-genau aus, so dass sich eine identische Gesamtlautstärke einstellte, war die Darbietung nicht ganz so stimmig, energisch und gelöst. Nach einigem Hin und Her war klar: 62 dB scheint eine bevorzugte Anhebung des Brinkmanns zu sein. Das merken wir uns. Danke für den Tipp!

Und die Superanlage hatte auch keinerlei Mühe, die leichte Behäbigkeit und den schaumgebremsten Elan darzustellen, sobald wir die Eingangsimpedanz am Phono-Pre absichtlich zu tief einstellten. Mit 75 oder gar nur 50 Ohm abgeschlossen, fehlte Paul Kuhns „Young At Heart“ von der STEREO

Sinisa Kovacevic vom für Brinkmann, EMT und Kuzma zuständigen „Gaudios“-Vertrieb checkte vor Beginn des Workshops sämtliche Einstellungen. So auch die im Display angezeigte Tonarmhöhe (o.).

Im Display zeigt Brinkmanns fernbedienbarer Phono-Pre den Eingang wie Verstärkungsfaktor, die Signalphase und den Übertragungsmodus an.

Hörtest-LP III ein wenig Effe und Spielfreude. Gingen wir probenhalber hinauf auf 1000 Ohm, glitzerte der Obertonbereich um Nuancen zu stark, erschien der Übergang vom Bass in den Grundtonbereich und die Mitten nicht mehr so bruchlos-geschmeidig wie zuvor. Die vorgewählten 200 Ohm erwiesen sich fürs laborierte EMT-MC als goldrichtig. Nicht nur auf diesem Top-Niveau ist der korrekte Widerstand wichtig!

Dies gilt ebenso für die Tonarmhöhe, ergo den Anstellwinkel des Diamanten in der Rille, der logischerweise schwankt, wenn die Armbasis zu hoch oder zu tief steht. Für feinste Veränderungen lässt sich der massive Turm des Kuzma XL DC mechanisch extrem feinfühlig justieren, wobei eine Digitalanzeige auf den Zehntel Millimeter exakt die Abweichung angibt. Sinnvoll etwa für den Wechsel zwischen verschiedenen



TERMINE

STEREO-Workshops gibt es immer an Wochenenden, und zwar am:

am **13./14. Oktober** in der neuen, aufregenden HiFi-Villa von **SG Akustik** in **Baden-Baden**. Dort stehen vor allem exklusive Vergleiche von Masterbandkopien zu Schallplatten auf dem Programm; am **21./22. Oktober** im **Konzerthaus Freiburg** im Rahmen der HiFi-Messe „**Musik+Lebensart**“, wo es einen bunten Reigen aus über die Show verteilten Kurz-Themen geben wird.

Nach selbigem, bewährtem Muster verfahren wir am am **28./29. Oktober** während der **Frankfurter HiFi-Tage**, die am legendären Standort der „High End“, dem Hotel Kempinski in Gravenbruch, stattfinden.

Weitere Workshops laufen am **11. November** bei **Sound Heaven** in **Heidelberg** sowie auf der **Finest Audio Show, 18./19. November** im „Austria Center“ in **Wien**.



Seit vielen Jahren genießt Kuzmas hochpreisige „Ebony Clamp“ (r.) einen besonderen Ruf. Im Vergleich mit der Schraubklemme (l.) zeigte sich sofort, warum dies so ist.

dicken 120- und 180-Gramm-Vinylscheiben, oder einfach nur übertrieben?

Keineswegs! Beim so musikalisch schönen wie erstklassig aufgenommenen neuen Album „Be My Lover“ der Kanadierin Anne Bisson spielten wir „Blue Bayoo“ mal auf planer Höhe ab, sowie mit um gerade mal um einen Millimeter nach oben beziehungsweise unten verrückter Tonarmbasis.

Klanglich voll auf der »Höhe«

Man musste gar nicht mal sehr genau hinzuhören, um zu erkennen, dass die Eingriffe unmittelbare klangliche Folgen zeitigten, wobei das Novel Titan G insbesondere die Erhöhung übel nahm indem es plötzlich die oberen Lagen leicht betonte, so dass Frau Bissons Stimme in der Tendenz glasig und zu kehlig wirkte. Um den gleichen Betrag abgesenkt, brachte das MC aus der Schweiz die Sängerin dagegen mit minimal gedeckter Note und im Ausdruck beliebiger zu Gehör.

Die Gegenproben – die Höheneinstellung ist im Handumdrehen erledigt – bestätigten die Ergebnisse, die man aufgrund



»Der Unterschied zwischen der unbehandelten und einer im ‚Plattenbügler‘ AFI Flat ‚relaxten‘ LP war eindeutig. Ich lasse gleich eine meiner mitgebrachten Vinylscheiben zur ‚Entspannungskur‘ da.«

Zenon Gaczynski



Da die LP-Entspannung zu lange dauert, um drauf zu warten, hatten wir neues plus ein mit dem „Plattenbügler“ AFI Flat behandeltes Album der Truppe Blicher Hemmer Gadd (o.I.) in der Demo.

der geringen Abweichungen kaum vermutet hätte. Einige der Zuhörer nahmen sich vor, zuhause die Einstellung an ihrem Tonarm zu überprüfen und gegebenenfalls nachzjustieren, damit kein Klangpotenzial auf der Strecke bleibt. Bitte beachten: Nicht immer stellt sich die beste Performance bei exakt gerader Ausrichtung des Tonarmrohrs zur Plattenoberfläche ein. Doch wohl immer gibt es einen „sweet spot“ auf der Skala.

Natürlich wurde ebenfalls vorgeführt, dass der Auflagedruck ebenso über das Wohl und Wehe des Klangs entscheidet. Bereits ein winziger Dreh am Gegengewicht – 19 oder 23 statt 21 mN – sorgte entweder für eine

etwas leichtere, schlankere oder aber kräftigere, farbige Darbietung zur Folge. Ein so simples wie effektives Mittel des Klang-Tunings per Abtaster.

Sind diese Effekte mit dem gesunden Menschenverstand nachvollziehbar, führt die Vorführung von Kuzmas raffinierter, aus Ebenholz gefertigter „Ebony Clamp“ stets zu ungläubigem Staunen. Der fein gearbeitete, mit akribisch ermittelten Einfräsungen versehene Aufsatz,



Fünzig Jahre STEREO? Da gratuliert das Linzbach-

Team herzlich – und lächelt milde. Denn das Unternehmen wurde bereits 1950 vom legendären Dieter Linzbach gegründet, der als erster highendige Präzisionen wie etwa JBLs „Paragon“-Tonmöbel aus den USA herüberholte und sich überhaupt als hifideler Trendsetzer wie Botschafter des guten Klangs verstand. Die Truppe um Michael und Benno Salgert (M.) führt diese Tradition fort und hat in seiner weitläufigen Villa jede Menge Raum dafür. Dort findet man Top-Marken im gediegenen, akustisch optimierten Rahmen. Kunstwerke ergänzen den perfekten Auftritt.





»Klasse, dass man heute mal die Gelegenheit hatte, unterschiedlichen Phono-Phänomenen auf höchstem Niveau nachzuspüren. Dies bedeutet eine echte Schärfung meines audiophilen Bewusstseins.«
Ralph Kopplin

der beidseitig eingesetzt werden kann, wertet jedes Laufwerk auf. Machte die zum XL DC gehörige Schraubklemme bereits einen guten Job, indem sich mit dieser die Wiedergabe gegenüber dem „Ohne-Alles“-Betrieb stabiler, ruhiger und strukturierter gestaltete, erschloss die Ebony Clamp den Hörern einen anderen Zugang. Durch ihr erhielt Lyn Stanleys mitreißende Big Band-Nummer „Come Dance With Me“ sprühendes Flair, mehr Beweglichkeit, Atem und Leben eingehaucht.

»Entspannt« Vinyl hören

Dies aber nur dann, wenn die langen Einschnitte nach unten weisen. Anders herum aufgesetzt, kommt der Vortrag plötzlich angeleitet und dynamisch verhalten rüber. Ein Tipp für überpräsent aufgenommene Scheiben. Leider kostet die Ebony Clamp nach vielfachen Preiserhöhungen für afrikanisches Ebenholz mittlerweile 1.900 Euro. Viel Geld für prickelnde Hörerlebnisse.

Erstaunlich auch, wie viele der Workshop-Teilnehmer bereits Erfahrungen mit dem aus deutscher Entwicklung wie Fertigung stammenden „Plattenbügler“ AFI Flat gesammelt haben oder sogar das 3.800 Euro



Die Vorführanlage mit üppigem Vor-/Endstufen-Besteck von McIntosh an B&Ws Top-Boxen brachte Workshop-Leiter Matthias Böde Spaß.

kostende Gerät besitzen. Neben dessen Programmen mit vorgegebenen oder aber frei wählbaren Aufwärm- und Abkühlphasen, mit deren Hilfe sich verwellte Scheiben glätten lassen, gibt es auch eine „Relax“-Funktion, die gezielt innere Spannungen im Vinyl lösen und so den Klang verbessern soll.

Wir haben zweimal Blicher Hemmer Gadds Album „Get That Motor Runnin“ auf Vinyl vorliegen: brandneu sowie im AFI „entspannt“. Im Vergleich tönt es vom relaxten Exemplar homogener, runder und ganzheitlicher. Mithörer Zenon Gaczynski bittet sofort um einen Durchlauf für eine seiner mitgebrachten LPs. Na klar! Derlei Phono-Phänomene muss man selbst erlebt haben. ■



HIFI AM LIMIT

Der an der Linzbach-Villa angebrachte Slogan galt den Läufern des Bonn-Marathons, taugte aber auch als Motto für den Workshop und den Anspruch der Firma.

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

MUSICAL FIDELITY
 KEINE KOMPROMISSE.



High End-Vollverstärker M6si Reichmann-AudioSysteme.de

REICHMANN AudioSysteme

DIE PREMIUM PARTNER STELLEN SICH VOR



**PREMIUM PARTNER
IM INTERNET**
Hier gibt es neben der vollständigen Händlerliste außerdem eine zoomfähige Landkarte, mit der Sie im Handumdrehen den nächstgelegenen Premium Partner ausfindig machen.
www.stereo.de

Lernen Sie neue versierte HiFi-Fachhändler kennen und lassen Sie sich frische Impulse für Ihr Hobby geben. In jedem Monat stellt **STEREO** einige seiner **PREMIUM PARTNER** vor. Ist einer davon in Ihrer Gegend?

DAS BIETEN DIE STEREO PREMIUM PARTNER:

- Kompetente, engagierte Mitarbeiter, die sich Zeit für Sie nehmen
- Anlagen vom günstigen Einstieg bis zum audiophilen High End-Bereich
- Mindestens einen abgeschlossenen, akustisch neutralen Hörraum
- Vorführung in Ruhe und ohne qualitätsmindernde Umschaltanlage
- Ein ausreichendes und vorführbares Angebot im Analogbereich
- Auf Wunsch Vorführung und Aufbau gekaufter Geräte bei Ihnen zu Hause
- Bei Neukauf Inzahlungnahme Ihres Altgerätes zu fairen Preisen
- Finanzierungsangebote von Einzelgeräten bis zur kompletten Anlage
- Leihgeräte im Reparaturfall eines bei diesem Händler erworbenen Geräts
- STEREO PREMIUM PARTNER sind keine reinen Versender ohne Ladenlokal

DIE STEREO PREMIUM PARTNER: DEUTSCHLAND

<p>RADIOKÖRNER Könneritzstraße 13 • D - 01067 Dresden ☎ +49 (0) 351/495 13 42 • 🌐 www.radiokoerner.de</p>	<p>RAE-Akustik Lüneburg Dahlenburger Landstraße 72 • D - 21337 Lüneburg ☎ +49 (0) 4131/68 42 81 • 🌐 www.rae-akustik.de</p>	<p>Studio 45 Breitenweg 57-59 • D - 28195 Bremen ☎ +49 (0) 421/14 757 • 🌐 www.studio45.de</p>
<p>Raum & Klang Hartmannstraße 3a • D - 09112 Chemnitz ☎ +49 0371/420044 • 🌐 www.raum-und-klang.de</p>	<p>Hifi Studio Bramfeld Bramfelder Chaussee 332 • D - 22175 Hamburg ☎ +49 (0) 40/641 7641 • 🌐 https://www.hifi-studio-bramfeld.de/</p>	<p>Uni HiFi Am Dobben 23 • D - 28203 Bremen ☎ +49 (0) 421/32 47 11 • 🌐 www.unihifi.com</p>
<p>HiFiplay Perleberger Straße 8 • D - 10559 Berlin ☎ +49 (0) 30/395 30 22 • 🌐 www.hifiplay.de</p>	<p>PHONOSOPHIE Luruper Hauptstraße 204 • D - 22547 Hamburg ☎ +49 (0) 40/83 70 77 • 🌐 www.phonosophie.de</p>	<p>Alex Giese Theaterstraße 14 • D - 30159 Hannover ☎ +49 (0) 511/353 997 37 • 🌐 www.alexgiese.de</p>
<p>Audio Forum Kurfürstendamm 150 • D - 10709 Berlin ☎ +49 (0) 30 892 68 11 • 🌐 www.audioforum-berlin.de</p>	<p>JessenLenz HiFi-Galerie Wahmstraße 36 • D - 23552 Lübeck ☎ +49 (0) 451/799800 • 🌐 www.hifi-galerie.de</p>	<p>Uni-HiFi Königsworther Straße 8 • D - 30167 Hannover ☎ +49 (0) 511/70 37 37 • 🌐 www.uni-hifi-hannover.de</p>
<p>HiFi im Hinterhof Großbeerenstraße 65/66 • D - 10963 Berlin-Kreuzberg ☎ +49 (0) 30/253 753 10 • 🌐 www.hifi-im-hinterhof.de</p>	<p>Fidelity Adlerstraße 79 • D - 25462 Rellingen ☎ +49 4025/776690 • 🌐 www.fidelity-hh.de</p>	<p>Art & Voice Davenstedter Straße 111 • D - 30453 Hannover ☎ +49 (0) 511/441046 • 🌐 www.artundvoice.de</p>
<p>Boxen Gross Oranienplatz 5 • D - 10999 Berlin ☎ +49 (0) 30/6246055 • 🌐 www.boxengross.de</p>	<p>Ohrenschmaus Wittenburger Ring 20 • D - 25821 Bredstedt ☎ +49 (0) 4671/931087 • 🌐 www.ohrenschmaus-shop.de</p>	<p>Knicker & Wortmann Königstraße 45 • D - 32423 Minden ☎ +49 (0) 571/82 99 00 0 • 🌐 www.knicker-wortmann.de</p>
<p>Lichtenfeld Media Mönckebergstraße 7 • D - 20095 Hamburg ☎ +49 (0) 40/30 80 50 • 🌐 www.lichtenfeld.info</p>	<p>Coldewey Burgstraße 6 • D - 26655 Westerstede ☎ +49 (0) 4488/83840 • 🌐 www.coldewey.de</p>	<p>HiFi Studio Gärtner Ehlenbrucher Straße 6 • D - 32791 Lage / Kachtenhausen ☎ +49 (0) 5232/97 888 • 🌐 www.hifi-studio-gaertner.de</p>

AKUSTIKTUNE

STEREO begrüßt einen neuen PREMIUM PARTNER! Bereits seit 2007 bietet das HiFi-Studio AkustikTune, 40 Kilometer südlich von Wien gelegen, HiFi und HighEnd mit dem besonderen Extra. In einer stilvollen Villa (u.) führt das Team von traditionsreichen Marken bis zum Geheimtipp alles, was das audiophile Herz begehrt. Für Vorfürungen stehen hochwertige Komponenten und Anlagen in drei akustisch optimierten Vorführräumen bereit. Es gibt zwar keine festen Öffnungszeiten, jedoch sind Stefan und Martina Künisch bezüglich Hörterminen sehr flexibel und nehmen sich Zeit für ihre Kunden. Wer nur mal unverbindlich Reinhören möchte, kann dies zudem auf einem der zahlreichen Studio-Events tun, die übers Jahr verteilt veranstaltet werden. Es gibt kostenlose Parkmöglichkeiten, und wer sein Gerät persönlich abholen möchte, kann direkt bis zum Eingang vorfahren. Neugierig geworden? Dann schauen Sie doch auf der ausführlichen Homepage vorbei oder noch besser vor Ort. Bei AkustikTune freut man sich auf Ihren Besuch.

PREMIUM-TIPP

Ortofons „SPU“-MC-Tondosen stehen bei uns ganz hoch im Kurs. Sie klingen sehr natürlich, und uns gefällt zudem, dass sie so robust und



nachtsichtig in Bezug auf Kratzer sind. Ein weiterer Vorteil ist die leichte Handhabung dank SME-Bajonett. Übrigens können alle SPU-Systeme ohne Neujustierung des Tonarms getauscht werden, was in mehrfacher Hinsicht ideal ist. Wir führen Ihnen diese so vielseitige wie unterschätzte Abtasterlinie gerne mal vor.

DIE MARKEN

AMI • Analysis Plus • Astell & Kern • Athom • Audes • Audioquest • C.E.C. • Cambridge Audio • EAT • Final • Fischer & Fischer • Furutech • Graham Audio • Klimo • Klipsch • Lumin • Lyngdorf • Melco • Meze • Micromega • Mudra Akustik • Musical Fidelity • Ortofon • Parasound • Pro-Ject • REL • Roksan • Rossofiorentino • Schroers & Schroers • Silvercore • Skyanalog • Solidsteel • Sonus Faber • Stax • Sumiko • Tannoy • Thivan Labs • Thorens • Transrotor • Triangle • Usher Audio • YBA

KONTAKT

Römerweg 105
2722 Winzendorf
Österreich

☎ +43 2638 22225
✉ office@akustiktune.at
🌐 www.akustiktune.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo.–Sa.nach Absprache

<p>Hört sich Gut an Zimmerstraße 8 • D - 33602 Bielefeld ☎ +49 (0) 521/130226 • 🌐 www.hsga-gmbh.de</p>	<p>Audioselect Neuer Graben 80 • D - 44139 Dortmund ☎ +49 (0) 231/95088988 • 🌐 www.audioselect.de</p>	<p>HiFi-Schluderbacher Schmelzerstraße 26 • D - 47877 Willich ☎ +49 (0) 2154/88570 • 🌐 www.hifi-schluderbacher.de</p>
<p>LINE High-Fidelity Friedrich Ebert Straße 157 • D - 34119 Kassel ☎ +49 (0) 561/104727 • 🌐 www.linehifi.de</p>	<p>RAE-Akustik Dortmund Märkische Straße 125 • D - 44141 Dortmund ☎ +49 (0) 231/8602465 • 🌐 www.rae-akustik.de</p>	<p>Klang-Form Willicher Straße 93 • D - 47918 Tönisvorst ☎ +49 (0) 2151/6439543 • 🌐 www.klang-form.de</p>
<p>Wyrwas HiFi-Special Humboldtstraße 23 • D - 38106 Braunschweig ☎ +49 (0) 531/332904 • 🌐 www.wyrwas-hifi.de</p>	<p>HiFi Center Liedmann Harpener Hellweg 22 • D - 44805 Bochum ☎ +49 (0) 234/3849697 • 🌐 www.liedmann.de</p>	<p>Hifisound Jüdefelderstraße 52 • D - 48143 Münster ☎ +49 (0) 25158330 • 🌐 www.hifisound.de</p>
<p>TV+HiFi-Studio Dickmann Arndtstraße 39 • D - 39108 Magdeburg ☎ +49 391/734220 • 🌐 www.firma-dickmann.de</p>	<p>HiFi Pawlak! Schwarze Meer 12 • D - 45127 Essen ☎ +49 (0) 201/236388 • 🌐 www.hifi-pawlak.de</p>	<p>MSP-HiFi-Studio Cäcilienstraße 49 • D - 50667 Köln ☎ +49 (0) 221/2575417 • 🌐 www.msp-hifi.de</p>
<p>HiFi-Referenz Steinstraße 31 • D - 40210 Düsseldorf ☎ +49 (0) 211/325152 • 🌐 www.hifi-referenz.de</p>	<p>Aura HiFi Rüttenscheider Straße 176 • D - 45131 Essen ☎ +49 (0) 201/24670930 • 🌐 www.aura-hifi.de</p>	<p>HIFI EINS Severinstraße 199 • D - 50676 Köln ☎ +49 (0) 221/9212120 • 🌐 www.hifi-eins.de</p>
<p>Knopf-HiFi Technik Aachener Straße 5 und 6+12 • D - 40223 Düsseldorf ☎ +49 211/331776 • 🌐 www.knopfhifi.de</p>	<p>Musik im Raum Wusthoffstraße 2 • D - 45131 Essen ☎ +49 (0) 201/782110 • 🌐 essen.musikimraum.de</p>	<p>KLANGPUNKT Karlsgraben 35 • D - 52064 Aachen ☎ +49 (0) 241/35206 • 🌐 www.klangpunkt.de</p>
<p>Audio 2000 Bundesallee 243 • D - 42103 Wuppertal ☎ +49 (0) 202/454019 • 🌐 www.audio-2000.de</p>	<p>Philipps Merschstraße 9 • D - 45721 Haltern am See ☎ +49 (0) 2364/2200 • 🌐 www.philipps-haltern.de</p>	<p>FME HiFi Studio Kaiserstraße 9 • D - 53113 Bonn ☎ +49 (0) 228/224477 • 🌐 www.fme-hifi.de</p>



KONTAKT

Zimmerstraße 8
33602 Bielefeld

☎ +49 (0) 521/130226

✉ voice@hsga-gmbh.de

🌐 www.hsga-gmbh.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo. geschlossen

Di. – Fr. 10–13 / 14–19

Sa. 10–16



HÖRT SICH GUT AN

Der Name ist Programm: Im Bielefelder Studio mit Innenstadtlage unweit des Bahnhofs wird Top-Klang großgeschrieben. Auf einer großzügigen Freifläche zeigen die Ostwestfalen, was sie zu bieten haben. Themeninseln laden hier zur näheren Beschäftigung mit dem einen oder anderen Bereich sowie zu ersten, kleineren Demonstrationen ein. Sobald es „ernst wird“, geht’s in einen von drei akustisch optimierten Vorführräumen, die je nach dem individuellen Hörerwunsch bestückt werden, weshalb eine Voranmeldung sinnvoll ist. Das Team rund um Nicolas Möhring (l.), der längst die Geschäftsführung vom Vater und „HSGA“-Gründer Werner Möhring übernahm, ist auf jegliche Eventualitäten vorbereitet. Vom Hochbit-Streaming bis zu anspruchsvollem Analog ist alles möglich. Ihnen steht der Sinn

nach Bi-Amping inklusive Raumkorrektur? Kein Problem! Gerade die Besonderheiten reizen die Mannschaft, die zudem eine Reihe exotischer Komponenten führt. Obendrein befindet sich eine Werkstatt direkt im Haus. Eine der Stärken der Bielefelder liegt darin, betagte Plattenspieler fit zu machen und dabei neben anderen Verschleißteilen gleich einen frischen Abtaster zu montieren – ein oft gefragter Service.

DIE MARKEN

Accuphase • Acoustic Energy • AcousticPlan • Ascendo • Audio-Technica • Audio Physic • Audioquest • Auditorium23 • AVID • Bauer Audio • Blue Horizon • Bowers & Wilkins •

Cambridge Audio • Cardas • Chord • Clearaudio • Clic • Cocktail Audio • Creaktiv • Custom Design • Cyrus • DALI • Denon • Dynavector • FiiO • Finite Elemente • Flux HiFi • Focal • Furutech • Grado • Hana • HiFi-Tuning • HIFIMAN • IsoTek • KEF • L’art du Son • Lehmannaudio • Linn • Lyngdorf • Manunta • Melco • MoFi • NAD • Naim • Ortofon • Pro-Ject • Q Acoustics • QED • Rega • Room’s • Rotel • Sennheiser • Sieveking Sound • Sonoro • Stax • Technics • Tivoli • Transparent Audio • Trigon • WBT

PREMIUM-TIPP

Musik von Schallplatte zu hören, ist angesagt. Das kann fantastisch klingen, aber nur, wenn der Tonabnehmer okay ist. Oft steht dieser aber seit Jahrzehnten im Dienst und ist deshalb vollkommen runter. Wir checken gern mal, ob Ihrer noch fit ist.

HiFi Linzbach Adenauerallee 124 • D - 53113 Bonn ☎ +49 (0) 228/22 20 51 • 🌐 www.bonnaudio.com	Musik im Raum Rheinstraße 29 • D - 65185 Wiesbaden ☎ +49 (0) 611/97453511 • 🌐 wiesbaden.musikimraum.de	HiFi-Studio Wittmann Brucknerstraße 17 • D - 70195 Stuttgart ☎ +49 (0) 711/69 67 74 • 🌐 www.wittmann-hifi.de
Audioarts GmbH Bäderstraße 7 • D - 54290 Trier ☎ +49 (0) 651/40 386 • 🌐 www.audioarts-trier.de	Hifi Forum Michael Preul Karlstraße 23 • D - 66125 Saarbrücken ☎ +49 (0) 6897/9661130 • 🌐 www.hififorumpreul.de	Euronics Elsässer Schwertstraße 37-39 • D - 71065 Sindelfingen ☎ +49 07031 87707400 • 🌐 www.euronics-elsaesser.de
Klangstudio Pohl Mainzerstraße 73 • D - 55294 Bodenheim ☎ +49 (0) 6135/4128 • 🌐 www.klangstudio.de	Der perfekte Klang Am Gewerbering 7B • D - 67373 Dudenhofen ☎ +49 (0) 1713292348 • 🌐 www.der-perfekte-klang.de	Fink HiFi-Kompetenzzentrum Riedstraße 26 • D - 71691 Freiberg/Neckar ☎ +49 (0) 7141 99 11 322 • 🌐 www.my-hifi.audio
Schmitz HiFi-Video Emil-Schüller-Straße 39 • D - 56068 Koblenz ☎ +49 (0) 261/38144 • 🌐 www.hifi-schmitz.de	MT HiFi Tonstudio Maximilianstraße 27 • D - 67433 Neustadt a.d. Weinstr. ☎ +49 (0) 6321/9299240 • 🌐 www.mt-hifi.de	SG Akustik & Video Amalienstraße 45 • D - 76133 Karlsruhe ☎ +49 (0) 721/92 12 730 • 🌐 www.sg-akustik.de
Auditorium Feidikstraße 93 • D - 59065 Hamm ☎ +49 (0) 2381/9339-0 • 🌐 www.auditorium.de	Hirsch+Ille N5 11-13 • D - 68161 Mannheim ☎ 0049 621/15 29 59 • 🌐 www.hirsch-ille.de	HiFiMarket Esser Gauchstraße 17 • D - 79098 Freiburg ☎ +49 (0) 761/222 02 • 🌐 www.hifi-market.de
Kubik & Klang Van-der-Reis-Weg 9 • D - 59590 Geseke ☎ +49 (0) 2942/77 60 916 • 🌐 www.kubikundklang.de	Sound Heaven Pleikartsförsterhof 4/1 • D - 69124 Heidelberg ☎ +49 6221 7969530 • 🌐 https://www.sound-heaven.de	HiFi Gogler Niemensstraße 9 (1. OG.) • D - 79098 Freiburg i. Br. ☎ +49 (0) 761/26666 • 🌐 www.hifi-gogler.de
Raum Ton Kunst Große Friedberger Straße 23-27 • D - 60313 Frank. a. Main ☎ +49 (0) 69/28 79 28 • 🌐 www.raum-ton-kunst.de	Studio 26 Sophienstraße 26 • D - 70178 Stuttgart ☎ +49 (0) 711/29 44 44 • 🌐 www.studio26.de	3. Dimension Heimeranstraße 68 • D - 80339 München ☎ +49 (0) 89 540 34 323 • 🌐 www.zurdrittendimension.de

DIE PREMIUM-ANLAGE

Viele Kunden möchten hervorragenden Klang, können sich mit ihrer Anlage zu Hause jedoch nicht beliebig ausbreiten. Deshalb kommt hier mein Tipp einer audiophilen Wohlfühloase für kleinere bis mittlere Räume. Eigentlich sollte man eine hifidele Kette von ihrem Ende her denken, was hier auch geschieht. Denn die kompakten Perlisten-Boxen fügen sich geradezu ideal in überschaubare Platzverhältnisse ein. Doch das Highlight des Sets ist fraglos Luxmans auf weltweit 300 Stück limitierter Vollverstärker, der die große Class-A-Tradition

des japanischen, bereits 1925 gegründeten Unternehmens weiterführt. Dieser klingt so musikalisch, farbig und geschmeidig, dass meine Partnerin kaum noch einen anderen Amp anhören mag. Diese Meriten kombinieren sich zu der extrem klaren und definierten Spielweise des Beryllium-Tweeters der Boxen, die ohnehin, am Luxman jedoch insbesondere erstaunlich erwachsen wirken.

Dank seines erstklassigen Phono-MC-Eingangs eignet sich der Verstärker für hochwertige Plattenspieler wie Regas beinahe ähnlich kultigen Planar 8, dessen straighte, entschlackte Gangart im Zusammenwirken mit dem Amp stets eine verbindliche Note bewahrt.

Um diese beim Hören digitaler Quellen nicht zu gefährden, setze ich für diese auf den als Player wie auch DAC verwendbaren D-03X der Japaner, dessen feinsinnige Performance für die der gesamten Anlage steht. ■

**Dieter Fink,
Fink HiFi-Kompetenzzentrum
in Freiberg am Neckar**



DIE KOMPONENTEN:

Plattenspieler:

Rega Planar 8 mit MC-Abtaster Apheta 2 (komplett um 3.700 Euro)

CD-Spieler/Vollverstärker:

Luxman D-03X/L-595A SE (um 4.490/12.595 Euro)

Lautsprecher:

Perlisten S4B (um 7.990 Euro/P., Ständer um 1.300 Euro/P.)

Netzleiste:

Fisch Audiotechnik

Kabel:

Nordost

KONTAKT

Fink HiFi-Kompetenzzentrum

Riedstraße 26
71691 Freiberg/Neckar

☎ +49 (0) 7141 99 11 322

✉ hifi@my-hifi.audio

🌐 www.my-hifi.audio



<p>HiFi Concept Wörthstraße 45 + 38 • D - 81667 München ☎ +49 (0) 89/447 07 74 • 🌐 www.hificoncept.de</p>	<p>Audio Creativ Marktplatz 9 • D - 93339 Riedenburg ☎ +49 (0) 94 42/9063718 • 🌐 www.audio-creativ.de</p>	<p>SAMBS HiFi Dametzstraße 39 • AT - 4020 Linz ☎ +43 732 280 700 • 🌐 www.sambshifi.at</p>
<p>Impulse Neidenburger Straße 6 • D - 84030 Landshut ☎ +49 (0) 871/350 50 • 🌐 www.impulse-hifi.de</p>	<p>Schlegelmilch High End Godelstatt 8 • D - 97437 Haßfurt ☎ +49 (0) 9521/94 880 • 🌐 www.schlegelmilch-highend.de</p>	<p>HiFi-Studio Stenz Kapellenweg 2 • AT - 4655 Vorchdorf ☎ +43 7614 6395 • 🌐 www.hifi-studio.at</p>
<p>High-Fidelity Studio Dominikanergasse 7 • D - 86150 Augsburg ☎ +49 (0) 821/37250 • 🌐 www.hifi-studio-augsburg.de</p>	<p>NIEDERLANDE</p>	
<p>HiFi Studio Kemper Neue Straße 50 • D - 89073 Ulm ☎ +49 (0) 731/6 73 98 • 🌐 www.kemper-ulm.de</p>	<p>Stassen HiFi Grotestraat 23 • NL - 5931 CS Tegelen ☎ +31 (0) 77 320 7320 • 🌐 www.stassen-hifi.com</p>	<p>HiFi Team Czesany & Co. Am Fuße des Schlossberges 4 • AT - 8010 Graz ☎ +43 316/82 28 10 • 🌐 www.hifiteam.at</p>
<p>HiFi Studio Nürnberg Krelingstraße 53 • D - 90408 Nürnberg ☎ +49 911/36771900 • 🌐 www.hifistudionuernberg.de</p>	<p>ÖSTERREICH</p>	
<p>HiFi Forum Breslauer Straße 29 • D - 91083 Baiersdorf ☎ +49 (0) 9133/606290 • 🌐 www.hififorum.de</p>	<p>LIFELIKE Schottenfeldgasse 60 • AT - 1070 Wien ☎ +43 (0)1/52 48 222 • 🌐 https://www.lifelike.at/</p>	<p>SCHWEIZ</p>
<p>HiFi Lieb Hoffeldstraße 17 • D - 93309 Weltenburg ☎ +49 (0)9441/1752066 • 🌐 www.hifi-liebl.de</p>	<p>Heimkinowelt Lemböckgasse 63 • AT - 1230 Wien ☎ +43 (0) 1/6982317 • 🌐 www.heimkinowelt.at</p>	<p>Aug & Ohr AG Heinrichstraße 248 • CH - 8005 Zürich ☎ +41 44/271 1222 • 🌐 www.augundohr.com</p>
	<p>AkustikTune Römerweg 105 • AT - 2722 Winzendorf ☎ +43 2638 22 22 5 • 🌐 www.akustiktune.at</p>	<p>AudioVinyl Stampfenbachstraße 40 • CH - 8006 Zürich ☎ +41 (0) 44/350 49 39 • 🌐 www.audiovinyl.ch</p>
		<p>AV Spalinger Alte Dübendorferstrasse 1 • CH - 8503 Dietlikon ☎ +41 44 8881919 • 🌐 www.spalinger.ch</p>

Der STEREO®-Testspiegel

Im STEREO-Testspiegel finden Sie alle aktuellen, von uns getesteten Geräte mit Testurteil übersichtlich aufgelistet. Und zwar nach folgendem Grundprinzip:

- 1 Mit absoluter Reihenfolge. Je besser der Klang, desto weiter steht das Gerät vorne. **Geräte mit identischen Klangprozenten sind alphabetisch geordnet.** Die Klangprozente lassen sich nur innerhalb derselben Kategorie vergleichen. Eine Kompaktbox mit „100 %“ klingt also nicht zwingend besser als eine Standbox mit „90 %“.
- 2 Mit Top-Referenzgeräten. In einigen Kategorien heben wir unsere Top-Referenzgeräte in alphabetischer Reihenfolge hervor. Diese klingen so herausragend, dass hier eine

Klang-Reihenfolge deplatziert wäre. Sie verkörpern deshalb die 100-Prozent-Marke der jeweiligen Gerätekategorie.

3 Mit STEREO-Testurteil. Das STEREO-Testurteil mit maximal fünf Sternen ist eine relative, weil preisklassenabhängige Wertung. Sie drückt allein das Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Der Vorteil für Sie: Über die STEREO-Sterne erkennen Sie sofort, welche Geräte in ihrer Preisklasse herausragende Qualitäten bieten.

Sie können STEREO jederzeit nachbestellen bei:
 Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28,
 53879 Euskirchen, Telefon: 02251/65046-0.
 Bitte bei der Bestellung kein Geld mitsenden.

Hinweis:

Mit der Kür einer neuen Top-Referenz werden die Geräte der Rubrik im prozentualen Verhältnis abgestuft. Da wir uns bemühen, die Preise auf dem aktuellen Stand zu halten und auf Ausstattungs-Standards reagieren, kann es gelegentlich zu Änderungen der Preis-Leistungs-Bewertung kommen.

MODELL HEFT PREIS € BEWERTUNG KLANG

STANDLAUTSPRECHER (PASSIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG	KLANG
B&W 801 D4 Signature	09/23	50.000	★★★	100%
B&W 801 D4	11/21	38.000	★★★★	98%
■ Avantgarde Acoustic Duo XD	11/20	33.400	★★★★	97%
Dynaudio Confidence 50	11/19	28.000	★★★★	97%
KEF Blade Two Meta	04/22	26.000	★★★★	97%
Paradigm Persona 7F	08/23	28.900	★★★★	97%
Piega Coax 811	12/22	26.900	★★★★	97%
Piega MLS 3	02/21	35.000	★★★★	97%
Dipolstrahler				
T+A Solitaire S 530	04/23	35.000	★★★★	97%
Gauder Akustik Capello 100	02/23	22.000	★★★★	96%
Perlisten Audio S7t	10/22	18.900	★★★★	96%
Wilson Audio Sabrina X	12/20	24.500	★★★★	96%
Burmester B38	08/20	20.700	★★★★	95%
Dynaudio Confidence 30	09/21	20.000	★★★★	95%
Fyne Audio F1-10	03/20	21.500	★★★★	95%
Gauder Akustik DARC 60	06/19	22.000	★★★★	95%
KEF Reference 5 Meta	04/22	20.000	★★★★	95%
Piega Coax 711	10/17	18.700	★★★★	95%
PMC fact.12 Signature	08/22	19.990	★★★★	95%
TAD Evolution One E1TX	09/19	25.000	★★★	95%
Vimberg Mino	11/18	22.000	★★★★	95%
B&W 804 D4	05/22	14.000	★★★★	93%
DALI Epicon 8	11/12	18.000	★★★★	93%
Fischer & Fischer SN 470M	12/18	17.300	★★★★	93%
JBL Synthesis 4367	07/20	20.000	★★★★	93%
■ Martin Logan Impression ESL 11A	12/20	15.000	★★★★	93%
Quad ESL-2912	12/17	13.000	★★★★	93%
Quadral Aurum Titan 9	06/18	15.000	★★★★	93%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG	KLANG
Triangle Magellan Cello 40th Anniversary	09/22	12.000	★★★★	93%
Verity Audio Otello	11/17	21.000	★★★	93%
Sonus Faber Olympica Nova III	09/22	13.400	★★★★	92%
Borresen X3	07/23	10.000	★★★★	91%
Burmester B28	08/23	15.700	★★★★	91%
Franco Serblin Accordo Essence	04/23	14.200	★★★★	91%
Live Act A (LAA) 108	03/19	14.900	★★★★	91%
■ Paradigm Founder 120H	06/22	10.900	★★★★	91%
Canton Reference 3	11/23	12.000	★★★★	90%
Progressive Audio Extreme III	02/17	8.700	★★★★	90%
Albedo Optica Mk II	01/21	9.980	★★★★	89%
Audio Physic Mixex	10/20	12.200	★★★★	89%
Blumenhofer Genuin FS3 MK2	05/22	9.750	★★★★	89%
Canton Reference 3K	03/21	10.700	★★★★	89%
DALI Epicon 6	07/12	12.000	★★★★	89%
Kudos Titan 606	05/18	13.500	★★★★	89%
Quadral Aurum Vulkan 9	03/18	11.000	★★★★	89%
Sonus Faber Olympica Nova II	02/21	10.000	★★★★	89%
T+A TALIS S300	02/18	11.500	★★★★	89%
B&W 702 S3	12/22	6.500	★★★★	88%
Burmester B 18	06/17	9.700	★★★★	88%
Canton Ergo GS Edition	02/23	7.000	★★★★	88%
Joachim Gerhard-Collection Portrait	08/20	7.800	★★★★	88%
KEF R11 Meta	03/23	6.500	★★★★	88%
Vienna Acoustics Beethoven Baby Grand Reference	03/20	7.500	★★★★	88%
Duevel Bella Luna Diamante Omnidirektionalstrahler	04/17	7.300	★★★★	87%
Fyne Audio F702	06/19	7.000	★★★★	87%
Gauder Akustik Arcona 80 MK II SD	11/22	6.000	★★★★	87%
T+A Criterion S 2100 CTL	10/18	7.100	★★★★	87%
Kudos Cardea Super 20 A	11/20	7.000	★★★★	86%
Apertura Armonia Evolution	04/21	6.200	★★★★	84%
Martin Logan Motion 60XTi	02/23	4.300	★★★★	80%
PMC Twenty5.23i	03/22	5.890	★★★★	80%
Canton Reference 8K	06/18	4.200	★★★★	79%
Canton Vento 100	02/22	4.700	★★★★	79%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG	KLANG
Omnies Audio InStyle Dipolstrahler	04/18	5.000	★★★★	79%
Triangle Antal 40th Anniversary	06/21	3.000	★★★★	79%
Apertura Stela	01/23	4.600	★★★★	78%
DALI Rubicon 6 BE	01/21	4.400	★★★★	78%
Canton Karat GS Edition	12/22	3.500	★★★★	77%
Focal Vestia N4	10/23	3.200	★★★★	77%
Q Acoustics Concept 500	05/17	6.000	★★★★	77%
Audio Physic Tempo 25	01/10	3.750	★★★★	76%
Monitor Audio Gold 200	04/19	4.600	★★★★	76%
Neat Acoustics Iota Xplorer	08/18	5.600	★★★★	76%
OHM AE 2000	06/22	4.200	★★★★	76%
Scansonic MB 2.5 B	06/22	3.250	★★★★	76%
Sonus Faber Sonetto III	08/19	3.800	★★★★	76%
Piega Premium 501	01/19	3.700	★★★	75%
Thivan Labs Eros-9 EU	08/19	4.800	★★★★	75%
Elac Vela 407 FS	01/19	4.300	★★★	74%
Canton Townus 90	12/21	2.600	★★★★	72%
Paradigm Premier 800F	05/21	2.900	★★★★	72%
Q Acoustics Concept 50	04/22	2.600	★★★★	71%
Audiovector QR3	06/23	2.600	★★★★	70%
Nubert nuLine 284 Jubilee	06/22	2.000	★★★★	68%
DALI Opticon 6 MK2	04/21	2.000	★★★★	66%
Q Acoustics 5040	10/23	1.300	★★★★	66%
Sonoro Grand Orchestra	01/22	2.000	★★★★	66%
B&W 603 S2 Anniversary Edition	11/20	1.900	★★★★	65%
DALI Oberon 9	05/21	2.000	★★★★	65%
Canton GLE 100	05/23	1.400	★★★★	64%
Canton GLE 90	10/21	1.100	★★★★	63%
DALI Oberon 5	01/20	1.000	★★★★	63%
DALI Oberon 7	11/18	1.300	★★★★	63%
Focal Chora 826	01/20	1.400	★★★★	63%
Canton Chrono 70	01/20	1.300	★★★★	62%
ELAC Debut Reference DFR 52	08/20	1.200	★★★★	62%
Indiana Line Diva 552	09/22	1.000	★★★★	62%
Magnat Signature 507	01/20	1.100	★★★★	62%
Monitor Audio Silver 200	01/20	1.500	★★★★	62%
Nubert nuBoxx B-60	10/21	1.000	★★★★	62%
KEF Q550	03/18	1.100	★★★★	61%
Magnat Transpuls 1000	05/21	840	★★★★	61%
Q Acoustics 3050i	09/18	950	★★★★	61%

MODELL HEFT PREIS € BEWERTUNG KLANG

DALI Spektor 6 08/17 800 ★★★★★ 49%

■ KOMPAKTLAUTSPRECHER (PASSIV)

Perlisten Audio Signature S5M Monitor	06/22	13.000	★★★★	100%
B&W 805 D4	01/22	8.800	★★★★	97%
Wilson Audio TuneTot	03/22	12.800	★★★	97%
Yamaha NS-3000	07/22	10.000	★★★	96%
DALI Epicon 2	04/13	5.000	★★★★	95%
Dynaudio Heritage Special	03/21	6.000	★★★★	95%
Focal Kanta No1	12/18	6.000	★★★★	95%
Franco Serblin Accordo	01/21	8.100	★★★	95%
Kudos Titan 505	05/19	11.500	★★★★	95%
MoFi SourcePoint 10	06/23	5.000	★★★★	95%
Raidho X-1.6	09/22	7.300	★★★	95%
T+A TALIS R300	11/19	6.900	★★★★	95%
Vimberg Amea	06/20	10.900	★★★★	95%
Graham Audio BBC Monitor LS5/9	07/23	5.400	★★★★	94%
Monitor Audio Platinum PL 100 II	08/19	4.950	★★★★	94%
Q Acoustics Concept 300	09/19	4.300	★★★★★	94%
Spendor Classic 2/3	04/22	5.300	★★★★	94%
Starke Sound IC-H1 Elite	08/21	3.800	★★★★★	94%
JBL L100 Classic	10/20	5.000	★★★	93%
Raidho XT-1	07/19	6.950	★★★	93%
Heco BellaDonna	05/22	5.000	★★★★	92%
M&K Sound S150 25th Anniversary Limited Edition	12/21	4.000	★★★★	92%
Dynaudio Special Forty	04/18	3.150	★★★★	91%
KLH Model Five	11/22	3.000	★★★★★	91%
Moon Voice 22	10/22	3.000	★★★★	91%
Canton Reference 9K	04/16	2.700	★★★★★	90%
Fischer & Fischer Klein	01/21	3.100	★★★	88%
Guru Q10	12/20	2.200	★★★★	88%
Musical Fidelity LS3/5A	09/23	2.500	★★★★	88%
Neat Acoustics Ministra	04/21	2.800	★★★★	88%
AVM Audition CB 2.3	10/23	3.000	★★★★	87%
KEF R3 Meta	08/23	2.200	★★★★	87%
Neat Acoustics Petite Classic	09/23	2.500	★★★★	87%
PMC Prodigy 1	09/23	1.790	★★★★★	86%
ATC SCM 11	07/17	1.900	★★★★	84%
DALI Rubicon 2	08/16	2.000	★★★★★	82%
Golden Ear BRX	12/20	1.600	★★★★	82%
JBL 4309	11/21	2.200	★★★★	82%
JBL L82 Classic	02/21	2.300	★★★★	82%
KEF LS50 Meta	11/20	1.300	★★★★★	82%
KEF R3	10/18	1.800	★★★★	82%
Nubert nuVero 60	08/15	1.690	★★★★★	82%
PSB Passif 50	10/23	2.500	★★★★	82%
T+A Pulsar R21	05/21	1.500	★★★★★	82%
Wharfedale Linton 85 Heritage	06/20	1.000	★★★★★	82%
DALI Menuet SE	07/20	1.500	★★★★	81%
Canton Townus 30	10/22	1.100	★★★★★	80%
DALI Opticon 2 Mk2	08/21	1.200	★★★★★	80%
Technics SB-C600	04/22	1.000	★★★★	80%
DALI Oberon 3	09/19	600	★★★★★	79%
JBL L52 Classic	02/22	1.000	★★★★	78%
Sonoro Orchestra	09/20	1.000	★★★★	78%

■ MM ■ MC ■ Röhre ■ Noise Cancelling
■ SACD ■ Kein CD-Laufwerk
■ Kabellos oder Smart-Function ■ Teilaktiv

DALI

IN ADMIRATION OF MUSIC

DALI KORE

DER NEUE ULTIMATIVE HIGH-END LAUTSPRECHER

Das neue Flaggschiff DALI KORE ist ein Meisterwerk mit atemberaubendem Design und bahnbrechender Technologie, das auf eine lange Tradition von High-End-Lautsprechern zurückblicken kann und repräsentiert den Höhepunkt der DALI-Lautsprechertradition und jahrzehntelanger Forschung.

So kommen in der DALI KORE innovative Technologien und komplett neu konzipierte Chassis zum Einsatz, die eigens für den neuen Referenzlautsprecher entwickelt bzw. verfeinert wurden.

ROAST AWARD

Premium-Lautsprecher des Jahres 2022/23

Dali Kore

AUTORISIERTE KORE-HÄNDLER

- OHRENSCHMAUS Bredstedt
- ALEX GIESE GMBH Hannover
- HIFI-PROFIS Frankfurt
- DER PERFEKTE KLANG Dudenhofen
- SG AKUSTIK HIFI STUDIO Baden Baden

www.dali-speakers.de

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG KLANG	
Klipsch RP 600 MII	08/23	800	★★★★	77%
B&W 607 S2 Anniversary	03/21	700	★★★★	76%
Q Acoustics 3030i	07/21	500	★★★★★	76%
DALI Oberon 1	05/19	440	★★★★★	75%
Nubert nuLine 34	05/18	750	★★★★	75%
Sonoros Orchestra Slim	02/23	1.000	★★★★	75%
ELAC Debut Reference DBR 62	10/20	500	★★★★	74%
KEF Q 350	05/18	600	★★★★★	74%
Paradigm Monitor SE Atom	12/21	490	★★★★★	74%
Cabasse Antigua MC 170	05/18	550	★★★	73%
Triangle Borea BR03	05/20	450	★★★★	73%
DALI Spektror 1	05/17	250	★★★★★	72%

STANDLAUTSPRECHER (AKTIV)

ATC SCM 150 A SLT	01/20	33.000	★★★	100%
Avantgarde Acoustic Uno SD	06/23	40.710	★★★	100%
Backes & Müller BM Line Jubiläum	11/23	40.000	★★★	100%
Progressive Audio Pearl TDC Aktiv	10/19	32.000	★★★	100%
Lyravox Karlotta Pure	09/20	28.900	★★★	98%
Manger P1 <small>im Set mit Linn System Hub; Linn Akurate Exaktbox6; Linn Akurate 4200</small>	10/19	25.000	★★★	97%
Bohne Audio BB -10L <small>Vorstufe miniDSP SHD/Endstufe BA-200</small>	05/19	11.000	★★★★★	92%
DALI Rubicon 6 C	04/20	7.800	★★★★★	85%
Canton Smart Reference 5K	04/20	8.500	★★★★★	84%
KEF LS60 Wireless	07/22	7.000	★★★★★	84%
Canton Townus 8	07/22	3.300	★★★★★	77%
DALI Callisto 6 C	07/18	4.200	★★★★★	77%
Elac Navis ARF-51	12/20	4.200	★★★★	77%
Phonar P4 Match Air	06/19	4.400	★★★★★	77%
Piega Ace 50 Wireless	01/22	5.000	★★★★	77%

KOMPAKTLAUTSPRECHER (AKTIV)

Kii Three	04/17	14.300	★★★★	100%
Lyravox Karlos Pure	08/21	12.800	★★★★	100%
Progressive Audio Extreme 1 Aktiv	06/18	6.900	★★★★	100%
GGTKT Model M1 S	09/21	7.950	★★★★★	98%
Cabasse Pearl	10/19	6.000	★★★★★	90%
B&W Formation Duo	07/19	4.600	★★★★★	81%
Dynaudio Focus 10	03/23	5.000	★★★★	79%
DALI Callisto 2 C	03/19	3.950	★★★★★	78%
Cabasse Pearl Akoya	02/20	3.200	★★★★★	77%
Genelec 8331A	09/18	4.600	★★★★	72%
Neumann KH 310 A	12/17	3.500	★★★★	71%
Electrocompaniet Tana 2 (SL-2/L-2)	07/21	3.200	★★★★	70%
KEF LS50 Wireless II	03/21	2.800	★★★★★	70%
Q Acoustics Q Active 200	01/21	2.000	★★★★★	70%
Canton Townus 2	10/22	1.500	★★★★★	67%
DALI Oberon On-Wall C	03/21	1.600	★★★★★	64%
Canton Smart GLE 3	07/21	1.250	★★★★★	63%
SVS Prime Wireless Pro	09/23	1.000	★★★★★	63%
KEF LSX II	09/22	1.500	★★★★★	62%
Magnat Transpuls 800A	02/22	800	★★★★★	60%
Nubert nuPro SP-200	04/23	845	★★★★★	60%
Canton AM 5	03/15	740	★★★★★	56%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG KLANG	
Triangle LN01A	05/21	400	★★★★★	56%
Q Acoustics M20	12/21	600	★★★★	55%
Mackie MR524	09/18	300	★★★★	53%
Magnat Multi Monitor 220	01/18	300	★★★★	51%
Sonos Play:5	01/16	700	★★★★	51%

VOLLVERSTÄRKER

T+A PA 3100 HV/PS 3000HV	02/17	26.400	★★★	100%
Accuphase E-800	12/20	15.500	★★★	99%
Boulder 866	06/21	18.900	★★★	99%
Musical Fidelity Nu-Vista 800.2	08/23	12.000	★★★★	99%
Accuphase E-4000	07/23	9.300	★★★★	98%
Aesthetix Mimas	06/18	10.500	★★★★★	98%
Air Tight ATM-300 Anniversary	12/17	17.900	★★	98%
Audionet Watt	01/17	13.990	★★★	98%
AVM Ovation A 8.3	04/19	13.990	★★★★	98%
Einstein The Amp Ultimate	01/16	16.000	★★★	98%
Gryphon Diablo 300	09/16	16.000	★★★	98%
Hegel H590	11/22	11.000	★★★★	98%
Krell K-300i	11/19	13.000	★★★★★	98%
Lua Reference 8 Class A NOS	12/22	9.300	★★★★	98%
Mark Levinson No. 585.5	01/19	17.300	★★★	98%
MBL C51	01/14	8.500	★★★★	98%
MBL N51	07/17	17.700	★★★	98%
Octave V 70 Class A incl. SBB	10/20	9.350	★★★	98%
Octave V80SE INCL. SBB	10/15	10.500	★★★	98%
Plinius Hiato	06/23	12.500	★★★★	98%
Progressive Audio A 901	12/17	11.500	★★★	98%
Soulution 330	04/20	17.000	★★★	98%
T+A PA 3100 HV	02/17	19.000	★★★	98%
VAC Sigma 170i iQ	08/18	11.600	★★★	98%
Westend Audio Systems LEO	07/19	9.990	★★★★	98%
Accuphase E-480	03/19	8.250	★★★★	97%
Audia Flight FLS 10	05/19	10.500	★★★★	97%
Audio Analogue Maestro Anniversary	03/18	8.900	★★★★	97%
Devialet Expert 210 Pro Dual	03/20	9.900	★★★★★	97%
Gryphon Diablo 120	08/19	11.300	★★★	97%
Luxman L-509 X	05/18	10.990	★★★★	97%
McIntosh MA352AC	08/21	9.500	★★★★	97%
Moon 600i V2	07/19	11.000	★★★★	97%
Octave V 16 SE	12/19	9.900	★★★	97%
Pass INT-25	03/21	9.400	★★★	97%
Pathos Kratos	07/19	9.900	★★★★	97%
Luxman L-590 AX II	03/16	8.990	★★★★	96%
McIntosh MA7200AC	11/20	10.380	★★★★	96%
Accoustic Arts POWER I	09/19	11.400	★★★	95%
Devialet Expert 220 Pro	11/18	7.990	★★★★★	95%
Marantz PM-10	06/17	10.000	★★★★	95%
Rotel Michi X5	04/21	8.200	★★★★★	95%
Technics SU-R1000	04/21	7.500	★★★★★	95%
Aavik I-180	02/22	6.000	★★★★	94%
Audia Flight FLS 9	01/22	6.400	★★★★	94%
Audio Research I/50	10/23	6.500	★★★★	94%
Audionet SAM 20 SE	02/18	8.000	★★★★	94%
AVM A 6.2 Master Edition	07/20	9.990	★★★★	94%
Copland CTA 408	09/20	6.350	★★★★	94%
Electrocompaniet ECI 6 DX MKII	07/22	7.000	★★★★	94%
Luxman LX-380	05/17	7.490	★★★★	94%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG KLANG	
Mark Levinson No 5805	07/20	9.900	★★★	94%
Musical Fidelity M8xi	02/21	7.000	★★★★★	94%
Musical Fidelity Nu-Vista 600	03/17	6.990	★★★★	94%
Prima Luna Evo 400	11/23	5.890	★★★★	94%
Symphonic Line RG 14 Edition MK 5S	12/22	5.800	★★★★★	94%
VTL IT-85	02/21	8.690	★★★	94%
Accuphase E-280	11/21	5.100	★★★★	93%
Octave V110 SE	02/18	7.700	★★★★	93%
Cayin CS-150A	09/20	5.800	★★★★	92%
Yamaha A-S3200	04/22	6.500	★★★★	92%
Copland CSA150	08/21	5.200	★★★★	91%
Lyngdorf TDAI-3400	02/20	5.500	★★★★	91%
Rega Osiris	05/10	9.900	★★★	91%
Rotel Michi X3	01/21	6.150	★★★★	91%
T+A PA 2500 R	08/15	10.500	★★★★	91%
Cayin CS 805A	03/22	6.400	★★★	90%
Cayin CS 845A	04/18	5.900	★★★	90%
Lua 5050 Class A autobias NOS	10/21	4.300	★★★★	90%
Micromega M-ONE M150	02/20	6.200	★★★★	90%
Sugden ANV-50	10/19	5.700	★★★★	90%
Axxess Forté 1	09/23	5.000	★★★★	89%
Burmester 101	12/13	6.400	★★★★	89%
Cambridge Audio Edge A	10/18	6.500	★★★★	89%
NAD M33	09/20	5.800	★★★★★	89%
Pathos Logos MKII	07/14	4.300	★★★★	89%
T+A PA 2000 R	06/15	7.200	★★★★	89%
Rotel Diamond RA-6000	09/22	4.500	★★★★	86%
Unison Unico 90	08/17	4.000	★★★★	86%
AVM Inspiration AS 2.3	11/22	4.990	★★★★	85%
Canor AI 2.10	09/20	3.850	★★★★	85%
Copland CSA70	05/22	2.990	★★★★★	85%
Cyrus i9-XR	01/21	3.900	★★★★★	85%
Marantz Model 30	11/20	3.250	★★★★★	85%
Parasound Halo Hint 6	06/20	5.000	★★★★	85%
T+A PA1100E	12/19	4.900	★★★★	85%
Primare I35 Prisma	02/19	3.800	★★★★	84%
Tsakiridis Aeolos Ultra	06/21	3.750	★★★★★	84%
Audia Flight Three S	05/16	3.000	★★★★★	83%
Audiolab 9000A	05/23	2.300	★★★★	83%
Cyrus Classic Amp	03/23	2.400	★★★★	83%
Exposure 3510 Integrated Amp	10/21	2.650	★★★★	83%
Audio Analogue Acento	01/18	3.950	★★★★	82%
Electrocompaniet ECI 80D	10/20	3.200	★★★★★	82%
Linn Majik DSM	01/22	3.500	★★★★	82%
NAD M10	07/19	3.500	★★★★★	82%
Advance Acoustic X-i1100	10/20	3.600	★★★★	81%
Cambridge Audio Evo 150	06/21	3.000	★★★★★	81%
Luxman SQ-N150	10/19	3.890	★★★	81%
Musical Fidelity M6 SI	02/15	2.300	★★★★	81%
NAD C 3050	10/23	1.500	★★★★★	81%
NAD C 3050 LE	03/23	2.500	★★★★★	81%
Rotel RA-1592 Mk II	07/21	2.800	★★★★★	81%
Hegel Röst	08/17	2.500	★★★★	80%
NAD C 399	03/22	2.200	★★★★★	80%
Naim Nait 50	11/23	3.000	★★★	80%
Vincent SV-228	08/22	2.100	★★★★	80%
Arcam SA 30	02/21	2.600	★★★★★	79%
Primare I25	02/20	2.800	★★★★	79%

Vincent

German Brand since 1995

DEM KLANG VERPFLICHTET



SV-228
Hybrid Vollverstärker



powerLine



*Nur beim Kauf über den autorisierten Handel.

www.vincent-highend.de

Sintron Distribution GmbH · 76473 Iffezheim
Tel: 0 72 29-18 29 50 · info@sintron.de
www.vincent-highend.de

Schweiz: Sinus Technologies · Weingarten 8

info@sinus-technologies.ch

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG	KLANG
Exposure 2510 Integrated	08/20	1.750	★★★★	78%
Lyndorf TDAI-1120	04/21	2.100	★★★★	78%
Marantz Model 40n	06/22	2.500	★★★★	78%
Musical Fidelity M5si	01/18	1.800	★★★★	78%
Musical Fidelity A1	09/23	1.600	★★★★	77%
Primare I15 Prisma mkII	06/23	1.900	★★★★	77%
Technics SU-GX70	08/23	1.800	★★★★	77%
Denon PMA-1700NE	10/22	2.000	★★★★	75%
Lumin M1	02/20	2.000	★★★★	75%
Roksan Attesa	09/22	1.950	★★★★	75%
Rose RS201	05/21	1.900	★★★★	75%
■ Tsakiridis Aeolus Plus	08/18	2.600	★★★★	75%
Cambridge Audio CXA 81	04/21	1.400	★★★★	74%
Musical Fidelity M3SI	10/14	1.000	★★★★	74%
Marantz PM7000N	07/21	1.400	★★★★	71%
Naim Nait 5 SI	11/13	1.600	★★★★	70%
Technics SU-C 700	05/15	1.300	★★★★	70%
Audiolab 8300 A	04/16	1.300	★★★★	68%
Cyrus ONE Cast	02/20	1.500	★★★★	67%
T.A.C. 34 (MK)	12/14	1.300	★★★★	67%
Cyrus One HD	08/18	1.200	★★★★	66%
Exposure XM 5	01/18	1.500	★★★★	66%
NAD C 368	09/19	1.200	★★★★	66%
Cyrus One	12/16	900	★★★★	65%
NAD C700	02/22	1.500	★★★★	65%
Audiolab 6000A	06/20	900	★★★★	63%
Musical Fidelity M2si	03/19	700	★★★★	63%
Pro-Ject MaiA DS3	03/23	1.200	★★★★	63%
■ Pier Audio MS-380 SE	09/22	1.000	★★★★	62%
Rega Brio AMP	01/18	900	★★★★	62%
Marantz HD-Amp 1	07/16	1.000	★★★★	61%
Bluesound Powernode	08/21	1.000	★★★★	60%
Denon PMA-900HNE	07/22	1.000	★★★★	60%
Rotel A11 Tribute	12/20	600	★★★★	60%
SVS Prime Wireless SoundBase	11/23	800	★★★★	60%
■ Vincent SV-200	08/19	900	★★★★	60%
NAD C 338	09/17	750	★★★★	51%
Bluesound Powernode Edge	01/23	700	★★★★	50%
Denon PMA-800 NE	12/18	500	★★★★	46%
Pioneer A-40AE	08/18	400	★★★★	45%
Denon PMA-600NE	12/19	450	★★★★	42%
Cambridge Audio AXA35	09/19	430	★★★★	34%
Dynavox VT-80	08/18	180	★★★★	30%
■ Liston RV - 1080	12/16	150	★★★★	30%

■ VORVERSTÄRKER

■ Audio Research Reference 6 SE	05/23	20.900	★★★	100%
Accuphase C-2150	12/19	7.700	★★★★	98%
Accuphase C-2450	05/18	12.200	★★★★	98%
Accustic Arts Preamp III	05/21	24.300	★★★	98%
■ Accustic Arts Tube Preamp III	10/21	24.300	★★★	98%
■ AVM Ovation SD 8.3	06/21	11.990	★★★★	98%
■ Lua Reference 7 NOS	02/15	6.800	★★★★	98%
■ Luxman CL-1000	05/20	23.990	★★★	98%
■ Musical Fidelity Nu-Vista PRE	04/23	22.000	★★★	98%
■ Octave HP 700	06/16	11.500	★★★	98%
T+A P 3100 HV	07/20	16.000	★★★★	98%
■ VTL TL 2.5i Phono	07/21	10.230	★★★★	98%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG	KLANG
Naim NSC 222	09/23	7.000	★★★★	96%
Octave HP 300 SE	09/18	6.600	★★★★	96%
■ PS Audio BHK Signature Preamplifier	02/17	6.800	★★★	95%
■ McIntosh C8 AC	01/23	5.780	★★★★	93%
Trigon Dialog	11/10	5.350	★★★★	90%
MBL C11	09/12	6.700	★★★	89%
■ Aesthetix Calypso	03/09	7.000	★★★	86%
Bryston BP 17 3	03/18	6.000	★★★★	86%
Funk MTX-Monitor V3b-4.3.7	11/21	4.000	★★★★	86%
Audionet PRE I G3	10/18	5.490	★★★★	85%
Benchmark LA4	08/22	3.600	★★★★	85%
Burmester 035	09/05	8.600	★★★	85%
■ Luxman CL-38uC	05/19	4.990	★★★★	85%
■ Tsakiridis Alexander	08/22	2.990	★★★★	85%
Cambridge Edge NQ	04/19	5.500	★★★★	84%
DSPeaker Anti-Mode X4	10/20	4.250	★★★★	84%
Naim NAC-N 272	12/15	4.500	★★★★	84%
Rotel Michi P5	01/20	4.500	★★★★	84%
Exposure 5010 Pre Amp	02/19	2.200	★★★★	80%
Exposure XM7 Pre Amplifier	04/20	1.500	★★★★	79%
NAD C 658	05/20	2.000	★★★★	78%
Lehmannaudio Linear USB II	11/18	2.000	★★★	76%
AVM Evolution PA 3.2	05/14	3.290	★★★	74%
AVM PA 30.3	11/20	2.190	★★★★	74%
Nubert nuControl	11/15	1.980	★★★★	73%
■ Croft Micro 25 R Line	09/18	1.350	★★★★	63%
■ Lab 12 Pre 1	09/18	1.890	★★★★	62%
Vincent SA-32	05/18	1.250	★★★★	61%
Rotel RC-1570	05/14	1.000	★★★★	59%
■ Pro-Ject Pre Box RS	06/13	900	★★★	53%
■ Dynavox TPR-43	12/12	200	★★★★	44%

■ ENDVERSTÄRKER

■ Audio Research Reference 160 M	05/23	39.900	★★★	100%
Krell KSA-i400	11/23	49.000	★★★	100%
Accuphase A-47	05/18	10.500	★★★★	98%
Accustic Arts AMP II-MK4	02/20	24.200	★★★★	98%
Aesthetix Atlas Mono	01/12	21.500	★★★	98%
■ AVM Ovation SA 8.3	06/21	16.990	★★★★	98%
Burmester 218	11/22	35.000	★★★	98%
Krell Duo 300 XD	02/23	16.800	★★★	98%
■ LUA Reference 6 NOS	02/15	14.600	★★★	98%
■ Musical Fidelity Nu-Vista PAS	04/23	24.000	★★★	98%
Nagra Classic Amp	03/16	15.500	★★★	98%
■ Octave MRE 220	06/16	20.000	★★★	98%
■ PS Audio BHK Signature 250	01/16	6.800	★★★★	98%
T+A A 3000 HV	12/14	15.000	★★★★	98%
Technics SE-R1	02/15	13.000	★★★★	98%
Accuphase P-4500	12/19	8.250	★★★★	97%
McIntosh MC830 AC	01/23	12.980	★★★	96%
■ Octave RE 320 (SBB)	05/17	10.600	★★★	96%
T+A M 200	10/22	7.800	★★★★	95%
Cambridge Audio Edge M (Mono)	05/21	9.500	★★★★	94%
Naim NAP 250	09/23	7.000	★★★★	94%
Audionet AMP I V2	10/18	7.490	★★★★	93%
Bryston 4B3	03/18	8.000	★★★★	93%
MBL C21	09/12	7.000	★★★★	93%
Rotel Michi S5	01/20	7.500	★★★★	93%

CH-3257 Ammerzwil · Tel: + 41-323891719

■ MM ■ MC ■ Röhre ■ Noise Cancelling ■ SACD ■ Kein CD-Laufwerk ■ Kabellos oder Smartfunktion ■ Teilaktiv

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG	KLANG
■ Clearaudio Virtuoso V2	10/14	990	★★★★	78%
■ Skyanalog P-1	12/21	550	★★★★★	78%
■ Dynavector DV-20X2L	12/12	990	★★★★	77%
■ Excalibur Black	09/17	700	★★★★★	77%
■ Hana SL	05/16	650	★★★★★	77%
■ Nagaoka JT-80BK	03/21	595	★★★★★	77%
■ Audio-Technica AT 33 EV	10/12	500	★★★★	75%
■ Ortofon 2M Black	08/18	650	★★★★	75%
■ Skyanalog P-1M	06/23	400	★★★★★	75%
■ Audio-Technica VM760SLC	08/18	700	★★★★	74%
■ Ortofon MC Quintet Bronze	06/14	700	★★★★	74%
■ Ortofon SPU #1E	12/16	650	★★★★	74%
■ Rega Ania	08/18	700	★★★★	74%
■ Goldring Eroica HX	09/22	700	★★★	73%
High Output-MC				
■ Goldring Eroica LX	08/18	600	★★★	72%
■ Hana EL	05/16	450	★★★★	71%
■ Clearaudio Artist V2	10/14	650	★★★	70%
■ Soundsmith Otello	08/18	600	★★★	70%
■ Denon DL-A110	02/21	600	★★★	69%
■ Ortofon MC Quintet Blue	06/14	500	★★★★	69%
■ Ortofon SPU #1S	12/16	600	★★★	69%
■ Ortofon 2M Bronze	08/10	420	★★★★	68%
■ Grado Opus3	07/22	350	★★★★	67%
■ Dynavector DV-10X5	10/12	690	★★★	66%
■ Excalibur Green	09/17	500	★★★	66%
High Output-MC				
■ Goldring 2500	08/10	490	★★★	66%
■ Ortofon Concorde Elite	12/22	400	★★★★	66%
■ Ortofon MC Quintet Red	06/14	350	★★★★	64%
■ Axiss Mustang	08/23	300	★★★★	63%
■ Nagaoka MP-200	10/12	450	★★★	63%
■ Vertere Magneto	05/21	320	★★★★	63%
■ Clearaudio Performer V2	10/14	390	★★★	62%
■ Nagaoka JT-80LB	03/21	230	★★★★	60%
■ Audio-Technica AT-VM95ML	04/19	210	★★★★	58%
■ Audio-Technica AT-VM95SH	04/19	200	★★★★	58%
■ Goldring 2200	08/10	280	★★★	58%
■ Clearaudio Concept V2	06/16	250	★★★★	56%
■ Goldring E3	05/19	150	★★★★	56%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG	KLANG
■ Audio-Technica AT-VM95EN	04/19	140	★★★★	54%
■ Nagaoka MP-110	06/16	150	★★★★	54%
■ Ortofon 2M Red	06/16	120	★★★★	52%
■ Goldring E2	05/19	120	★★★★	51%
■ Goldring E1	05/19	80	★★★★	50%
■ Ortofon Concorde DJ	12/22	120	★★★	50%
■ Audio-Technica AT-VM95E	04/19	60	★★★★★	48%
■ Audio-Technica AT-VM95C	04/19	40	★★★★★	45%

■ PHONO-VORVERSTÄRKER

■ Nagra Classic Phono	07/21	22.000	★★★	100%
■ Krell K-300p	11/22	8.450	★★★★	98%
■ Soulnoter E-2	03/23	7.500	★★★★★	98%
■ Audionet PAM G2	06/21	6.490	★★★★★	97%
■ AVM Ovation PH 8.3	01/21	7.700	★★★★	97%
■ Brinkmann Edison MKII	02/12	12.500	★★★	97%
■ Octave Phonomodul	12/10	4.800	★★★★	97%
■ Aavik R-180	09/21	6.000	★★★★	96%
■ Prima Luna Evo 100 Phono	06/23	3.490	★★★★★	96%
■ Canor PH 2.10	08/21	3.850	★★★★★	95%
■ Cayin CS-6PH	06/22	2.700	★★★★★	95%
■ Lab 12 melto2 Phono	03/22	3.850	★★★★★	95%
■ Lehmannaudio Decade Jubilee	11/21	3.400	★★★★	95%
■ Musical Fidelity Nu-Vista Vinyl	04/18	3.500	★★★★★	95%
■ Violectric PPA V790	10/21	4.000	★★★★★	95%
■ Aesthetix Rhea	03/09	6.500	★★★★	94%
■ Genuin Audio Pearl	11/20	4.950	★★★★	94%
■ Blue Amp Fughetta	10/22	2.300	★★★★	93%
■ Chord Symphonic	07/22	4.300	★★★	93%
■ Clearaudio Balance V2	04/19	3.100	★★★★	93%
■ Hegel V10	03/21	1.500	★★★★★	89%
■ Lehmannaudio Black Cube SE II SV (Sven Våth)	05/23	1.200	★★★★	89%
■ Audio Analogue APhono	06/18	1.950	★★★★	88%
■ Chord Huei	09/22	1.450	★★★	88%
■ Cyrus Phono Signature	03/16	2.200	★★★★	88%
■ Electrocompaniet ECP-2	09/15	1.890	★★★★	88%
■ Gold Note PH-10	09/17	1.590	★★★★★	88%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG	KLANG
■ Lehmannaudio Black Cube Statement	01/07	380	★★★★★	88%
■ Primare R15	09/20	1.080	★★★★★	88%
■ Pro-Ject Phono Box RS2	04/21	1.600	★★★★★	88%
■ Vertere Phono-1 MK II	12/20	1.330	★★★★★	88%
■ Clearaudio Basic V2	10/18	1.250	★★★★★	87%
■ Elac Alchemy PPA-2	04/20	1.000	★★★★★	87%
■ Musical Fidelity MX-VYNL	01/16	900	★★★★★	87%
■ Pro-Ject DS3 B	08/22	600	★★★★★	87%
■ Exposure XM3	10/17	800	★★★★★	86%
■ Lehmannaudio Black Cube SE	03/17	700	★★★★★	85%
mit Netzteil PWX				
■ AVM PH 30.3	01/22	790	★★★★	84%
■ Pro-Ject Phono Box RS	03/13	1.000	★★★★★	84%
■ Pro-Ject Tube Box DS2	02/17	800	★★★★★	84%
■ Transrotor Phono Amp III	09/21	960	★★★★★	84%
■ Violectric PPA V600	06/12	1.300	★★★★	84%
■ Vincent PHO-500	06/19	630	★★★★★	83%
■ Acoustic Solid Phono Amp	04/13	790	★★★★★	82%
■ iFi iPhono 2	10/16	570	★★★★★	82%
■ Musical Fidelity LX2 LPS	11/18	320	★★★★★	82%
■ Pro-Ject S3 B	07/22	400	★★★★★	82%
■ Vincent PHO-700	02/14	600	★★★★	81%
■ Cambridge Audio Duo	08/18	350	★★★★★	80%
■ Musical Fidelity V90-LPS	12/13	200	★★★★★	79%
■ Cambridge Audio Solo	08/18	230	★★★★★	76%
■ Edwards Audio Apprentice MM Phono Stage V2	06/18	150	★★★★★	73%

■ DISC-PLAYER

■ Aesthetix Romulus Signature	03/15	13.500	★★★	100%
■ T+A MP 3100 HV	10/17	16.500	★★★★★	100%
■ Audionet ART G5	06/22	9.000	★★★★★	99%
■ Musical Fidelity Nu-Vista CD	02/16	9.000	★★★★★	98%
■ Aesthetix Romulus	06/12	10.000	★★★	97%
■ Accuphase DP-450	10/23	5.590	★★★★	96%
■ Accustic Arts PLAYER I	09/19	11.400	★★★	95%
■ Lua Appassionato Mk IV Class A	08/21	5.400	★★★★★	95%
■ Marantz SA-10	06/17	8.000	★★★★	95%

musicHALL
HALL OF FAME.



MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG	KLANG
Hegel Viking	08/23	5.000	★★★★★	94%
MBL C31	09/12	7.000	★★★★	94%
■ McIntosh MCD85 AC	01/23	6.980	★★★★	94%
■ T+A MP 2500 R	07/18	10.900	★★★★	94%
T+A MP 1000 E	10/16	5.100	★★★★★	92%
Luxman D-03X	12/20	4.500	★★★★	91%
Canor CD 2.10	10/20	3.850	★★★★	84%
ATC CDA 2 Mk2	05/19	3.750	★★★★	83%
Cayin CS-100CD	05/20	2.900	★★★★	83%
■ Denon DCD-A110	03/21	3.400	★★★★	83%
Lua Cantilena Mk III GS NOS	07/18	3.200	★★★★★	83%
Audia Flight FL CD Three S	03/20	3.250	★★★★	82%
Musical Fidelity M6 SCD	02/15	2.500	★★★★	82%
Luxman D-N150	10/19	3.200	★★★	79%
Primare CD 35 PRISMA	02/19	3.100	★★★	78%
Cyrus CDi-XR	01/21	2.200	★★★★	76%
Exposure XM CD Player	04/20	1.500	★★★★	70%
Marantz CD 60	10/22	900	★★★★★	69%
Musical Fidelity M3 SCD	09/17	1.400	★★★★	68%
Audiolab 8300 CDQ	05/19	1.500	★★★★★	67%
■ Denon DCD-1700NE	06/23	1.500	★★★★	66%
Cayin CS-55 CD	07/18	1.500	★★★★	62%
■ Denon DCD-1600 NE	04/17	1.100	★★★★	62%
Musical Fidelity M2scd	03/19	1.000	★★★★	61%
Cayin Mini-CD Mk2	07/23	400	★★★★★	48%
Denon DCD-900NE	07/22	500	★★★★	48%
Rotel CD11 Tribute	12/20	500	★★★★★	48%
McGee CD-M1	10/17	800	★★★★	47%
Denon DCD-600NE	12/19	330	★★★★	44%
Cambridge Audio AXC35	09/19	430	★★★★	42%

■ NETZWERKSPIELER

dCS Bartók Apex	06/23	25.500	★★★	100%
Meitner Audio MA3	07/22	9.800	★★★★	100%
T+A SDV 3100 HV	06/19	29.000	★★★	100%
T+A PSD 3100 HV	08/23	16.500	★★★★	99%
AVM Ovation MP 6.3	08/22	9.990	★★★★	98%
Brinkmann Nyquist MK II	06/17	17.500	★★★	98%
Krell Vanguard Universal DAC	09/20	9.750	★★★	98%
Naim NDX 2	12/18	7.000	★★★★★	98%
Waversa WDAC 3C	02/21	6.700	★★★★	98%
Waversa WNAS3	05/20	8.000	★★★★	97%
T+A MP 2000R Mk II	03/19	6.900	★★★★★	93%
Auralic Altair G2.1	09/21	5.800	★★★★★	90%
Mytek Brooklyn Bridge II Roon Core	08/23	4.000	★★★★★	87%
Rose RS 250A	04/23	2.600	★★★★	85%
Technics SL-G700M2	01/23	3.000	★★★★★	83%
Denon DNP-2000NE	10/23	1.600	★★★★	81%
iFi Neo Stream	06/23	1.300	★★★★★	81%
Bluesound Node	07/21	600	★★★★★	80%
Pioneer N-70AE	11/17	1.300	★★★★★	79%
Elac Discovery DS-S 101-G	08/16	1.100	★★★★★	78%
Technics ST-C 700	05/15	900	★★★★	78%
Cambridge Audio CXN V2	05/18	1.300	★★★★	77%
Teac NT-505	01/19	1.700	★★★★	77%
Marantz ND 8006	04/18	1.600	★★★★	76%
Pioneer N-50AE	05/18	900	★★★★	76%
Advance Acoustic X-Stream 9	05/18	990	★★★★	75%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG	KLANG
Volumio Primo HiFi Edition	03/21	650	★★★★★	75%
Cambridge Audio MXN10 / AXN10	05/23	500	★★★★★	72%
Electrocompaniet Rena S-1	07/17	680	★★★★	68%
Onkyo NS-6170	07/17	700	★★★	67%
Audiolab 6000N Play	06/20	550	★★★★★	65%
Cabasse Stream Source	01/17	350	★★★★	56%

■ BLUETOOTH-KOPFHÖRER

HiFiMAN HE-R10D	10/22	1.350	★★★★	91%
■ T+A Solitaire T	01/23	1.300	★★★★	91%
■ Mark Levinson No. 5909	08/22	1.000	★★★★	90%
■ Focal Bathys	01/23	800	★★★★	88%
■ Apple AirPods Max	08/21	600	★★★★★	86%
■ B&O Beoplay HX	08/21	500	★★★★	84%
■ B&W PX7 S2	11/22	430	★★★★★	84%
■ KEF Mu7	01/23	400	★★★★★	84%
■ Sennheiser Momentum 4 Wireless	12/22	350	★★★★	82%
■ Huawei FreeBuds Studio	06/21	150	★★★★	80%
Grado GW 100	03/19	280	★★★★	79%
■ Technics EAH-A800	05/22	350	★★★	76%
■ Ultrason ISAR	05/22	230	★★★★	76%
■ Bose NC 700	12/19	240	★★	75%
■ Valco VMK 20	02/22	170	★★★★★	75%
■ Bose Quietcomfort 35/II	12/19	350	★★	74%
■ Sennheiser PXC 550 II Wireless	02/22	350	★★★★	73%

■ KOPFHÖRER

Audeze LCD-5	02/22	5.000	★★★	100%
T+A Solitaire P	04/20	5.200	★★★	100%
Warwick Bravura/Sonoma M1	12/21	6.850	★★★	100%
T+A Solitaire P-SE	04/21	3.100	★★★★	97%
Grado GS 3000X	02/23	2.400	★★★★★	95%
Focal Stellia	06/19	3.000	★★★★	93%
Crosszone CZ-1	04/18	2.600	★★★	90%
Sennheiser HD 820	10/18	2.000	★★★	90%
Focal Elegia	09/19	500	★★★★	89%
Sendy Audio Aiva	07/23	660	★★★★★	89%
Sendy Audio Peacock	11/21	1.500	★★★	89%
Sennheiser HD 800 S	09/16	1.800	★★★	89%
Denon AH-D 9200	09/18	1.700	★★★	88%
Sendy Audio Apollo	07/22	550	★★★★★	88%
Quad ERA-1	12/18	700	★★★★	87%
Sennheiser HD 660S2	05/23	600	★★★★	87%
Denon AH-D 7200	09/18	700	★★★★	86%
Sennheiser HD 660 S	02/18	450	★★★★★	86%
Denon AH-D 5200	09/18	450	★★★★	85%
Kennerton Magister Pro	03/19	600	★★★★	85%
Sennheiser HD 560 S	12/20	160	★★★★★	80%
Grado SR60x	08/21	130	★★★★★	76%

■ KOPFHÖRERVERSTÄRKER

dCS Lina	09/23	10.750	★★★	100%
Eternal Arts KHV	04/11	2.750	★★★	100%
Mal Valve Headamp 3 MK IV	12/18	6.750	★★★	100%
T+A HA 200	09/20	6.900	★★★★	100%
Benchmark HPA 4	11/19	4.400	★★★	98%
Silent Wire Alpha	11/20	3.800	★★★	98%
Eternal Arts Twin Type Pro	03/16	2.500	★★★	97%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG	KLANG
Ferrum OOR	08/22	2.000	★★★★	95%
Lehmannaudio Linear D mk II	11/19	2.000	★★★★★	95%
Questyle CMA Twelve Master	11/19	2.000	★★★★	95%
Vincent KHV-200	09/21	1.250	★★★★★	95%
Waversa WminiHPA MK2	08/20	2.600	★★★★★	95%
Exposure XM HP	07/18	1.550	★★★★★	94%
Mytek Liberty THX AAA HPA	01/23	1.500	★★★★	94%
Sennheiser HDV 820	07/18	2.400	★★★	94%
RME ADI 2 Pro	05/17	1.600	★★★★	93%
Chord Mojo 2	05/22	600	★★★★	83%
Lehmannaudio Drachenfels	05/17	600	★★★★	82%
Musical Fidelity V90-HPA	03/16	230	★★★★★	74%

■ LAUTSPRECHERKABEL

PREIS FÜR 2X3M KONFEKTIONIERT (WENN NICHT ANDERS ANGEGEBEN)

HEAVEN'S GATE

AudioQuest Castle Rock	02/15	1.690		
AudioQuest William Tell	07/19	5.850		
Boaacoustic Black sonic-25	04/21	1.700		
Cardas Clear Cygnus	06/16	1.960		
Cardas Clear Reflection	06/16	3.450		
CrystalConnect Reference Diamond Speak	10/21	5.540		
Furutech Speakerflux	10/10	2.580		
Goldkabel Executive LS 225	09/11	800		
Goldkabel Executive LS 440	08/13	1.600		
HMS Armonia	09/16	1.760		
HMS Gran Finale Jubilee	04/06	3.600		
HMS Suprema	01/20	7.120		
In-Akustik LS-1603	01/12	1.380		
In-Akustik LS-2404	01/15	2.450		
KLE QPurity 8C	02/19	2.000		
Levin Design Direct LS	02/16	3.130		
New Silvercom Speaker Cable	07/00	1.410		
Silent Wire LS 16 Cu	02/21	1.070		
Silent Wire LS 32 Cu	02/21	2.440		
Silent Wire LS 44 Ag	12/12	4.500		
Silent Wire LS16 Au Signature	08/23	1.800		
Silent Wire LS32 Au Signature	08/23	3.300		
Stockfish TTC-Pro	07/21	1.700		
Supra Sword 3.0	07/03	1.000		
Supra Sword Excalibur	08/21	1.600		

HIGH END

AudioQuest Rocket 22 Meterware	09/18	25		
Boaacoustic Blueberry BB-008	01/19	450		
HiDiamond Diamond 3 (LS)	08/22	750		
In-Akustik LS-1108	11/08	510		
Silent Wire LS 12 Cu	03/22	652		
Supra Annorum XL Meterware	10/18	60		

DER MARKT

IN STEREO & FONO FORUM

KOSTENLOSE KLEINANZEIGEN FÜR UNSERE LESER



GEHEN SIE AUF ENTDECKUNGSREISE UND FINDEN SIE:

- den Händler in Ihrer Nähe
- Ihren gebrauchten HiFi-Traum
- den idealen Platz zum Verkaufen Ihres Gebrauchtgerätes
- ein neuwertiges Ausstellungsstück mit Garantie
- den Geheimtipp jenseits des Mainstreams
- seriöse Kontakte zu Herstellern, Vertrieben, Händlern und HiFi-Enthusiasten
- Blättern Sie um

Mit Sicherheit
guter Klang!



MADE IN GERMANY

NEU!

Original AHP Klangmodul 4G

PRESSESTIMMEN:

„Der Unterschied ist nun nicht etwa akademisch, sondern eher groß, man möchte sagen „enorm“. Man hört mehr Details, mehr Ordnung, selbstverständlicheres Timing, aber am auffälligsten ist tatsächlich der mühelose Energieschub im Tief- und Grundtonbereich. In der neuesten Generation 4G wurde die „gesamte Galvanik geändert, um die erheblich geglätteten, goldüberzogenen Kupferoberflächen nochmals zu verbessern. Die weitere Verbesserung durch die neue Generation ist trotz mehrminütiger Umbaupause problemlos nachvollziehbar.“

Tom Frantzen - STEREO

„Ich kenne keine andere Tuning-Maßnahme, die für deutlich respektive knapp unter 200 Euro Materialkosteneine größere klangliche Verbesserung bewirkt als die AHP Klangmodule.“

Dirk Sommer - Hifistatement

„Klangmodul 4G im Vergleich zum Vorgängermodell 3G: „Haymanns „Hoedown“... nahm noch mehr Schwung auf und wirkte noch offener und selbstverständlicher. In den leisen Passagen schien die Luft zu atmen.“

Ein „Absolutes Must-have.“

Karl Belkner in Audiophil-Online

ahp
AUDIOPHILE
HIFI-PRODUKTE
Andreas Jungblut

AUDIOPHILE HIFI-PRODUKTE - Andreas Jungblut
Bahnhofstr. 24 · 57555 Brachbach
Tel: 02745 - 93 22 119 · Fax: 02745 - 93 22 118
info@audiophiles-hifi.de · www.audiophiles-hifi.de

VERKÄUFE

Verkaufe Beyerd T880, sehr guter Zustand, 100,- €, Tel. 07425-4186

Clearaudio Smartphono MM/MC Vorverstärker mit High End Anspruch, top Zustand, VB 190,- €, Tel. 06227-9498

Oehlbach Audio-Cinchkabel NF 214 Master (Rot) sowie NF 1 Master (Blau), verschiedene Längen, aus NR-HH, top Zustand, (abends) Tel. 08039-409238

367 Opern Gesamtaufnahmen + Ring Boehm auf CD, ca. 850 CD, große Interpreten auch Raritäten, VB 2199,- €, weitere CD + Boxen, Wuppertal, Tel. 0152-03707641

2 m RCA Kabel Echole Typorius mit Oyaide Steckern, neuwertig, NP 14000,- € für 4750,- € + Ovp., top Kabel für Musikliebhaber, Tel. 0571-710116

TUBE AUDIO PROFESSIONAL, Rainer Röder, Atelier, Bonn, Top-Röhren, sehr gute Geräte und Instandsetzung, 0228-635000 und 0228-219599, www.tubeaudiopro.de und info@tubeaudiopro.de 📞

STEREOPLAY und AUDIO Jahrgänge auf Original-CD: 2018, 2020, 2021, 2022. 6,50 € pro Jahrgangs-CD, Fotos und weitere Infos unter stock45@t-online.de

Ca. 3000 CDs/CA, 1000 LPs (Rock, Pop), ca. 1000 Blurays/DVDs (Musik + Filme), S-VHS u. S-Betamax Rec. mit Rock/Pop-Kass. Metz-TV neuwertig, ab 15 Uhr Tel. 0151-41439113

HÖRNER www.hornfabrik-eder.de 📞

Cocktail Audio X50, silber, 1 TB HD, Netzwerkplayer, Streamer, CD-Player, Ripper, FM u. DAB, LAN, WLAN, Digitalausgänge, DAC erforderlich, Ovp., 1450,- €, Tel. 06233-63250



Reinsilberkabel

Individuell von Axmann, mit feinem Klang - Testkabel vorhanden!

Benchmark AHB2

Kompakt, musikalisch, professionell

Axmann Audio, 02202/863271

www.Silberkabel.net, info@Silberkabel.de

Gründlich gewaschen!



Disco-Antistat Ultrasonic – die Oberklasse



Disco-Antistat Generation II PLUS



Disco-Antistat Generation I

Simpel, sauber, leise

Drei Generationen Schallplattenwaschmaschinen – zufriedene Kunden seit mehr als 40 Jahren.

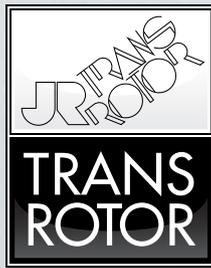
Hören Sie selbst!



Jetzt scannen und Händler in Ihrer Nähe finden.



www.schallplatten-reinigen.de



TRANSROTOR **BELLINI**
KLASSISCHES HIGH END

**50 Jahre Stereo!
Herzlichen Glückwunsch
vom Transrotor-Team!**



ECHT! HOLZ!

ENTDECKEN SIE DIE MAGNETO-
STATISCHEN KOPFHÖRER
DER SPITZENKLASSE VON
SENDY AUDIO



APOLLO



AIVA



PEACOCK

Erhältlich im autorisierten
Fachhandel und online bei

audiODOMAIN

www.audiomain.de

by audioNEXT GmbH

High-End-Audio Qualität LS-Kabel, 2 x
6 m EVO One von Music Interface Tech-
nologies aus der USA mit Bananen,
Spaten Stecker für 1800,- €, NP 6200,- €,
Tel. 0151-18173455

Pioneer N50K Streamer, Ovp., top
Zustand, inkl. Fernbedienung, EISA-
Award, 350,- € VHB, Kontakt: Kai@
detken.net, Tel. 0174-9007799

Sony UBP-X800 Universal Trans-
port Sony UHP-H1 Universal Player,
schwarz, Ovp., nur zus. 385,- €, NAD
Tuner C426 Titan, Ovp., 185,- €, nur Ab-
holung, Tel. 05130-5864689

FACHWERKSTATT FÜR HIFI + HIGH
END AUDIOTRONIC SERVICE GmbH, Im
Sand 10, 69115 Heidelberg, Tel. 06221-
28714, www.audiotronic-service.de

Rotel DAC RDD 1580, schwarz, Ovp.,
330,- €, Abh. Dodocus UBox-P Netzteil,
12 V. DC, 190,- €, Dodocus UBox, 2 x
XLR Umschaltbox, 185,- €, Phonosophie
Racks SW 4B 4C, Tel. 05130-5864689

Philips LPD 400, Laser-Diso-Player mit
20 Opern- u. Konzertaufnahmen auf
Laser Disc (Liste vorh.) bei Abholung,
Raum Ruhrgebiet abzugeben,
Tel. 0170-7354846

Verkaufe den gebrauchten Vorver-
stärker T&A 1220 R den gebrauchten
Endverstärker T&A 1220 inkl. Kabel
und Bedienungsanleitung. Die Geräte
funktionieren einwandfrei, Nichtraucherhaushalt. Es gibt auf der Oberseite
leichte Gebrauchsspuren von Geräte-
füßen Die Gerätefüße sind nicht Ori-
ginal. Preis: 795,- €, Email: 20mlhwru17@
web.de



creaktiv[®]
Made in Germany



// TREND 1

Das solide Basic Rack



// MIDI REFERENCE

Das Spitzenmodell



// SOUND CONTROL

Die neuen Absorber



www.creativ-hifi.com

"TRADITION IST SCHLAMPEREI" GUSTAV MAHLER
"INNOVATION IST ZUKUNFT" DR. ROLAND GAUDER

IM HANDEL: DIE CAPELLO-SERIE

HÖREN SIE SELBST, WAS WIRKLICHE
INNOVATION BEIM LAUTSPRECHERBAU
KLANGLICH BEDEUTET.



NEU



LOUDSPEAKERS FOR LIFE.
MADE IN GERMANY. THAT'S ALL.



ERLEBEN SIE DIE NEUE CAPELLO-SERIE BEI: **Alex Giese Hifi** Hannover, **Jupit Audiovision GmbH** Bielefeld, **Hifi Center Liedmann** Bochum, **Hifi Spezialist Pawlak** Essen, **Philipps Hifi** Haltern, **HiFi emotion** Schalkenmehren, **Media@Home Schmitz** Koblenz, **Jilg Mediengalerie** Frankfurt/Main, **Der Perfekte Klang** Dudenhofen, **Graf hören&sehen** Stuttgart, **Hifi Gogler** Freiburg/Breisgau, **Heinzler Hifi ideal** Schwabmühlhausen, **Hifi Bamberg** Hirschaid – NOCH FRAGEN? Dann rufen Sie uns an, Telefon 0 71 59/92 01 61 oder schreiben Sie uns eine Mail an info@acga.de · www.gauderakustik.com

Energia Suprema SL

Das Referenz Komponenten-Netz Kabel von HMS

„Mit Energia Suprema ist HMS der ultimative Wurf bei Netzleitungen gelungen“ O. Sturm i-fidelity.net



Mit Furutech FI-28/E38G oder optional FI-50R/E50R NCF konfektioniert in 16 oder 20A Buchsenausführung erhältlich.

„Diese Netzverbindung ist ab sofort i-fidelity.net Referenz! Testurteil: überragend“ O. Sturm i-fidelity.net

„... und über das ganze Spektrum nachvollziehbar - strukturiertere und durchsichtiger, offener - weiträumigere Abbildung, Fantastisch.“

Tom Frantzen STEREO

NASA, ESA, Hubble, and The Hubble Heritage Team (STScI/AURA)



Hans M. Strassner GmbH • Am Arenzberg 42
51381 Leverkusen • Tel: (02171) 73 40 06
E-Mail: Mail@hmselektronik.com
www.hmselektronik.com

SAUBERER STROM!
Broschüre unter:
www.hmselektronik.com

1 Paar McIntosh MC75 AC Mono Röhrenendstufen, je 75 Watt, Baujahr 2019, incl. OVP und Shunyata Netzkabeln aus Erstbesitz zu verkaufen. VB 6700,- €, Tel. 0151-11681368

Dali-Spector 2, Nussbaum dunkel, 4,5 J. Garantie, registriert, absolut neuwertig, NR., OVP., (wg. Kauf von OPTICON) günstig abzg., NP 249,- €, VKP 159,- € incl. Versand, Tel. 06123-9349157

Tannoy TD 12 Traum-LS nur 4600,- € (NP 14000,- €). Raidho X-1 mit Stand. Kauf 2023, fast volle 5 Jahre Garantie. Bilder auf Anfrage nur 2850,- €, EMail an Karwendel2019@web.de

Acoustic Solid Wood Plattenspieler mit AT33PTG, VB 1750,- € nur Abholung Raum München. Camtech Phono Vorverstärker, VB 450,- €, Tel. 0172-8647055

HiFi defekt? Reparatur in Lippstadt: 02941/7430559 ees-audio.de

Gepflegte Klassiksammlung eines Dirigenten, 450 Alben = 650 LPs, 1960-90, 46 Moz. Sinf. K. Böhm, 100 J. Bayr. Festsp., Opern u. v. m. 98,- €. Nur Komplett + Abholung. Breisgau. Tel. 0173-2423129



HARBETH AUDIO
PARASOUND
CREEK AUDIO
MANLEY
MICHELL

input audio

www.inputaudio.de

AHP Klangmodul 3G vergoldet High End Sicherungshalter für zylindrische Sicherungen 14 x 51 mm mit Sicherung 16A vergoldet 14 x 51 mm, 45,- €, Tel. 05921-73062

TOP + GEBR. www.audio-creativ.de

VINYL: Grand Funk Railroad Live 1971, gut, 12,- €, Black Sabbath „1“ Neu, versiegelt, NP 27,- €, VKP 17,- €, zusammen 25,- €, incl. Versand, Tel. 06123-9349157



THE ART OF CONNECTION



WBT-0120

WBT-0210



ZEN Air BLUE
Bluetooth5.1 Empfänger - DAC

ZEN
air



ZEN Air DAC
USB DAC - Kopfhörerverstärker

99 €



ZEN Air CAN
Kopfhörerverstärker



ZEN Air PHONO
MM - MC Phonovorverstärker

Ihnen fehlt eine Ausgabe
STEREO oder FONO FORUM?



Bestellen Sie unter:
www.nitschke-verlag.de
oder 02251/650 46 0

der perfekte
Klang



Freuen Sie sich auf einen außergewöhnlichen Event bei uns im Studio

Samstag, den **14. Oktober 2023** von 10 - 18 Uhr
Sonntag, den **15. Oktober 2023** von 10 - 17 Uhr

Premiere von **T+A R 2500 R, PSD 3100 HV** an den neuen **T+A Solitaire** Lautsprechern.

Acoustic Signature Inhaber und Chefentwickler Gunther Frohnhöfer stellt den brandneuen Verona Neo Plattenspieler vor. Außerdem wird eine Auswahl an **Ortofon** Tonabnehmern vorgestellt.

Für Ihr kulinarisches Wohl wird gesorgt.



Vormerken: Deutschlandpremiere der DALI EPIKORE 11 am 11. und 12. November 2023

HMS NETZFILTER

Die Garantie für besten Klang

Energia Definitiva

„Die Mutter aller Steckdosen“

Roland Kraft Image Hifi



Viefach preisgekrönt für überragende Klangqualität, Innovation und Design.

Energia RC I/I-4/3

Die preiswerteren Töchter mit gleichen Genen.

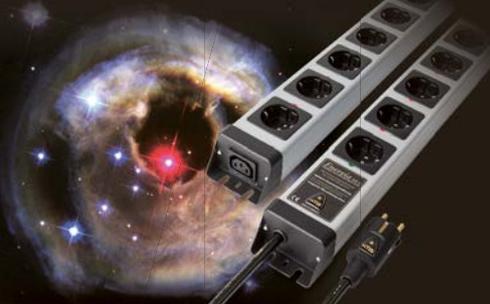


„Dieses Filterleisten-Trio wird den Markt aufrollen. Eine reife, fundierte und überzeugende Leistung, Mister Energizer!“

Tom Frantzen STEREO

Energia MK II

Die Nachfolge einer Legende



„...machen das Energia MKII Konzept zu einer der preislich wie wirkungsbezogenen besten Offerten des Marktes. Testurteil: überragend.“

O. Sturm i-fidelity.net



SAUBERER STROM!
Broschüre unter:
www.hmselektronik.com

Hans M. Strassner GmbH • Am Arenzberg 42
51381 Leverkusen • Tel: (02171) 73 40 06
E-Mail: Mail@hmselektronik.com
www.hmselektronik.com

HMS - Digitalkabel „Visione“ 75 Ohm,
1 m, NEU, mit Koffer, registriert, NP
190,- €, VKP 129,- €, incl. Versand, Tel.
06123-9349157

Bluesound - Martin Logan - REVON -
Velodyne www.vergin-high-end.de

Thorens TD 124 DD neuwertig, 5900,- €,
Ortofon Ladena Black, 1100,- €,
Tel. AB 04161-6667003

TM AUDIO

Plattenspieler, Elektronik und Phonozubehör von:



Acoustic Solid • Audio Technica •
Clearaudio • Copland • Edwards Audio •
Excalibur • Goldkabel • Goldnote •
Inakustik • Origin Live • Perpetuum
Ebner • Primare • Project • Rega •
Skyanalog • Soulines • Thorens • Unison
Research • van den Hul • Zavfino uvm.

www.tm-audio.de Tel.: 06761 - 975 94 25

REVOX B 750 MKII mit ARCUS TL 155
aus Privatbesitz nur im Bundle an
Selbstabholer, Raum WI, 1200,- €,
Tel. 0176-45956345

Anspruchsvolle Vinylschallplatten-Opern-
sammlung, ca. 180 Gesamtaufnahmen von
Monteverdi bis Schönberg abzugeben.
Kontakt: hmbaen@t-online.de



Schutzkontakt-Steckdosen



SWD-XXX-E 24K Gold/Palladium SWD-GX-E 24K Gold

**SWD-GX-E (Gold) jetzt
in Weiß erhältlich!**

FISCH Audiotechnik Berlin
www.fisch-audiotechnik.de
Telefon +49 30 624 86 51



Jazz oder nie

Cayin Jazz 80 Neu!

Bluetooth Amp mit 2x 40 Watt



Ein Highlight dieses neuen Verstärkers ist die Möglichkeit, zwischen Ultralinear- und Triodenmodus die Klangcharakteristikanach eigenem Geschmack zu wählen. So leistet der Jazz 80 im Ultralinearmodus bis zu 40 Watt pro Kanal. Um dieser Leistung gerecht zu werden, haben die Cayin Entwickler dem Jazz 80 ein aufwändiges Netzteil mit Siebdrossel und Ausgangstrafos mit besonders linearem Übertragungsbereich spendiert. Darüber hinaus wird Hifi-Fans die manuelle Bias-Feinjustierung begeistern, die über VU-Meter auf der Front angezeigt wird.

Der Kraftprotz besitzt auf der Rückseite drei Hochpegeleingänge, sowie eine Kopfhörerbuchse auf der Front. Aber der Jazz 80 spielt auch kabellos – über Bluetooth mit hochauflösendem LDAC-Codec.

Das Preis-Leistungs-Wunder wird inklusive eines Schutzgitters und einer Alu-Fernbedienung geliefert und ist mit schwarzer oder silberner Front erhältlich.

€ 2.198,-



CAYIN AUDIO DISTRIBUTION GmbH

An der Kreuzheck 8 • 61479 Glashütten
Tel. 06174/955 44 12 • info@cayin.com

www.cayin.com

ACOUSTIC
SIGNATURE

„UNANGREIFBARES SUPERLAUFWERK ...“

Stereoplay 08/2023



HURRICANE NEO

Komplett in Deutschland gefertigt

www.acoustic-signature.de

15 YEARS
WARRANTY

Optimierung der Klangqualität in Ihrem Hörraum!

„Plug & play“: ohne Vorkenntnisse zum Betrieb

NEU



STEREO-TEST	
KLANG-NIVEAU DAC	75%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★★	
UBERRAGEND	
STEREO-TEST	
KLANG-NIVEAU	86%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★☆	
EXZELLENT	

NEU:
jetzt mit
DBA Setup



Anti-Mode X2

Kompaktes, extrem leistungsfähiges Modell zur Klangkorrektur mit fernsteuerbarem Vorverstärker. Beinhaltet den neuesten Version 3 Anti-Mode Korrektur-Algorithmus.

Anti-Mode X4

High-End-Prozessor, Vorverstärker und DAC. Optimieren Sie Ihr Stereosystem - heben Sie die Möglichkeiten der Stereoklangwiedergabe bei Ihnen zuhause auf ein neues Niveau.

ANTI-MODE™ Technologie von DSPeaker

Sprechen Sie mit uns für weitere Details und besuchen Sie www.ak-soundservices.de

AK
SoundServices

Alles für die Musik



www.nitschke-verlag.de
02251 650 46 0



VITUS **A** AUDIO

RI-101 MK II INTEGRATED AMPLIFIER

In der IMAGE Hifi 4/2022 schreibt Andreas Wenderoth :

- » Er spielt fein und kraftvoll zugleich , kleistert nichts zu, sondern öffnet die Musik soweit , dass man nun fast schichtweise in sie hineinhören kann. «
- » Er zeigt Details, die ich bisher mit meiner eigenen Vor-Endkombi noch nicht gehört habe ... «
- » Dieser Verstärker aber spielt mitreißend musikalisch. «

INFOS UNTER: WWW.AUDIO-OFFENSIVE.DE

AW 800 M

Die neue Referenz



ELECTROCOMPANIET
If music really matters™



"EFFORTLESS ENJOYMENT!
... that's what this remarkable power amplifier brings to everything played!"

 Made in Norway

mrvaudio.de



Labor für Reparatur & Restauration

Eternal Arts
by Dr. Burkhardt Schwäbe

Manufaktur

- OTL-Röhrenverstärker nach Futterman
- weltbeste Kopfhörerverstärker
- Vollbereichsdipol-Lautsprecher
- High-End-Komponenten

Vertrieb

- neuwertige HiFi-Klassiker
- Sennheiser High-End-Kopfhörer
- größtes Bandmaschinen-Angebot Europas

www.audioclassica.de T: 0511 / 56375007
www.eternalarts.de



DG-1 S Dynamic Groove

„Der Vertere kann knochentrocken zuschlagen und überrascht immer wieder mit Passagen, die man zu kennen meinte, aber nicht so mitreißend in Erinnerung hatte.“

„Dynamik und Timing dieses Spielers sind atemberaubend [...]. Der Vorgänger spielte auch schon herrlich groovy, aber die neue Motorsteuerung der S-Klasse schafft noch mehr Ordnung und Struktur.“ *Bernhard Rietschel LowBeats*



Der DG-1 S ist in weiß und schwarz erhältlich.

BeatAudioGmbH | Tel. +49(0)41056750500 | www.beat-audio.de



VERTERE™



hana 華



HANA Umami Blue

TONABNEHMER IN DER TRADITION JAPANISCHER HANDWERKSKUNST



HANA SL



HANA SH



HANA EL



HANA EH

Infos und Händlernachweis:

High-Fidelity Studio | Telefon 0821-37250 | www.high-fidelity-studio.de

DER MARKT

WELCOME BACK,

epos



ES14N



EPOS-LOUDSPEAKERS.COM

Hier könnte unsere Werbung stehen.
Stattdessen möchte das DREI H-Team der STEREO
herzlich zum 50jährigen Jubiläum gratulieren.



**„Mit Schlagzeilen erobert man Leser.
Mit Informationen behält man sie.“**

(Alfred Harmsworth – britischer Verleger)

KAUFGESUCHE

An + Verkauf HiFi/High End,
Tel. 02864-3303907 oder
E-Mail: hifischulte@t-online.de



Suche: Franz Schubert, Lieder, Ja-
nowitz, Gage, DG, 5 LP, Vinterverse,
Fischer-Dieskau, Barenboim, DG, 2 LP,
Email: u.brauner@gmx.de,
Tel. 0163-6628046

Schellackplatten (78 Umdrehungen)
und Grammophon-Stahlnadeln (in
kleinen Dosen) gesucht, Tel. 02735-5260

Kaufe gegen Höchstpreise DC Schall-
plattensammlungen, Tel. 06131-
7206376, E-Mail: olafreh@aol.com



Biete Höchstpreise für Schallplatten
Sammlungen jeder Größenordnung in
Jazz (Blue Note, Freejazz, etc.), Rock
(Alternative, Progressive, Metal, etc.),
Blackmusic, insbesondere Audiophile
LPs aus allen Bereichen. Seriöse u. faire
Taxierung durch 25jährige Erfahrung,
sofortige Barzahlung. Tel. 0173-9931300

STEREO-Newsletter

Frische Infos und
Angebote finden Sie im

STEREO-Newsletter

Jetzt abonnieren:

<https://www.stereo.de/newsletter-registrierung/>



In Kürze
erhältlich

Produktvorführungen
bei Ihrem Händler

Online:

Produktvorstellungen

Vorträge

Interaktion

Studio Konzert aus
den Bauer Studios mit
Schallplattenaufzeichnung

High-End-Audio hautnah:
27. und 28. Oktober 2023

Erfahren Sie mehr unter
www.analogtage.de

Acoustic Solid 311 Heute schon eine Legende

HiFi Legends
Machine Small

www.acoustic-solid.de

stereo+
www.stereo.de/stereoplus

Das neue Online-Magazin

4,90€
im Monat
1. Monat gratis!

AUGSBURG

GERALD JAKOB & THOMAS KACZMAREK

**NICHT SEHR SCHÖN,
ABER UNGEMEIN KOMPETENT.**

AESTHETIX · AMG · AUDIO PHYSIC · BENZ MICRO · BURMESTER · B & W · CAMBRIDGE · DALI · DS-AUDIO · EXPOSURE · FOSGATE · GRADO · LINN · MUSICAL FIDELITY · MUSICAL SURROUNDINGS · NAIM · PATHOS · PIEGA · REGA · ROTEL · THORENS · VERITY AUDIO · WIRE WORLD

HIGH-FIDELITY STUDIO · DOMINIKANERGASSE 7 · 86150 AUGSBURG · TEL. 0821/3 72 50 · FAX 0821/15 36 34 · HIGH-FIDELITY-STUDIO@T-ONLINE.DE

High-Fidelity Studio

ALTUSRIED

www.hifi-bauernhof.de
Dietmar Sutter · 87452 Altusried · Telefon 08373 - 7019

Seit über 39 Jahren

www.hifi-bauernhof.de

BAMBERG

YAMAHA · NAD · DALI · J. AUDIO · audiolab · Wharfedale · KEF

Hi-Fi für aktive Menschen

Fränkischer Lautsprecher Vertrieb

Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr.6
96047 Bamberg - Telefon 0951/21199
www.flsv.de munk@flsv.de

DYNAUDIO · Cabasse · HIFIMAN · GRADO · STAX

Pro-Ject · hana 華 · ALMG

BADEN BADEN

Audio Box siehe unter Karlsruhe

BAD SCHWARTAU

XL Annorum
SUPRA Cables
MADE IN SWEDEN

Projekt Akustik Schönberg GmbH
Tel.: 0451 / 20333000
www.projekt-akustik.de

BENSHEIM

MENNING AUDIO | DESIGN
Zeitlos. Stilvoll. Einzigartig.

Die Manufaktur für Röhrenverstärker

Jetzt mehr erfahren: menning-audio-design.de

ZU HÖREN BEI EINEM DER FOLGENDEN DEUTSCHEN SILTECH-HÄNDLER

Audio-Box

Tel. +49(0)7841-669688
info@audio-box.de

Alex Giese Hifi

Tel. +49(0)511-35399737
info@alexgiese.de

Aura Hifi

Tel. +49(0)201-24670930
info@aura-hifi.de

CCR-Highend Hifi Studio

Tel. +49(0)4501-828444
info@ccr-highend.de

Der Perfekte Klang

Tel. +49(0)171-3292348
info@der-perfekte-klang.de

Graf Hören & Sehen

Tel. + 49(0)711-2348686
info@graf-hifi.de

Hifi-Bamberg

Tel. +49(0)951-2091091
info@hifi-bamberg.de

Heimkino

Tel. +49(0)951-2091091
info@heimkino.dee

Hifi Dillity

Tel. +49(0)0221-5883242-0
hifi-dillity@t-online.de

Hifi-Liebl

Tel. +49(0)9441-1752066
info@hifi-liebl.de

Hifi Studio Falkensee

Tel. +49(0)3322-213655
info@berlin-hifi.de

Hörbar Highend

Tel. +49(0)351 4109602
info@hoerbar.de

Klang-Form

Tel. +49(0)2151-6439543
info@klang-form.de

Raum & Klang Hifi Studio

Tel. +49(0)371-420044
info@raum-und-klang.de

Schüring-Highend

Tel. +49(0)40-71097635
mail@schuering-highend.de

Sound-Heaven

Tel. +49(0)6221-7969530
info@sound-heaven.de

Ton Art Studio Osnabrück

Tel. +49(0)541-24236
info@tonartstudio.de

Triangle Hifi Studio

Tel. +49(0)30-86200226
info@triangle-hifi.de

Ansprechpartner für Deutschland und
Österreich; *Herr Werner Kempf*

werner@internationalaudioholding.com

Büro +49 (0) 6028-4390
Mobil +49 (0) 15202055552



SILTECH
EST. 1983

40 years

Four decades of Siltech's never-ending journey

Meet the new



RUBY CROWN



www.siltechcables.com/de



MAX SCHLUNDT
Kultur Technik

einfach gut hören

im LIVING Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin · t 0 30.31 51 53 40

· www.maxschlundt.de

Richten Sie Ihr Leben
mit Musik ein

stereo 
www.stereo.de/stereoplus

4,90
EURO

JETZT REGISTRIEREN
1. Monat gratis

AVM Dream Team CS 30.3 + Audition CB 2.3

HIGH-PERFORMANCE ALL-IN-ONE CS 30.3 CD-Receiver mit AVM X-STREAM Engine® für HiRes-Streaming inkl. DSD (256); steuerbar über RC X App für iOS & Android; 2 x 125 Watt; CD-Player; Phono-In; In/Out analog+ digital; HDMI ARC

AUDITION CB 2.3 Kompakte 2-Wege-Speaker; hochfestes resonanzarmes Gehäuse; Hochglanzlack; silber eloxierte Aluminiumfront; Präzisionshochtöner mit Waveguide; 160 mm Sandwich-Tieftöner; Bi-Wiring; Kippmechanismus



www.hifiplay.de



Acoustic Solid · AHP · Alto Extremo · ASR · ATC · Audio Pro · Audioquest · Audio Technica · AVM · Ayon · bfly Audio · Bloc · Bluesound
Burmester · Clearaudio · Cocktail Audio · Copland · Creativ · Denon · Elac · Electrocompaniet · Exponential · Fischer & Fischer · Forsman
German Maestro · Goldring · Grado · HiFi Tuning · HMS · Inakustik · Indiana Line · Isotek · KEF · Kimber Kable · Koss · Lyngdorf · Magnepan
Manger · Marantz · Nordost · Nuforce · Nuprime · Ortofon · PE · Phonar · Piega · Project · PS-Audio · Restek · Revox · Scheu · Shelter · SME
T+A · Thorens · Transrotor · Trigon · WBT · Yamaha · Zero Uno

Perleberger Straße 8 - 8a · 10559 Berlin · Telefon: 030/395 30 22

HIFIplay

Aus Lust am Hören!

45 YEARS EXCELLENCE



Loving music

SMOOTH OPERATOR

TONEARM PROFILER



50 JAHRE – UND
IMMER DER
RICHTIGE TON!
HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH,
STEREO
ZUM JUBILÄUM!

Tonearm Profiler



clearaudio Händler
Finden Sie unsere Händler unter:
<https://clearaudio.de/de/dealer/germany.php>
oder scannen Sie den QR Code.

member of:



HIGH END SOCIETY



aufsess.com



clearaudio electronic GmbH
Spardorfer Straße 150 | D-91054 Erlangen | Fon: +49.9131.40 300 100 | Fax: +49.9131.40 300 119 | info@clearaudio.de | www.clearaudio.de | www.analogshop.de
Made in Germany | Only available from authorized clearaudio dealers.



Analog Manufaktur Germany

Die Kunst der Präzision



Analog Manufaktur Germany

Wir produzieren seit zwei Generationen hochwertige Tonarme und Plattenspieler.

- ◇ Kompromisslose Präzision
- ◇ Hohe Fertigungstiefe
- ◇ Klangoptimiertes Material
- ◇ Visuelle Ästhetik
- ◇ Authentischer Klang



AMG UG (haftungsbeschränkt)
Gewerbepark A 7
92364 Deining
09184 8086389



service@analog-manufaktur-germany.de
www.analog-manufaktur-germany.de

BERLIN

Mit Service & Zubehör in eine neue Klangdimension
Keithstraße 5
10787 Berlin (nahe KaDeWe)
T: 030 752 13 84
mail@klangatelier-berlin.de
www.klangatelier-berlin.de
Mo-Fr 15-20 Uhr, Sa 10-18 Uhr
Termine gerne nach Absprache



XL Annorum
SUPRA Cables
MADE IN SWEDEN

hifelements Berlin GmbH
Tel.: 030/79700590
www.hifelements.de



BONN

www.hifistudio10.de

Konzepte für bewusstes Hören & Sehen:
Wilson Audio · Devialet · M. Logan · McIntosh

Grolmanstr. 56 · 10623 Berlin · Tel (030) 312 56 56



hifi-linzbach.de

BIELEFELD

ACOUSTIC SIGNATURE

- AMG
- ARCAM
- AVALON
- BLADELIUS
- BRIDGE AUDIO
- CREEK
- DCS
- EPOS
- GRADO
- HARBETH
- JEFF ROWLAND
- PS AUDIO
- RESOLUTION
- SHAHINIAN
- STILLPOINTS
- WILSON BENESCH
- WHEST
- ZYX

Guter Klang ist kein Zufall.

Friwi Lübbert

Musikalische HiFi-Anlagen
August-Bebel-Strasse 37
33602 Bielefeld
Tel.: 05 21 / 6 10 04
Fax: 05 21 / 6 44 71
friwi1@t-online.de

Schallplatten + CDs

Das Hifi Haus

- Cyrus
- Audio Physik
- NAD
- Densen
- Dynaudio
- Phonosophie
- Pioneer
- Quadral
- Clearaudio
- Transrotor
- Twinsound
- Audiolab
- MJ Acoustics

Hifi Studio Gärtner, Ehlenbrucherstr. 6
32791 Lage, Tel: 05232/97888



Ihr Partner in Bonn für:



HiFi
Audio
TV



FME HiFi Studio
Kaiserstraße 9 · 53113 Bonn · Tel: 0228 - 224477

www.fme-hifi.de

DER MARKT

BRAUNSCHWEIG

WYRWAS
HIGH END AUDIO

Tel. (0531) 2 33 50 90
www.wyrwas.de



dienadel

Das Original - Fürs OHRgenial®

🌐 www.dienadel.de ✉ shop@dienadel.de ☎ +49 (0)2133-210433 📍 Kieler Str. 18 - 41540 Dormagen

WIR LEGEN NOCH EINEN NACH !

inakustik Referenz LS-2404mk2 Lautsprecherkabel

Länge: 2 x 3,00 Meter

- Mk2 Version
- 24-fach Multicore
- Concentric Copper
- PE-Network Jacket gegen Mikro vibrationen und Kapazität
- deutlich Verlegefreundlicher, als der Vorgänger

*Preis vorher: ab 3.050,00-€



Single Wire

nur **898,00 €***

Bi-Wire

nur **948,00 €***



Wahlweise mit:
• BFA-103 45° Bananas
• KS-103 Kabelschuhe
• rhodinierte Kontakte

Sonderlängen
auf Wunsch möglich.

Exklusiv nur bei uns erhältlich !

INAKUSTIK REFERENZ NF1603 RCA Cinch Version



Länge: 0,75 Meter nur **222,00 €**

Länge: 1,00 Meter nur **260,00 €**

Länge: 1,50 Meter nur **340,00 €**

XLR Version



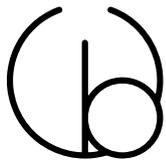
Länge: 0,75 Meter nur **244,00 €**

Länge: 1,00 Meter nur **288,00 €**

Länge: 1,50 Meter nur **375,00 €**

Alles was klanglich Spass macht !

Preise inkl. ges. MwSt. - Versandkostenfrei in DE + EU



Wilson benesch
THE FUTURE IS CARBON



Im Vertrieb der IAD GmbH für
Deutschland und Österreich

www.wilson-benesch.de
www.wilson-benesch.at

BREDSTEDT

XL Annorum
SUPRA Cables
MADE IN SWEDEN



Ohrenschmaus
Tel.: 04671 / 931087
www.ohrenschmaus.biz

BREMEN

UNI HIFI

Hier!! spielt die Musik

Bei uns finden Sie kleine
Anlagen ab 500,- Euro und
edles HighEnd - seit 1988



UNI HIFI Bremen
Am Dobben 23
28203 Bremen
Tel.: 0421 / 32 47 11
info@unihifi.com



www.unihifi.com

CHIEMSEE/ÜBERSEE

XL Annorum
SUPRA Cables
MADE IN SWEDEN



Vinylnerds GmbH
Tel.: 08642 / 238611
www.vinylnerds.de

DER MARKT

DETMOLD

HIFI STUDIO H. HELMIG GMBH

Paulinenstr. 12 - 14 | 32756 Detmold | 0 52 31 / 23 56 1
www.hifi-studio-helmig.de | verkauf@hifi-studio-helmig.de

Ihr McIntosh Premium-Stützpunkthändler in OWL



DORTMUND



Die exklusive Adresse für
high-end | hifi | heimkino
RAE-Akustik GmbH
Märkische Straße 125
44141 Dortmund
fon (0231) 86 02-465
martin@rae-akustik.de

Acoustic Solid | Astell&Kern | Atoll | Audio-Technica
beyerdynamic | bfly audio | Bowers & Wilkins | Burmester
Cambridge Audio | Cayin | Cocktail Audio | Dali | Denon
heed | inakustik | Indiana Line | Lyric | Marantz
Nagaoka | OCTAVE | Optoma | Ortofon | Pro-Ject | rega
Rotel | Rotel Michi | Scheu Analog | Silent WIRE | SSC
SUMIKO | T+A | TechniSat | TransRotor | Trigon
ViaBlue | WBT | WireWorld | Yamaha | u.a.

www.rae-akustik.de

DORMAGEN

XL Annorum
SUPRA Cables
MADE IN SWEDEN



Die Nadel
Tel.: 02133 / 210433
www.dienadel.de

DÜSSELDORF

XL Annorum
SUPRA Cables
MADE IN SWEDEN



Bosto-Design
Tel.: 0211 / 2339599-9
www.bosto-design.de

KNOPF

HiFi-Technik
Aachener Str. 5 + 6
40223 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 33 17 76
E-Mail: info@knopfhifi.de
www.knopfhifi.de

Für unser
Gesamtprogramm
schauen Sie bitte
in die Großanzeige
auf der Seite 21

DÜSSELDORF

AACHENER STR. 5+6
40223 DÜSSELDORF

KNOPF
ADVANCED SOUND ARCHITECTURE

TEL: 0211 / 33 17 76
WWW.KNOPFHIFI.DE

ERIC SATIE ENTWICKELTE **LE MUSIQUE D'AMEUBLEMENT**

PIERRE SCHAEFFER INTERESSIERTE DIE DISKREPANZ DER WAHRNEHMUNG VON KLÄNGEN, ZU IHRER **PHYSIKALISCHEN ERSCHENUNG**

KARL HEINZ STOCKHAUSEN FASZINIERT DIE **ORGANISATION** VON RAUM, ZEIT UND SCHWINGUNG

Iannis Xenakis wendete mathematische Verfahren wie die **Maxwell-Boltzman Verteilung** auf seine Kompositionen an

**ES GIBT SO VIEL ZU ENTDECKEN!
DAS LEBEN IST SCHÖN !**

ACOUSTICPLAN • ACOUSICSOLID • ACOUSTICZENCABLES • ALBEDO AUDIO • ATOLL • AUDIOPHIL • AUDIAFLIGHT • AUDIOPHYSIC • AURANOTE • AURALIC • AUDIONET • AUDIOPLAN • AUDIOQUEST • AUDIORESEARCH
AUDIUM AURAL • AVID • AVM • AYON • AYRE • BAUER AUDIO • BENCHMARK • BERENDSEN • BIOPHOTONE • BOENICKE-AUDIO • BOULDER (Nur Vorführgeräte) • BLACKRHODIUM • BLUESOUND • BRINKMANN • BROCKSIEPER
BRYSTON • BURSEN • C.E.C. • CABASSE • CAYIN • CHARIO • CHORD • CLEARAUDIO • CREAKTIV • CREEK • CYRUS • DARTZEEL • DENSEN • DEVIALET • DUEVEL • DYNAUDIO • EAR • EDGE AUDIO
EERA • EINSTEIN • ELAC • ELECTROCOMPANIE • EPOS • ESOTERIC • EVENTUS AUDIO • FURUTECH • GAUDER • GEITHAIN • GLÄSS AUDIODESKSYSTEME • GRADO • HARMONIX • HARBETH • HIFIMAN
HMS • INAKUSTIK • INTONATION-TERZIAN • JADIS • KRELL • LA ROSITA • LAUTBRECHER • LAVARDIN • LEBEN • LEHMANN-AUDIO • LINNENBERG • LYNGDORF • MAGICO • MANGER • MARK LEVINSON
MARTEN • MARTIN LOGAN • MASTERSOUND • MBL • METRONOME • MELCO • MODWRIGHT • MONITOR-AUDIO • MOON • MUSE • MUSICAL FIDELITY • NAGRA • NAD • NESSI VINYL CLEANER • NEODIO • NORMA
NORTHSTAR • NORDOST • OCTAVE • OPERA AUDIO • PATHOS • PHONAR • PIEGA • PRIMARE • PROJECT • QUAD • REGA • RESTEK • REVEL • ROKSAN • ROTEL • SONUSFABER • SPECTRAL
SPENDOR • STAX • SUGDEN • SUESSKIND • SYMPHONIC LINE • TAD Laboratories • TEAC • THORENS • THRESHOLD • TRANSROTOR • TSAKIRIDIS • ULTRASONE • UNISON • VIABLU • VITUS AUDIO • VORTEX HIFI

INFO@KNOPFHIFI.DE

ESSEN

50 Jahre
STEREO
Danke

HiFi
Pawlak!
HiFi-Pawlak.de

STEREO
PREMIUM
PARTNER
GARANTIERT
KOMPETENT

DAS ERLEBNIS KLANG

Schwarze Meer 12 • 45127 Essen • Tel. 0201 236388 | Rüttenscheider Str. 105 • 45130 Essen • Tel. 0201 47900506



Wir
gratulieren
zum
Geburtstag



STEREOD



RÜTTENSCHIEDER STR. 176
45131 ESSEN
aura-hifi.shop
info@aura-hifi.de
0201 24670930

AURA HIFI



ESSEN

**FÜR COOLEN JAZZ.
BEI DIR.**
aura-hifi.de
Rüttenscheider
Str. 176 / Essen



**XL Annorum
SUPRA® Cables**
MADE IN SWEDEN



Hifi Spezialist Werner Pawlak
Tel.: 0201 / 236388
pawlak@hifi-pawlak.de

DER MARKT

DRESDEN

Dresdens erste Adresse für
erstklassiges HiFi und Heimkino.



www.radiokoerner.de
RADIOKÖRNER

FRANKFURT

**Das andere
Hi-Fi
Studio**



www.dasanderehifistudio.de

Thomas Krüger, Dipl.- Musiker
61184 Karben
Robert-Bosch-Str. 66 - City Center - Tel. 06039-46528
naim, Croft, Creek, Jadis, Shahinian, Stereofone, Harbeth
Bösendorfer, Lindemann, Nord-Ost, Lovan, Isotek, Arcus

naim audio superNait

FREIBURG

Hifi Passion seit 1964



www.hifimüller.de
79098 Freiburg, Bismarckallee 7g (im Hbf.), Tel.: 0761-507800

Puls Hifi siehe unter Lörrach

**XL Annorum
SUPRA® Cables**
MADE IN SWEDEN



Hifimarket Esser e.K.
Tel.: 0761 / 22202
www.hifimarket.de

hifimarket
gauchstraße 17
79098 freiburg
0761-22202
info@hifimarket.de
www.hifimarket.de

hifi high-end heimkino

Hörgenuss mit unseren
Lautsprechern von:

Bowers & Wilkins,
Dali, Paradigm, Piega,
Q-Acoustics, Raidho,
Sonus faber, T+A



MANGER
PRÄZISION IN SCHALL

**KONZENTRIERTE
KOMPETENZ.**

Lautsprecher für Musikliebhaber. Handgefertigt mit Leidenschaft. Seit 1969.
Finden Sie heraus, was unsere Systeme so einzigartig macht: www.mangeraudio.com

Made in Germany

Frankfurter HiFi—Tage

28. & 29.
10.2023

Kempinski Hotel
Frankfurt am Main

Sa 10—18 Uhr
So 10—16 Uhr

frankfurterhifitage.de



Frankfurter
HiFi—Tage

Fordern Sie unseren Katalog an
Tel.: +49 (0)8868 1818755 oder info@bfly-audio.de

Lautsprecher entkoppeln
bei instabilem Untergrund wie Parkett und Laminat

TALIS schraubbar
ab 169 € pro Set

MLA
Konzept

Multi Layer
Adjustment

b.DISC
für Spikes
ab 19 € pro Stück



Absorberbasen für Geräte und Lautsprecher

StoneLine aus mineralischem Granulat
ab 659 €



LP Magazin 6/2019 Die neuen StoneLine Entkopplungsbasen sind nichts weniger als ein Erfolg auf ganzer Linie ... Die Twins setzen dem Ganzen noch die Krone auf (Christian Bayer)

Geräte entkoppeln

PURE Absorber
ab 199 € pro Set



als **PURE-Tube**
speziell für Röhrenverstärker

MLA
Konzept

TOWER Absorber für Kabel
jetzt auch für Flachkabel

Ruhigstellung durch Entkopplung vom Boden

NEU

ab 79 € für 2er Set

PG1 MK2
Plattengewichte
ab 119 €

LITTLE FWEND
Tonarm Endabhebung automatisch bei LP-Ende für fast jeden Plattenspieler. Aufstellen und starten ...

ab 199 €

für Technics SL 1200/1210

Satellite-Q
Gehäuseabsorber
ab 189 €

Doppelter Effekt: Platzierung auf dem Gerätedeckel entfernt Vibrationen des Gehäuses und bringt unsere Absorber in den wirkungsvollen Gewichtsbereich. Vor allem auch bei leichten Geräten.



Fordern Sie unseren Katalog an
Bestellen sie Online unter www.bfly-audio.de
oder telefonisch +49 (0)8868 1818755

GESEKE

XL Annorum
SUPRA Cables
MADE IN SWEDEN

Media Seller oHG
Tel.: 02942/9749810
www.media-seller.de



HAMBURG

XL Annorum
SUPRA Cables
MADE IN SWEDEN

Die Stereoanlage
Tel.: 040/2003555
www.die-stereoanlage.de



NA, HÖR MAL EINER AN!

Hören Sie mal was Neues!
Nur wer gehört hat, kann mitreden.
Klangberatung, Geräteoptimierung und Hörstudio.
22547 Hamburg · Luruper Hauptstr. 204 · 040.83 70 77

phonosophie.de

Hifi & High End Terminstudio
Creek Croft Dps Harbeth
Kudos Linn Lyra Naim Rega
www.soundvisionfidelity.de
Eppendorfer Landstrasse 112::20249 Hamburg::040-480 16 60

HAMM

AUDITORIUM
LEIDENSCHAFT FÜR BILD UND TON

HAMM Feidikstr. 93
59065 Hamm, Fon 023 81-93 39-0
www.auditorium.de



HANNOVER

XL Annorum
SUPRA Cables
MADE IN SWEDEN

Musikus Hifi
Tel.: 0511/393083
www.musikus-hifi.de



HEIDELBERG

sound heaven
HIGH END AUDIO SYSTEME

Pleikartsförsterhof 4/1 Tel. 06221/7969530
69124 Heidelberg www.sound-heaven.de

KARLSRUHE

DEVIALET

AUDIO
Box

30 Jahre • HiFi • High-End • Heimkino
Klaus Büchele · Hauptstr. 87 · 77855 Achern
07841/669688 · info@audio-box.de · www.audio-box.de

KASSEL

Speaker Selection
Hifi & High End

u.a.: Accoustic Arts, Acoustic Energy,
Audiolab, Audioquest, BlueSound,
Cabasse, Furutech, Oyaide, PS Audio,
ProAC, Quad, Silent Wire,

Gräfestr. 20, 34121 Kassel
Tel.: 0561 – 22 915
www.speaker-selection.de

www.linehifi.de
34119 KASSEL tel. 0561-104727

line High fidelity

NAIM, LINN, KUDOS, AYRE, REGA, AVM
BAUER-AUDIO, DPS, CHORD, GRADO
HARBETH, MELCO, UNISON, FOCAL
Harry Wolf, Friedrich Ebert Str. 157, mobil. 0152 - 08875727

KAISERSLAUTERN

XL Annorum
SUPRA Cables
MADE IN SWEDEN

minimot
Tel.: 0631/3003
www.minimot.de



KIEL

Qualität. Nachhaltig.

HÖRTSICH
GUTAN
HIFI-STUDIO

Hermann-Weigmann-Str.12 24114 Kiel 0431-667 196-0
verkauf@hsga-kiel.de www.hsga-kiel.de

Schlegelmilch highend

Inzahlungnahme anfragen:
hifi-inzahlungnahme.de

Schlegelmilch Trade-In-Aktion mit Sonus faber und Paradigm

Geben Sie beim Kauf eines der Referenz-Modelle aus der neuen **Homage Tradition Serie von Sonus faber** oder der **Persona Serie von Paradigm** Ihren gebrauchten Lautsprecher in Zahlung – egal, welche Marke und egal, wo gekauft! Profitieren Sie von besten Inzahlungnahmekonditionen!



Sonus faber

Amati Tradition G5



Sonus faber

Serafino Tradition G2



Sonus faber

Guarneri Tradition G5



Paradigm

Persona B



stereoplay
Highlight

Paradigm

Persona 3F



AUDIO
EMPFEHLUNG 12/19

Paradigm

Persona 5F



Paradigm

Persona 7F



AUDIO
HIGHLIGHT 12/22

Paradigm

Persona 9H

Anfrage unter: [schlegelmilch-highend.de/inzahlungnahme](https://www.schlegelmilch-highend.de/inzahlungnahme) | ☎ 09521 94 88 71



Unsere Marken:

Accuphase • AudioQuest • Aurender • Audio Research • Bowers & Wilkins • Cambridge Audio • Canton • Denon • Dual • Dynaudio • FISCH Audiotechnik • Gläss • HMS • Kimber Kable • Marantz • Martin Logan • McIntosh • Moon • Naim • Paradigm • Pro-Ject • Raidho • Rotel • Sennheiser • Shunyata • Sieveking/HiFiMAN • Sonus faber • Sony • Technics • Thorens • Transrotor • WBT • Yamaha

* Finanzierungsangebote: Laufzeit 12-48 Monate ab 0,0 % Zinsen. Ohne Anzahlung. Ohne versteckte Kosten. Andere Laufzeiten möglich. Bitte fragen Sie nach einem Angebot: info@schlegelmilch-highend.de – oder telefonisch: 09521/948871

Vertragslaufzeit 48 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0 %. Der Gesamtbetrag entspricht dem Nettodarlehensbetrag (Kaufpreis). Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Standort München: Schwanthalerstr. 31, 80336 München. **) Accuphase: keine Finanzierung

KÖLN

HiFi

Atoll, Arcam, Audioplan, Audiolab, Audionet, Ayon, bauer audio, Brinkmann, Cambridge, Clearaudio, Creek, Dali, DartZeel, Dynaudio, EAT, Electrocompaniet, Focal, Furutech,



Atelier



GamuT, Gauder, Geithain, Harbeth, Heed, Luxman, Jadis, KEF, Kudos, Marantz, Martin Logan, McIntosh, Moon, Musical Fidelity, NAD, Naim Audio, Neat, Odeon, PE,

Köln

Phonosophie, Progressive Audio, ProJect, Rega, Sennheiser, Sonus Faber, Spondor, Symphonic Line, T+A, Thiel, Thorens, Transrotor, Unison, Wadia, Wharfedale...



Bonner Str. 262 & 264 • 50968 Köln • Telefon: 0221-8004440 • Hifi-Atelier@t-online.de • www.hifi-atelier.com

Unerhört
bleiben bei uns seit 30 Jahren
keine Kundenwünsche

RHEIN KLANG
Seit 1989

RHEIN KLANG · Michael Rzymbowski · Olpener Str. 955
51109 Köln-Brück · Telefon: 0221/843621
www.RheinKlangHiFi.de

Das Kölner HiFi-Studio **MSP** HiFi-Studio
Autorisierter Premium-Händler

Seit 50 Jahren in Köln

MSP-Hifistudio - Erlebnis Fachhandel
www.msp-hifi.de • Neumarkt / Ecke Cäcilienstraße 48 • 50667 Köln
Telefon 02 21-2 57 64 17

KONSTANZ

XL Annorum SUPRA Cables MADE IN SWEDEN

Elektro Moser
Tel.: 07531 / 5005
www.elektromoserkonstanz.de

LANDSHUT

IMPULSE AUDIO & VIDEO SOLUTIONS

Home Entertainment auf höchstem Niveau!

Neidenburger Str. 6 • 84030 Landshut
Tel.: 0871 / 3 50 50 • info@impulse-hifi.de

www.impulse-hifi.de

LÜNEBURG

RAE-Akustik Die exklusive Adresse für high-end | hifi | heimkino
RAE-Akustik GmbH
Dahlenburger Landstr. 72
21337 Lüneburg
fon (04131) 68 42-81
info@rae-akustik.de

Acoustic Solid | Astell&Kern | Audio-Technica | Ayre
beyerdynamic | bfly audio | Bowers & Wilkins
Burmester | Cambridge Audio | Cayin | Cocktail Audio
Dali | Denon | Furutech | HEOS by Denon | inakustik
Marantz | OCTAVE | Oehlbach | Optoma | Pro-Ject
rega | Rotel | Rotel Michij | Sennheiser | Sieveking Sound
Silent WIRE | SSC | T+A | TechniSat | TransRotor
Trigon | ViaBlue | WBT | WireWorld | Yamaha | u.a.

www.rae-akustik.de

LÖRRACH

AS AKUSTIK STUDIO - HIFI - HIGHEND - SURROUND SOUND - MARKUS HERRMANN

Wallbrunnstr. 57 • 79539 Lörrach
Tel. 0 76 21/8 85 85 • Fax 8 85 10
www.as-herrmann.de

Hifi Market siehe unter Freiburg

XL Annorum SUPRA Cables MADE IN SWEDEN

Puls Hifi
Tel.: 07628 / 1786
info@puls-hifi.de

FONO FORUM Entdecken Sie www.fonoforum.de

MAGDEBURG

DICKMANN HiFi STUDIOS

Bowers & Wilkins Transrotor Technics Clearaudio Naim

Bei uns spielt die Musik!

Accuphase Dynaudio Cambridge Rotel Silent Wire Marantz Octave
39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel.0391/734220 www.hifidickmann.de

VILLA SCHELLBACH

in Baden-Baden

HIGH-END in Bild und Ton hautnah erleben

SG AKUSTIK
HIFI-STUDIO



STEREO WORKSHOP „MASTERPIECES“ mit Matthias Böde

SA 14.10.2023, 10.00 – 16.00 Uhr

Wir spielen die Masterbänder gegen die digitalen und analogen Kopien!

JETZT Hörplatz sichern: <https://www.sg-akustik.de/event>

JETZT Termin vereinbaren: **07221 / 970540**. Wir freuen uns auf Sie!

SG Akustik

in der Villa Schellbach
(direkt beim SWR)
Fremersbergstraße 67 a
76530 Baden-Baden

Öffnungszeiten:

Mo bis Do nach
Terminvereinbarung

Tel.: 07221 / 970540

Hör- und Schautage:

Fr 10.00 bis 19.00 Uhr
Sa 10.00 bis 16.00 Uhr



DÄD!CLÄMP follows DÄD!MÄT



Die DÄD!MÄT Tellerplatte bringt auf allen Laufwerken & Tellermaterialien beste, vergleichbare Ergebnisse. **LP** „Die Matte der Matten.“

Ulrich Michalik in *HiFi & Musik Journal*:

„Ein Hammerteil!“, Hartmut Tielitz in *Image HiFi*: „Diese Matte bleibt hier!“

STEREO zu Matte und Klemme: Kaum etwas dürfte Unzulänglichkeiten in der Vinyl-Wiedergabe konsequenter killen!

Die DÄD!CLÄMP folgt also der DÄD!MÄT mit diesen Features:

1. Geringe Masse von 100g - keine Chassis- und Lagerbelastung.
2. Feste Verbindung zum Plattenteller durch variable Spannzange;
3. Unterbrechung des mechan. Energieflusses durch Materialmix;
4. Dosierbarer Anpressdruck der Platte durch eine Pressschraube;
5. „Bügeln“ welliger Platten durch glockenförmigen Andruck über eine elastische Scheibe. Mehr Info unter www.blackforestaudio.de



Black Forest Audio Tel. +49(0)72466330
Gerd Volker Kühn Fax: +49(0)72466331
Rosenstraße 50 info@blackforestaudio.de
D-76316 Malsch www.blackforestaudio.de

Made in Germany



MANNHEIM

MT HiFi TONSTUDIO

Elektronik	Preis €
Accuphase A-47 (gebraucht K*)	5.900,-
DCS Bartok 2.01, K*	6.000,-
McIntosh MA8900AC, N*	7.000,-
Hegel H390, N*	4.900,-
Hegel H590, N*	6.900,-
Naim Uniti Nova, V*	3.900,-
Naim Supernait II, Stageline MC, K*	2.300,-
Naim SuperUniti (gebraucht K*)	1.400,-

Lautsprecher	Preis/Paar €
Audio Research VT 130, schwarz, K*	3.900,-
Audio Research SP 15, schwarz, K*	2.900,-
Avantgarde Zero One XD teilaktiv, w., V*	7.500,-
Avantgarde Zero One XD vollaktiv, w., V*	9.500,-
Gauder Cassiano, Last Edition, V*	14.500,-
KEF Reference 5, highgloss black, V*	7.900,-
KEF Reference 3, nußbaum, V*	6.500,-

K* = im Kundenauftrag, V* = aus der Vorführung N* = Neuware

67433 Neustadt an der Weinstraße
Maximilianstraße 27

info@mt-hifi.de | www.mt-hifi.de

0160-8 33 23 42 | 06321-92 99 240

360 Lautsprecher

Hörbar unsichtbar SICHTBAR BEMERKENSWERT

Alles, was man mit 360 erlebt, ist eine Klangbühne, in der die Stimmen im Raum schweben und ihre naturgetreue Größe und Tiefe nicht den Eindruck erwecken, man höre ein Paar Stereolautsprecher. 360 ist hörbar unsichtbar.

Das kalkuliert geschwungene Gehäuse, die freiliegenden Treiber, die aufwändig bearbeiteten Zierleisten und die dynamische Ausführung sorgen für eine Gesamtästhetik, die vertraut wirkt, aber dennoch ein ultramodernes Flair und zeitgenössische Klasse besitzt. 360 ist sichtbar bemerkenswert.

Ihr Spezialist für Alles von Linn



55294 Bodenheim/Mainz, Mainzer Str. 73

Tel. 06135 4128 www.linnhaus.de



LINN



Besucht jetzt unser SINNWERK im neuen Glanz.

SINNWWERK[®]
DAS HIGH-END STUDIO

In unserem SINNWERK zeigen wir auf über 200 m² eine umfangreiche Auswahl an High-End Systemen, die jeden „Klangliebhaber“ begeistern werden.

Ihr McIntosh, Sonus Faber und Magico Reference Händler.



Acoustic
Solid

audioquest

Bowers & Wilkins

Burmester
ART FOR THE EAR

ELAC



FYNE
AUDIO

inakustik

McIntosh

naim

PRIMARE

rega

M
MAGICO

Sonus faber
ARTISAN OF SOUND

Technics

EST. 1958
Freiburg

Zukunft beginnt hier.

Burgstraße 6 // 26655 Westerstede
(0 44 88) 83 84 -0 // www.coldewey.de

COLDEWEY



45 Jahre Klangkultur

Robert Heisig
 Wörthstraße 45 + 38 / Pariser Platz 4
 81667 München
 Tel. (089) 4470774
 Fax (089) 4487718
 info@hifi-concept.com

Montag bis Freitag 12.00 – 18.00 Uhr
 Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
 Parkhaus 50 m in der Pariser Straße
 MVV Ostbahnhof

www.hificoncept.de



Apple, Arcam, Accoustic Arts, Acapella Audio Arts, Acoustic Solid, audiolab, AVM, AMC, Audionet, Audio Physic, Audioplan, Audium, Astell&Kern, Atoll, Ayon, Ayre, Audioquest, Audio Research, Auralic, Audeze, Avantgarde Acoustic, **architettura sonora**, **Bang & Olufsen**, **BlueSound**, Bowers&Wilkins, Bryston, Burmester, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Cyrus, Clearaudio, Cocktail Audio, Creek, Creaktiv, Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, EAT, Einstein, Elac, Esoteric, Focal, FiiO, Finite Elemente, Flux, Fyne Audio, Grado, Geithain, Harbeth, HiFi Man, HMS, Inakustic, Isotek, Jadis, JBL, KEF, Kimber, Klipsch, Lehmann, Linn, Luxman, Lyric, Marantz, Magnat, Manger, Mark Levinson, Martin Logan, McIntosh, Meitner, **Montana**, Moon, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Oehlbach, Onkyo, Ortofon, PMC, Pass, Primare, Panasonic, PE, **Piega**, Pro-Ject, Pioneer, PS Audio, Quad, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, **Roberts**, **Ruark**, **Samsung**, **SPECTRAL**, **Sonos**, **Sonoro**, Sonus Faber, Sony, Stax, T+A, Tannoy, Teac, Technics, Thorens, Transrotor, Triangle, Unison, Ultrason, Vincent, WBT, Yamaha,...

Inzahlungnahme, Meisterservice, Heimtest, Planung und Installation von HiFi, TV, Heimkino, Multiroom und Audiomöbel

0% Finanzierung



NEU: Focal Stella Utopia EM EVO jetzt live bei uns erleben!

KEF LS60 (NEU)
 DYNAUDIO EVOKE 50
 B&W 702 S3 GLANZ-SCHWARZ
 DALI RUBICON 8
 COCKTAILAUDIO N25
 DENON AVC-A110
 DENON PMA-A110
 PROJECT METALLICA TURNABLE (LIMITED EDITION, NEU)
 CANTON SMART REFERENCE 5 K
 SONORO MAESTRO
 SONORO ORCHESTRA
 MARANTZ, MODEL 40n (NEU)
 CAMBRIDGE AUDIO EVO 75, EVO 150 (NEU)

24h online einkaufen!

www.soundreference.de

MARKEN
 AKG | Arcam | B & W | BLUESOUND | Cambridge
 Canton | CocktailAudio | DALI | Denon | Dynaudio
 ELAC | EPSON | Focal | Geneva | Heco | hORNS
 JVC | Kef | Humax | LG | Klipsch | Marantz | Metz
 MusicHall | NAD | Naim | Oehlbach | Onkyo
 Panasonic | Philips | Pioneer | Phonar | PSB Quadral
 ROTEL | Samsung | SHARP | SONOS Sonoro | SONY
 Spectral | Tivoli | Vogels | Wharefdale | YAMAHA

Hotline 089/719 37 66
 Pasinger Straße 16 | 82166 Gräfelfing
 Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag: 11.00 - 18.30 Uhr
 Samstag: 10.00 - 14.00 Uhr u. n. Vereinbarung

SAMSUNG THE FREESTYLE, AUSSERDEM: 4K LASER PROJEKTOREN (NEU)

SOUNDBAR HW Q 995B

MÜNCHEN

www.hifitreffpunkt.de

**HiFi
Treffpunkt**

ÜBER 38 JAHRE KLANGERLEBNIS!

Gerhard Heisig · Albert-Loßhaupter-Straße 40 · 81369 München
Tel. 089/769 33 23 · FAX 760 86 82 · Mo-Fr 11-13 u. 14³⁰-19 · Sa 10-14

Accuphase E 280 / E 380 / E 480 / E 650 / E 800
McIntosh MA 252 / MA 352 / MA 8900 / MA 9000
T + A PA 1100 / PA 2000 / PA 3100 HV
AVM Ovation A 8.3 / MP 6.3
Hegel H 120 / H 190
Magico A 1 / A 3
B & W 800 / 700 Series
KEF Blade / Reference Series ...

Impulse HiFi siehe unter Landshut

**XL Annorum
SUPRA[®] Cables**
MADE IN SWEDEN



Rauch und Schall GmbH
Tel.: 089/23750411
www.rauch-schall.de



3. DIMENSION

Erleben Sie grandiosen Klang und brillantes Bild in inspirierendem Ambiente. Kommen Sie vorbei und lassen sich durch Stefan Trog und sein Team begeistern.

Heimeranstraße 68, 80339 München
Telefon 089-54034323 Fax 089-54034325
www.zurdrittendimension.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 13-19 Uhr, Sa 10-15 Uhr

MÖNCHENGLADBACH

Schluderbacher siehe unter Willich

MÜNSTER

HARWOOD[®]
ACOUSTICS

LS5/9 – BBC SPEZIFIKATION

Legende #02

„Hinter vorgehaltener Hand rätselt mancher über den tatsächlichen Fortschritt im Lautsprecherbau der letzten 50 Jahre. Bitte hören Sie sich die Harwood Acoustics LS 5/9 an und bilden sich selbst ein Urteil.“ HIFI-TEST



Kirsch Furnier
nur **3.498 €** Paarpreis

Im Bundle mit
MT CLASSIC Ständer
nur **3.998 €** Paarpreis

IN DEUTSCHLAND FRACHTFREI!



hifisound

HIFISOUND · RAIMUND SAERBECK · T 0251 58330
JÜDEFELDERSTRASSE 52 · 48143 MÜNSTER
MO-FR 11.00-18.00 UHR HIFISOUND.DE

AUDITORIUM

LEIDENSCHAFT FÜR BILD UND TON

MÜNSTER Alter Steinweg 22-24
48143 Münster, Fon 0251-484455-0

www.auditorium.de



Ihnen fehlt eine
Ausgabe **STEREO** oder
FONO FORUM?

Bestellen Sie unter:
www.shop.nitschke-verlag.de
oder
Tel. 02251/650 46 0



CLASSIC 98 REL

Für diejenigen, die Vintage-Audio
und Stil lieben und dennoch
Perfektion von heute wollen.

Mach eine Sache, mach es perfekt.



REL
ACOUSTICS LTD

www.rel.net

akzeptiert keine Kompromisse!

HIFI-STUDIO
WITTMANN



Avantgarde Acoustic

Die neue G3 Serie
Alle Modelle in der Vorführung

Studio Stuttgart

70195 Stuttgart Brucknerstraße 17
Di. bis Fr. 14:30 - 18:30 Uhr
Sa. 10:00 - 13:00 Uhr

Studio Allgäu

Rötelsbachhof
88316 Isny im Allgäu
Hörtermine nach Vereinbarung

Kontakt

Tel: 0711-696774
info@wittmann-hifi.de

OFFENBURG

Audio Box siehe unter Karlsruhe

PASSAU

WWW.KLANGBILD.DE
HiFi & HEIMKINO

INGENIEURBÜRO
• RAUMAKUSTIK
• KOMPLETTPLANUNG
• MULTIROOM

DIPLOM-ING.(FH) KLAUS LEHNER
DR.-HANS-KAPFINGER-STR. 12 D - 94032 PASSAU
TEL.: +49-(0)851-30633 E-MAIL: INFO@KLANGBILD.DE

PASTETTEN

XL Annorum SUPRA® Cables
MADE IN SWEDEN

Bonsaimachos
Tel.: 08124/528225
www.bonsaimachos.de

REGENSBURG/ZEITLARN

XL Annorum SUPRA® Cables
MADE IN SWEDEN

Wohnraumstudio Alfred Bachler
Tel.: 0941/61031
www.hifi-wohnraumstudio-bachler.de

RENSBURG

XL Annorum SUPRA® Cables
MADE IN SWEDEN

Tone-Tool
Tel.: 0171/163 75 88
www.tonetool.de

REUTLINGEN

XL Annorum SUPRA® Cables
MADE IN SWEDEN

Sound@Home
Tel.: 07121/21332
www.sound-at-home.de

SCHIFFERSTADT

XL Annorum SUPRA® Cables
MADE IN SWEDEN

Wohnraumstudio Chilling Sounds
Tel.: 0151/11670331
www.chilling-sounds.de

SPEYER/DUDENHOFEN

XL Annorum SUPRA® Cables
MADE IN SWEDEN

der perfekte Klang
Tel.: 0171/3292348
www.der-perfekte-klang.de

STUTTART



HIGH-END HIFI-STUDIO / TV ENTERTAINMENT /
KOPFHÖRER-LOUNGE / MULTIROOM / SERVICE
STREAMING & NETZWERK



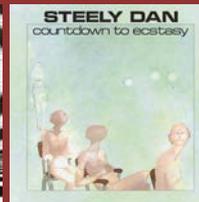
GRAFHÖRENUNDSEHEN

Charlottenstraße 5 + Urbanstraße 1
70182 Stuttgart, Fon 0711-234 86 86
GRAF-hifi.de

DER MARKT

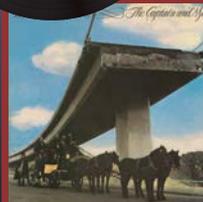
Sieeking
sound

www.sieeking-sound.de



Nicht nur bei den Album-Releases
ein super Jahrgang!

Einen herzlichen Glückwunsch
zum 50. Geburtstag, liebe STEREO!



DER MARKT



neat
acoustics



KLH



HiDiamond
HRSK

Bellevue Audio GmbH

Telefon 02303-3050178
www.bellevueaudio.de



CYRUS



hifi SCHLUDERBACHER

10 Studios mit 500+ Produkten in der Ausstellung



100+ Marken, 2500+ Artikel lagernd. Exklusivartikel



Online Store:
Hifi-Schluderbacher.de



Rufen sie unser Team von 8
Fachberatern an!
Mit uns kann man Prima reden!

02154 88570



STUTTGART

Stereo Galerie

AVM, Audio Physic, Acoustic Signature, Atoll, ASR, Audio Magic, Fisch Audio, Gauder, Furutech, Goldring, Hana, Hifi Tuning, HMS, Inakustik, Kimber Select, MOON, MFE, OYAIDE, Pass-Labs, Project-Phono, Signal Projects, Straight Wire, TMR Ramses, Velodyne, VCF Magnetic, WireWorld, WBT Plasma



PERFEKTES ZUSAMMENSPIEL!

Schön Musik hören mit Lautsprechern von **[audio physic]**

betrieben an den fantastischen All-in-Ones von **AVM**

Als Referenzhändler laden wir Sie herzlich zu einer Hörprobe ein! Besuchen Sie uns!
Terminvereinbarung ☎ 0711 - 29 08 12
Kundenparkplatz im Innenhof

Fordern Sie jetzt unseren kostenlosen Kabelkatalog 2023 an!

Theodor-Heuss-Straße 16 • 70174 Stuttgart/Mitte
Tel 0711 - 29 08 12 • Fax 0711 - 226 88 77
info@stereo-galerie.de

WWW.STEREO-GALERIE.DE



HighFidelium OHG
Hauptstätter Straße 58
70178 Stuttgart
0711 62005300
www.highfidelium.de

VREDEN



XL Annorum SUPRA[®] Cables
MADE IN SWEDEN
HighEnd Audiokabel
Zur Synagoge 2
Tel.: 02564/883333
www.highend-audiokabel.de

ULM/NEU-ULM

HIFI - STUDIO KEMPER

High End, Hifi, Homecinema
Multiroom, TV, und vieles mehr



www.kemper-ulm.de

Individuelle Beratung und Rundum-Service

DAS HiFi-Studio in ULM
Neue Strasse 50 • 89073 ULM
Fon: 0731/673 98
info@kemper-ulm.de



Di. - Fr.: 10 bis 18 Uhr Samstag: 10 - 14 Uhr

WALDSHUT

akustik studio huber

HiFi - Heimkino - Multiroom - Raumakustik
Rheinstraße 15 • 79761 Waldshut • Tel. +49 7751 6427
www.akustik-studio-huber.de

WELTENBURG



XL Annorum SUPRA[®] Cables
MADE IN SWEDEN
Hifi Liebl
Tel.: 0178 / 5432500
www.hifi-liebl.de

WUPPERTAL

AUDIO 2000
SOUND • PICTURE • LIVING
www.audio2000.de

THE ULTIMATE CONSUMER TECHNOLOGY... ILLUMINATED!

Awarding
the very best
products
for over
40 YEARS



EISA AWARDS 2023-24

visit www.eisa.eu for the winners

Now 40 years strong, EISA is the unique collaboration of 58 member magazines and websites from 29 countries, specialising in all aspects of consumer electronics from mobile devices, home theatre display and audio products, photography, hi-fi and in-car entertainment. This international association includes expert members in Australia, India, Canada, the Far East, USA and the wider European community, ensuring the EISA Awards and official logo are your guide to the best in global consumer technology!



STEREOD

MUSIK

Buch

Lou Reed, Laurie Anderson: The Art Of The Straight Line, s. 139

Oldie des Monats

The Spinners: Ain't No Price On Happiness, s. 144

Feature

Steven Wilson über sein neues Soloalbum »The Harmony Codex« s. 138

FOTO: Hajo Müller



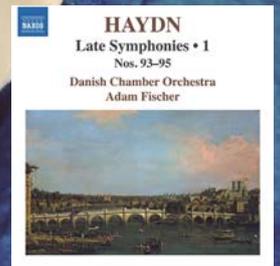
POP

John Raymond/
Sean Carey: Shadowlands, S. 136
Your Light, S. 145



JAZZ

Irreversible
Entanglements: Protect Your Light, S. 145
Nos. 93-95, S. 150



KLASSIK

Haydn: Late Symphonies Vol.1,
Nos. 93-95, 3€50

STEREOD
HÖRTIPPS

Unsere Playlists finden Sie bei Qobuz und Spotify (Registrierung erforderlich)



CD DES MONATS



Pop/Jazz

Musik ★★★★★

Klang ★★★★★

HD LP

**John Raymond/Sean Carey
Shadowlands**
Libelulle Editions

Vermutlich kann solch entspannte Musik nur in einem entspannten Ambiente entstehen, in einer Szenerie, in der die Sonne über Baumwipfeln versinkt und man morgens ein Reh am Waldrand streifen sieht. „Shadowlands“ wurde in den Wäldern der Kleinstadt Eau Claire in Wisconsin aufgenommen; es atmet Bedächtigkeit und bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Transzendenz und Transformation.

Das Studio „The Hive“ ist ein alter ausgebauter Schuppen, umgeben von viel Grün, Luft und Licht. Sowohl John Raymond als auch Sean Carey stammen aus Eau Claire; sie fühlen sich dort hörbar zu Hause. Mit sieben weiteren Musikern schufen sie ein Album, dem der Geist der frühen Pat-Metheny-Werke innewohnt, als Lyle Mays und Metheny sich solierend in die höchsten Sphären hoben und dabei der Vollkommenheit ziemlich nahe kamen.

Während John Raymond als studierter Jazzer schon mit Musikern wie Billy Hart oder Kurt Rosenwinkel spielte, kennt und schätzt man Sean Carey vor allem als Drummer und Zweitsänger bei Bon Iver, der den Bandsound entscheidend prägt. Seine charakteristisch hohe Falsett-Stimme fügt sich aufs Beste zusammen mit Raymonds Keyboards und vor allem dessen Spiel auf Trompete und Flügelhorn, das ständig mit Careys Gesang interagiert: Diese beiden Musiker hören einander zu und lassen einander Raum. Die Dämmerung als ein „Zwischenzustand“ ist dabei Leitmotiv und Inspiration zugleich: „Shadowlands“. Und so verbinden sich die Dialekte von Indie-Folk, schwelgendem Pop und Contemporary-Jazz zu einer akustisch-elektrischen Musik voller Wärme und Offenheit.

Peter Bickel



Soul

Musik ★★★★★

Klang ★★★★★

HD LP

**Joy Denalane
Willpower**
Four

Mit ihrem neuen Album macht Joy Denalane im Grunde genommen da weiter, wo sie mit ihrer letzten Motown-Platte „Let Yourself Be Loved“ aufgehört hatte. Wieder singt sie auf Englisch, wieder schreibt sie sich voll und ganz dem Soul. Teilweise sind ihre Songs zeitlos, an anderer Stelle suchen sie musikalisch die Nähe der 90er-Jahre.

Abschiede haben die Stücke geprägt: Die Berlinerin hat ihren Vater verloren, ihre erwachsenen Söhne leben nun ihr eigenes Leben. Anspieltipp: „Happy“, eine Hommage an ihren Vater mit wabernder Orgel und einem hüpfenden Shuffle-Beat. Als Gast steuert der Wu-Tang-Clan-Rapper Ghostface Killah in der Rolle des Daddys seinen Sprechgesang bei.

Mit „Can't We Smile“ gibt es auch einen Coversong. Joy Denalane adaptiert dieses Johnny-Hammond-Stück. Dass es ursprünglich im Jazz verwurzelt war, hört man nur noch ganz entfernt. Die Sängerin scheut sich nicht, in soulige Klänge einzutauchen. Hinzu kommt: Sie hat den Text um zwei eigene Strophen ergänzt, um ihn sich wirklich ganz zu eigen zu machen. „Fly by“ flirrt wohltemperiert vorbei. „Revolution“ liefert den Beweis dafür, was für eine formidable Balladensängerin Joy Denalane ist. „Far Cry“ strebt im weiteren Sinne zum Jazz. Auch „Soweto“ dockt irgendwie beim Jazz an.

Das groovende „Hideaway“ darf wohl als Liebeslied für ihren Partner, den Musiker Max Herre, interpretiert werden. Das wirft die Frage auf, wann Joy Denalane eigentlich überzeugender ist – wenn sie glücklich oder traurig ist? Die Antwort ist schwierig, denn eigentlich hat sie in jeder Stimmungslage Klasse und singt beseelt.

Dagmar Leischow



Singer-Songwriter

Musik ★★★★★

Klang ★★★★★

HD LP

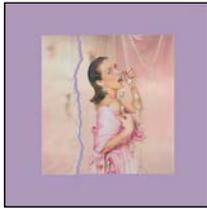
**Tré Burt
Traffic Fiction**
Oh Boy

Mit den Anspielungen auf „Paradise“ und „Donald and Lydia“ im Song „Dixie Red“ auf seinem zweiten Album „You, Yeah, You“ zitierte der amerikanische Singer-Songwriter Tré Burt zwei bekannte Songs von John Prine, der ihn für sein Oh-Boy-Label unter Vertrag genommen hatte, bevor er im April 2020 an einer Covid-Infektion starb – Ähnlichkeiten mit seinen eigenen können, abgesehen von gelegentlich lakonischen Erzählungen, kaum der Grund gewesen sein.

Mit frühen Songs wie „Caught It From The Rye“ profilierte er sich eher als Folkie in der Tradition von Woody Guthrie, während andere wie der über den „Undead God Of War“ und Verse wie „It's a miracle, miracle that the world still exists / And the mind doesn't split in two“ an Bob Dylans Protestsong-Phase erinnerten. Manchmal bekannte er sich als Agnostiker („I've tried prayin' to the Lord and therapy / And if I learned one thing it ain't for me“), der sich definitiv nicht vorstellen kann, am Ende seines Lebens jemals einen Song wie John Prines „When I Get To Heaven“ zu schreiben.

Mehr als einmal erinnern die Songs von Opus 3 an Elvis Costello, nicht weil auch Tré Burt definitiv nicht über wohltonenden Belcanto verfügt, sondern ein dessen früher Schaffensphase sehr ähnlicher „Blick zurück im Zorn“-Zynismus typisch ist für neue Songs wie die in „Santiago“ erzählte Geschichte eines freudlosen Abschieds. So ziemlich zynischster ist der letzte Song auf dem Album: „Yo Face“ ist der Abgesang auf die Modelkarriere einer Provinzschönheit („They only love you for your face“), die ihre Vergangenheit für Interviews mit Reportern jeden Tag neu erfindet.

Franz Schöler



Indie-Pop

Musik ★★★★★
Klang ★★★

HD LP

Antje Schomaker
Snacks
BMG

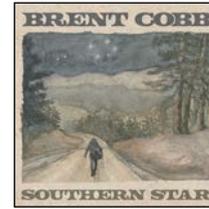
Schon länger lässt sich Antje Schomaker musikalisch nicht mehr auf das Image „sensible Großstadt-poetin mit Gitarre“ festnageln. „Lost Indieboy“ verschreibt sich ausgelassenem Indie-Power-Pop, im Text zeigt die Wahlhamburgerin den ewigen Peter Pans dieser Welt den Mittelfinger. Mit der sphärischen Pianoballade „Wenn ich mal Kinder hab“ bedankt sie sich bei ihrer Mutter, der sie nicht unbedingt immer genügend Zuneigung gezeigt hat. Im mitreißenden „Nie nach Paris“ ist die Musikerin ganz unbeschwert verliebt, ohne in Richtung Kitsch abzuweichen. Ein gutes Album – eingängig und doch eigenwillig. *Dagmar Leischow*



Indie-Pop

Musik ★★★★★
Klang ★★★**Bernhoft**
Avenue Of Loveless Hearts
Kikitépe Cassette

Jarle Bernhofts Stimme kann zwischen Indie-Pop und einer Prise Soul eine wohlige Atmosphäre erzeugen. So zaubert der Norweger gefühlvolle Songs. Mit der Nummer „No Place Like Home“ untermauert er, wie wichtig ihm seine Familie ist. Das Stück „Carry On“ schlägt einen Bogen zu Al Green. „Sleep Save Tonight“ verwandelt sich in ein lieblich-zärtliches Wiegenlied. In „Let It Go“ poppen Gospelharmonien auf. In „Love Not War“ macht sich die akustische Gitarre stark. „Feel The Same“ ist ein souliges Liebeslied. Jeder Song überzeugt. Ein großartiges Album für die Ewigkeit! *Dagmar Leischow*



Soul/Country

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

HD LP

Brent Cobb
Southern Star
Ol' Buddy

Am Anfang schrieb er Songs für prominente Countrysänger, nahm die dann aber bald für eigene Platten auf, produziert von seinem Cousin, dem in Nashville sehr prominenten Dave Cobb. Beim neuen Album übernahm er selber die Rolle des Produzenten. Nach dem vorausgegangenen Gospelalbum „And Now, Let's Turn to Page...“ hat er diesmal Countrysongs gelegentlich mit einer deftigen Prise Soul gewürzt. Die Soul-Blues-Funk-Mischung von „Devil Ain't Done“, Bekenntnis eines lebenslustigen Tunichtguts, ist von allen die originellste Produktion, „On't Know When“ sein Southern-Soul-Gospel-Kabinetstück. *Franz Schöler*



Indie-Rock

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

LP

Ash
Race the Night
Fierce Panda

Während der Pandemie scheint sich bei der irischen Band Ash ordentlich Energie angestaut zu haben, die sich in ihren Liedern entladen hat. Stücke wie „Like A God“ sind wuchtige Rocksongs, durchzogen von grollenden Gitarren und einem treibenden Schlagzeug. Das heißt aber nicht, dass das Trio die Eingängigkeit komplett über Bord geworfen hätte. „Race The Night“ hat dank seiner Power-Pop-Melodie durchaus Ohrwurmqualitäten. Für die Ballade „Oslo“ bittet Tim Sänger die niederländische Sängerin Démira zum Duett und tauscht seine E-Gitarre gegen eine akustische aus. Diese Mischung holt alte Fans ab. *Dagmar Leischow*



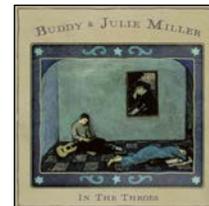
Soul-Blues

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

HD LP

Bobby Rush
All My Love For You
Deep Rush

Zu Beginn saß Bobby Rush, der den Blues von B. B. King und Muddy Waters lernte und schon mit Elmore James, Pinetop Perkins, Ike Turner, Jimmy Reed oder Howlin' Wolf spielte, stilistisch noch zwischen den Stühlen: Zu neuartig war der mit heißblütigen Funkelementen versetzte Blues. Doch sein „Folk-Funk“, wie er seine Musik selbst klassifiziert, setzt noch immer Maßstäbe in seinem Genre. Insofern kann auch das 29. Studioalbum „All My Love For You“ dank der entspannt groovenden Rhythmusgruppe, der knochigen Funkgitarre und der trotz seiner 90 Jahre noch immer kraftvollen Stimme erneut glänzen. *Peter Bickel*



Neofolk/Americana

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

HD LP

Buddy & Julie Miller
In The Throes
New West

Eine Ewigkeit professionell und privat miteinander verbandelt, versicherten sie sich vor vier Jahren mit Songs von „Breakdown On 20th Ave. South“, erst ihr drittes als Buddy & Julie Miller veröffentlichtes Album (!), gegenseitig ihre Liebe – was sie gleich mit dem ersten Song des neuen, „You're My Thrill“, wieder tun. Abschied, Verlust und Tod thematisieren sie in „The Last Bridge You Will Cross“, die Opioidkrise des eigenen Landes in „The Painkillers Ain't Workin'“. Die im Flair bisweilen an frühe Sessions von The Band erinnernden Aufnahmen produzierte Miller offenbar im eigenen Heimstudio. *Franz Schöler*

Steven Wilson

Immer etwas Neues entdecken

Mit der Band Porcupine Tree wurde Steven Wilson ein Star der Prog-Rock-Szene. Solo experimentiert er mit diversen Stilen – sei es Rock, Pop oder Jazz.

Wie hat sich Ihr Album „The Harmony Codex“ entfaltet?

Normalerweise habe ich ziemlich präzise Ideen für eine Platte. Diesmal war es allerdings anders. „The Harmony Codex“ ist während des Lockdowns in einer erzwungenen Isolation entstanden. Das heißt, ich hatte nicht die Möglichkeit, in meinem Studio in London direkt mit anderen Musikern zu interagieren. Also habe ich die Musik einfach fließen lassen. Die stilistische Vielfalt hat sich aus einer musikalischen Reise entwickelt.

Bei der Sie etliche Musiker aus der Ferne begleitet haben?

Ja. Wir haben via File-Sharing experimentiert. Weil ich remote nicht unmittelbar eine Richtung vorgeben und produzieren konnte, war jeder Beitrag eine Überraschung für mich. Manchmal bekam ich ganz wunderbare Sachen zurück, es war viel Inspirierendes dabei. Teilweise haben mich Musiker aus meiner Soloband unterstützt – etwa der Keyboarder Adam Holzman oder der Bassist Nick Beggs. Ebenso habe ich mich nach neuen Leuten umgeschaut, mit denen

ich bis dato noch nie kooperiert hatte. Ich bat Kollegen um Empfehlungen. So stieß ich zum Beispiel auf den großartigen amerikanischen Schlagzeuger Nate Wood, als ich auf der Suche nach einem Drummer war, der wie ein Jazzer klingt, aber mit Drum 'n' Bass aufgewachsen ist. Er sollte auf eine moderne Art spielen, nicht altmodisch. Das hat Nate fabelhaft realisiert.

Auf mich wirkt Ihr Album wie ein Puzzle mit vielen verschiedenen Teilen.

Genau. „The Harmony Codex“ verlangt den Hörern einiges ab. Erst wenn man es mehrfach gehört hat, erschließt es sich einem. Gerade das gefällt mir. Seit meiner Kindheit mag ich jene Alben besonders, bei denen man sogar nach dem 50. Hören noch etwas Neues entdecken kann.

Haben Sie nun Ihr musikalisches Steven-Wilson-Universum kreiert?

Auf jeden Fall konnte man meine früheren Platten klarer einem bestimmten Genre zuordnen. Ich habe immer Musiker wie Kate Bush, David Bowie, Frank Zappa oder Peter Gabriel am meisten bewundert – also jene Künstler, die sich nur schwer kategorisieren lassen. Sie haben ihre eigene musikalische Sprache gefunden. Ich denke, an diesen Punkt bin ich mit „The Harmony Codex“ ebenfalls gekommen.

Sollte man dieses Werk unbedingt auf einer High End-HiFi-Anlage hören?

Wenn ich ein Album aufnehme, strebe ich stets nach der höchstmöglichen Klangerfahrung, denn ich weiß, dass einige meiner Fans audiophil sind. Andererseits hören die meisten Leute meine Musik auf ihrem Telefon oder Laptop. Meiner Ansicht nach funktioniert „The Harmony Codex“ für jeden. Wer meine Songs streamt, kommt auf seine Kosten. Selbst den Dolby-Atmos-Mix kann man mit Kopfhörern hören. Für das volle Klangerlebnis braucht man jedoch einen Raum mit mehreren Lautsprechern.

Den Dolby-Atmos-Mix findet man auf der Deluxe-Edition.

Sie bietet eine Blu-ray mit den besten technischen Standards von 96/24 Stereo in hoher Auflösung über 5.1-Surround-System bis eben zum Dolby-Atmos-Mix. Diese Versionen sind für alle, die klangliche Exzellenz schätzen.

Mit Ihrem Wissen könnten Sie allein als Tontechniker arbeiten, oder?

Ich habe bereits einige Albumklassiker remixt oder Platten anderer Künstler produziert. Das liebe ich, doch in erster Linie will ich meine eigene Musik machen.

Dagmar Leischow





Singer-Songwriter

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

**Christina Lux & Oliver George
Live deLUXe
Luxuriant**

Mit Gitarrist und Drummer Oliver George spielte Christina Lux vor 40 Jahren schon mal in einer Rockband. Seit 2013 finden die beiden wieder für Konzerte zusammen, so auch im April dieses Jahres in Wermelskirchen. Diese große Vertrautheit schwingt in allen Songs mit, die sich mal leise und intim öffnen, aber auch mit einer Energie explodieren, die man einem Duo nicht zutrauen würde. Lux ist ein Herzensmensch und gibt jedem Zuhörer das Gefühl, sie sänge ihre Songs nur für ihn, mit einer Stimme, die wie bei ihrem einstigen Mentor Edo Zanki von Leidenschaft und Zärtlichkeit durchdrungen ist. *Peter Bickel*



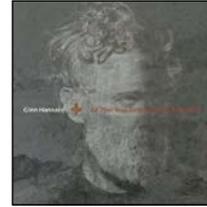
Jazzrock

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

HD LP

**Corinne Bailey Rae
Black Rainbows
Thirty Tigers**

Ihre Interpretation von Joni Mitchells „River“ auf Herbie Hancocks „The Joni Letters“ war eine der absolut hochkarätigen! Mit „Black Rainbows“ verlässt sie ihre musikalische Komfortzone (R'n'B, Funk, Neo-Soul). Auf Platten von Kolleginnen, mit denen sie öfter verglichen wurde, wird man so waghalsige Noise-Jazzrock-, Psychelia- und exaltierte Glamrock-Experimente wie hier kaum finden. Für die auch schon mal episch ausufernden, auf Synthesizern improvisierten Collagen hat sie sich nur selten einprägsame Melodien einfallen lassen, das intime Pianostück „Peach Velvet Sky“ ist die ganz große Ausnahme. *Franz Schöler*



Singer-Songwriter

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

HD LP

**Glen Hansard
All That Was East
Is West Of Me
Anti**

Was für ein facettenreiches Album! Das Spektrum reicht vom knisternd-kraftvollen Rocker „The Feast Of St. John“ über das in Leonard-Cohen-Manier vorgetragene „Sure As The Rain“ bis zu „No Mountain“, einer Folk-basierten Hymne, die zart beginnt und sich eindrucksvoll steigert. Dieses Lied erinnert am ehesten an den traditionellen Songwriter, als der Hansard hierzulande bekannt wurde. „All That...“ ist von der Suche nach neuen Ausdrucksformen geprägt – etwa wenn der Sänger in „Ghost“ ins Kopffregister wechselt und The-reminspielerin Via Mardot ihre Sounds beisteuert. *Andreas Kunz*

BUCHKRITIK

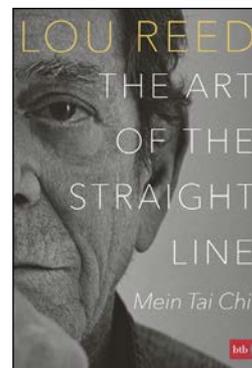
Ein großartiger Nachruf

Mit diesem Buch relativiert sich das Bild des manchmal nahezu arrogant wirkenden Egozentrikers Lou Reed.

Elvis praktizierte Karate bei Auftritten. Sting bekannte schon mal, vom Gedanken an den Tod besessen zu sein. Wie Jerry Lee Lewis, der seine 13-jährige Cousine heiratete (was beinahe das Ende seiner Karriere bedeutet hätte), bekannten sich andere prominente Rockmusiker in Songs und im Leben zu ihrem Faible für minderjährige Mädchen. Macken und Marotten mancher Rockstars sind durchaus amüsanter Gesprächsstoff. Die notorische Arroganz wiederum, mit der Lou Reed seinen „I am the greatest“-Spleen kultivierte und sich abfällig etwa über Doors („stupid“) und Beatles („I thought they were rubbish“) äußerte, war für einen intellektuell so profilierten Musiker eine eher unwürdige Pose. Der mindestens so arrogante Frank Zappa gab wenigstens zu, dass er

die Beatles-Songs „Paperback Writer“, „Strawberry Fields Forever“ und „I Am the Walrus“ sehr schätzte.

Sein Faible für Tai Chi (laut Wikipedia eine im kaiserlichen China entwickelte Variante der sogenannten „inneren Kampfkünste für den bewaffneten oder unbewaffneten Nahkampf“) entwickelte Lou Reed in den späteren 1980er-Jahren, bevor er mit Meisterwerken wie „New York“ und „Songs For Drella“ wieder zur Form seiner frühen Jahre fand. Mit täglicher Martial-Arts-Praxis versuchte er, eine souveräne Gelassenheit zu entwickeln, die ihm in den Jahren seiner Drogenexzesse völlig abging. Das von Laurie Anderson zehn Jahre nach seinem Tod vorgelegte Buch dokumentiert nicht nur Reeds Suche nach Spiritualität. Es enthält auch Erzählungen und Reflexionen von Kollegen, Freunden und



**Lou Reed, Laurie Anderson:
The Art of the Straight Line –
Mein Tai Chi; btb Verlag,
328 S., 28 €**

Zeitgenossen und ist mit den zahllosen, eigens für dies Projekt geschriebenen Erinnerungen ein Kaleidoskop an subjektiven Porträts des Künstlers. Im Nachwort schreibt Anderson, sie habe an ihrem Mann bewundert, „wie er Würde und Traurigkeit miteinander verbinden konnte [...] Lou wusste, wie man weint“. Das Buch ist offenbar der Nachruf, mit dem sie das Bild des arroganten Egozentrikers retuschiert wissen möchte. *Franz Schöler*



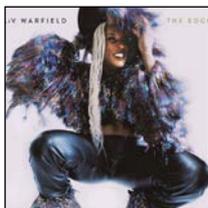
Country-Folk/Pop

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

HD LP

Good Lovelies
We Will Never Be The Same
Outside Music

Die „kanadische Antwort auf die Andrews Sisters“, gewagter Vergleich von Kritikern dort, ist dies Trio nicht. Bei „Young At Heart“, dem ersten Song des Albums, ist nur der Titel identisch mit dem von Frank Sinatra. Im Folk-Pop-Mix der Good Lovelies überwiegt neuerdings das Faible für Folk wieder deutlich. Das romantische Liebeslied „All My Days“ erinnert an die wunderbaren Roches, „Find Our Way Home“ ist noch sehnsüchtiger vorgetragene Folkhymne, „Insomnia“ besinnliche Meditation. Ansteckender Optimismus ist entschieden nicht das Lebensgefühl, das „Blurry Days“ vermittelt. *Franz Schöler*



Funk-Rock

Musik ★★★★★
Klang ★★★

HD LP

Liv Warfield
The Edge
Leopard

Die Sängerin aus Illinois war nicht nur auf den letzten Alben der New Power Generation beteiligt, Prince produzierte sogar ihre zweite Solo-CD „The Unexpected“. Auf der Nummer 3 „The Edge“ perfektioniert Liv Warfield ihre hitzige Funk-Fusion weiter. Mit Begleitern wie Gitarrist Mark Lettieri und Keyboarder Bobby Spars, der z. B. für Herbie Hancock, Ray Charles und ebenfalls Prince spielte, präsentiert sie knochigen Funk, modernen Afrobeat und mächtige Rockballaden, die ihrer Stimmgewalt freien Lauf lassen. Auch das Cover von „Another Day In Paradise“ zeigt ihre musikalische Neugier und Vielfalt. *Peter Bickel*



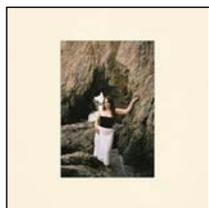
Pop

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

HD LP

Max Raabe, Palast Orchester
Mir ist so nach dir
Universal

Mit diesem Album kehren Max Raabe und sein Palast Orchester noch einmal zu ihren Wurzeln zurück: Sie haben wieder einige Klassiker aufgenommen. Größtenteils auf Deutsch, aber auch auf Französisch, Englisch, Spanisch und Italienisch. Bei „La Mer“ setzt die Geige fast schon zärtliche Akzente, wenn sie sich an Raabes Baritonstimme schmiegt. Lieder wie „Wenn eine Frau dir etwas verspricht“ kommen zeitlos-schön daher. Fans können sich freuen, dass sie hier manch Altvertrautes wiederentdecken. Was diese Musiker aufs Gleis setzen, rollt ganz flüssig – ohne zu holpern oder zu stocken. *Dagmar Leischow*



Indie-Pop

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

LP

Ilgen-Nur
It's All Happening
Power Nap

Es begann alles damit, dass sich die Wahlberlinerin Ilgen-Nur in die Stadt Los Angeles verliebt und einige Zeit dort verbracht hat. In dieser Metropole fühlte sie sich dem Sound ihrer Teenagerzeit noch näher, sie sog die Musik von Joni Mitchell, Neil Young oder Karen Dalton förmlich in sich auf. Erwartungsgemäß spiegelt sich das in den Songs ihres zweiten Albums wider, die sich allerdings nicht allein puren Folk einverleiben. Obwohl die Gitarre und der oftmals verträumte Gesang im Mittelpunkt stehen, verpassen ein Klavier oder Synthesizer zuweilen dem Sound ein Update und frischen ihn auf. *Dagmar Leischow*



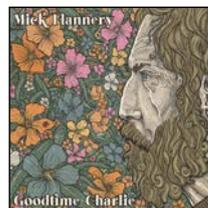
Country/Americana

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

LP

Margo Cilker
Valley Of Heart's Delight
Loose Music

Das unverblühte Bekenntnis in den Versen „Well it's these Little Feats / That keep me goin“ in „Tehachapi“ war eine Anspielung auf Lowell Georges klassische Truckerhymne „Willin“. Kritiker verglichen Cilker anlässlich ihres Debüts „Pohorylle“ mit Gillian Welch, Sera Cahoone und Emmylou Harris. Auf dem zweiten Album erzählt sie in Songs wie „Santa Rosa“ und „I Remember Carolina“ von vielen Orten, in denen sie lebte, bevor sie Oregon zur Heimat machte. Fiedel und Banjo, Harmonika, Mandoline und Pedal Steel färben mit Soli die Stimmung der Erzählungen klanglich öfter recht wehmütig. *Franz Schöler*



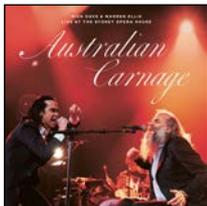
Folk-Rock

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

HD LP

Mick Flannery
Goodtime Charlie
OMN

Der irische Sänger, der mit seinen bisher sieben Alben gehörig abräumen konnte, ist mit einer Ausnahmestimme gesegnet: Da dringt sowohl die Folk-Zerbrechlichkeit eines Bonnie „Prince“ Billy als auch der Rotz und die Wut eines Joe Strummer oder Shane McGowan durch. Auch dass er als großes Vorbild Tom Waits nennt, deutet darauf hin, dass er sich eher für das Kaputte und Kantige interessiert, für den authentischen Bodensatz der Gesellschaft. Sein brüchiger Gesang ist Klang gewordene Leidenschaft; quasi die dreckig-ehrliche Version eines Glen Hansard – ein Anwärter für das Album des Jahres. *Peter Bickel*



Rock

Musik ★★★★★

Klang ★★★★★

LP

Nick Cave, Warren Ellis **Australian Carnage** Goliath

Nick Cave hat durchaus Humor – das verhehlen seine Ansagen bei seinem gemeinsamen Auftritt mit Warren Ellis im Opernhaus von Sydney nicht. Doch dieser Live-Mitschnitt punktet nicht bloß mit Caves Entertainerqualitäten, er weiß vor allem mit guter Musik zu überzeugen. Sei es mit jenen Songs, die er mit dem Multiinstrumentalisten Warren Ellis für den Langspieler „Carnage“ aufgenommen hat, oder mit Stücken aus dem Nick-Cave-&-The-Bad-Seeds-Repertoire. Besonders berührend: die Pianobalade „I Need You“, in der Cave so sehnsuchtsvoll barmt. Da kann man gar nicht anders als dahinzuschmelzen. *Dagmar Leischow*



Folk

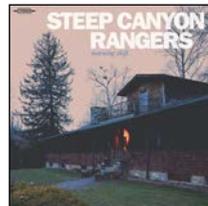
Musik ★★★★★

Klang ★★★★★

LP

Sally Anne Morgan **Carrying** Thrilljockey

Puristische Vertreterin von Folk-Traditionen der Appalachen und Ozark Mountains ist Sally Anne Morgan beim dritten Soloalbum – sechs der acht Aufnahmen eigene Kompositionen – weniger denn je. Neben Fiedel, Flöte, Banjo und anderen akustischen Instrumenten findet man in den Arrangements auch E-Gitarren, Bass und Schlagzeug des Öfteren im wunderbar transparenten Mix sehr prominent. Beim Traditional „Streets Of Derry“ betört sie mit ihrem schönsten Sopran. Ramblin’ Jack Elliotts Western Swing-Klassiker „Diamond Joe“ ist anders als die Aufnahmen von Bob Dylan oder Colter Wall Folk-Belcanto pur. *Franz Schöler*



Americana/Traditional

Musik ★★★★★

Klang ★★★★★

HD LP

Steep Canyon Rangers **Morning Shift** Yep Roc

Einige der besten Bluegrass-Bands der letzten Jahre (Punch Brothers, The Devil Makes Three, Nickel Creek und die Old Crow Medicine Show) folgten nicht der reinen Lehre von Bill Monroe, sondern machten experimentierfreudig Abstecher in Folk, Jazz, Blues und auch mal in die Ragtime-Ära. Die Steep Canyon Rangers entwickelten spätestens seit ihrer Zusammenarbeit mit Komiker Steve Martin immer mehr Singer-Songwriter-Ambitionen, diesmal wieder bei Kompositionen wie „Ghost Of Glasgow“ offensichtlich. Hinreißend harmonieren sie bei den Folksongs „Fare Thee Well, Carolina Gals“ und „Recommend Me“. *Franz Schöler*



Electro-Pop

Musik ★★★

Klang ★★★

Oh Land **Loop Soup** Tusk or Tooth

Oh Land mag Science-Fiction-Filme aus den Sechzigern und Siebziger genauso wie Diskomusik à la Boney M. Aus diesen beiden Vorlieben ist ein Album hervorgegangen, das die Hörer ohne Umschweife auf die Tanzfläche lockt. Um den richtigen Groove zu finden, hat die dänische Musikerin mit Drumcomputern und Vintage-Synthesizern experimentiert. Mit ihrer lieblichen Stimme hinterfragt sie in „Beauty Is Dead“ gängige Schönheitsideale. „Pressure’s On“ handelt von Versagensängsten. „Artist’s Don’t Smile“ widerlegt die These, alle Künstler müssten gequälte Seelen sein – eine Katharsis auf dem Dancefloor. *Dagmar Leischow*



Indie-Rock

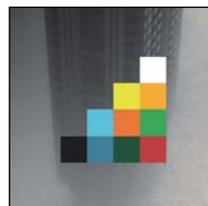
Musik ★★★★★

Klang ★★★

LP

Squirrel Flower **Tomorrow's Fire** Full Time Hobby

Statt Indie-Folk wie auf dem ersten Album brettert nun tonnenschwerer Gitarrenpop aus den Boxen, der wie z. B. bei „Full Time Job“ den Pixies alle Ehre machen würde. Geblieben ist aber die nebelverhangene Melancholie der 26-jährigen Ella Williams. Mit Songs wie „When A Plant Is Dying“ oder „Canyon“ changiert sie zwischen stillem Neo-Folk und Fuzz-getränktem Noise. Der von Chicagos Schwerindustrie umrahmte „Indiana Dunes“-Nationalpark, der für die Sängerin und ihre Studioband eine wichtige Rolle spielte, fungiert als Metapher für das ganze Album zwischen zarter Innerlichkeit und dreckiger Düsternis. *Peter Bickel*



Progressive-Rock

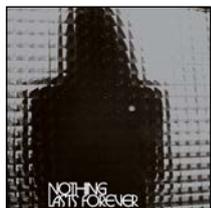
Musik ★★★★★

Klang ★★★★★

HD LP

Steven Wilson **The Harmony Codex** Virgin

Angenehm anders kommt diese Musik daher. An seinem neuen Album hat Steven Wilson allein in seinem eigenen Studio in London getüftelt. Dennoch durften sich Musiker aus aller Welt an diesem Werk beteiligen. Ob der Schlagzeuger Craig Blundell oder der Interpol-Drummer Sam Fogarino: Viele schickten dem Briten ihre Beiträge. Flirrende elektronische Elemente entfalten sich in „Economies Of Scale“. In „Beautiful Scarecrow“ schwellen die Synthesizer zeitweilig bedrohlich an, während sich das Schlagzeug im Hintergrund hält. Unheilschwanger schält sich die Gitarre bei „Actual Brutal Facts“ heraus. Stark! *Dagmar Leischow*



Retro-/Power-Pop

Musik ★★★★★

Klang ★★★★★

HD LP

Teenage Fanclub
Nothing Lasts Forever
Pema

Als Fans der Kultband Big Star bekannt, klingt das schottische Quintett diesmal öfter wie sehr melancholisch gestimmte Byrds zirka „Younger Than Yesterday“ und erinnert auch an große kalifornische Vokalensembles der 1960er-Jahre wie Beach Boys, The Association und andere dieses Kalibers. Niemand profiliert sich hier individuell, die Sänger bei diesen Folkrock-Hymnen um ein Mikrofon geschart und konsequent mono abgemischt. Wie vor mehr als drei Dekaden bei „Bandwagonesque“ schwelgen sie förmlich in manchmal an Gene Clark erinnernden Melodien, ihr Faible für sanfteren Power-Pop ist offensichtlich. *Franz Schöler*



Artpop

Musik ★★★★★

Klang ★★★★★

Tolyqyn
Silver Seed
Hey!blau

Die Berliner Band wird sich freuen, dass auch ihr zweites Album „Silver Seed“ wieder kaum zu kategorisieren ist. Afro-kubanische Grooves bilden die Basis für Jazzharmonien, kunstvolle Popmelodien erheben sich über gezupften Saiten. Dann: Ein mächtiger Chor erklingt, die hohen Töne einer E-Gitarre wehen wie lange Hallfahnen im Wind. Eine tragende Rolle spielt die von Sänger Roland Satterwhite im Stile einer westafrikanischen Ngoni-Laute gezupfte Bratsche, die auch den Bass ersetzt. Ist das Jazz, Pop oder Ethno? Alles auf einmal, und es klingt, als wären Sting und King Crimson gemeinsam im Sahara-Urlaub. *Peter Bickel*



Artpop

Musik ★★★★★

Klang ★★★★★

HD LP

Wilco
Cousin
Sony

Zwei Jahre hat die Band um Frontmann Jeff Tweedy am neuen Studioalbum gearbeitet, während auch der Vorgänger „Cruel Country“ entstand. Aufgenommen wurde in Chicago, und zwar seit über zehn Jahren wieder mit der Hilfe von außen, nämlich von Singer-Songwriterin Cate Le Bon als Produzentin. Herausgekommen sind zehn Songs, die sich wieder eher Wilco-typisch zwar in der Singer-Songwriter-Sphäre bewegen, aber ihre Fühler immer auch in die psychedelische Experimental-Richtung ausstrecken. Das gilt vor allem für die feinen Soundgeflechte, die die hier bisweilen fast düsteren Songs umranken. *Ingo Baron*



Country-Rock

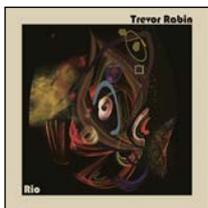
Musik ★★★★★

Klang ★★★★★

LP

The Handsome Family
Hollow
Loose Music

Die „desert noir“-Romantik von „Far From Any Road“, der Song das Intro zur ersten Staffel von „True Detective“, war eigentlich nicht die Domäne von Rennie und Brett Sparks. Atmosphärisch vergleichbar düster ist auf Opus 11 des Ehepaars am ehesten „Mothballs“ mit sehr ausgefallenen Ratschlägen an Menschen in seelischen Turbulenzen wie „Let the moths eat your beautiful coat / Go to terrible places / Fill yourself with fear“. Ehemann Brett komponierte dafür pure Wohlfühl-Americana: wunderbar melodische Countryrockers, Balladen und Walzer, brillant arrangiert und außerordentlich klangschön produziert. *Franz Schöler*



Classic-Rock

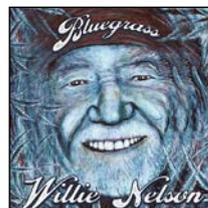
Musik ★★★★★

Klang ★★★★★

HD LP

Trevor Rabin
Rio
InsideOut

Obwohl der Sänger und Gitarrist schon seit 45 Jahren sowohl eigene Alben und Filmmusik veröffentlichte als auch 13 Jahre mit Yes spielte, blieb ihm der große Solodurchbruch versagt. Dabei zeigen auch die fast allein eingespielten „Rio“-Songs seine Bandbreite: Mühelos streift er Stadionrock und Westcoast, zeigt sich sattelfest im Melodic Rock à la Journey und Foreigner und erinnert an die Artrock-Eskapaden von Yes. In „Egoli“ klingt seine südafrikanische Heimat an. Rabin gelingt ein stimmiger Brückenschlag zwischen Prog-Rock-Intelligenz und wuchtigem Mainstream-Rock voller catchy Hooklines. *Peter Bickel*



Traditional

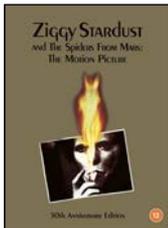
Musik ★★★★★

Klang ★★★★★

HD LP

Willie Nelson
Bluegrass
Sony

Bei diesem Titel muss man ja nicht so lange orakeln, worum's denn geht. Der mittlerweile 90-jährige Nelson hat zwölf Klassiker aus dem eigenen Portfolio mit einem faszinierend organisch musizierenden Bluesgrass-Ensemble neu eingespielt, und das Projekt ist mehr als gelungen. Mindestens eines ist immer wieder erstaunlich, nämlich wie gut dieser Mann nach wie vor bei Stimme ist. Unvergleichliche Reife, nicht Alter, merkt man ihr an. Nicht zuletzt das macht dieses Album auch für Nicht-Country-Fans zur Entdeckung. „Don't follow my footsteps“, singt Nelson, und das dürfte auch schwer möglich sein. *Ingo Baron*



Rock
Musik/Inhalt
★★★★★
Tonqualität
★★★★★
Bildqualität
★★★★★

**David Bowie
Ziggy Stardust And
The Spiders From Mars:
The Motion Picture
(50th Anniversary)
Parlophone (Blu-ray)**

Der Film des Auftritts im Hamersmith Odeon am 3. Juli 1973, bei dem Bowie zum letzten Mal den Ziggy Stardust gab, ist auch ein Denkmal dieser Ikone. Die Band, die Bowie am Ende der langen Tournee superb und nie „überspielt“ begleitete, ist weithin nur auf der Tonspur präsent. Der Film zeigt vor allem den Sänger in vielen Nah- und Großaufnahmen, bei „Watch That Man“ kokett das Gewand über dem Hintern lufpend. Gelegentlich darf Mick Ronson ein minutenlanges Gitarrensolo spielen. Mit dem hemmungslos bei „Space Odyssey“ weinenden Mädchen in Großaufnahme dokumentierte Regisseur D. A. Pennebaker nur nachdrücklich Bowies Aufstieg zur Kultfigur.

Das Kamerateam filmte Star und Publikum so, als fände das Konzert nicht vor 5.000 Fans, sondern in einem intimen Club statt. Vor Beginn der perfekt inszenierten Show und zwischendurch öfter im Umkleideraum hinter der Bühne gefilmt, gibt Bowie entspannt den Profi, der gegenüber den ihn einkleidenden und schminkenden jungen Damen keine Sekunde den Star raushängen lässt. Den Jacques-Brel-/Mort-Shuman-Song „My Death“ interpretierte er – als Intermezzo des Konzertes – nicht so theatralisch wie Scott Walker für sein Solodebüt, Chuck Berrys „Around And Around“ dagegen mithilfe von Jeff Beck ungleich entfesselter als die Rolling Stones. Zuvor hatte der Gitarrist auch beim „Jean Genie/ Love Me Do“-Medley ein hinreißendes Gastspiel gegeben. Tony Visconti hat diese hier erstmals eingefügten 13 Minuten wie alle Aufnahmen für die Surround-Tonspur neu abgemischt. *Franz Schöler*

Bild: 4:3; Ton: DTS-HD Master Audio 5.1, LPCM Stereo; Extras: 2 CDs



(Prog-)Rock
Musik/Inhalt
★★★★★
Tonqualität
★★★★★
Bildqualität
★★★★★

**Neal Schon
Journey Through Time
Frontiers Music (Blu-ray)**

Vom Instrumental „Kohoutek“ bis zu Coverversionen von „Black Magic Woman“ und „Oye Como Va“ musizierte der Gitarrist bei diesem Benefizkonzert in San Francisco (2018) mit einer Ad-hoc-Band (Gregg Rolie an den Keyboards) eine „Best of“-Auswahl aus allen Journey-Phasen, die Songs der Progrock-Anfänge genauso wie die Ohrwürmer, als Zugaben die Santana-Klassiker. Schlagzeuger Dean Castronovo übernahm auch die Rolle des Sängers – Vergleiche mit Steve Perry nicht scheuend. „Just The Same Way“ und „Feelin’ That Way“ mit Rolie im Duett sind Höhepunkte des Sets. *Franz Schöler*

Bild: 16:9; Ton: dts HD Master, Dolby 5.1, LPCM Stereo; Extras: 3 CDs



Psychodelia
Musik/Inhalt
★★★★★
Tonqualität
★★★★★

**Silent Work
Sonic Leaks
Silent Work (Audio Blu-ray)**

Mit der Frage „Is anybody out there?“ im Song „Continuum“ erinnert die Band klar an Pink Floyds „Is There Anybody Out There“. Die Optik der klangmalerischen Psychedelic-Trips unterlegte man nicht mit fantasievollen Videos, sondern jeden Song mit ziemlich beliebigem Standbild. Anders als bei Klassikern des Psychedelic-Rock von Beatles, Traffic oder Jefferson Airplane, in aller Regel auch durch einprägsame Melodien berühmt, dominiert hier weithin die Lust an klanglich möglichst effektvoller, „immersiver“ Inszenierung. *Franz Schöler*

Bild: -; Ton: Dolby Atmos, Auro 3D, LPCM Stereo 48 kHz/24 Bit

JAZZ HIFI KLASSIK



HIGHLIGHTS aus der November-Ausgabe

CHRISTIAN THIELEMANN

Über den Abschluss seines Bruckner-Zyklus mit den Wiener Philharmonikern

MOZARTS REQUIEM

Ein Beitrag mit Hintergründen und CD-Empfehlungen zur legendären Totenmesse

STREICHQUARTETTE NACH 1945

Die lange eher tabuisierte Gattung hat eine bemerkenswerte Renaissance erlebt



FONO FORUM – Ihr Musikmagazin
Jeden Monat im Zeitschriftenhandel,
im Abo und digital als E-Paper erhältlich
www.fonoforum.de



Franz Schöler ist seit über 50 Jahren aufmerksamer Beobachter der Musikszene. In STEREO kommentiert er neu erschienene Aufnahmen der Rock- und Popgeschichte.



Power-Pop/New Wave
Repertoirewert
 ★★★★★
Überspielqualität
 ★★★★★
 HD LP

Marshall Crenshaw
Field Day (40th Anniv.)
 Yep Roc

Kein einziger der in den vielen Dutzend Inszenierungen des Broadway-Musicals „Beatlemania“ die „Fab Four“ verkörpernden Musiker brachte es jemals zu Starstatus – bis auf Marshall Crenshaw, der 1978

eine Weile als Ersatz John Lennon spielen durfte. Crenshaw schrieb zu der Zeit Songs für sein New-Wave-Ensemble, auf das der Verleger des „New York Rocker“-Magazins aufmerksam wurde. Nach dem Wechsel von dessen Shame Records zu Warner Bros. etablierte sich Crenshaw mit dem kleinen Hit „Someday, Someway“ als Geheimtipp der New-Wave-Szene derart, dass er für seine zweite LP Starproduzent Steve Lillywhite an Bord holen durfte. Brillantester Song ist auch auf der Jubiläumsedition „Whenever You’re On My Mind“, dieselbe Ohrwurmklasse wie später „You’re My Favorite Waste Of Time“ und das für die Gin Blossoms komponierte „Til I Hear It From You“.



Rock/Grunge
Repertoirewert
 ★★★★★
Überspielqualität
 ★★★
 LP

Neil Young
Freedom/Ragged
Glory/Weld/Arc (Official
Release Series, Vol. 5)
 Reprise (6 CDs / 9 LPs)

Als 1989 unverhofft „Freedom“ erschien, wurde das als Neil Youngs künstlerische Wiedergeburt wider Erwarten gefeiert. Tatsächlich war das mit Songs aus der in Fernost veröffentlichten „Eldorado“-EP, Outtakes der „This Note’s For You“-Sessions und akustischen Aufnahmen der 70er-Jahre weit hin eine stilistisch diverse Nachlese exzellenter Archivausgrabungen des Troubadours und Grunge-Rock-Visionärs, „Rockin’ In The Free World“ als Studio- und Liveversion die „Klammer“. Als Rückkehr zum Garagenrock der Anfänge mit Crazy Horse war das nächste Album „Ragged Glory“ auch ein Statement seiner Überzeugung, dass man sich zyklisch wieder und neu als Künstler erfinden müsse.

Das waren die Songs, die er als Vorlagen für den lustvoll produzierten Krach bei den darauffolgenden Konzerttourneen (dokumentiert auf dem Doppelalbum „Weld“) nutzte. Mit einem der bizarrsten Ratschläge in seiner ganzen Karriere empfahl er im Song „Don’t Spook The Horse“ übrigens, dass man beim Sex mit einem netten Mädchen in der Scheune des benachbarten Bauernhofs auf keinen Fall die Pferde erschrecken sollte! Das ist in diesem Box Set einer von vier Songs der eine ganze CD füllen den „Smell The Horse“-EP, die anderen das 1990 auf der B-Seite der „Big Time“-Single veröffentlichte „Interstate“ der beste Song, „Boxcar“ schon auf „Chrome Dreams II“ zu hören und „Born To Run“ eine fast neun Minuten längere Version als die auf „Archives II“ erschienene.

Von Remastering kann keine Rede sein: Von den vorliegenden Überspielungen unterscheidet sich genau eine Aufnahme, nämlich „Fuckin’ Up“ auf „Ragged Glory“, durch 3 dB höheren Überspielpegel! „Weld“ ist weiter das „Official Bootleg“ der Tournee, seit der Young vor den bald danach angesetzten Sessions zu „Harvest Moon“ über Tinnitus klagte. Die Collage „Arc“ ist als exzessive Orgie in Sachen Verzerrung und Feedback ein Experiment, das er mit Crazy Horse nie wiederholte.

CD DES MONATS



Soul
Repertoirewert
 ★★★★★
Überspielqualität
 ★★★★★

The Spinners
Ain’t No Price On
Happiness – The Thom
Bell Studio Recordings
 Soul Music Records (7 CDs)

Einer der größten Fans von Thom Bell war Elton John, der darum unbedingt mit dem Meister des Philly-Soul arbeiten wollte. Einmal mit ihm im Studio, erklärte der dem Superstar, er sollte unbedingt die tieferen Register seiner Stimme öfter und besser benutzen sowie überhaupt mal endlich richtig zu atmen lernen! Eine Belehrung, die sich dieser nach eigenem Geständnis umgehend zu Herzen nahm.

Dem Soulensemble The Spinners musste Bell solche Belehrungen nicht erteilen, als er 1972 mit dem Quintett ins Studio ging. Das hatte sich in einem kleinen Kaff in Michigan 1954 als Rhythm 'n' Blues-Band formiert und lange Jahre in diversen neuen Besetzungen den üblichen „Chitlin’ Circuit“ bespielt.

Neben Stars wie den Four Tops und Supremes, Marvin Gaye und Miracles, Temptations und Martha and the Vandellas völlig unauffällig, registrierte beim Motown-Label auch dann noch kaum jemand ihr Potenzial, nachdem sie 1970 mit dem von Stevie Wonder und Syreeta Wright komponierten Song „It’s A Shame“ auf Platz 14 der Pop(!)-Hitparade von „Billboard“ landeten. Erst als Aretha Franklin Atlantic-Boss Ahmet Ertegun empfahl, die Kollegen unter Vertrag zu nehmen, hob deren Karriere steil ab. Von den zehn Aufnahmen der ersten LP, produziert von Thom Bell, landeten fünf als Single ausgekoppelt ganz oben in diversen Hitparaden. Der von Bell für seine Falsettqualitäten bewunderte Leadsänger Russell Thompkins war plötzlich ein Star! Jetzt liegen von dem im Mai dieses Jahres endlich in die Rock and Roll Hall of Fame aufgenommenen Vokalensemble erstmals die legendären LPs komplett als Set vor.

CD DES MONATS



Black Music

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

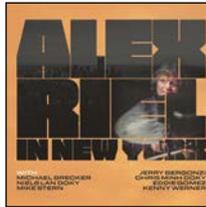
HD LP

Irreversible Entanglements Protect Your Light Impulse

Schwarze Jazzmusik ist momentan wieder klingender Protest. Und er holt sich damit eine der wesentlichsten Antriebskräfte und Motivationen aus den 1960ern zurück. Das ist bei Irreversible Entanglements nicht anders. Schon der Gründungsmythos der Band liest sich als politische Agenda. Immerhin wurde das Kollektiv aus Philadelphia/Pennsylvania und Washington 2015 nach einem Konzert gegen rassistische Polizeigewalt gegründet. Im Zentrum stehen die in dringlichem Sprechgesang vorgetragenen Lyrics der Dichterin und Musikerin Camae Ayewa alias Moor Mother – Texte als Anklage gegen das Leid, das Schwarzen in den USA widerfährt. Texte für eine selbstbewusste und -bestimmte Black Community.

Das musikalisch Großartige ist der Stilpluralismus der neuen Einspielung „Protect Your Light“. Denn der bindet umstandslos Marching-Band-Elemente aus New Orleans mit fettem Soul zusammen, um sich von einem Takt auf den anderen ins „free playing“ zu verabschieden. Und in den Balladen auf synthiegetränkte Esoterik auszuweichen. Struktur und Freiheit finden hier wunderbar zusammen.

Im Vordergrund stehen vor allem die interagierenden Bläser Aquiles Navarro (Trompete) und Keir Neuringer (Altsax, Klarinette). Hervorragend auch die Rhythmusgruppe, die jede Gangart von Free bis zum durchgetakteten Marsch kennt. Zunehmend entwickelt das Album dann durchaus Prophetisches: „We can be free – let’s fly“, heißt es da. Die USA sind hier keine Schwarze Diaspora mehr (wie noch bei der AACM), sondern Lebensmittelpunkt, den es umzugestalten gilt. Schon immer hatte Schwarze Musik etwas spirituell Forderndes. Hier löst sie es eindringlich ein. *Tilman Urbach*



Post-Bop

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Alex Riel In New York Stunt (2 CDs)

Der heute 83-jährige Alex Riel war als Hausdrummer des Kopenhagener Jazzhus Montmartre für Jahrzehnte eine unverzichtbare Stütze zahlloser durchreisender US-Größen. Allein die Liste der Saxofonisten, die er befeuerte, liest sich wie ein Jazzlexikon. Kein Wunder, dass er auch in Amerika schwer gefragt war, wo er 1997 erst das Album „Unriell“ und 1999 dann „Rielatin“ mit den Topstars jener Jahre aufnahm. Länger vergriffen, gibt es beide nun als Doppelpack unter dem Titel „In New York“.

Leider finden sich in der scheinbar akribischen Auflistung aller Musiker dieser erfreulichen Wiederveröffentlichung einige Fehler, deren größter ist, Eddie Gomez der zweiten Scheibe zuzuordnen. Tatsächlich besorgte der Bassist aber nur auf „Unriell“ in diversen Konstellationen den rhythmischen Drive für die hier wie dort (auf „Rielatin“ mit einigen raren Standards) zweimal miteinander tändelnden Tenorsaxofonisten Michael Brecker und Jerry Bergonzi.

Der steuerte nicht nur die meisten Stücke dieser bis heute taufri-schen Post-Bop-Alben bei, sondern übernahm auch den Bläserpart souverän, beflügelt erst von Niels Lan Doky, dann von Kenny Werner, die sich beide nichts schenken und ganz entspannt zeitlos modern swingen. Dass man sich in den späten 1990ern bewegt, merkt man am ehesten an der unverwechselbaren Gitarre von Mike Stern, der auf insgesamt sieben Tracks lässig weitere Farben einbringt. Der heitere Spielfluss wird vom zurückhaltenden Alex Riel, der kaum einmal als Solist in den Vordergrund tritt, mit unaufdringlicher Eleganz effizient strukturiert, was seine Beliebtheit als Begleiter erklärt – und in dieser All-Star-Besetzung begeistert.

Sven Thielmann

Large Ensemble

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

Christian Muthspiel & Orjazztra Vienna La melodia della strada col legno (2 CDs)

Einige Jahre ist es her, dass Christian Muthspiel, Komponist und ehemals Jazzposaunist, sein Orjazztra Vienna um sich versammelte. In der Band spielen ausgezeichnete junge Musikerinnen und Musiker der österreichischen Szene, Muthspiel komponiert und dirigiert. Ein erstes Album haben sie bereits veröffentlicht, nun erscheint mit „La melodia della strada“ das zweite.

Das eineinhalbstündige originelle Big-Band-Programm entstand aus Mitschnitten mehrerer Live-Konzerte beim Festival La Strada Graz in der dortigen Oper im Juli 2022. Es ist dem italienischen Filmregisseur Federico Fellini gewidmet und wurde durch einen Kompositionsauftrag des Festivals initiiert und ermöglicht. Dabei ließ Muthspiel sich von Figuren oder Geschichten der Filme und auch ein wenig vom musikalischen Stil des Filmkomponisten Nino Rota inspirieren, mit dem Fellini oft arbeitete. Entstanden ist ein vielschichtiges Big-Band-Programm, das mühelos ganz ohne bewegte Bilder auskommt.

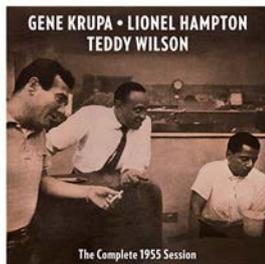
So gesellen sich etwa schrullige Tarantella („Tarantella balcanica“), romantische Ballade („Danza dell’amore“), ins Zeitgenössische weisende, kollektiv-chaotische Klangerkundung („Federico, spirito libero“) und moderner Big-Band-Jazz („La città delle donne“) zueinander. Aus dem variablen, mit vielen stilistischen Wassern gewaschenen Bandsound schälen sich ausdrucksstarke Soli der Bandmitglieder heraus. Im Zusammenhang spannen die 17 Stücke, die auch einzeln funktionieren, einen breiten musikalischen Bilderbogen durch Fellinis Ideenwelt. Muthspiel zeigt sich hier als dramaturgisch versierter, einfallsreicher Erzähler mit Sinn für fein abgestufte Nuancen und gelungene Kontrastsetzungen.

Christina M. Bauer

Meine Jazz Standards »Avalon«



Thomas Hintze



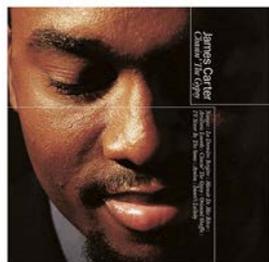
Gene Krupa, Lionel Hampton, Teddy Wilson: The Complete 1955 Session



The Eddie „Lockjaw“ Davis Cookbook: Vol. 1



Anita O'Day: Incomparable!



James Carter: Chasin' The Gypsy

Aus seiner umfangreichen CD-Sammlung fischt der Jazzkenner und -liebhaber Thomas Hintze für die STEREO-Leser jeden Monat die schönsten Schätze. Im Folgenden widmet er sich den Standards.

Dieser Song wurde von dem Sänger Al Jolson geschrieben – das heißt, so ganz allein wohl nicht, denn zwei Kollegen, Buddy DeSylva und Vincent Rose, beanspruchten ebenfalls die Urheberschaft. Wie dem auch sei, Al Jolson war einer der Ersten, die das Showgeschäft seit den 1920ern bestimmten. Er nahm den Titel 1921 auf und sang ihn fortan immer wieder. Bitte lassen Sie uns aber nicht in eine seiner Einspielungen reinhören, sie sind ziemlich furchtbar. Das Wort Schnulze trifft den Kern seiner Art zu singen, auch wenn er sich im frühen Tonfilm als „The Jazz Singer“ (1927) ausgab. Übrigens, die Stadt Avalon ist ein viel besuchter Touris- musort auf Catalina Island in Kalifornien.

Aber im wahren Jazz hat der Titel sehr schnell und reichlich Fuß gefasst. Für mich ist das Carnegie Hall Concert 1938 von Bennie Goodman mit den Musikern Teddy Wilson (Klavier), Gene Krupa (Schlagzeug) und Lionel Hampton (Vibrafon) ein besonderer Höhepunkt, wenn es um kleinere Formationen geht. Zum Glück gab es auch später noch Aufnahmen von den dreien, da lag es nahe, in Sachen „Avalon“ darauf zurückzugreifen. Auf dem Album „The Complete 1955 Recordings“ eröffnen sie mit diesem Titel. Hampton war, genauso wie die beiden anderen, ein großartiger, kreativer Künstler auf seinem Instrument. Man hat den Eindruck, dass er mit seinem Erfindungsreichtum einfach nicht aufhören kann. Doch dann überlässt er auch Wilson am Klavier einen längeren Part, während Gene Krupa etwas im Hintergrund bleibt und für den Swing sorgt. Im Wechsel mit Hampton darf er dann sein Können aufblitzen lassen. Ich habe Hampton oft mit seiner Band in Berlin erlebt, aber es war nie so entspannt wie auf diesem Album.

Eigentlich bin ich kein großer Freund der Hammond-Orgel, doch bei Shirley Scott mache ich eine Ausnahme, denn der raue, kräftige Ton des Tenorsaxofonisten Eddie „Lockjaw“ Davis

passt hervorragend zu ihrer Spielweise. Neben Davis und Scott musizieren Jerome Richardson, der meist zur Flöte greift, George Duvivier (Bass) und Arthur Edgehill (Schlagzeug). Die Aufnahme „Avalon“ beschließt das Album, während im vorangegangenen Beispiel „Avalon“ die Eröffnung war.

Die Sängerin Anita O'Day war vor über zehn Jahren einmal hier vertreten, da wird es aber höchste Zeit, sie wieder einmal in den Mittelpunkt zu stellen. Auf dem Album „Incomparable“ wird sie von einer Big Band begleitet – und was für einer! Wie man auf der Besetzungsliste sieht, sind praktisch alle Größen der Westküste vertreten. Musiker, die auch bei Stan Kenton oder Shorty Rodgers eine prägende Rolle gespielt haben. Und dann ist da noch der Bandleader und Arrangeur Bill Holman, der dem Ganzen die Krone aufsetzt. Anita beginnt mit ihrer einschmeichelnden Stimme, doch nach wenigen Takten setzt die Big Band ein, und sofort wird das Tempo angezogen. Gerade dieser Gegensatz zwischen ihrem Gesang und der kompakten Band macht den Reiz aus. Schade, dass „Avalon“ etwas kurz geraten ist. Aber die Sängerin hält noch andere beeindruckende Aufnahmen bereit. Die Handschrift des Arrangeurs Bill Holman ist unverkennbar. Er liebte es, die Instrumentengruppen sehr kompakt einzusetzen. Aufgenommen wurde die Musik, es waren ursprünglich zwei LPs, im Jahr 1960 vom Label Verve. Wenn Sie Anita auf dem Coverfoto nicht erkennen, kein Wunder, denn später trat sie meist mit riesigen Hüten auf, was dann auch zu ihrem Markenzeichen wurde.

Das Album des Saxofonisten James Carter ist etwas ganz Besonderes. Mit den Einspielungen von Django Reinhardt in Frankreich hatte sich der Begriff „Gypsy Jazz“ gebildet. James Carter beeindruckte diese Musik als Teenager derartig tief, dass er 2000 beschloss, ein Album zu Ehren Django Reinhardts einzuspielen. Herausgekommen ist „Chasin' The Gypsy“, eine enorm vielseitige Musik. Wenn ich „Avalon“ anspiele, springt sofort die Geige von Regina Carter in den Vordergrund. Sie ist eine großartige Geigerin mit einer unglaublichen Technik, und sie swingt, dass die Wände wackeln. Da bleibt James Carter nichts weiter übrig, als sich von ihr mitreißen zu lassen. Eröffnet wird die CD mit dem berühmtesten Stück von Reinhardt, „Nuages“. Hier spielt Carter das Thema auf dem selten eingesetzten Bassaxofon.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit der Musik,
Ihr Thomas Hintze



World/Vocal

Musik ★★★★★

Klang ★★★★★

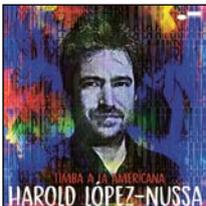
HD LP

Dominique Fils-Aimé **Our Roots Run Deep** Ensoule

Eines zeichnet Dominique Fils-Aimé besonders aus: ihr unpräziser Sound, der keine dick aufgetragene musikalische Begleitung braucht. Tatsächlich verlässt sich die Afrokanadierin auch auf ihrem neuen Album, das der erste Teil einer Trilogie ist, am liebsten auf die Magie ihrer Stimme. In ihren Stücken loopt sie immer wieder ihren warmen Gesang, manchmal verwandelt dieser sich gar in ihren eigenen Background-Chor.

Dominique Fils-Aimés Musik wird gern eine Synthese aus Blues, Jazz und Soul attestiert. Bei „Our Roots Run Deep“ oder „Give Me A Reason“ setzt Hichem Khalfas Trompete Akzente. Handclapping gibt bei „To Walk A Way“ den Rhythmus vor. „Cheers To New Beginnings“ wartet mit groovigen R 'n' B-Beats auf und lädt zum Tanzen ein. In „My Mind At Ease“ spielt der Perkussionist Elli Miller Maboungou so zart, dass man genau hinhören muss, um seinen Beitrag wirklich auszumachen. Etwas mehr geht er bei „Feeling Like A Plant“ aus sich heraus.

Das Konzept der Platte ist, die eigenen Emotionen auszuloten. Mit „My Mind At Ease“ arbeitet sich Dominique Fils-Aimé durch eine psychische Störung. Sie zeigt sich verletzt, ohne kraftlos zu wirken. In „Love Will Grow Back“ ist sich die Montrealerin, die 2020 den Juno-Award gewann, sicher: Die Liebe wird zurückkehren. Solche Botschaften kommen ohne Druck und Hast daher. Zumeist sind sie in meditative Klänge verpackt, die einen manchmal einzulullen drohen. Oft hat man das Gefühl, sich unter eine weiche Woldecke zu kuscheln. Das kann zuweilen schön sein, auf Dauer fehlen jedoch die Abwechslungsmomente. Irgendwann möchte man einfach wieder heraus aus dieser musikalischen Wohlfühl-*oase*. *Dagmar Leischow*



Afro-Cuban

Musik ★★★★★

Klang ★★★★★

HD

Harold López-Nussa **Timba a la Americana** Blue Note

Die Übersiedlung von der Zuckerrohrinsel nach Toulouse brachte für den kubanischen Pianisten Harold López-Nussa einige Veränderungen. Heimweh, zum Beispiel, kannte er bis dato nicht. Dafür fand er jetzt erstmals den Mut, sich auch auf dem Fender Rhodes zu artikulieren und Elektrosounds in seine Musik einzubeziehen. Sein Blue-Note-Debüt „Timba a la Americana“ klingt deshalb deutlich anders als seine früheren Aufnahmen.

Gemeinsam mit Michael League, dem Gründer der US-Fusion-Band Snarky Puppy, griff er traditionelle kubanische Rhythmen sowie Elemente des Danzón auf mit dem Ziel, sich auf dieser Basis von dem seit den 1950er-Jahren manifesten Latin Jazz zu lösen. Was das bedeutet, zeigt sich exemplarisch beim zweiten Track, „Cake a la moda“, der als Mambo mit hart angeschlagener Pianomelodie beginnt und sich dann über brodelnde Beats zu einer von Michael League am Synthesizer aufgemischten Fusion-Nummer wandelt. Womit – was das folgende „Mal du pays“ bestätigt, wo López-Nussa teils am Fender Rhodes agiert – die Richtung vorgegeben ist: Klassische Kuba-Grooves, die der Bruder des Pianisten am Schlagzeug sowie der Congalero „Machito“ kraftvoll ausbreiten, werden von den Melodikern aufgebrochen und neu definiert.

Allerdings verdirbt der durchgängig präsente Mundharmonikavirtuose Grégoire Maret das an sich interessante Geschehen ein wenig, da er immer und überall gleich klingt. Klar, Geschmacksache, aber die diversen Synthesizer von Michael League würden Marets Rolle mit Sicherheit klangvariabler ausfüllen. So bleiben gemischte Gefühle, obwohl das Grundkonzept stimmig ist.

Sven Thielmann

Piano-Trio/Modern

Musik ★★★★★

Klang ★★★★★

LP

Pablo Held **Who We Are** Hopalit

Über die Schwierigkeit, im breiten Strom von Piano-Veröffentlichungen auf ereignisreiche Neuheiten zu stoßen, setzt sich das Pablo Held Trio auf seinem aktuellen Album mit bewundernswerter Gelassenheit hinweg. Helds fünf Eigenkompositionen – ergänzt mit zwei von ihm neu arrangierten Stücken seines Vaters Peter Held – haben eine fantasievolle Dichte, in der sich Kraft und Leichtigkeit zu einem ästhetischen Ganzen verbinden. Die einmalige Geschlossenheit des Trios – es besteht in unveränderter Besetzung seit 2008 – beruht auf einer gleichberechtigten Zusammenarbeit, in der jeder Protagonist – ganz im Sinne des Albumtitels – innerhalb des Geschehens seinen kreativen Anteil einbringt.

Beginnend mit „Scatoons Island“, das sich nach einem Schlagzeugintro aus mehreren Pianosequenzen aufbaut, entwickeln sich in jedem Stück Myriaden neuer Tonfolgen des Pianisten, die von den Rhythmikern kongenial begleitet werden. Im Booklet erfährt man, woher Held die Inspiration für seine Kompositionen erhielt. Dazu verfasste der Bandleader kurze Statements. In „The Mirror Merchant's Tale“ reflektierte er John Coltranes „Miles' Mode“, das aber durch seine Improvisation, Robert Landfermanns mit narrativen Bassfiguren angereichertes Solo und Jonas Burgwinkels komplexe Beats wie eine andere abenteuerliche Story klingt. Die Ballade „Whispering“ entfaltet unmittelbar ihren melodischen Zauber.

Studien bei dem argentinischen Komponisten Guillermo Klein führten Held zu neuen Ideen, die in dem einprägsamen, mit einem rockigen Groove unterlegten „Scouts“ mündeten. Für Piano-Trio-Aficionados ist dieses Album unabdingbar. Für alle anderen eine Entdeckung.

Gerd Filtgen



Piano-Trio

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★



Anders Aarum Trio
Oslo Puzzle
Ozella

Früher hatte jede Stadt ihre schrägen Originale, Wien etwa den Toga-träger Waluliso, der tatsächlich so hieß. Auf „Oslo Puzzle“ erinnert (sich) nun der Pianist Anders Aarum an legendäre Gestalten seiner Heimatstadt, wie den für seine akrobatischen Turnübungen bekannten Anwalt Hermanssen. Dass die Porträts treffend sind, glaubt man ob der famos mit Traditionen spielenden Melodien, in die sich Jens Fossums Bass prägnant einwebt. Für Spannung sorgt Hermund Nygård mit raffinierten Rhythmen, was dem Trioklang einen originellen Kick gibt und „Oslo Puzzle“ zum heiteren Vergnügen macht. *Sven Thielmann*



Post-Bop

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★



Koppel Colley Blade
Perspective
Cowbell

Dieser Sound lässt aufhorchen: Irgendwie changiert die Spielweise des dänischen Altsaxofonisten Benjamin Koppel zwischen Jackie McLeans zupackender Konzeption und den epischen Geschichten, die Johnny Hodges seinem Instrument entlockte. Für sein auch KCB Collective genanntes Trio sicherte sich Koppel eine der besten amerikanischen Rhythmusgruppen. Bassist Scott Colley und Drummer Brian Blade werden von den lässigen Chorussen des Altisten – wie in dessen boppigem „Speed Cubing Rubiks“ – ganz offenbar zu exzellenten rhythmischen Aktionen inspiriert. *Gerd Filzgen*



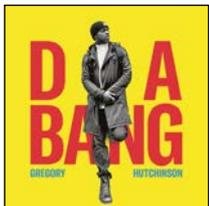
Fusion/Rock-Jazz

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★



Soft Machine
Other Doors
Do Yourself A Double

Vorwärtstreibende Beats, harte Gitarrenriffs, dazu ein kraftstrotzendes Saxofon, satte Keyboards, luftige Flötentöne. Soft Machine ist wieder da; ein letztes Mal hat hier der altvordere Drummer John Marshall mitgewirkt und an der Gitarre natürlich John Etheridge. Die Band war immer ein Schmelztiegel aus powergeladener Fusion, progressivem Rock, atmender Psychedelia. Da macht „Other Doors“ keine Ausnahme. Dem Fan begegnen alte Songs im neuen Gewand, aber auch gänzlich Neues. Und so schreibt Soft Machine über fünf Jahrzehnte Musikgeschichte fort. *Tilman Urbach*



Black Music

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★



Gregory Hutchinson
Da Bang
Warner

Als Schlagzeuger hat der in New York geborene Gregory Hutchinson sich einen Namen gemacht und mit Jazzgrößen von Wynton Marsalis über John Scofield bis Joshua Redman gearbeitet. Nun veröffentlicht er sein erstes Soloalbum, das die überbordende Energie Brooklyns widerspiegeln soll. Tatsächlich lugen aus seiner Musik neben Jazz-elementen auch Hip-Hop, Soul, R'n'B oder pulsierende Beats hervor. Im Studio hat sich ihm eine ganze Schar Gäste angeschlossen, darunter Kurt Rosenwinkel, Christian Scott und Nicholas Payton. Höchst spannend, immer gut. *Dagmar Leischow*



Electronic Jazz

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★



Matthew Halsall
An Ever Changing View
Gondwana

Wer es reizvoll findet, Jazz mit Elektronik zu verweben, ist als Künstler beim Label Gondwana aus Manchester gut aufgehoben. GoGo Penguin oder Hania Rani haben dort als Musiker eine Heimat gefunden. Jetzt geht der Gründer Matthew Halsall ebenfalls mit einem neuen Album an den Start. Er spielt Trompete, er loopt, er sampelt. Das Ergebnis: Meditationsmusik. Am besten setzt man Kopfhörer auf, schließt die Augen und genießt einfach, dass einen die angenehm sanften Klänge in höhere Sphären davontragen. Dieser Ruhepol ist wirklich himmlisch. *Dagmar Leischow*



Chamber Jazz

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★



Wolfgang Muthspiel
Dance Of The Elders
ECM

Das Trio scheint Wolfgang Muthspiels Lieblingsformat zu sein. Wie fast immer ist Brian Blade der Drummer, auch Scott Colley war schon im Jahr 2000 dabei. Große Vertrautheit, viel Live-Erfahrung prägen das dritte Trioalbum bei ECM seit 2013. Sensible Balance aller Elemente, weder prahlerisch noch mit Effekthascherei, atmosphärisch und poetisch. Weniger verspielt, kontemplativer als der Vorgänger „Angular Blues“, bietet „Dance Of The Elders“ – wie schon öfter mit Bach-Anklängen und hier Joni Mitchell („Ame-lia“) – gereifte Saitenkunst auf der Höhe der Zeit. *Karl Lippegaus*

Die
LEVERKUSENER
JAZZTAGE
gratulieren
zu 50 Jahre
STEREO



2.-19.
NOVEMBER
2023

LEVERKUSENER
JAZZ
TAGE
BAYER/KULTUR



FR. 3.11.@FORUM
PHILIPP POISEL



SA. 4.11.@FORUM
BETH HART
HENRIK FREISHLADER



SO. 5.11.@FORUM
MARIO BIONDI
KURT ELLING ■ MICA MILLAR



MO. 6.11.@FORUM
LEE FIELDS
LIV WARFIELD ■ ANIKA NILLES



DI. 7.11.@FORUM
RICHARD BONA
KINGA GŁYK



MI. 8.11.@FORUM
DIKKA



DO. 9.11.@FORUM
CANDY DULFER
DIRTY LOOPS ■ JAZZBOIS



FR. 10.11.@FORUM **AUSVERKAUFT**
JAN DELAY & DISKO NO. 1
JOSÉ JAMES



SA. 11.11.@FORUM
INCOGNITO
KENNEDY ADMINISTRATION
THE NEXT MOVEMENT



SO. 12.11.@FORUM
XATAR FEAT. HEAVYTONES



DO. 2.11.@ERHOLUNGSHAUS
ALTE BEKANNT



SA. 4.11.@ERHOLUNGSHAUS
GREGOR MEYLE & BAND



SO. 5.11.@ERHOLUNGSHAUS
KONSTANTIN WECKER



MO. 6.11.@ERHOLUNGSHAUS
ABDULLAH IBRAHIM



DI. 7.11.@ERHOLUNGSHAUS
TRILOK GURTU
JAKOB BÄNSCH QUARTETT SPECIAL
GUEST ALMA NAIDU ■ CLAUZ FISCHER
BAND FEAT. PETER WENIGER



MI. 8.11.@ERHOLUNGSHAUS
CORY HENRY
MATTHEW WHITAKER
MICHAEL MAYO



DO. 9.11.@ERHOLUNGSHAUS
BILL FRISELL TRIO FEAT.
THOMAS MORGAN AND RUDY ROYSTON
JOHN SCOFIELD TRIO
DISCOVERY COLLECTIVE



FR. 10.11.@ERHOLUNGSHAUS
WDR BIG BAND
FEAT. MAKOTO OZONE
STEVE GADD BAND



SA. 11.11.@ERHOLUNGSHAUS
TINGVALL TRIO
OMER KLEIN TRIO ■ NOISE ADVENTURES



SO. 12.11.@ERHOLUNGSHAUS
NIGHTHAWKS
AFRA KANE ■ WILLIAM PRINCE



DI. 14.11.@ERHOLUNGSHAUS
REBEKKA BAKKEN



MI. 15.11.@ERHOLUNGSHAUS
LISA BATIASHVILI
& GIORGI GIGASHVILI



DO. 16.11.@ERHOLUNGSHAUS
CARMINHO



FR. 17.11.@ERHOLUNGSHAUS
QUADRO NUEVO



SA. 18.11.@ERHOLUNGSHAUS
RABIH ABOU-KHALIL



SO. 19.11.@ERHOLUNGSHAUS
SEVEN TRIO
MICHAEL KAESHAMMER

LIVE@SCALA

DO. 2.11. **RANDY HANSEN**
FR. 3.11. **THE BREW**
SA. 4.11. **TOM GAEBEL**
& HIS TRIO
DI. 7.11. **MYLES SANKO**
MI. 8.11. **KÖSTER/HOCKER**
DO. 9.11. **DOMINIC MILLER**
& BAND
FR. 10.11. **ONAIR**
SA. 11.11. **JULIAN & ROMAN**
WASSERFUHR

SO. 12.11. **LYDIE AUVRAY**
MI. 15.11. **FLO MEGA**
& THE RUFFCATS
FR. 17.11. **ELTON AND THE JOELS**
SA. 18.11. **MRS. GREENBIRD**
SO. 19.11. **NILS WÜLKER**
& ARNE JANSEN
MI. 29.11. **NILS KUGELMANN TRIO**
JULIUS VAN RHEE
SA. 2.12. **MAX MUTZKE**
& MARIALY PACHECO

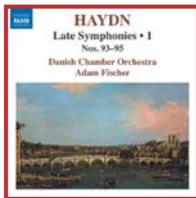
WWW.LEVERKUSENER-JAZZTAGE.DE

HOTLINE 02171 767959

Karten an allen bekannten VVK-Stellen, im Internet, an der Abendkasse oder an der Hotline.
Programmänderungen vorbehalten. **FORUM:** Am Büchelster Hof 9, 51373 Leverkusen,
ERHOLUNGSHAUS: Nobelstraße 37, 51373 Leverkusen, **SCALA:** Uhlandstraße 9, 51379 Leverkusen



CD DES MONATS



Klassik

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

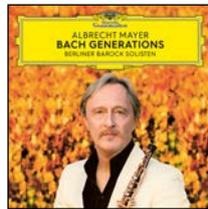
Haydn
Sinfonien 93–95
Danish Chamber Orchestra,
Ádám Fischer; Naxos

Haydn ist in. Gerade hat die Kammerphilharmonie Bremen mit Paavo Järvi die erste CD ihres Haydn-Projektes veröffentlicht; es wird sich den zwölf „Londoner Sinfonien“ des Komponisten widmen. Gleichzeitig startet das Danish Chamber Orchestra mit Ádám Fischer eine Aufnahme der 25 späten Sinfonien. Das mag schon der Beginn eines Aufmerksamkeits-Crescendos sein, das seinen Höhepunkt in neun Jahren erreichen wird: 2032 steht Haydns 300. Geburtstag an.

Zugleich erscheint die Diskrepanz immer schwerer zu ertragen zwischen dem, was es hier zu entdecken gibt, und der überschaubaren Popularität von Haydns Sinfonik. Wann tauchen die Sinfonien schon einmal auf einem Konzertprogramm auf ... Ádám Fischer bleibt angesichts der Qualität dieser Musik nur die Vermutung, dass die schwache Popularität allein etwas mit schlechten Interpretationen der Vergangenheit zu tun haben kann – und er geht nun mit gutem Beispiel voran. Dass Fischer nicht nur als Wagner-, Mahler- und Mozart-Fachmann gilt, sondern auch als einer für die Musik Haydns, mag sich herumgesprochen haben.

Im Fall des Danish Chamber Orchestras kommt eine künstlerische Partnerschaft zwischen Ensemble und Dirigent hinzu, die nun seit 25 Jahren besteht. Man versteht sich mehr oder weniger blind, was jene quicke Wendigkeit mit sich bringt, die für Haydns viel beschworenen Witz unabdingbar ist. Bis zur Schärfe wird hier klar und unmissverständlich musiziert, bis zum Geräuschhaften reicht der Spielraum an Ausdrucksmöglichkeiten; so gerüstet wird fesselnd erzählt, pointiert Schabernack getrieben und doch nie der Rahmen des Eleganten und Verbindlichen verlassen.

Clemens Haustein



Barock

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★



Bach und Söhne
Oboen-Konzerte
Albrecht Mayer, Berliner Barock
Solisten; Deutsche Grammophon

Die Karriere Albrecht Meyers steht in der Geschichte seines Instrumentes einzigartig da. Pünktlich alle zwei Jahre macht Mayer ein Solo-Album für die DG. Trotz großer Vorgänger wie Heinz Holliger hat erst er der Oboe den entscheidenden Popularitätsschub verpasst. Der könnte erstaunen, wenn man bedenkt, dass zumeist Bearbeitungen patent zum Einsatz kommen.

Für das Arrangement des Cembalo-Konzertes A-Dur BWV 1055 wird schlicht die Melodienlinie auf die Oboe übertragen. Fertig ist ein kantables wie für das Instrument gemachtes Oboenkonzert. Dem berühmten Air aus der dritten und der Badinerie aus der zweiten Orchester-Suite haftet nicht jene gefährliche Süßlichkeit an, die aufkommen könnte. Der Klang bleibt stets nasal, vornehm distanziert, aber nicht unterkühlt. Freilich, bei der Tenor-Arie „Sanfte soll mein Todeskummer“ aus dem Oster-Oratorium BWV 249 kommt schon ein leichter Weihnachtsglimmer auf, so sehr evoziert die Oboe d’amore den Eindruck von Pfeffernüssen und Zimtgebäck.

Der Rest sind Trouvaillen, was dem Solisten anzurechnen ist. Das Cembalo-Konzert in G-Dur von Carl Philipp Emanuel Bach jedenfalls und das in A-Dur von Johann Christoph Friedrich Bach (dem „Bückeburger“) dürften einem breiteren Publikum unbekannt sein. Die Mitte der CD markiert das früher Bach zugeschriebene „Bist du bei mir“ von Gottfried Heinrich Stölzel.

Der Titel „Bach Generations“ ist hiermit vielleicht unzureichend erfüllt. Strahlend kompetent dagegen das Spiel der Berliner Barock Solisten. Hinreißend die Lässigkeit, Lyrik und der Swing, mit dem Mayer allen mathematischen Ernst der Werke fortwischen. Unnötig, das Ganze? Aber exquisit. *Kai Luehrs-Kaiser*



Romantik

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★



**Debussy, Ravel,
Roussel, Glass, Brahms,
Mendelssohn u. a.**
Klavierwerke und Bearbeitungen zu vier Händen
Danae Dörken, Kiveli Dörken;
Berlin Classics

Einzelnen haben Danae und Kiveli Dörken sich ja schon ganz schön erfolgreich auf den Weg gemacht. Bei ihrem medialen Duo-Debüt präsentieren die beiden Schwestern deutsch-griechischer Herkunft sich jetzt aber sogar in einer Form, die sie zu würdigen Nachfolge-Anwärterinnen der Labèques oder der Pekinels macht. Spielerische Virtuosität, perfekte klangliche Homogenität und das am Klavier besonders schwierige, punktgenaue Zusammenspiel sind für sie offenbar eine Selbstverständlichkeit. Was ihr Spiel darüber hinaus auszeichnet, sind mitreißender Schwung und eine voll ausgereizte Dynamik, die sowohl hauchzarte Transparenz als auch entfesseltes Fortissimo kennt.

Man muss dabei gar nicht unbedingt mit allem einverstanden sein, was man zu hören bekommt. Mir zum Beispiel scheinen Mendelssohns „Duetto“ – hier in einer Czerny-Bearbeitung! – oder auch die zwei herausgegriffenen „Ungarischen Tänze“ von Brahms fast ein bisschen zu „leicht“ genommen. Andererseits bringen die Dörken-Schwester, beide übrigens schon früh vom Hannoveraner Pianistenmacher Kämmerling unter die Fittiche genommen, in der Klavierfassung von Ravels zweiter „Daphnis et Chloe“-Suite satte Klangfülle und rauschhafte Steigerungen glänzend zur Geltung, zumal die Aufnahme-technik voll mitgezogen hat und nichts im Hall untergehen lässt.

Auch das Programm kann gefallen, stellt mit Ravel sowie einem der minimalistischen „Four Movements“ von Philip Glass musikalisch Gewichtiges in den Mittelpunkt und rahmt es mit Gefälligerem bis hin zu „Zorbas Tanz“ von Mikis Theodorakis (in eigener Bearbeitung) ein – ein Tribut an die zweite Heimat des Dörken-Duos.

Ingo Harden



Barock

Musik ★★★★★

Klang ★★★★★



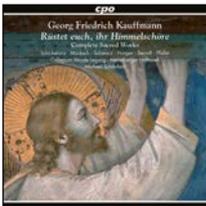
Monteverdi
Vespro della beata Vergine
Ensemble Pygmalion, Raphaël Pichon; Harmonia Mundi

Der erste Kinofilm der Musikgeschichte? Ist Monteverdis Marienvesper! Das behauptet zumindest der Dirigent dieser Aufnahme – und erklärt damit vor allem seine eigene Art der Annäherung an ein Werk, das in ähnlicher Weise eine in Vergangenheit und Zukunft blickende Leistungsschau (oder Bewerbungsmappe?) darstellt wie später Bachs h-Moll-Messe. Raphaël Pichon hat Monteverdis kirchenmusikalisches Opus Summum schon einmal 2018 (beim Label Château de Versailles) auf DVD aufgenommen; jetzt schickt er eine reine Tonaufnahme hinterher, die noch eine Spur theatralischer und differenzierter klingt.

Schon der erste Einsatz des Chores (der im ganzen Stück immer dynamisch vorteilhaft vor den Instrumenten platziert wird) ist ein effektbewusst inszeniertes Ereignis. Im „Dixit Dominus“ ebenso wie später im „Lae-tatus sum“ und im „Lauda Jerusalem“ hat jeder Formteil eine eigene Atmosphäre; individuell sind Tempi, Lautstärkegrade, Klangfarben, und im Wechsel zwischen Solisten und Chor spiegelt sich der Kontrast zwischen Pracht und Intimität.

Der Tenor Emiliano Gonzalez Toro macht das „Nigra sum“ zur eindringlichen Bekenntnismusik. Pichon kontrastiert frei Fließendes mit rhythmisch klar Strukturiertem und gelangt im „Ave maris stella“ zu einer Darstellung, die sich nicht nur im unbegleiteten letzten Vers völlig löst von Raum und Zeit. Das „Magnificat“ ist ein Spiel mit dem Wechsel zwischen Hinter- und Vordergrund, Totale und Nahaufnahme. Im abschließenden „Alleluja!“ liegt unter der Pracht der Zweifel, wie zuvor schon bei einigen der „Amen“-Schlüsse. Eine musikalisch wie menschlich überzeugende, kluge, vielschichtige Aufnahme.

Susanne Benda



Barock

Musik ★★★★★

Klang ★★★★★

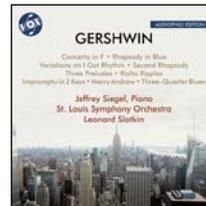
Kauffmann
Sämtliche geistliche Werke
Merseburger Hofmusik, Michael Schönheit; cpo

Eigentlich sollte alles sehr schnell gehen. Denn als am 5. Juni 1722 der Leipziger Thomaskantor Johann Kuhnau verstorben war, hatte der Rat der Stadt Leipzig für die Nachfolge bereits einen Wunschkandidaten. Doch als der auserwählte und in Leipzig bestens bekannte Georg Philipp Telemann dann doch unvermutet abgesagt hatte, hatte man ein Problem. Zu den eingereichten Bewerbungen kamen dann noch zusätzliche Kandidaten, die man persönlich angefragt hatte. Auch der Merseburger Hofkapellmeister Georg Friedrich Kauffmann zeigte Interesse am Leipziger Thomaskantorat und konnte sich am Ersten Advent 1722 mit einer in der Nikolaikirche aufgeführten Probekantate vorstellen.

Erst als im Laufe des Dezembers mit Johann Sebastian Bach ein weiterer Konkurrent seinen Hut in den Ring geworfen hatte, musste Kauffmann seine Hoffnungen begraben. Michael Schönheit, selbst amtierender Nachfolger Kauffmanns am Merseburger Dom, und seine furios aufspielende Merseburger Hofmusik musizieren hier die gesamte erhaltene geistliche Vokalmusik Kauffmanns mit unglaublicher Spielfreude und, wenn es sein darf, mit strahlendem Trompetenglanz.

Es klingt großartige Musik, die mittlerweile im kollateralen Umfeld der Bach-Forschung zunehmend Beachtung findet. Und Michael Schönheits Sängercast ist vortrefflich. Isabel Schicketanz zeichnet mit trefflichen Farben alle affektiven Schattierungen der Solokantate „Unverzagt, beklemmtes Herz“, und Tobias Berndt eröffnet mit seinem elegant sonoren und immer kernigen Bariton das Himmelfahrtsoratorium „Rüset euch, ihr Himmelschöre“, bevor das schlagkräftige Collegium Vocale Leipzig als Ripieno in den Chören hinzutritt.

Martin Hoffmann



Moderne

Musik ★★★★★

Klang ★★★★★



Gershwin
Klavierkonzert, Rhapsody in Blue, Second Rhapsody, Variations on 'I Got Rhythm'
Jeffrey Siegel, Piano
St. Louis Symphony Orchestra
Leonard Slatkin

Fast 50 Jahre sind diese Aufnahmen mittlerweile alt: 1974 war es, als sich Leonard Slatkin und das St. Louis Symphony Orchestra mit dem Pianisten Jeffrey Siegel zusammaten, um das gesamte Orchesterwerk George Gershwins für das Label Vox aufzunehmen. Nachdem die reinen orchestralen Kompositionen in der Vox Audiophile Edition bereits wieder veröffentlicht wurden, folgt nun die Musik für Klavier und Orchester.

Jeffrey Siegel, der im November 81 Jahre alt wird, besitzt die genau richtige Kombination von Löwenpranke und entspannter Lässigkeit, um die Werke so klingen zu lassen, als seien sie aus dem Moment heraus improvisiert. Dabei kommt ihm die Erfahrung, die er in seiner Jugend als Jazzpianist machte, sicherlich zugute. Und gottlob verfällt Siegel nicht dem Fehler, den viele seiner Kollegen machen, wenn sie einen möglichst „authentischen“ Gershwin präsentieren wollen: nämlich den, wie ein mechanisches Ragtime-Klavier zu klingen. Im Gegenteil: Er lässt sich Zeit; seine Rubato-Kultur ist vorbildlich, und auf diese Weise erhalten unter seinen Händen die lyrischen – darf man sagen: romantischen? – Facetten von Gershwins Musik eine mindestens gleichberechtigte Funktion.

Da erscheint es logisch, dass der zweite Satz des Klavierkonzertes, mit der idiomatischen Blues-Trompete von Susan Slaughter, einen der Höhepunkte der Einspielung darstellt. Wunderschön auch Siegels Interpretation der „Rhapsody in Blue“ und, nicht zuletzt, der unterbewerteten „Second Rhapsody“. Und wenn dann noch ein geradezu vorbildlich transparenter Orchesterklang hinzukommt, dem man sein Alter wirklich nicht anmerkt, bleibt als Fazit: Besser geht's nicht!

Thomas Schulz



Moderne

Musik ★★★★★

Klang ★★★★★



Bacewicz

Werke für Streichorchester

Primuz Chamber Orchestra,

Lukasz Blaszczyk; DUX

Grażyna Bacewicz hätte bestens zur Groupe de Six gepasst – kein Wunder, hatte Ignacy Jan Paderewski sie doch 1932 zu Nadia Boulanger nach Paris geschickt. Sie war fasziniert von den alten barocken Formen, die auch Strawinsky damals neu für sich entdeckte, und so beginnt ihr „Concerto für Streichorchester“ von 1948 denn auch wie ein Concerto grosso. Doch entwickelt sich der Neoklassizismus unter ihren Händen zu einer elaborierten, lebendigen Sprache, fern der regressiven Sinfoniettas, die in der Mitte des 20. Jahrhunderts zuhauf geschrieben wurden. Auch ihre „Sinfonie für Streichorchester“ (1946) sprüht vor Leben, Klangfantasie und Wärme.

Die Rhythmik verselbstständigt sich bei ihr nicht, sondern bleibt eine Kraft unter vielen im Spiel. Das Primuz Kammerorchester aus Lodz realisiert die Werke nicht mit nur schnöder Spielfreude, sondern mit Delikatesse. Das lässt den Hörer immer wieder schmunzeln, wenn er eine besonders raffinierte harmonische oder thematische Finesse erlebt. Wer den Streichorchesterklang liebt, kommt hier auf seine Kosten. Im frühesten Werk dieser Aufnahme, der „Sinfonietta für Streichorchester“ von 1935, stand die 26-Jährige auch im Bann des Impressionismus, was dieses Meisterwerk noch reizvoller macht.

Im polnischen und internationalen Musikleben war Bacewicz sehr präsent. Auch das polnische Musikwunder der 1960er-Jahre erlebte sie noch, doch teilhaben konnte sie nicht mehr. Das „Divertimento für Streichorchester“ von 1965 zeigt aber schon eine deutlich veränderte Klangwelt mit verschärften Dissonanzen und einem beinahe grimmigen Witz. Auch das bringt Łukasz Blaszczyk mit den Primuz-Streichern glänzend heraus.

Bernd Feuchtnner



Alte Musik

Musik ★★★★★

Klang ★★★★★



Anonymus

Diverse traditionelle Lieder und Gesänge

Hespèrion XXI, Orpheus 21,

Jordi Savall; AliaVox

In den heutigen Zeiten braucht es wohl mehr denn je Friedensbotschafter wie Jordi Savall. Der Botschafter für den interkulturellen Dialog (so die Europäische Union) hat ja bereits wiederholt genre- und kulturübergreifende Themen auf seinem Label veröffentlicht, mit denen er sich als engagierter Brückenbauer für die Musikulturen aus Okzident und Orient erwiesen hat, da er stets ein Verfechter der Verständlichkeit einer jeden Musiksprache war und ihre Gemeinsamkeiten im Musizieren erkannte.

„Orpheus 21“ nennt sich sein neues, Syrien gewidmetes Projekt. Die Musiker rekrutieren sich hauptsächlich aus Flüchtlingen, die inzwischen in diversen europäischen Ländern leben und durch die Zusammenarbeit mit einzelnen Solisten von Hespèrion musikalisch geschult wurden. Die Vorbereitung und Durchführung des emotional ausgesprochen dichten und berührenden Programms konnte Savall dabei in die Hände der Musiker Waed Bouhassoun und Moslem Rahal legen. Die wiederum sorgten für die Ausbildung weiterer Musiker, darunter auch einiger Kinder. Das Ergebnis wirkt nicht nur völlig authentisch, sondern bietet auch den unschätzbaren Vorteil, dass die gemeinhin nur mündlich überlieferten Melodien nicht in Vergessenheit geraten. Anders als die schriftlich fixierte Musik leben diese von Improvisationen und Anpassung an die jeweilige (emotionale) Situation, was sie unheimlich farbig und lebendig macht, wie diese Live-Aufnahme aus dem Jahr 2019 aufs Schönste beweist.

Man kann nur hoffen, dass dieses schöne Zeugnis für Völkerverständigung (ohne erhobenen Zeigefinger) Schule macht und wirklich Brücken auch jenseits der Musik baut.

Reinmar Emans



Barock

Musik ★★★★★

Klang ★★★★★

Bach

Diverse Werke

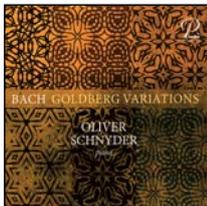
Igor Levit; Sony

Schon Pierre-Laurent Aimard hatte 2011 die Sonaten von Liszt und Berg auf einem Doppel-Album gepaart, nun wiederholt Igor Levit diesen Schritt in thematisch anderem Kontext: „Fantasia“ ist die neue Aufnahme überschrieben, deren dramatischer Bogen von Bach über Facetten der Romantik bis zur Frühmoderne reicht. Nach einer Bearbeitung von Bachs „Air“ folgt die „Chromatische Fantasie und Fuge“.

Levit ist, wie wir seit seiner Partiten-Einspielung wissen, Bachkundig auf dem modernen Flügel. Auch hier, in der Fuge, schichtet er die Stimmen subtil aufeinander. Vergessen sind da die rasanten Läufe in der vorausgegangenen Fantasie, die Levit mit einer gewissen Rasanz, ja stellenweise Schärfe ausstattet – eine Reminiszenz an den Klang des Cembalos? Das Fantasieartige der Liszt-Sonate ist oft beschrieben worden, und Levit stellt dieses Moment klar heraus. Technisch auf gewohnt hohem Niveau, arbeitet Levit mehrfach mit kleinen Momenten dramatischer Verdichtung – kurzen Verzögerungen, dynamischen Änderungen –, denen er im vermeintlichen „Gretchen“-Thema eine lyrische Innigkeit gegenüberstellt, die weit weg scheint von den fratzenhaften Gebärden, die noch folgen werden.

Levit hatte im Vorfeld viele künstlerische Entscheidungen zu treffen, und er hat sie getroffen, mit hörbarer Überzeugung. Auch was einen eher sparsamen Pedaleinsatz betrifft. Das gilt auch für Busonis „Fantasia contrappuntistica“, die hier wie ein großer innerer Monolog erklingt, wie eine Riesen-Reflexion über Klang und Stimmen. Von nüchternen, stellenweise gläserner Modernität dagegen ist Bergs Sonate, die Levit überraschenderweise nicht in chronologischer Abfolge platziert.

Christoph Vratz



Barock

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

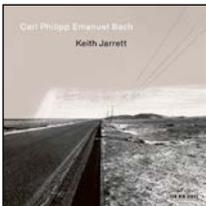


Bach
Goldberg-Variationen
Oliver Schnyder; Prospero

Unter den jüngeren Neuveröffentlichungen der „Goldbergs“ fällt das CD-Album des erst vor vier Jahren gegründeten schweizerischen Labels Prospero Classical schon äußerlich aus dem Rahmen, und zwar durch seine aufwendige Aufmachung als solide „De-luxe-Ausgabe in Hardcover-Booklet“. Aber auch die „inneren Werte“ dieser Novität liegen deutlich in der oberen Qualitätsschublade. Aufnahmetechnisch bekommt man ungeschminkt, ganz ohne alles Hall- und Präsenz-Make-up den runden Klang des großen Bösendorfer in der exquisiten Raumakustik des alten Studios von Radio Zürich geboten. Und Oliver Schnyder hat die konzertarme Corona-Zeit für die Vorbereitung einer perfekt durchdachten Aufzeichnung genutzt.

Von unbefriedigenden Extremen wie der weitgehend fantasiefreien Notenwiedergabe Garrick Ohlssons oder den gewaltsamen, fast grotesk anmutenden Romantisierungen Zsmon Bartos abgesehen, begegnet man ja meist Interpretationen, die zwar in einigen der „Veraenderungen“ Bachs überzeugen, aber dieses Niveau nicht durchgehend halten können. Schnyder, Jahrgang 1973, gelingt es dagegen, vom sehr intensiv und nuancenreich vorgetragenen Thema bis zu dessen abschließender Wiederkehr zu fesseln. Dabei hält sein Spiel in etwa die Mitte zwischen harter barockisierender Konturiertheit und der schon klassiknahen Geschmeidigkeit der Aufnahmen von Schiff, Barenboim oder auch Pescia und Rana. Denn anders als etwa deutsche „Goldberg“-Interpreten wie Schirmer, Eickhorst oder auch Vogt ist es ihm gelungen, sein Spiel bis in die kleinsten von ihm reichlich zugegebenen Verzierungen prägnant zu formulieren, ohne darüber den großen Spannungsbogen abreißen zu lassen: Eine „Goldberg“-Realisierung mit Referenz-Potenzial!

Ingo Harden



Klassik

Musik ★★★★★
Klang ★★★★★

C. P. E. Bach
Württembergische Sonaten
Keith Jarrett; ECM

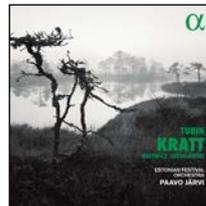
Keith Jarrett hat mir den Weg zum Jazz geebnet. Sein Köln Concert war für viele ein Erweckungserlebnis. Seit Langem widmet sich Jarrett aber auch der „Klassik“, wobei ein Schwerpunkt seiner Diskografie auf den Werken Johann Sebastian Bachs lag. Nun hat ECM Jarretts Einspielung von Carl Philipp Emanuel Bachs sechs „Württembergischen Sonaten“ herausgebracht. Und man fragt sich, warum das Label mit der Veröffentlichung so lange gewartet hat.

Pianisten wie Pletnev, Hamelin und zuletzt Einav Yarden haben gezeigt, dass man C. P. E. Bach nicht den Cembalisten überlassen muss. Die dynamischen und klangfarblichen Möglichkeiten des modernen Konzertflügels geben den Sonaten eine zusätzliche Dimension. Auch Keith Jarrett schöpfte 1994 diese Möglichkeiten voll aus.

Die 1744 erstmals veröffentlichten Sonaten sind vom technischen Schwierigkeitsgrad her nicht überbordend anspruchsvoll, was wohl auch daran liegt, dass Bach sie seinem Schüler, dem Herzog Carl Eugen von Württemberg, gewidmet hat. Musikalisch sind sie hoch interessant, da sie C. P. E. Bach auf dem Weg von der barocken zur klassischen Tonsprache zeigen: Kontrapunktische Strukturen stehen neben kantabler Einfachheit, der berühmteste Bach-Sohn offenbart sich zudem als ein Meister der Variation.

Diese Musik lebt von ihren Nuancen. Und diese spielt Jarrett wunderbar aus. Mit schlankem Flügelklang, großer Transparenz, fein dosierter Dynamik und schönen Echoeffekten wirkt sein Klavierspiel stets natürlich. Die schnellen Sätze spielt er mit Drive, zudem wirken die fantasieartigen Passagen bei Jarrett so frei, als habe er sie gerade improvisiert.

Gregor Willmes



Moderne

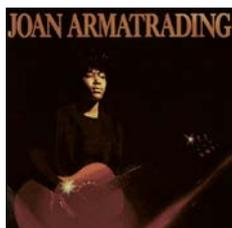
Musik ★★★★★
Klang ★★★★★



Tubin, Bacewicz
Suite aus »Kratte«,
Music For Strings
Paavo Järvi, Estonian Festival Orchestra, Florian Donderer; Alpha

Auf dem vierten Album, das Paavo Järvi mit dem Estonian Festival Orchestra eingespielt hat, erkundet er die musikalisch engen Beziehungen zwischen Estland und Polen in der Zeit der Sowjet-Okkupation. Der Polnische Korridor, so erläutert es der Booklet-Text, war einst die Lebensader für estnische Komponisten, die vom Westen abgeschnitten waren und fast nur über den Warschauer Herbst die Möglichkeit bekamen, Avantgarde-Musik zu hören. Die Idee, das „Concerto For Strings“ (1948) der Polin Grażyna Bacewicz (1909–1969) und die „Music For Strings“ (1963) des 1905 in Estland geborenen und 1982 im schwedischen Exil gestorbenen Eduard Tubin buchstäblich ins Zentrum des Albums zu rücken, ist schlicht genial. Die beiden je dreißigen Streicherkompositionen zählen zum Besten aus der Feder von Bacewicz und Tubin.

Was die Werke bei aller Unterschiedlichkeit miteinander verbindet, ist die Tatsache, dass sowohl das „Concerto“ als auch die „Music“ vom Concerto Grosso inspiriert sind und diese barocke Gattung mit folkloristisch-expressivem Duktus aus dem Geist des Neoklassizismus fortschreiben. Hauptwerk des Albums ist Tubins „Suite aus dem Ballett ‚Kratte‘“ (1961). Das Ballett selbst entstand bereits 1943 und war das erste der estnischen Musikgeschichte. Die im Auftrag des Schwedischen Radiosinfonieorchesters entstandene an Bartók und Strawinsky geschulte „Suite“ ist ein Feuerwerk an Farben und Rhythmen. Ganz anders Witold Lutosławskis todernste „Musique Funèbre“ (1958), mit der die CD endet. Paavo Järvi und dem EFO gelingen bezwingende Lesarten. Ein mustergültiges Konzept-Album! *Burkhard Schäfer*



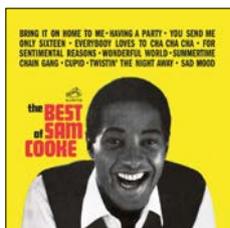
Joan Armatrading
Joan Armatrading
 Intervention Records

Mit Intervention Records betritt ein neuer Player die Reissue-Bühne. Das reizvoll am Puget Sound südlich von Seattle gelegene Label wird von Shane Buettner betrieben und hat sich der hochqualitativen Wiederauflage von Pop-Bestsellern von Peter Frampton oder Joe Jackson verschrieben, führt aber auch Geheimtipps und vergessene Perlen im Programm. So etwa die beiden Alben der 1979 jung verstorbenen Singer-Songwriterin Judee Sill oder „The Gilded Palace Of Sin“, das hoch gehandelte Erstlingswerk der Flying Burrito Bros. von 1969.

Auch wenn die meisten IR-Reissues parallel auf Hybrid-SACD erscheinen, sind Buettner und sein Team Analog-Fans reinsten Wassers. So teilt der Sticker auf dem Cover von Joan Armatradings gleichnamigem Album aus dem Jahr 1976 unmissverständlich mit: „100% Analog Mastered“.

Dass Intervention Records diesen Titel wählte, ist allein schon lobend hervorzuheben, ist dieses Album doch das vielleicht schönste der britischen Künstlerin. Und eine der bestklingenden Pop-Preziosen sowieso. Schon damals diente es uns Jungspunden als Testmusik für unsere aufstrebenden Anlagen. So musste etwa das jäh hervorschießende „get it together“ in der Ballade „Help Yourself“ ansatzlos und unvermittelt sein. Der so leuchtend farbige wie fein differenzierte Klang schmeichelte dem Ohr. Daneben liebten wir Armatradings Musik. Speziell ihre ruhigeren Songs gehen unter die Haut und sind von zeitloser Schönheit.

Im Vergleich zu meinem A&M-Original tönt IRs von Kevin Gray gemasterte sowie bei Gotta Groove gepresste 180-Gramm-Scheibe etwas runder und profunder. Eine prima Gelegenheit „Joan Armatrading“ zu entdecken – oder neu zu entdecken. *Matthias Böde*

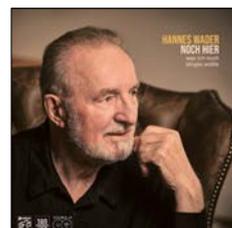


Sam Cooke
The Best of Sam Cooke
 Analogue Pro. (2 LPs, 45rpm)

Mit mindestens derselben religiösen Inbrunst, mit der Bob Dylan „Every Grain Of Sand“ vortrug, sang Sam Cooke schon im zarten Alter von 19 Jahren Gospelklassiker. Die Frage, ob er der Erfinder der Soul Music war, ist müßig. Ray Charles und James Brown haben schließlich auch einiges angeschoben. Unstreitig ist, dass Sam Cooke von Johnnie Taylor und Otis Redding bis Rod Stewart für viele Sänger ein Idol war. Als eine Jury der Zeitschrift „Mojo“ die „100 größten Sänger(innen) aller Zeiten“ wählte, kam Sam Cooke auf Platz neun der Bestenliste. Im neuesten Kritiker-Poll des „Rolling Stone“ ist er „#3 of The 200 Greatest Singers of All Time“ – notabene nach Whitney Houston und Aretha Franklin! Für Atlantic-Produzent Jerry Wexler bleibt er „the best singer who ever lived – no contest!“

Das mit dem „konkurrenzlos“ mag eine milde Übertreibung sein, für Fans von Al Green und Jeff Buckley, Frank Sinatra, Marvin Gaye oder Scott Walker vielleicht nicht so ganz nachvollziehbar. Für Rock 'n Roll entwickelte Cooke nie ein Faible. Aber einen vergleichbar rundum talentierten Meister in den Fächern Gospel- und Pop-, Rhythm & Blues- und Soul-Gesang muss man jedenfalls lange suchen.

Auf der Bühne war der Mann, der 1964 von einer Hotelbesitzerin in Panik und aus Angst vor einem vermeintlichen Einbrecher erschossen wurde, von schier überwältigender Präsenz. Die erste von RCA noch zu Lebzeiten vorgelegte LP-Retrospektive mit seinen 13 berühmten Ohrwürmern veröffentlicht Analogue Productions jetzt in identischer Optik samt originalen Liner Notes auf zwei mit 45 Umdrehungen abzuspielenden LPs, exakt 1:1 in identischer Klangbalance überspielt. *Franz Schöler*



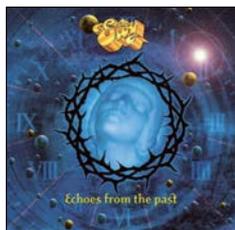
Hannes Wader
Noch Hier
 Stockfisch Records (2 LPs)

Letztes Jahr, zum 80. Geburtstag des deutschen Liedermachers, erschien dieses Album zuerst als SACD, bevor jetzt auch Vinyl-Hörer in den Genuss kommen. Dass es klanglich wirklich ein solcher ist, können wir ohne Zweifel bezeugen – dafür sorgt die Aufnahme durch Stockfisch-Chef Günter Pauler und die hochwertige DMM-Pressung auf 180-Gramm-Vinyl. Unterstützt von Gastmusikern (rezitiert Wader mit perfekt in Szene gesetzter Stimme Marx und Hölderlin, singt Volkslieder, ein Duett mit Reinhard Mey und mehr. Texte, Bilder und Geschichten werden zudem im passend sehr schönen Booklet präsentiert. Klasse! *Julian Holländer*



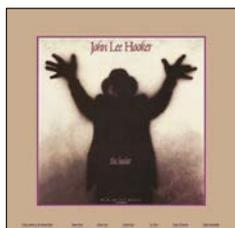
Johann Sebastian Bach
Goldberg-Variationen
 Piano Classics (2 LPs)

Natürlich kommen einem bei Bachs eigentlich fürs Cembalo komponiertem Zyklus sofort die Aufnahmen von Klavier-Heroen, allen voran die von Glenn Gould, in den Sinn. Doch die seit Langem in Amsterdam lebende ungarische Pianistin Klára Würtz beeindruckt durch ihr so stimmiges wie markantes, klar die italienischen, französischen und deutschen Einflüsse auf die barocke Variationskunst darstellendes Spiel. Dazu trägt die Tontechnik bei, die den Steinway-Flügel in Schiedams Westvester Church so realistisch und plastisch einfing, als höre man durch ein großes, offenes Fenster direkt drauf. *Matthias Böde*



Eloy
Echoes From The Past
 Drakkar Entertainment

Ach, ne! Frank Bornemann, Held unserer Jugend und damals schon so bekannt wie geliebt für die ausladenden Prog-Rock-Werke samt latentem Hang zum Schwulst mit seiner Band Eloy – unvergessen etwa die Alben „Dawn“ und „The Power And The Passion“ –, ist mit 78 Jahren noch aktiv. Der Titel „Echoes From The Past“ seiner aktuellen Veröffentlichung, letzter Teil einer Trilogie über das Leben Jeanne d’Arcs, darf wörtlich verstanden werden. Denn der Altmeister holt uns da ab, wo wir irgendwann mal seine Spur verloren hatten. Also: Hinein ins alte Eloy-Feeling. Schön, dass es das nach wie vor gibt! *Matthias Böde*



John Lee Hooker
The Healer
 Analogue Pro. (2LPs, 45rpm)

Dieses ‘89er-Album muss man STEREO-Lesern kaum vorstellen. Größen wie Carlos Santana, Robert Cray, Canned Heat und andere trugen dazu bei, dass „The Healer“ zu einem Meilenstein des Blues wurde. Die Doppel-LP von Analogue Production tönt so frisch und dynamisch, dass man gar nicht weiß, ob nun diese oder doch die US-Erstpressung auf Chamaleon Records, die wir zum Vergleich ranzogen, besser tönt. Mehr Klangfarben bietet die Urversion, präziser und konturenreicher ist APs neue 45er. Da steht man gerne auf, um zwischen den zwei schweren Scheiben zu wechseln und die Nadel wieder aufzusetzen. *Ilhami Düzgün*

Großes Kino!



Was uns das Kino ist, war früher die Oper. In Donizettis „Lucia di Lammermoor“ entfaltet sie ihr emotionales Potenzial. Jetzt wieder erlebbar mit der Callas und Karajan.

Matthias Böde

Liebe, Verstrickungen, Wahnsinn und Tod – wer vor der Erfindung von Kino und Fernsehen an großen Emotionen teilhaben wollte, für den war die Oper da. Sie bediente zuverlässig den Hang der Menschen zum Mitfeiern, Mitleiden und Mitgruseln. Am liebsten in der künstlerischen Verklärung herrlicher Musik und mitreißender Arien.

Ein in jeder Hinsicht treffliches Beispiel dafür ist Gaetano Donizettis Werk „Lucia di Lammermoor“, das zu den Highlights des italienischen Belcantos zählt. Die arme Lucia liebt Edgardo, wird von ihrem ruchlosen Bruder aber in die Ehe mit Arturo gezwungen. Der Schmerz treibt sie in den Irrsinn und schließlich in den Tod. Vor dem Hintergrund von Intrigen, Missverständnissen und dräuendem Schicksal stürzt Edgardo sich in den Freitod. Das war 1835, als die Oper ihre Uraufführung erlebte, der Stoff, aus dem die Horrorgeschichten gestrickt wurden.

Im September 1955, also fast genau 18 Jahre, bevor die erste STEREO erschien, lief die musikalische Moritat als Gastspiel der Mailänder Scala in Starbesetzung an der Städtischen Oper Berlin unter Herbert von Karajan. Den Part der Lucia hatte damals Maria Callas inne. Die

Aufführung war erwartungsgemäß ein voller Triumph, im Zentrum natürlich die „Wahnsinnsarie“ der Lucia sowie das berühmte Sextett im zweiten Akt.

Anlässlich des 100. Geburtstags von „La Divina“ veröffentlicht das Team von „The Lost Recordings“ nun den Mono-Mitschnitt, der sich als ungehobener Schatz in den Archiven des RBB fand. Vier Monate aufreibender Restaurierungsarbeit später lag ein überraschend gutes Ergebnis vor, das nun auf drei Schallplatten samt umfangreichem Begleitmaterial erscheint – sogar das ehemalige Programmheft liegt als Faksimile bei. Das Mastering erledigte Koryphäe Kevin Gray, die einwandfreie Pressung erfolgte bei MWP in Südfrankreich. Fazit: Großes Kino sowie eine ganz besondere, auf 3.000 Stück limitierte LP-Box, die einem allerdings knapp 270 Euro wert sein muss. ■



Das 34-seitige Begleitheft liefert viele Informationen, Fotos sowie das komplette Libretto – auch in Englisch.

In der App navigieren Sie nach **Komponisten, Orchestern, Dirigenten, Solisten, oder Epochen**



APP-ICON

Mit diesem Symbol und dem schlichten Namen „Klassik“ erscheint die App auf dem Smartphone.

www.apple.de/apple-music

STICHWORT Credits

Die Liste der Urheber und Mitwirkenden einer Musikaufnahme.

Wer noch weitere Beteiligte wie etwa Toningenieur, Produzent etc. sucht, wird mit etwas Glück auf www.discogs.com fündig.

Apples Klassik-App

Musik-Abspielprogramme und Streaming-Apps sind meist auf Mainstream-Pop optimiert. Abonnenten von Apple Music können jetzt eine spezielle Klassik-App nutzen.

Ulrich Wienforth

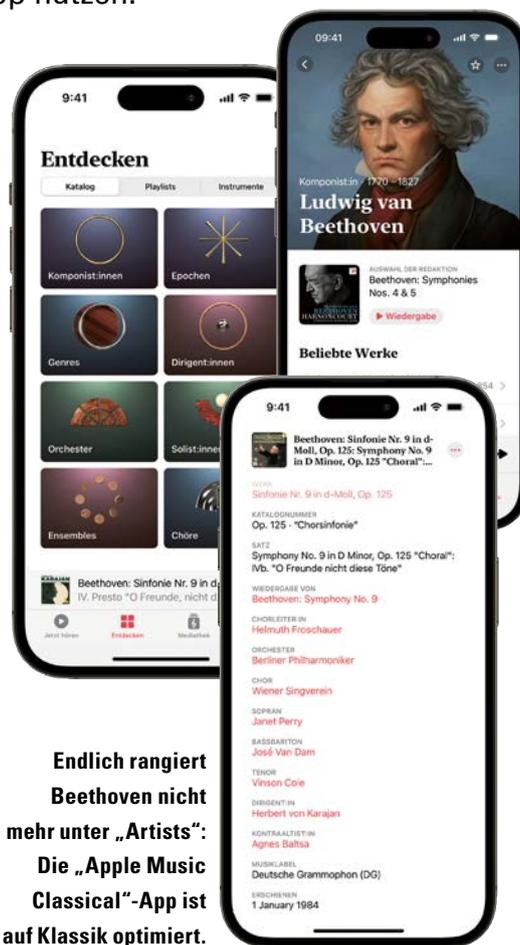
Titel, Album, Künstler – das sind meist die einzigen Auswahlkriterien in herkömmlichen Musik-Apps. Mit etwas Glück kann auch noch nach „Genre“ gesucht werden. Aber was, bitte, ist bei Klassik-Aufnahmen der „Künstler“. Sind es die Interpreten, oder ist es der Komponist? Meist rangieren Beethoven, Bach & Co. unter „Artist“. Und als „Genre“ kann man allenfalls „Klassik“ auswählen.

Damit ist bei „Apple Music Classical“ jetzt Schluss: Im Startmenü der App können Sie nach Komponisten, Orchestern, Dirigenten, Solisten, Epochen, Instrumenten oder den detaillierten Klassik-Genres navigieren oder kuratierte Klassik-Playlists aufrufen. Und wenn Sie auf „i“ tippen, erscheinen die ausführlichen „Credits“: Komponist, Dirigent, Orchester, Solisten, bei Opern auch der Librettist, Werk-Nr. (Köchel-Verzeichnis etc.), Satzbezeichnung, Album, Label, Erscheinungsdatum. Lediglich die Libretti bei Operaufnahmen fehlen noch – doch die Entwicklung der App sei ja erst am Anfang, heißt es bei Apple.

Kein spezielles Abo

Derzeit ist Apple Music Classical nur fürs Smartphone (iPhone und Android) verfügbar. Eine Version fürs iPad, für den Mac und den Windows-PC gibt es – noch – nicht. Kleiner Wermutstropfen für Klassik-Freunde: Ein spezielles Klassik-Abo zum reduzierten Preis bietet Apple nicht an. Es muss stets das komplette Apple-Music-Abo für elf Euro im Monat abgeschlossen werden. Immerhin umfasst das Klassik-Repertoire 120.000 Werke, darunter exklusive Aufnahmen mit zahlreichen Spitzenorchestern. Alle Titel stehen wahlweise in verlustfreier CD-Auflösung im ALAC-Format zur Verfügung, viele sogar in Dolby Atmos.

Um die räumliche Wiedergabe mit Dolby Atmos zu nutzen, empfiehlt sich ein Kopfhörer wie Apples AirPods Max mit



Endlich rangiert Beethoven nicht mehr unter „Artists“: Die „Apple Music Classical“-App ist auf Klassik optimiert.

Bluetooth-Empfang und aktiver Geräuscherdrückung. Das Klangbild baut sich dann um den Kopf herum statt im Kopf auf. Lossless- und HiRes-Wiedergabe ist mit Apples Bügelhörer allerdings nur eingeschränkt möglich und erfordert ein spezielles Kabel. ■

Over-Ear-Kopfhörer AirPods Max (um 630 Euro) mit Bluetooth und aktiver Geräuscherdrückung



SAMMLUNG nicht komplett?



Da können wir Abhilfe schaffen! **20 verschiedene Sonderhefte** warten auf Sie, ob themenspezifisch oder der aktuelle Marktüberblick, ob als gedrucktes Magazin zum genussvollen Lesen **oder als E-Paper** zum sofortigen Download.

[shop.nitschke-verlag.de/
stereo/sonderhefte](http://shop.nitschke-verlag.de/stereo/sonderhefte)



Entdecken Sie
weitere Zeitschriften
aus unserem Verlag

IMPRESSUM

STEREO®

erscheint 12 x jährlich in der
REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Telefon: 02251/65046-0, Telefax: 02251/65046-49
www.stereo.de

Herausgeber: Axel Telzerow

Chefredakteur: Volker Pigors

Sonderaufgaben: Matthias Böde

Geschäftsführender Redakteur: Michael Lang

Leiter Digitale Medien: Julian Kienzle

Redaktion: Tom Frantzen, Dipl.-Ing. Ulrich Wienforth, Julian Holländer

Musikredaktion: Dr. Ingo Baron (Pop, Oldies, Video & Film),
Johannes Schmitz (Klassik), Matthias Böde (Vinyl),
Dr. Berthold Klostermann (Jazz)

STEREO-Messlabor: Roger Schult

STEREO-Fotostudio: Joachim Zell

Grafische Gestaltung/Teamleitung: Daniel Schiepe

Bildbearbeitung: Jürgen Meier-Vahlkamp

Korrektur: Elke Mudra

Weitere Autorinnen/Autoren dieser Ausgabe: Christina M. Bauer,
Susanne Benda, Peter Bickel, Reinmar Emans, Bernd Feuchtnr,
Gerd Filtgen, Clemens Hausteine, Ingo Harden, Thomas Hintze, Mar-
tin Hoffmann, Dagmar Leischow, Karl Lippegau, Kai Luehrs-Kaiser,
Burkhard Schäfer, Franz Schöler, Thomas Schulz, Tilman Urbach,
Sven Thielmann, Christoph Vratz, Gregor Wilmes

Anzeigenleitung: Ilhami Düzgün, Telefon: 02251/65046-20,
Telefax: 02251/65046-29, ilhami.duezguen@funkemedien.de
Es gilt die Preisliste 2023

Anzeigenabwicklung: Andrea Engels, Telefon: 02251/65046-22,
Telefax: 02251/65046-29, andrea.engels@funkemedien.de

Vertrieb: MVZ GmbH & Co. KG, Ohmstraße 1,
85716 Unterschleißheim, Telefon: 089/31906-0,
Telefax: 089/31906-113

Abonnement-Verwaltung: FUNKE direkt GmbH & Co. KG,
Abo-Service, Postfach 101207, 45012 Essen
Telefon: 040/231887-153, Telefax: 040/231887-116
nitschke@service.funkemedien.de

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Messdia-
gramme und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.
Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine
Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlags strafbar. Für
unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gezeichnete
Beiträge unserer Autorinnen/Autoren stellen nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion dar. Der Verlag behält sich vor, Leserbriefe
gekürzt abdruckend. STEREO darf nur mit schriftlicher Genehmi-
gung des Verlags in Lesemappen geführt werden.

Einzelbezugspreis 7,50€. Jahresabonnement inkl. Versand: Inland
85,20€ (Studentenrabatt: 20%), EU und Schweiz 102€, übriges Aus-
land 103,20€. E-Paper für Print-Abonnenten 0,75€/Ausgabe. E-Paper
Einzelbezugspreis 4,99€. E-Paper-Jahresabonnement 49,99€. Nach
Ablauf eines Jahres kann das Abo jederzeit gekündigt werden. In
Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung
des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Euskirchen.
Kreditkartenzahlung: Eurocard/Mastercard, Visa, Diners.

Im Handel vergriffene Einzelhefte können bei Reiner H. Nitschke
Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen oder unter www.nitschke-verlag.de,
www.nitschke-verlag.de, soweit vorrätig, nachbestellt werden (Einzelbe-
zugspreis 7,50€ zzgl. Porto). Darüber hinaus alle E-Paper unter shop.nitschke-verlag.de.

ISSN: 0340-0778

Druck: Walstead Central Europe

STEREO ist exklusives
deutsches Mitglied im
Audio-Panel der EISA



In der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH erscheinen außerdem
die Zeitschriften FONO FORUM und drums & percussion

Datenschutzhinweis: Wir informieren Sie gemäß der Datenschutz-
grundverordnung über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten.
Diese erhalten Sie unter bit.ly/RHNVD5 oder unter der Rufnummer
02251/6504616. Unsere Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter
FUNKE MEDIENGRUPPE GmbH & Co. KGaA, Konzerndatenschutz, Jakob-
Funke-Platz 1, 45127 Essen, datenschutz-nrw@funkemedienrw.de,
www.funkemedien.de/de/datenschutz/

ab **6. November** im Handel



Vollverstärker

Hegel, Marantz, Music Hall

Der frisch EISA-gekürte Hegel H 600 will die Messlatte bei Vollverstärkern nach oben verschieben. Während Marantz mit dem „Stereo 70s“ einen netzwerkfähigen Stereo-Receiver ins Rennen schickt, tritt mit der CD/Amp-Kombi Music Hall CD25.3 und A25.3 schon die dritte Generation zweier Erfolgsmodelle an.



Plattenspieler

DUAL CS 529

Als Vertreter einer neuen Generation stellt Dual seinen Vollautomaten CS 529 für knapp 1.100 Euro vor. Dafür bringt er eine interne Phono-Vorstufe, Bluetooth-Connectivity sowie eine in gleicher Weise funktionierende App zur Fernsteuerung per Smartphone oder Tablet mit. Geht das Komfortpaket zulasten des Klangs?

D/A-Wandler

Nagra Classic DAC II

Noch läuft er sich warm. Doch wir sind schon gespannt. Denn als Weiterentwicklung des bekannten Classic DAC hat Nagra dem neuen, mit rund 19.500 Euro veranschlagten „II“ die Digitalsektion des sündteuren HD DAC-X implementiert. Wir kombinieren den Test mit einem Firmenbesuch bei den Schweizern.



Lautsprecher

Cabasse, DALI

Wer dachte, Cabasse könne seine Streaming-Aktivboxen nicht noch kompakter zaubern, sieht sich mit der Rialto für 3.000 Euro getäuscht. DALI dagegen will mit der schon auf der High End überzeugenden Epikore 11 zeigen, wo der Hammer bei ambitionierten Standboxen hängt.



Kopfhörer

Grado GS 1000X

Ein X für ein U vormachen will uns der komplett überarbeitete Grado-Kopfhörer GS 1000X keinesfalls. Welche Fähigkeiten ihn stattdessen auszeichnen, klärt unser Testbericht.

Weitere Themen:

Supra Annorum XL RCA und XLR

Der schwedische Kabelexperte Supra stellt mit „Annorum“ erfreulich bezahlbare Kabel vor.

Low Budget Heimkino

Bild und Ton können schon ohne Rieseninvestition Spaß machen. Ein STEREO-Mann berichtet.

Yamaha CR 2020

Riesige und leistungsstarke Receiver wie der Yamaha CR 2020 waren in den 70er-Jahren schwer angesagt und gelten zu Recht als Klassiker. Wir berichten, wo seine Stärken und Schwächen liegen, und wer im Notfall hilft.

Aus redaktionellen Gründen sind Änderungen möglich.

Besuchen Sie uns auf www.stereo.de

Sound-Maschinen



LS Wireless Collection

Die Ingenieure und Designer von KEF haben schon immer in die Zukunft geschaut und aufmerksam zugehört. Die LS Wireless Collection ist der Sound der Zukunft und bringt innovative Technologie in Form von All-in-One-Lautsprechersystemen mit Plug-and-Play-Funktion in Ihr Zuhause. Jedes der drei Modelle - LS60 Wireless, LS50 Wireless II und LSX II - wurde speziell entwickelt, um ein beeindruckendes, den ganzen Raum ausfüllendes Sounderlebnis für Musik, Fernsehen, Filme und Spiele zu liefern. Streamen Sie High-Fidelity-Sound in seiner unverfälschten Form, von jeder Quelle, zu jederzeit.

AirPlay2, Chromecast, HDMI eARC/ARC, Spotify, Tidal, MQA, und mehr.

Mehr erfahren



Listen and believe



Aus Liebe zur Musik

Die neue Serie 600 von Bowers & Wilkins wurde für alle Musikliebhaber entwickelt und bietet jedem die Möglichkeit, in den Genuss von „True Sound“ zu kommen. Die Serie 600: aus Liebe zur Musik.



Bowers & Wilkins

Die Serie 600 S3 ist in den Farbausführungen Schwarz, Weiß und Eiche erhältlich. Ab sofort exklusiv bei ausgewählten Bowers & Wilkins Fachhändlern live zu erleben. www.bowerswilkins.com